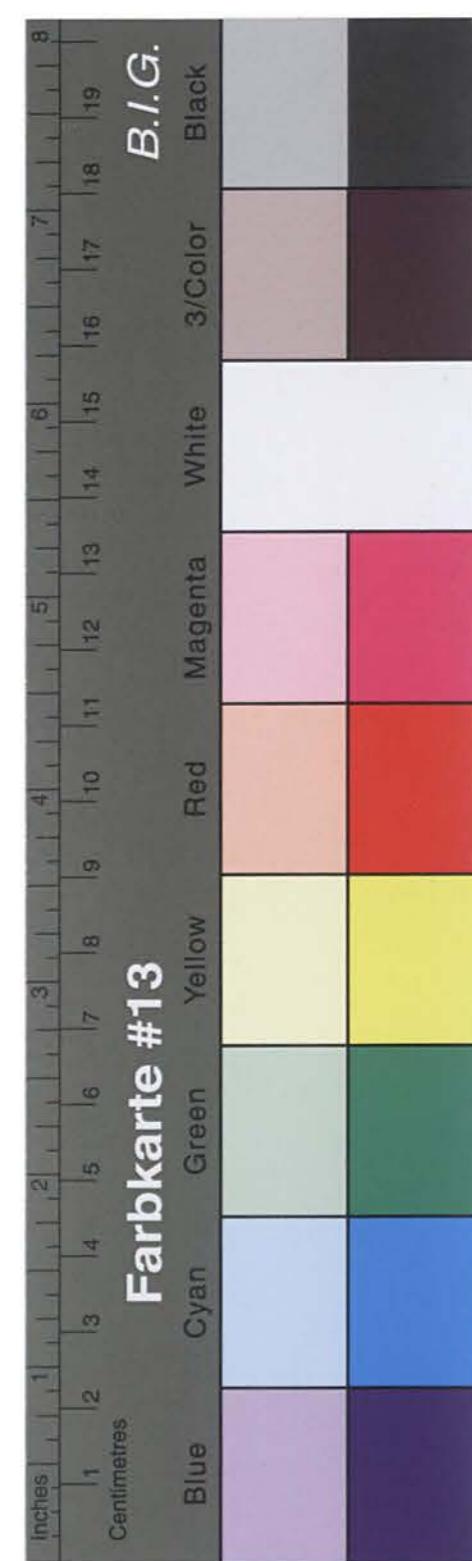


Kreisarchiv Stormarn

Bestand **B2**

593

# Kreisarchiv Stormarn B2





Kreisarchiv Stommeln B2

Abschrift.

Der Kommandeur der Polizei Hamburg  
Kriminalpolizei-  
Nr. II D 23. K 177/45

Hamburg 36, den 14. Nov. 45  
Dammtorwall 37/41  
Fernruf: 341000 u. 351051

### Bescheinigung.

Dem technischen Kaufmann Peter Metzmacher, geb. 10. 3. 1896  
in Köln, wohnhaft Witzhave/Trittau, wird hiermit bescheinigt, dass  
er am 12.7.1939 wegen Rassenschande vorläufig festgenommen und in  
das Konzentrationslager Hamburg-Fuhlsbuttel eingeliefert wurde. Von  
dort wurde er dem Untersuchungsgefängnis Hamburg, Holstenglacis 3,  
überstellt.

Stempel

gez. Schmidt  
Kriminalsekretär.

Abschrift.

Der Oberstaatsanwalt  
bei dem  
Landgericht Hamburg.

Hamburg 36, den 13. Nov. 1945  
Strafjustizgebäude  
Fernspracher: 151012

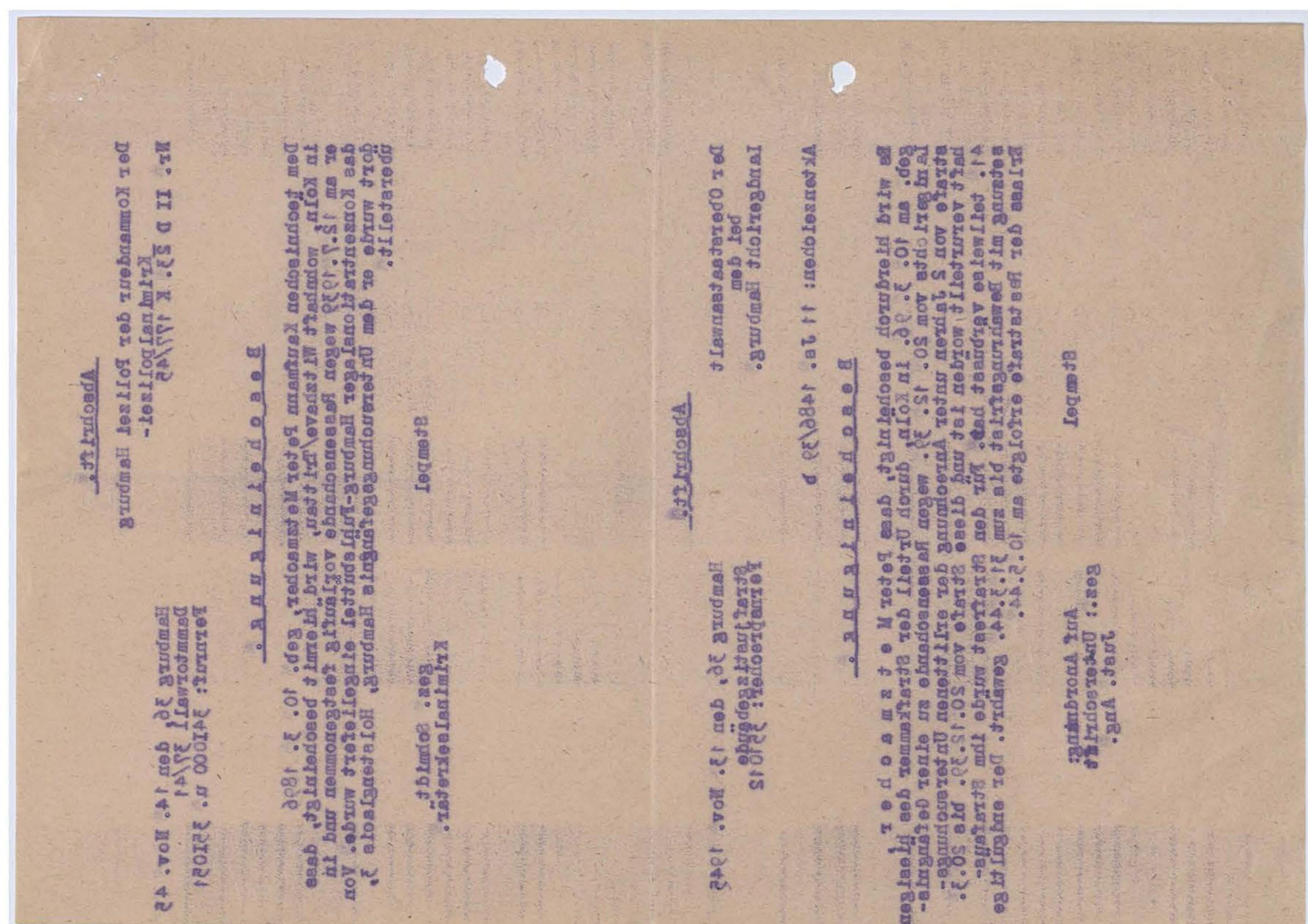
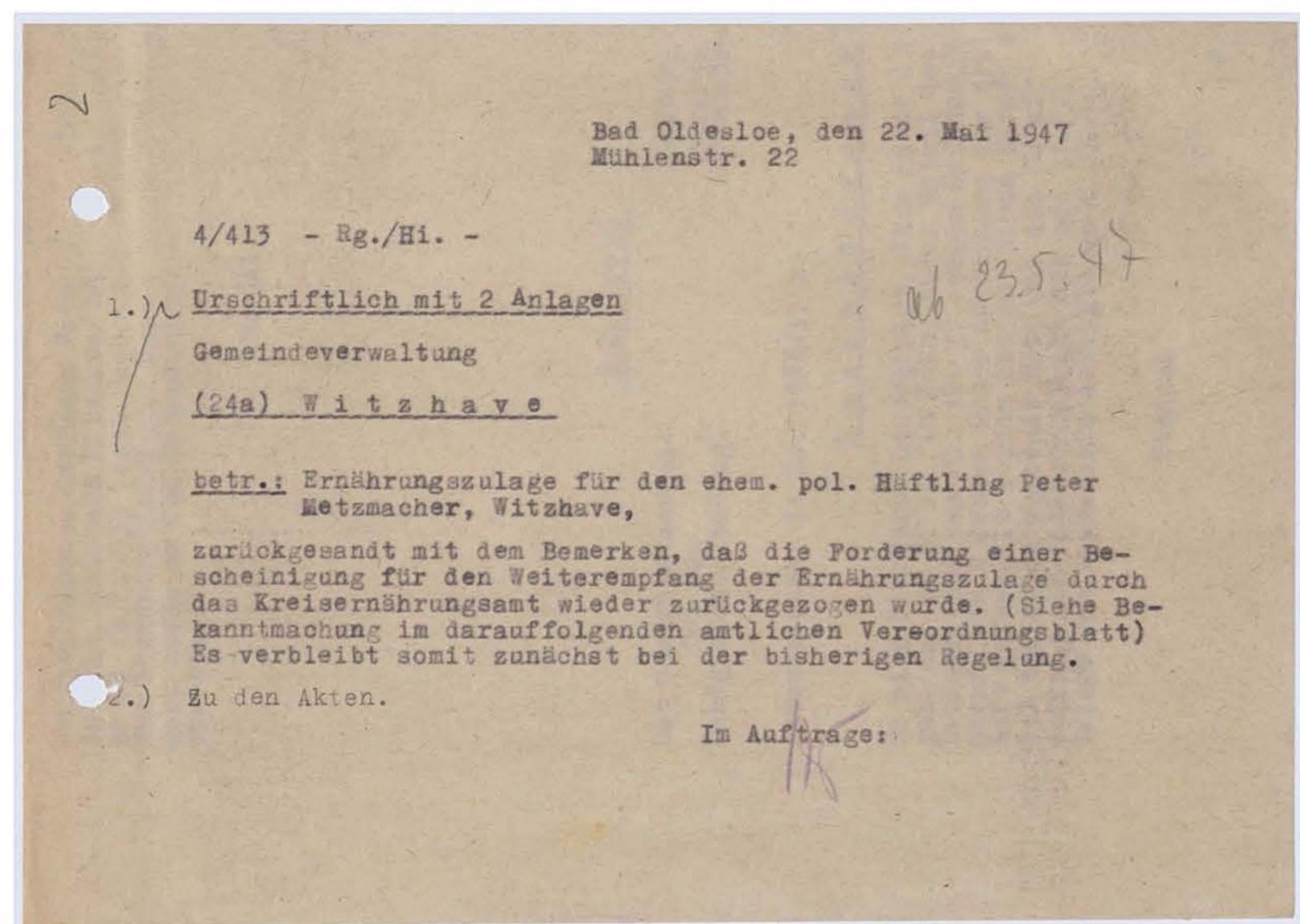
Aktenzeichen: 11 Js. 1486/39 b

### Bescheinigung.

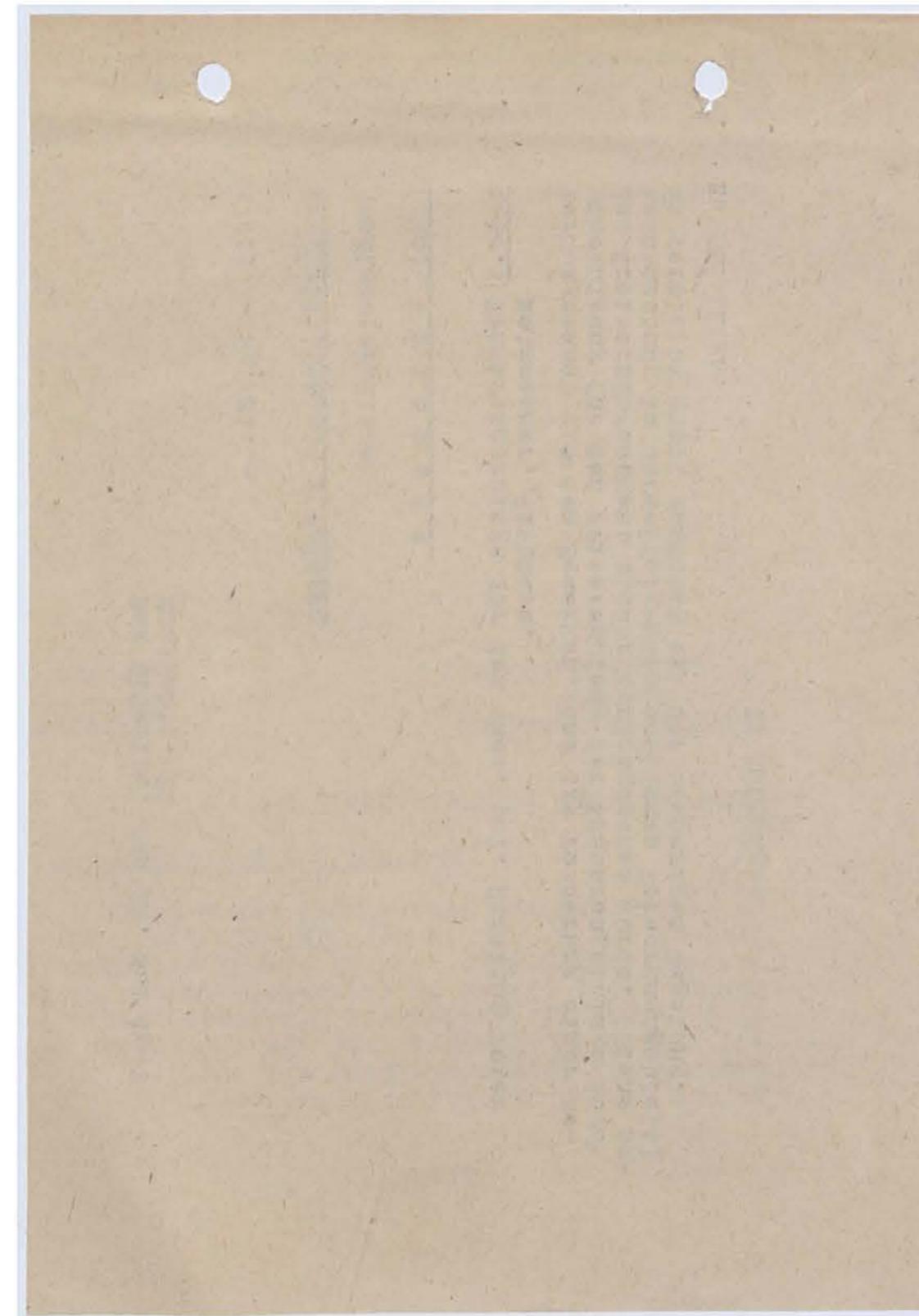
Es wird hierdurch bescheinigt, dass Peter Metzmacher, geb. am 10. 3. 96. in Köln, durch Urteil der Strafkammer des hiesigen Landgerichts vom 20. 12. 39. wegen Rassenschande zu einer Gefängnisstrafe von 2 Jahren unter Anrechnung der erlittenen Untersuchungshaft verurteilt worden ist und diese Strafe vom 20.12.39. bis 20.3. 41. teilweise verbüßt hat. Für den Strafrest wurde ihm Strafaussetzung mit Bewährungsfrist bis zum 31.3.44. gewährt. Der endgültige Erlass der Friststrafe erfolgte am 10.5.44.

Stammel

Auf Anordnung:  
gez.: Unterschrift  
Just. Ang.



# Kreisarchiv Stormarn B2



3

- A b s c h r i f t -  
-----

Peter Metzmacher  
Telefon Aumühle 171

Witzhave, 24. Juli 1948

An den  
Kreissonderhilfsausschuss Stormarn

B a d - O l d e s l o e

Betr.: Wohnungstausch.

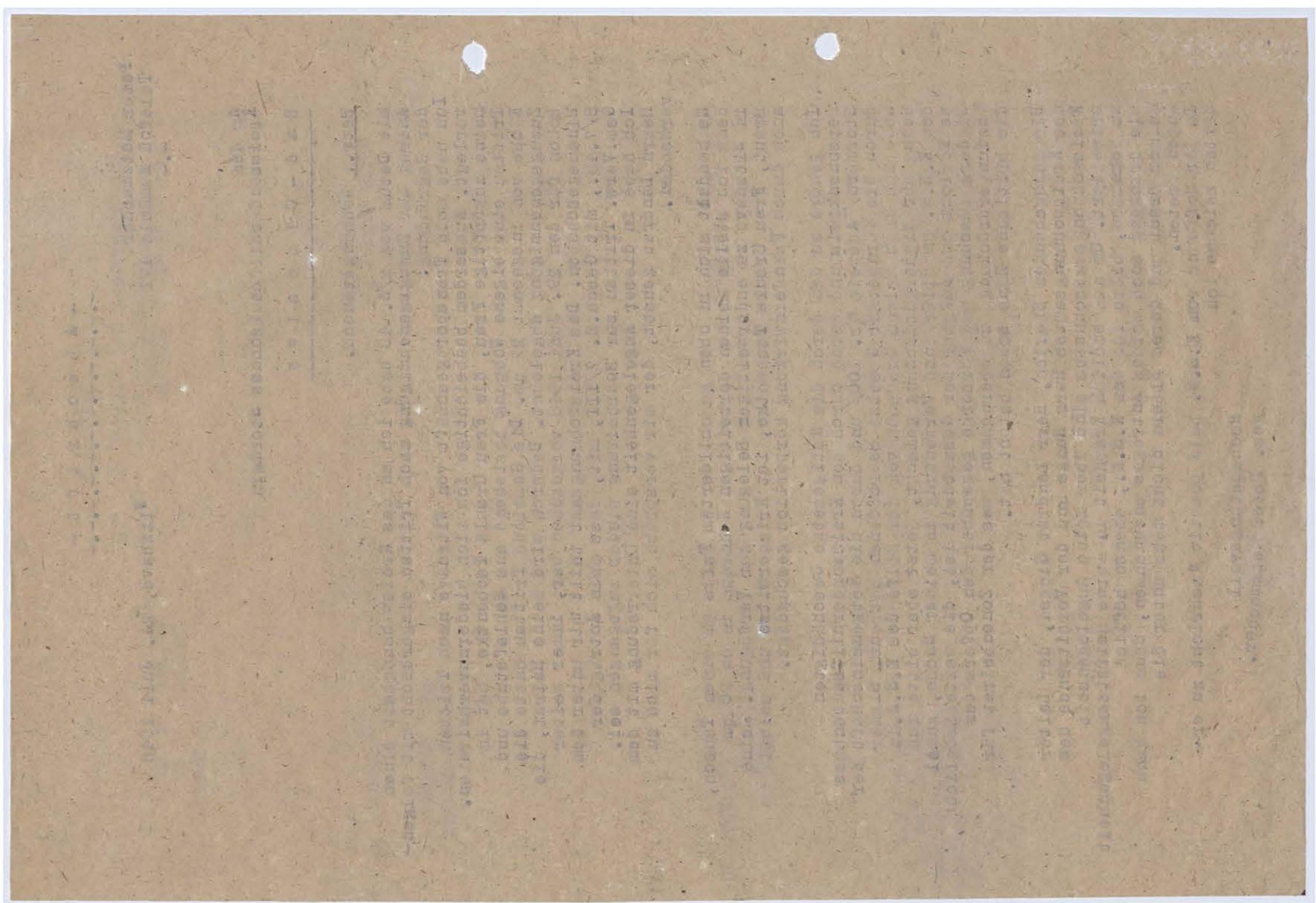
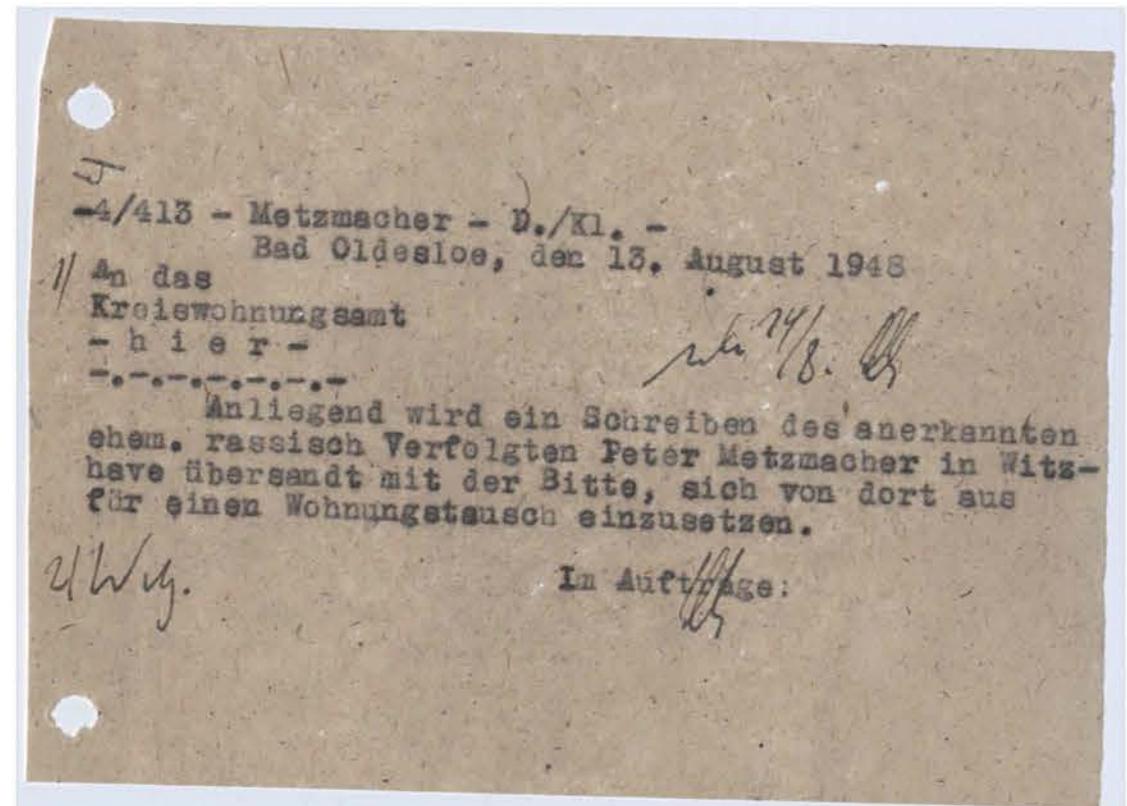
Mit Datum vom 2/6. 48 habe ich an das Kreiswohnungsamt einen Antrag auf Zuzugsgenehmigung nach Trittau eingereicht mit folgender Begründung:  
Ich habe mein Transportgeschäft von Witzhave nach Trittau verlegt. Ausserdem beabsichtige ich mich wiederzuverheiraten. Meine zukünftige Frau, die Frau Ursula Tschentke, hat in Trittau eine eigene Wohnung bestehend aus Schlafstube und Küche von insgesamt 22 qm. Die Gemeinde Trittau hatte die Zuzugsgenehmigung abgelehnt. Dadurch wird meine Heirat, die schon für den 29. Juni 1948 vorgesehen war, immer weiter Hinausgeschoben. Das Kreiswohnungsamt teilt mir unter dem 8/7.48., mit Gesch.Z. 7/III, mit, dass mein Antrag der Gem.Verw. Trittau zur Bearbeitung wieder zugegangen sei. Ich habe in dieser Angelegenheit eine Unterredung mit dem Herrn Landrat gehabt, der mir versprach sich für mich zu verwenden.

Es handelt sich im oben geschildertem Falle um einen Tausch, denn ich stelle meinen derzeitigen Wohnraum in ca 20 qm in Witzhave zu anderweitiger Belegung zur Verfügung. Meine Braut, Frau Ursula Tschentke, ist Kriegerwitwe und selbst auch durch Feindeinwirkung körperlich geschädigt.

Ich gehöre zu den durch die Notgesetze Geschädigten Personenkreis und werde durch den Kreissonderhilfsausschuss Stormarn/ Ausweis Nr. 100/ und durch die Notgemeinschaft der durch die Nürnberger Gesetze Betroffenen betreut. Bisher habe ich noch keinen Gebrauch von der Hilfe des K.S.A. in bezug auf Wiedergutmachung gemacht, jetzt aber bitte ich den K.S.A. um Hilfe und Verwendung in meiner Sache, zumal es Pflicht und Aufgabe der Gesamtheit ist, die weitestmöglich Wiedergutmachung und Fürsorge gegenüber den Opfern der Naziunterdrückung zu übernehmen, was der Zonenbeirat für die britische Zone schon betont hat.

Die massgebenden Stellen, Herr Landrat Siegel, der Leiter des Kreiswohnungsamtes Herr Runge und der Vorsitzende des Kreiswohnungsausschusses sind über meine Angelegenheit orientiert. Um nun endlich Klarheit in meine Heiratsangelegenheit zu bekommen, bitte ich den K.S.A., ebenso höflich wie dringend soch meines Antrages anzunehmen, denn ich kann meiner Braut und deren Eltern nicht mehr unter die Augen treten.  
In der Hoffnung vom K.S.A. bald positiv Nachricht zu erhalten zeichne ich

Hochachtungsvoll  
gez. Peter Metzmacher.

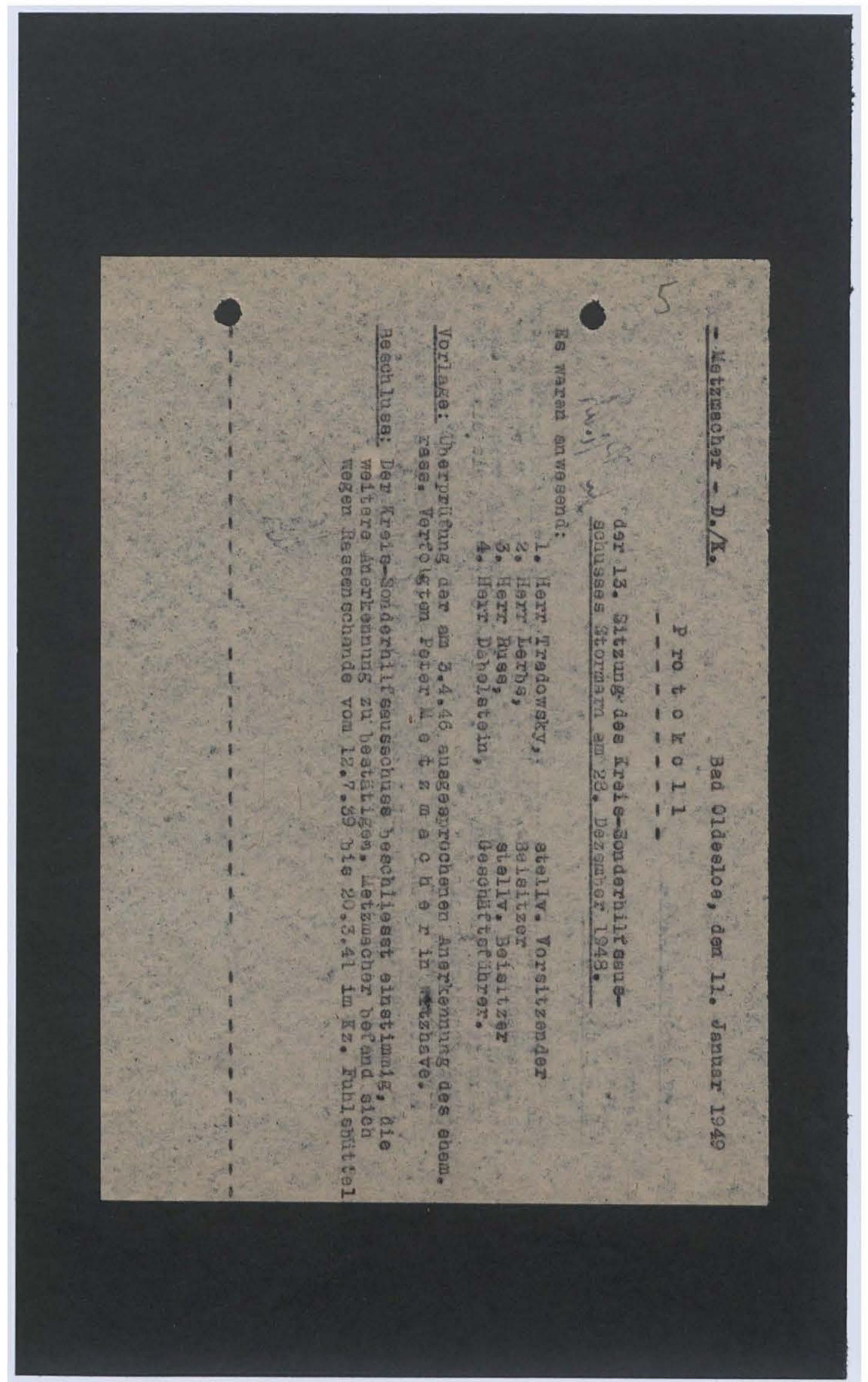
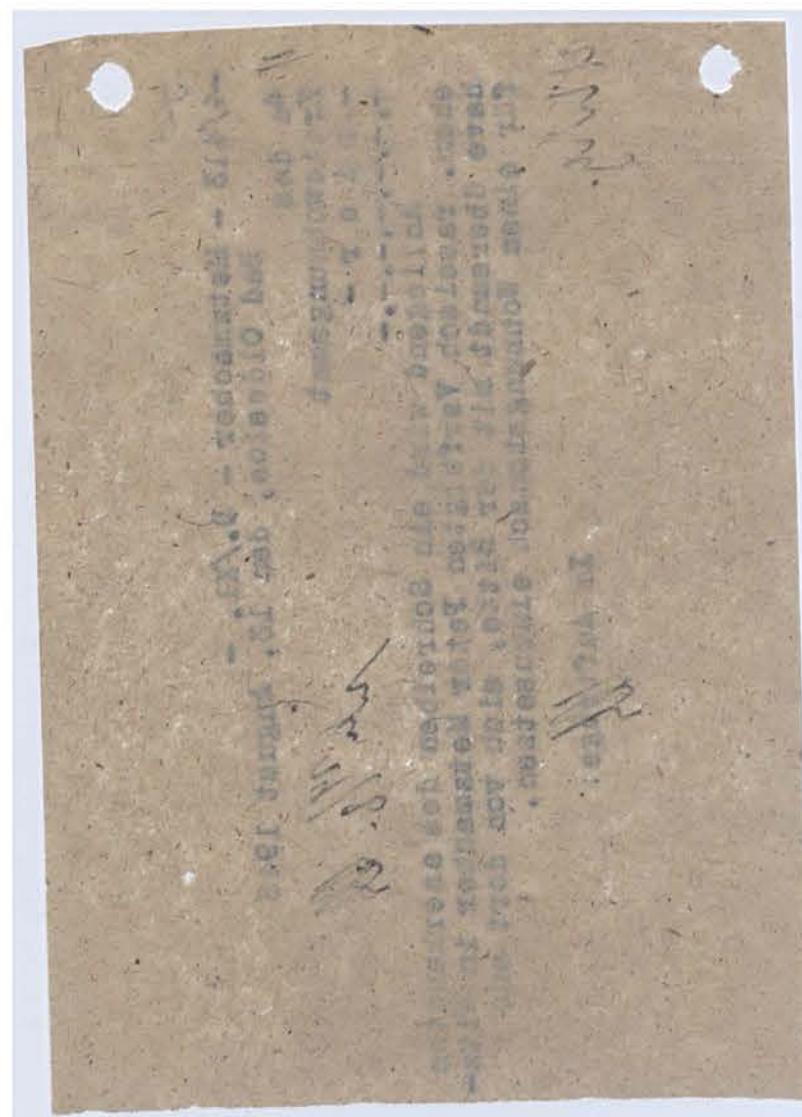


# Kreisarchiv Stormarn B2

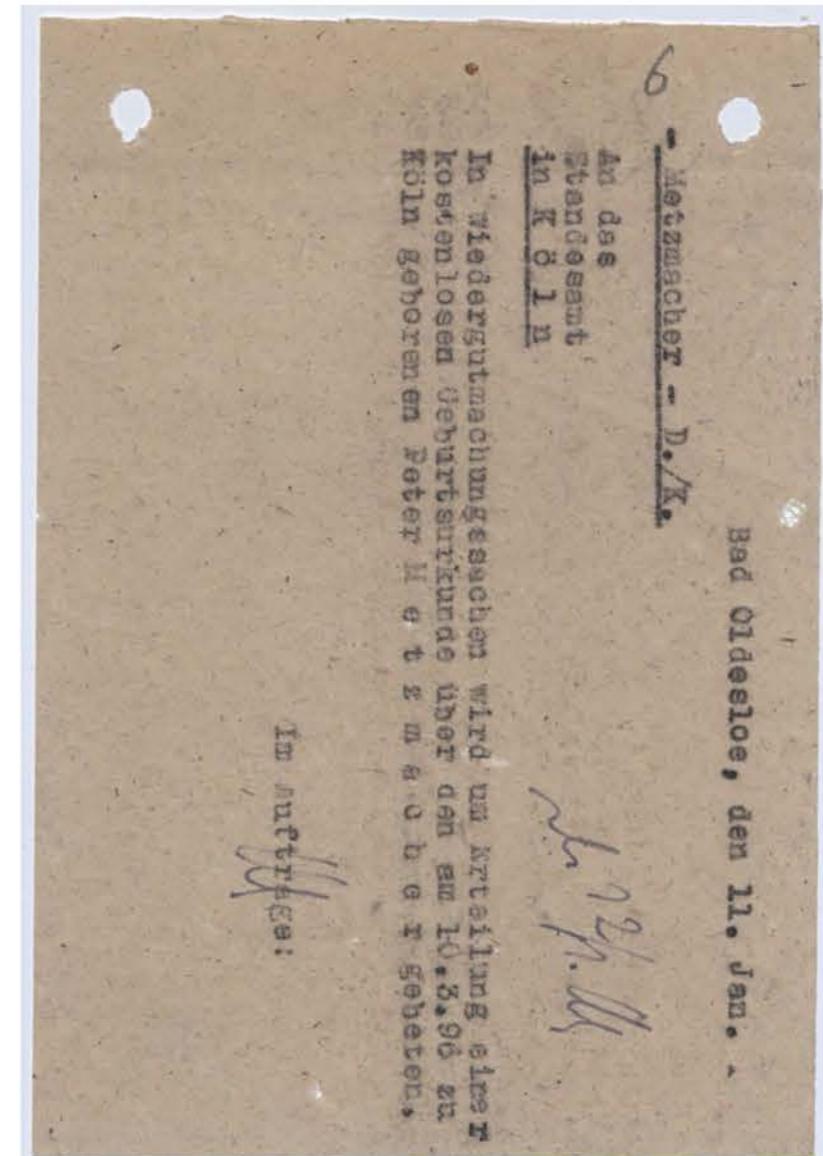
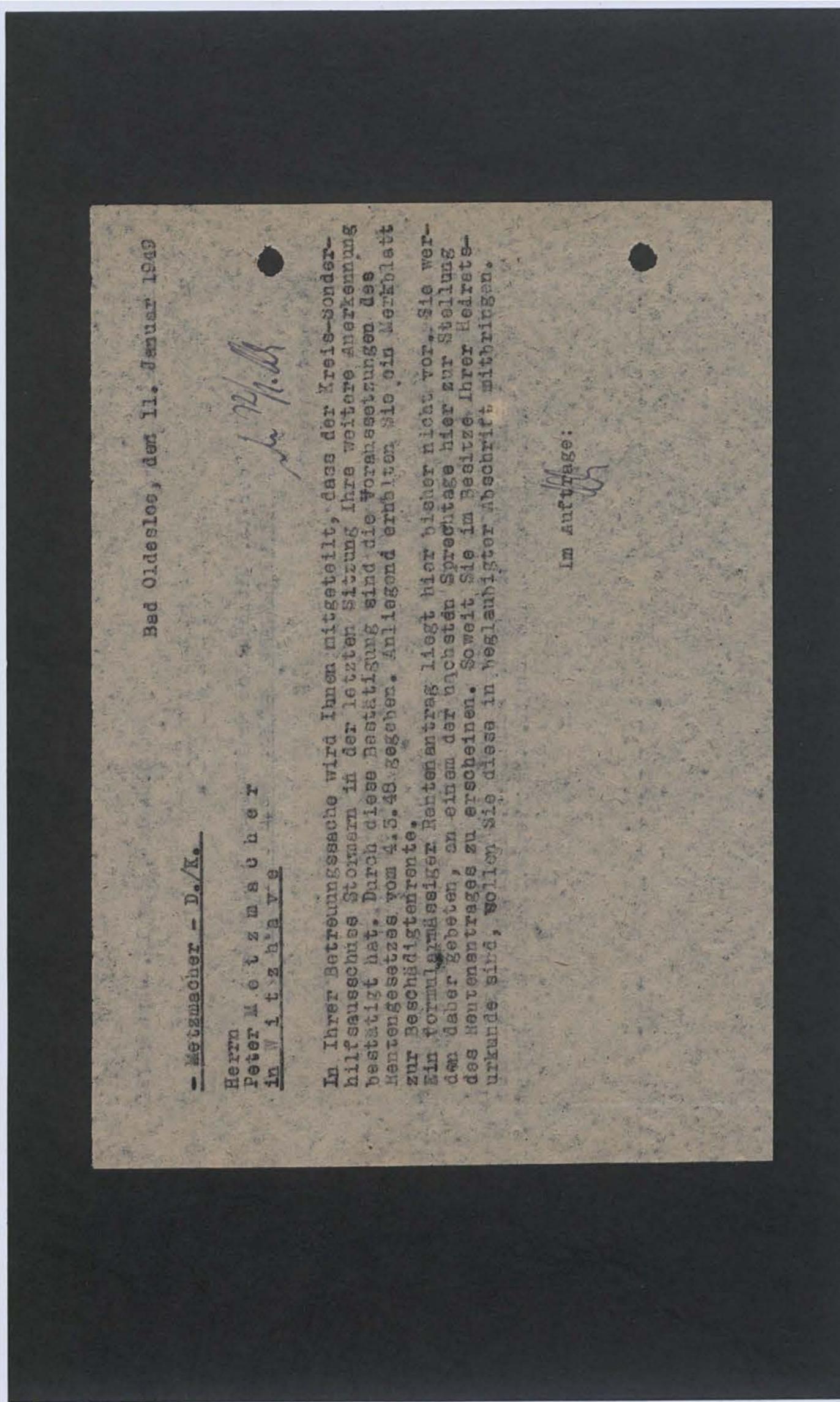


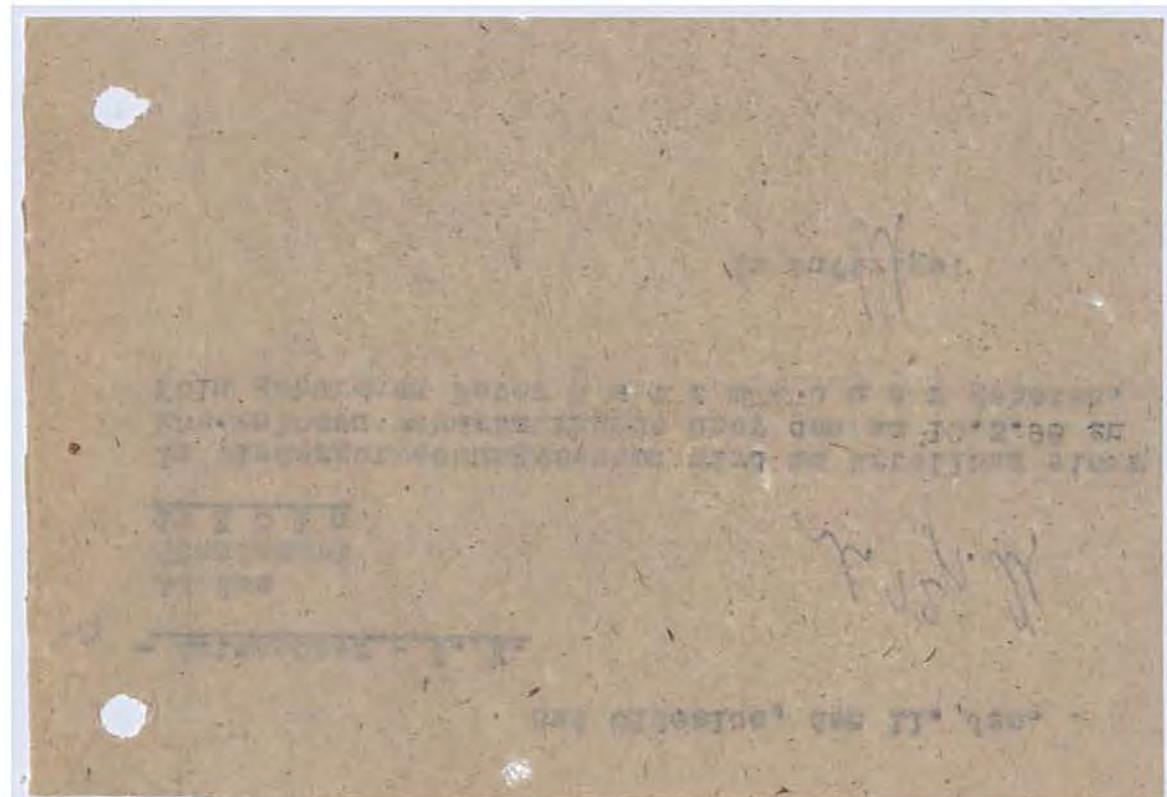
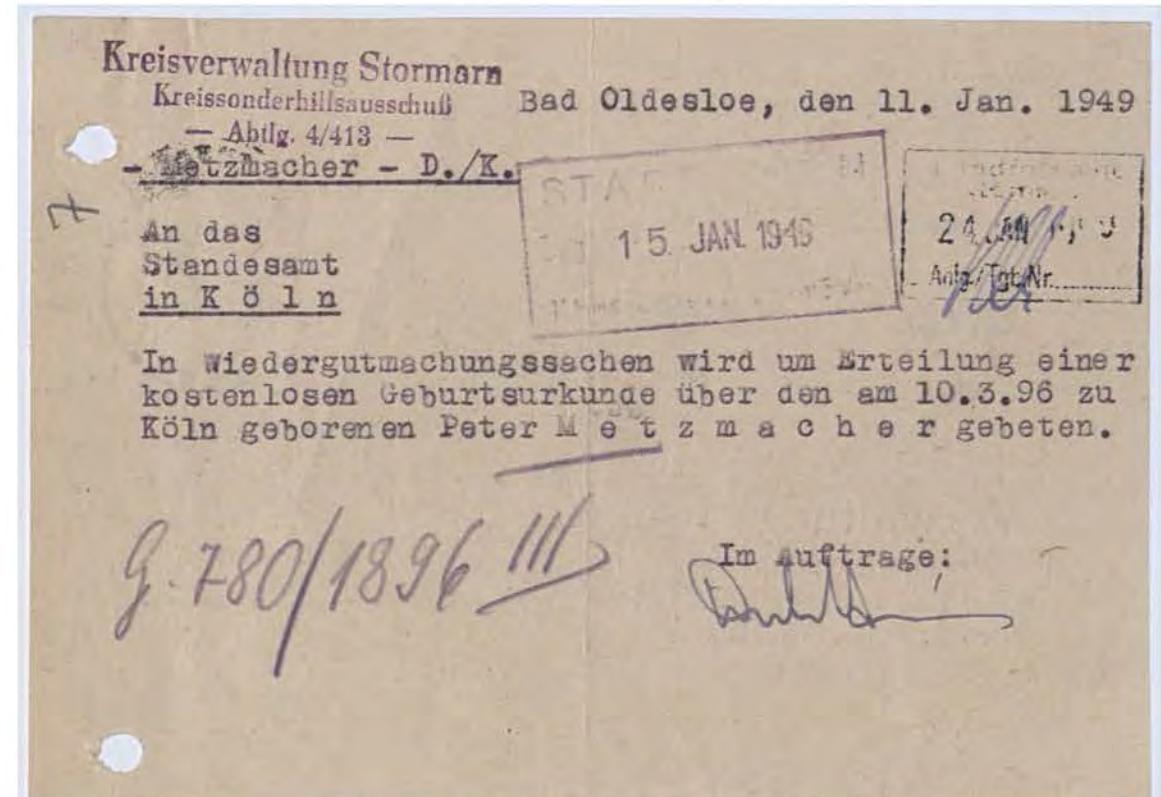
# Kreisarchiv Stormarn B2

Inches Centimeters	Farbkarte #13												B.I.G.
	Blue	Cyan	Green	Yellow	Red	Magenta	White	3/Color	Black	Black	Black	Black	
1    2    3    4    5    6    7    8    9    10    11    12    13    14    15    16    17    18    19	1    2    3    4    5    6    7    8    9    10    11    12    13    14    15    16    17    18    19	1    2    3    4    5    6    7    8    9    10    11    12    13    14    15    16    17    18    19	1    2    3    4    5    6    7    8    9    10    11    12    13    14    15    16    17    18    19	1    2    3    4    5    6    7    8    9    10    11    12    13    14    15    16    17    18    19	1    2    3    4    5    6    7    8    9    10    11    12    13    14    15    16    17    18    19	1    2    3    4    5    6    7    8    9    10    11    12    13    14    15    16    17    18    19	1    2    3    4    5    6    7    8    9    10    11    12    13    14    15    16    17    18    19	1    2    3    4    5    6    7    8    9    10    11    12    13    14    15    16    17    18    19	1    2    3    4    5    6    7    8    9    10    11    12    13    14    15    16    17    18    19	1    2    3    4    5    6    7    8    9    10    11    12    13    14    15    16    17    18    19	1    2    3    4    5    6    7    8    9    10    11    12    13    14    15    16    17    18    19	1    2    3    4    5    6    7    8    9    10    11    12    13    14    15    16    17    18    19	1    2    3    4    5    6    7    8    9    10    11    12    13    14    15    16    17    18    19



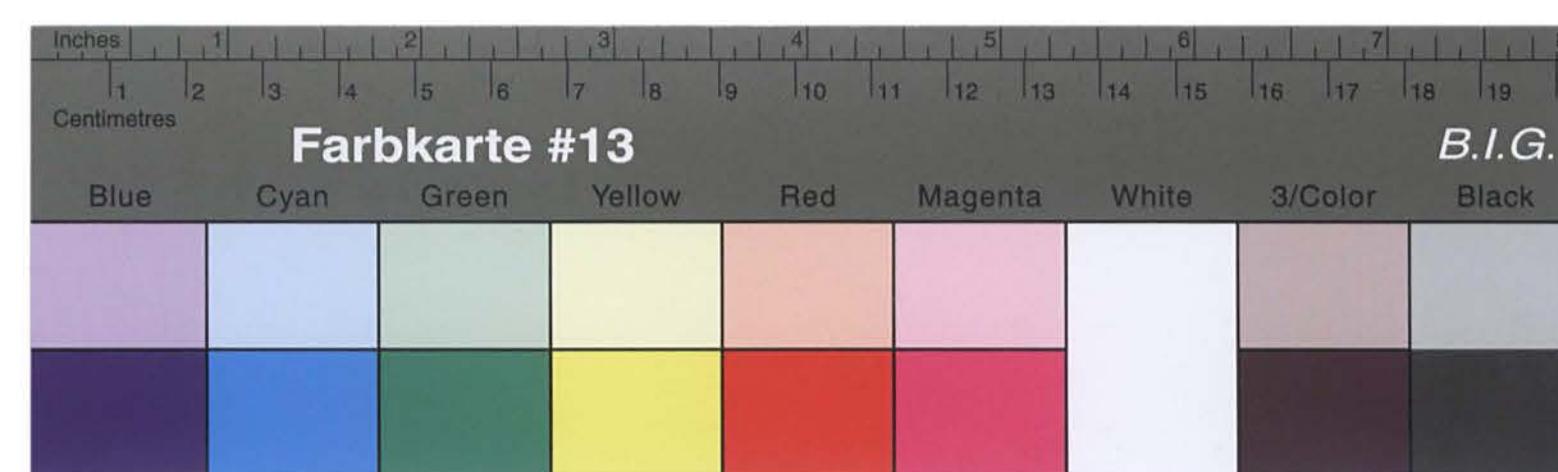
# Kreisarchiv Stormarn B2



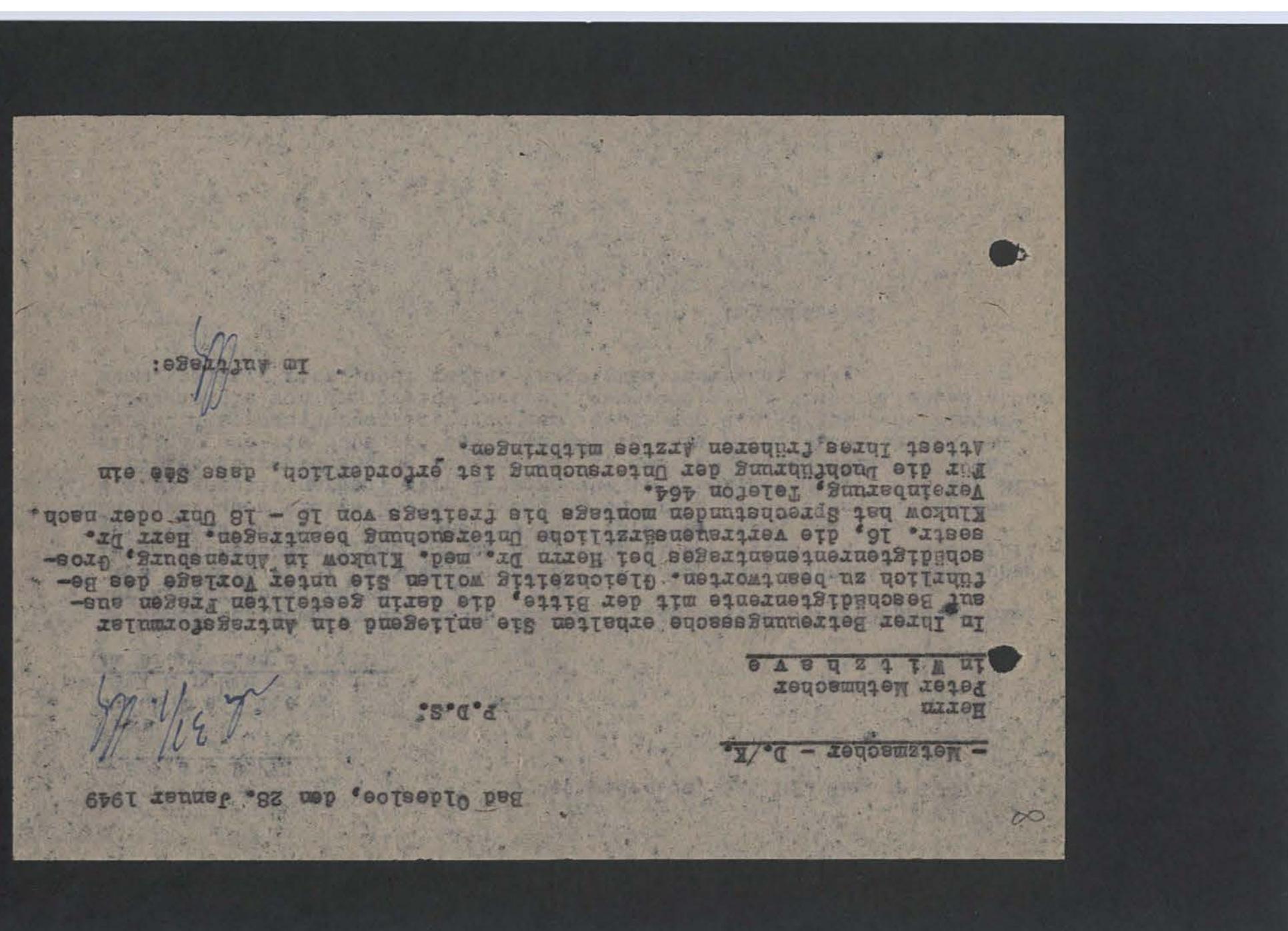


# Kreisarchiv Stormarn B2





# Kreisarchiv Stormarn B2



Bad Oldesloe, den 28.3.1949

- Metzmacher - D./K.

Herrn  
Peter Metzmacher  
in Witzhave

*28.3.49*

In Ihrer Betreuungssache ist Ihnen mit Schreiben vom 28.1.49 ein Antragsformular auf Gewährung einer Beschädigtenrente nach dem Gesetz vom 4.3.48 übersandt worden mit der Bitte, sich wegen Durchführung der vertrauensärztlichen Untersuchung mit Herrn Dr. Klukow in Ahrensburg in Verbindung zu setzen. Herr Dr. Klukow hat den Rentenantrag bisher hierher nicht zurückgegeben. Es muss daher angenommen werden, dass Sie bisher zur Untersuchung nicht bei Herrn Dr. Klukow vorstellig wurden.  
In Ihrem eigenen Interesse werden Sie nochmals gehen, alshald die vertrauensärztliche Untersuchung durchführen zu lassen.

Im Auftrage:

Bad Oldesloe, den 27. Januar 1949

- Delle - D./E.

Am Tittergarten 8  
Inhaber: Dr. A. L. P. D. S.  
Firma

Im Thret Bettrennungssache haben Sie den Hinterbliebenenentnahmehier-  
her zurückgegeben lassen.

Die Rückfrage bei der Landesgerichtsleitung hat ergeben, dass Sie auch neben  
Ihren Litigationen von ca. 300,- DM einen Teilbetrag der Hinterblie-  
benenrente aufgrund des Gesetzes vom 4.5.48 erhalten können.

Da insbesondere einige Rentenverschüsse aufgrund der Rentengesetze vom  
5.4.48 gezahlt wurden, wird Ihnen nochmal ein Abzug gestellt, nach dem Hin-  
terbliebenenentnahmehier zu stellen. In dem Falle gehen wollen Sie je-

diglich noch die Höhe und das Geschehen Ihrer Witwenbezüge an-

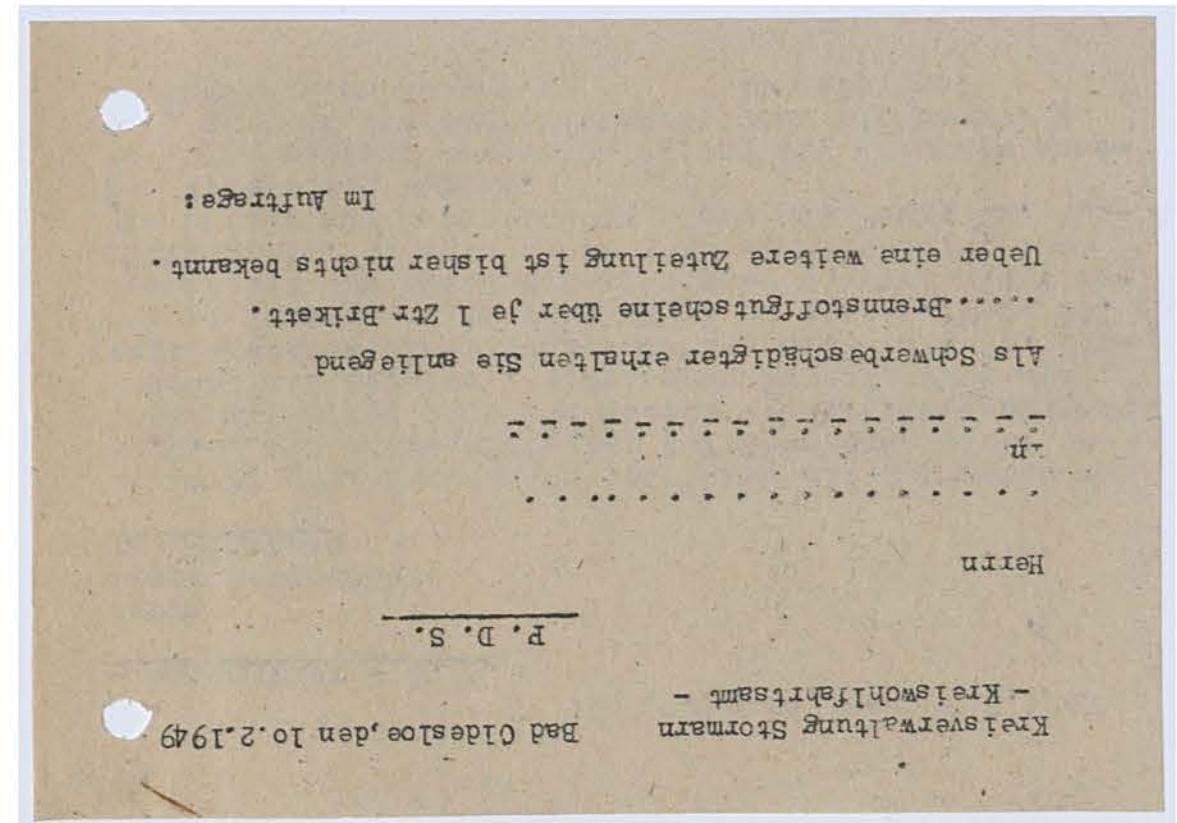
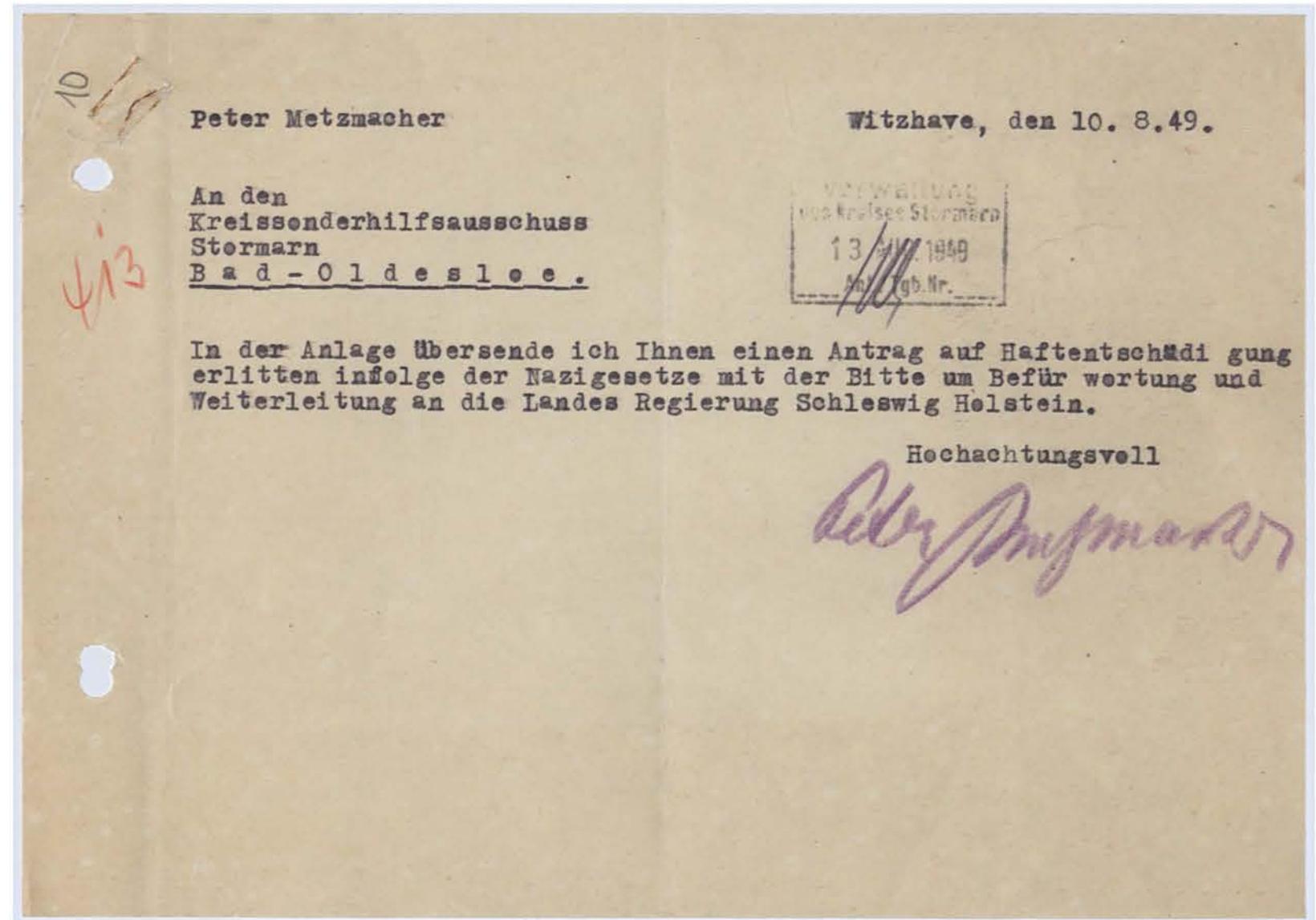
geben. Ansonsten besteht nach dem Gesetz vom 4.5.48 jetzt jede Hinter-

bliedene die von dem Kreis-Sonderhilfesuchense als Hinterbliebene elter-

geln. Im Auftrag:

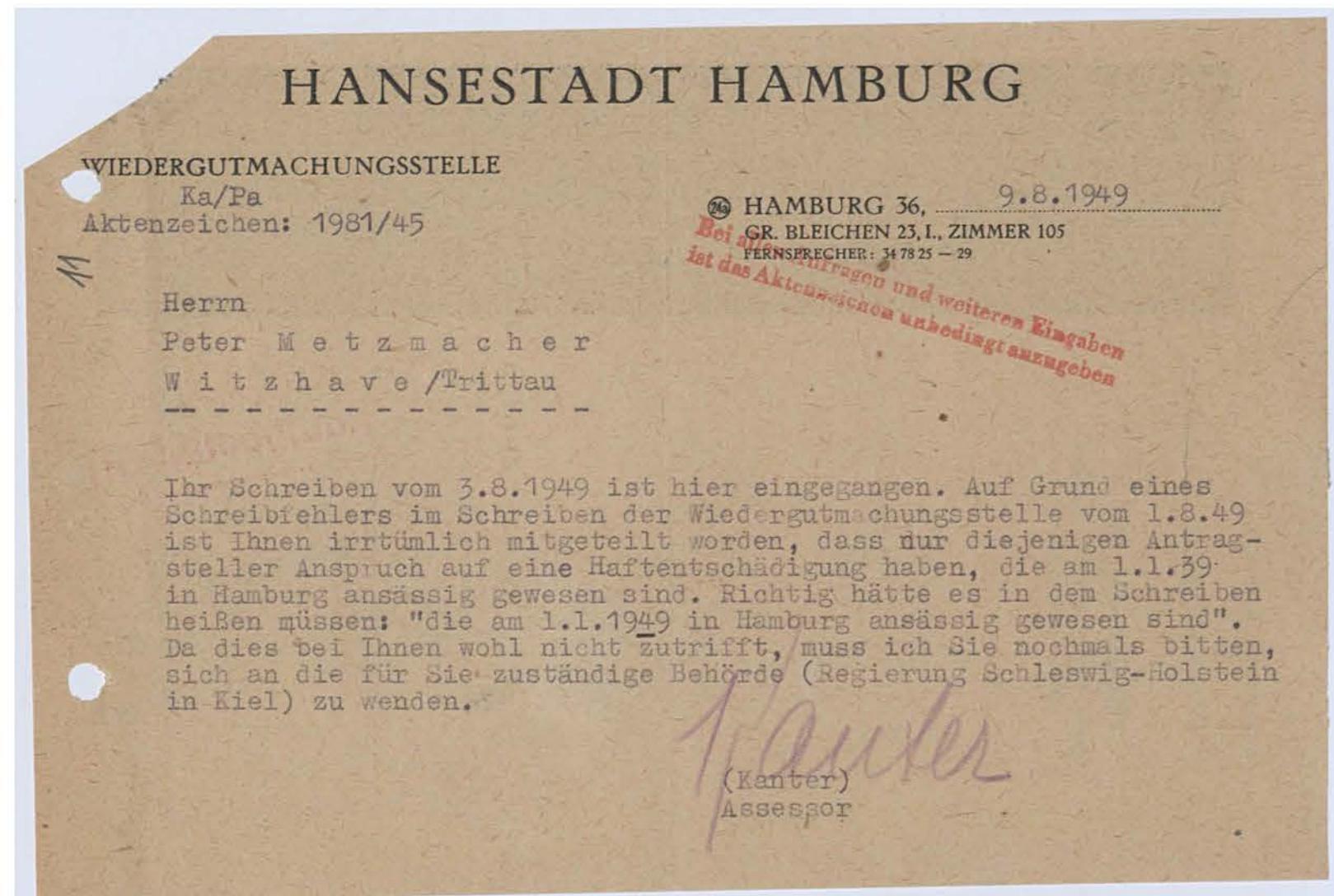
# Kreisarchiv Stolmar B2





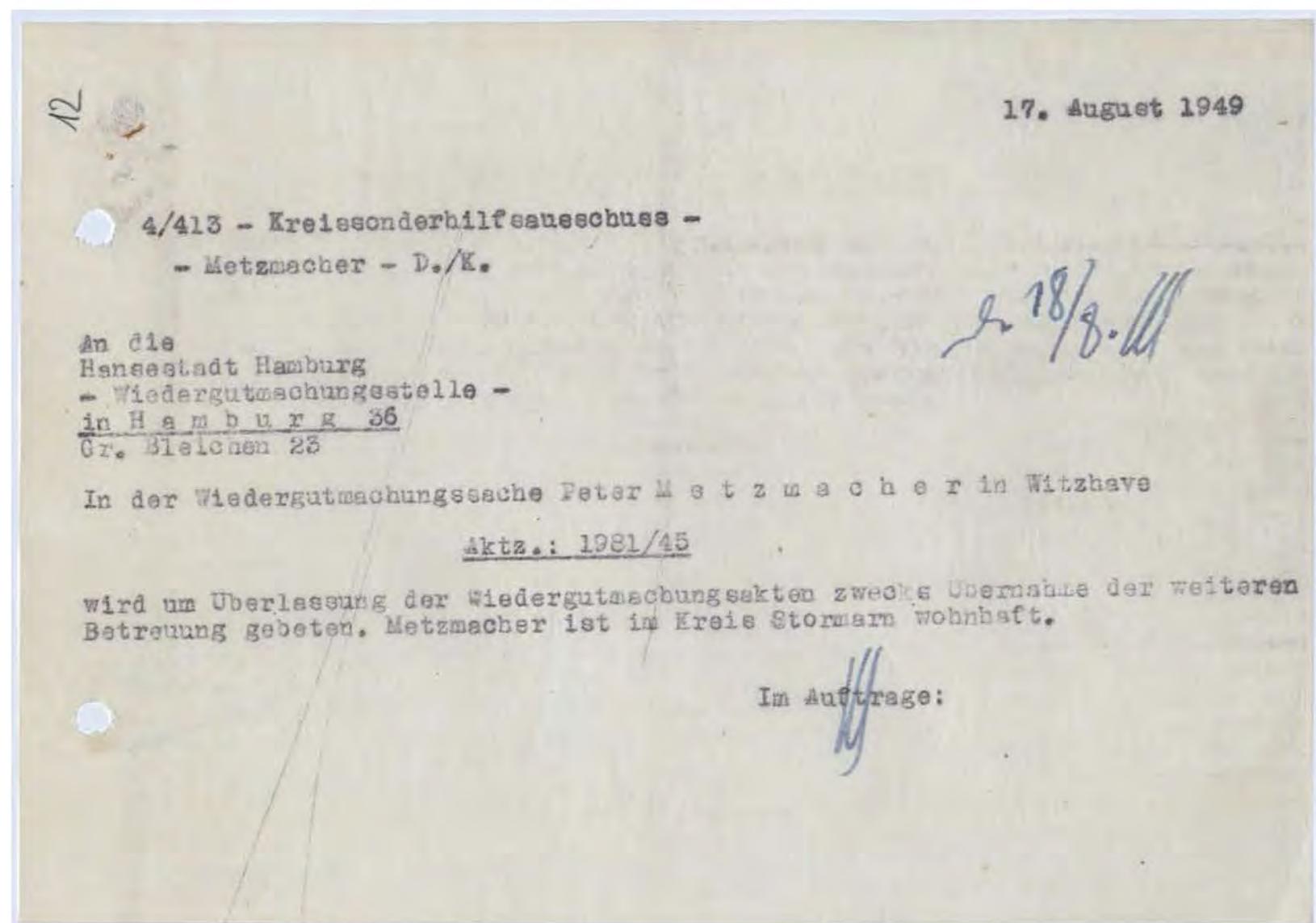
# Kreisarchiv Stormarn B2





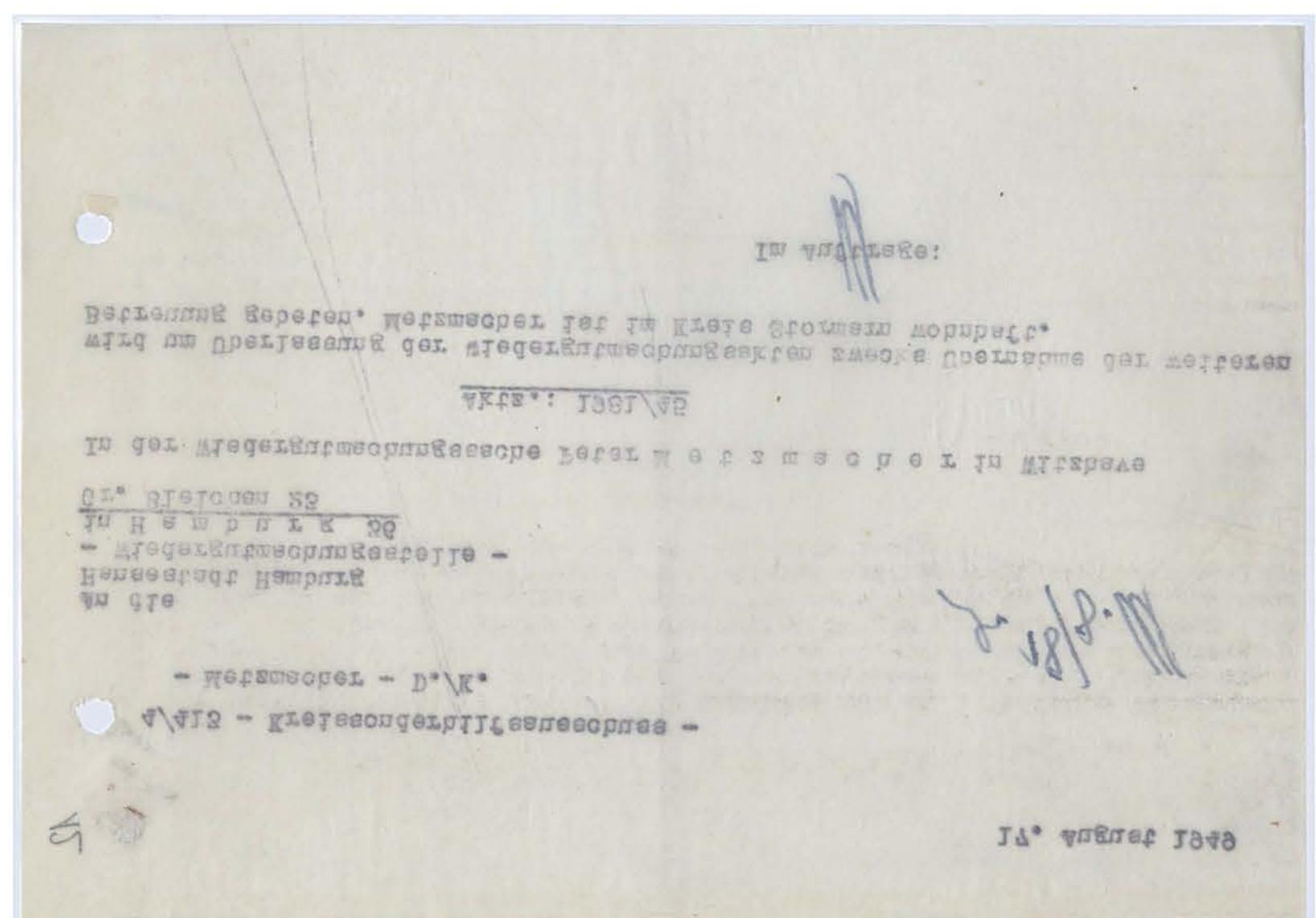
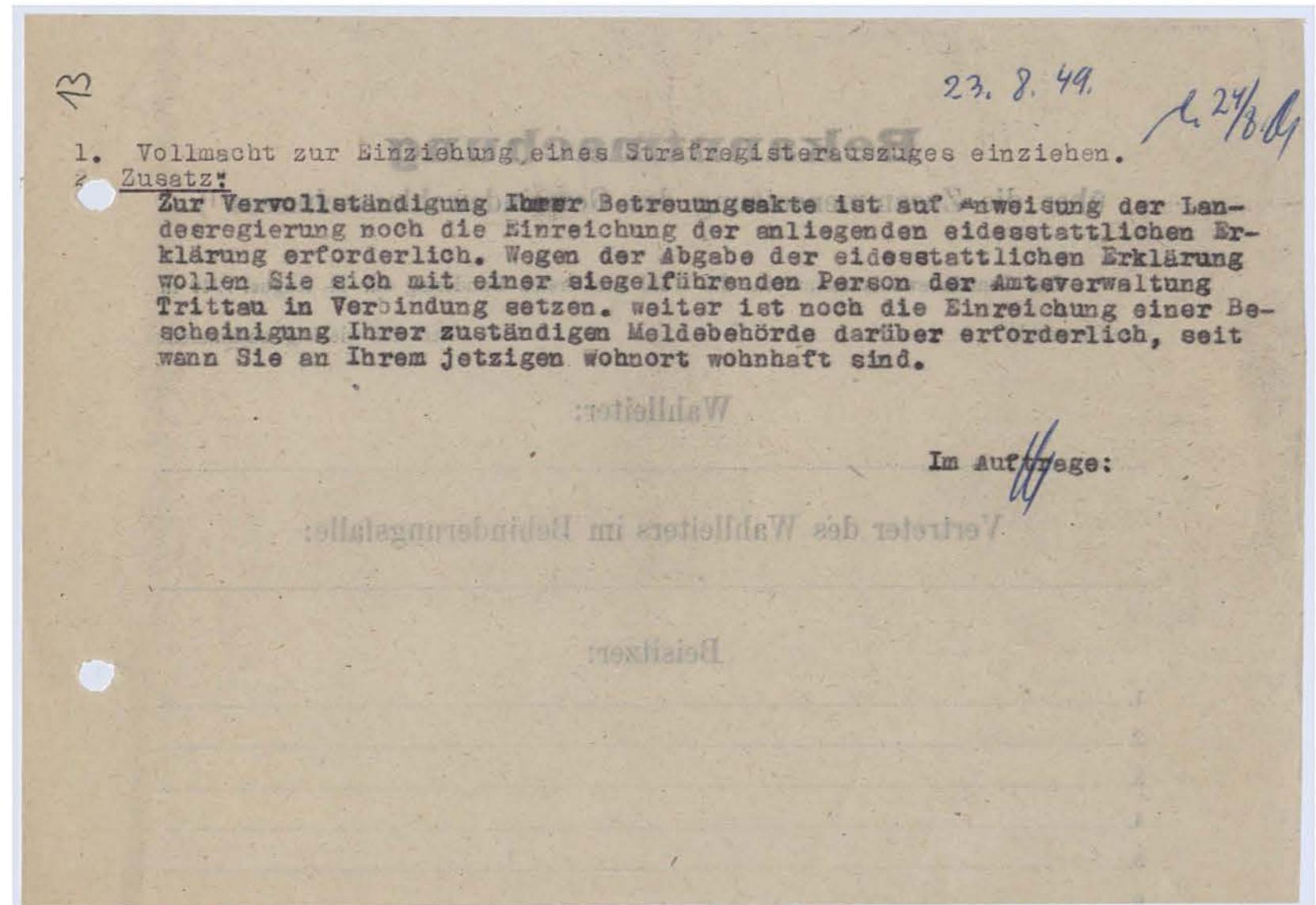
# Kreisarchiv Stormann B2





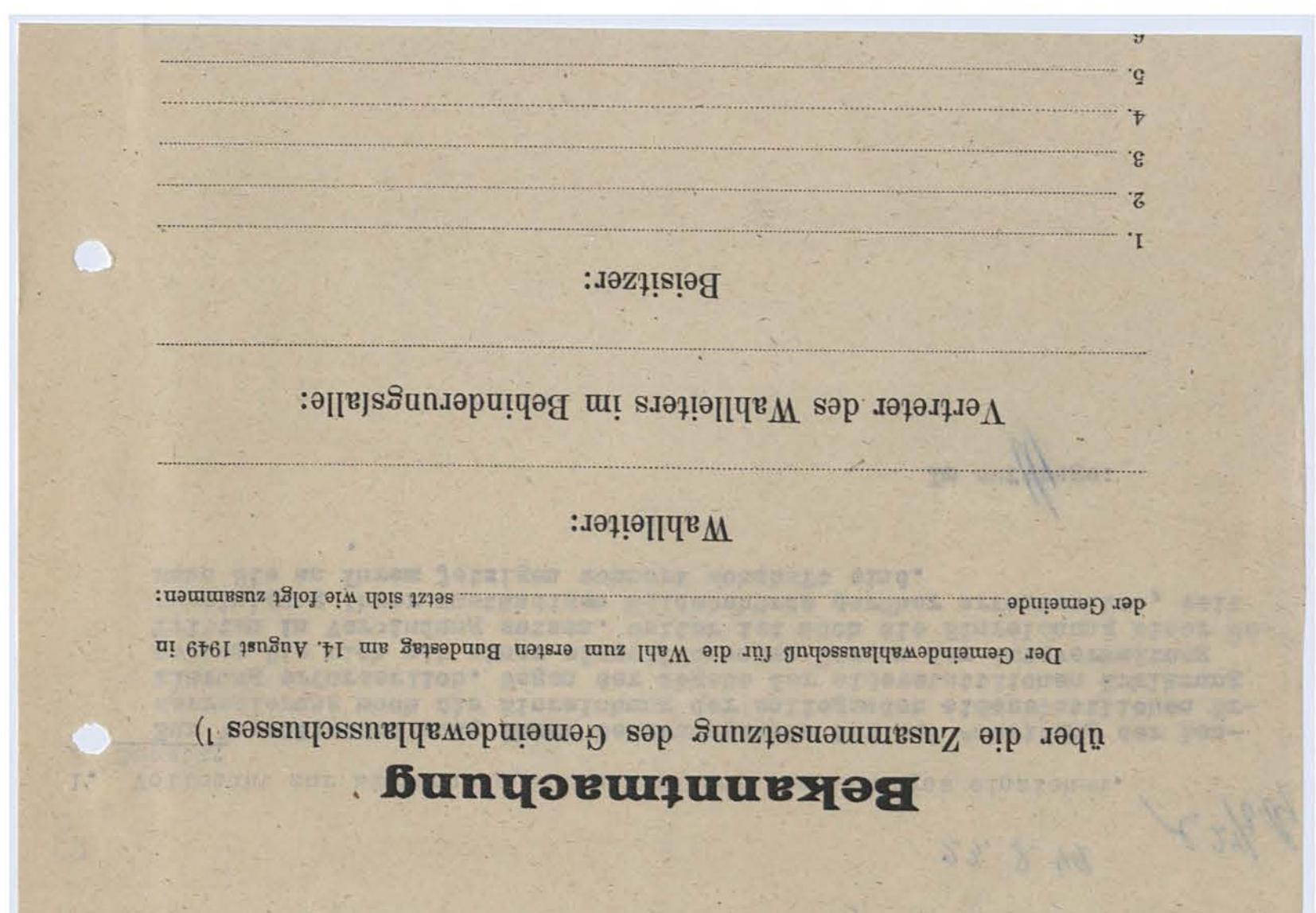
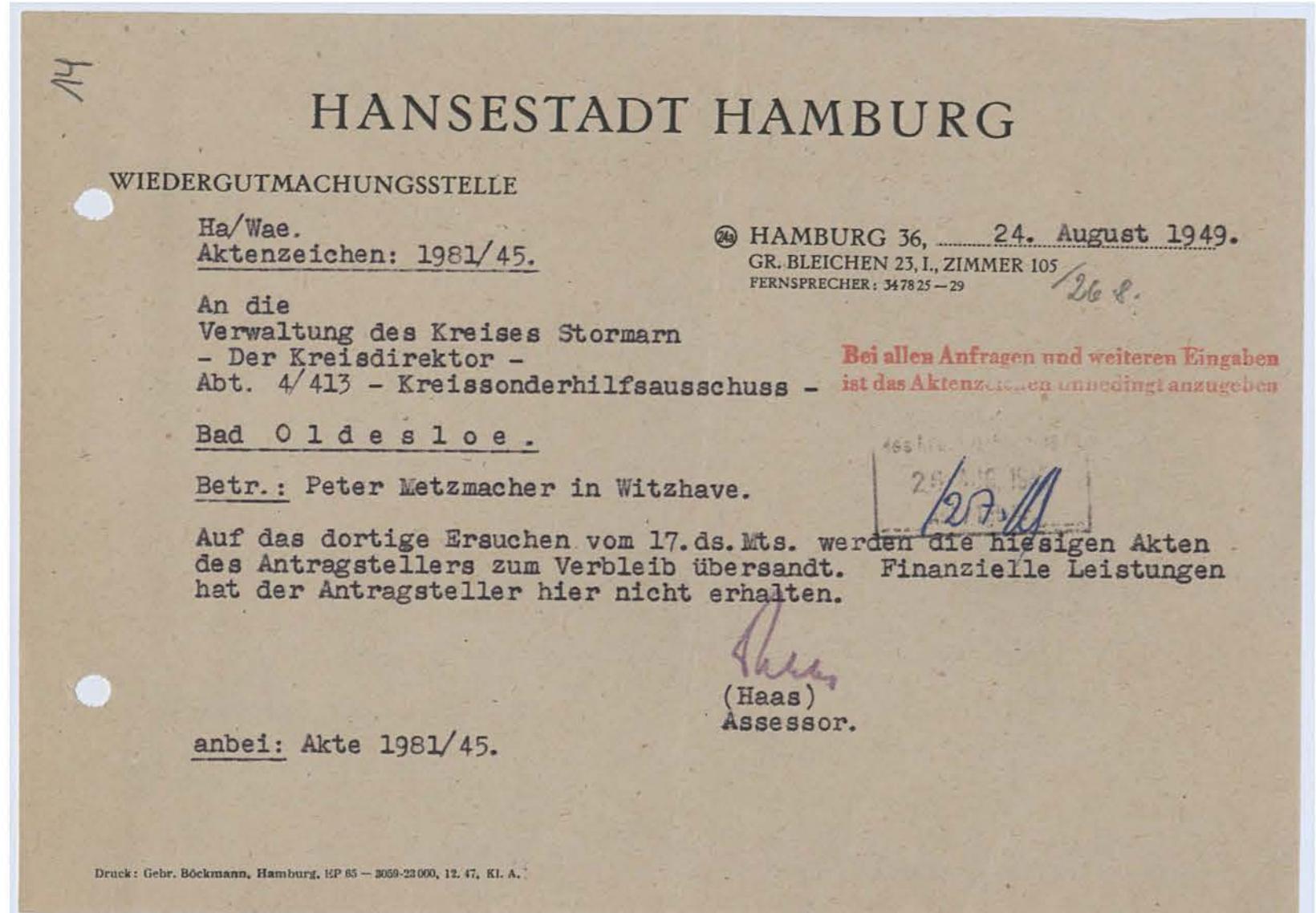
# Kreisarchiv Stormarn B2





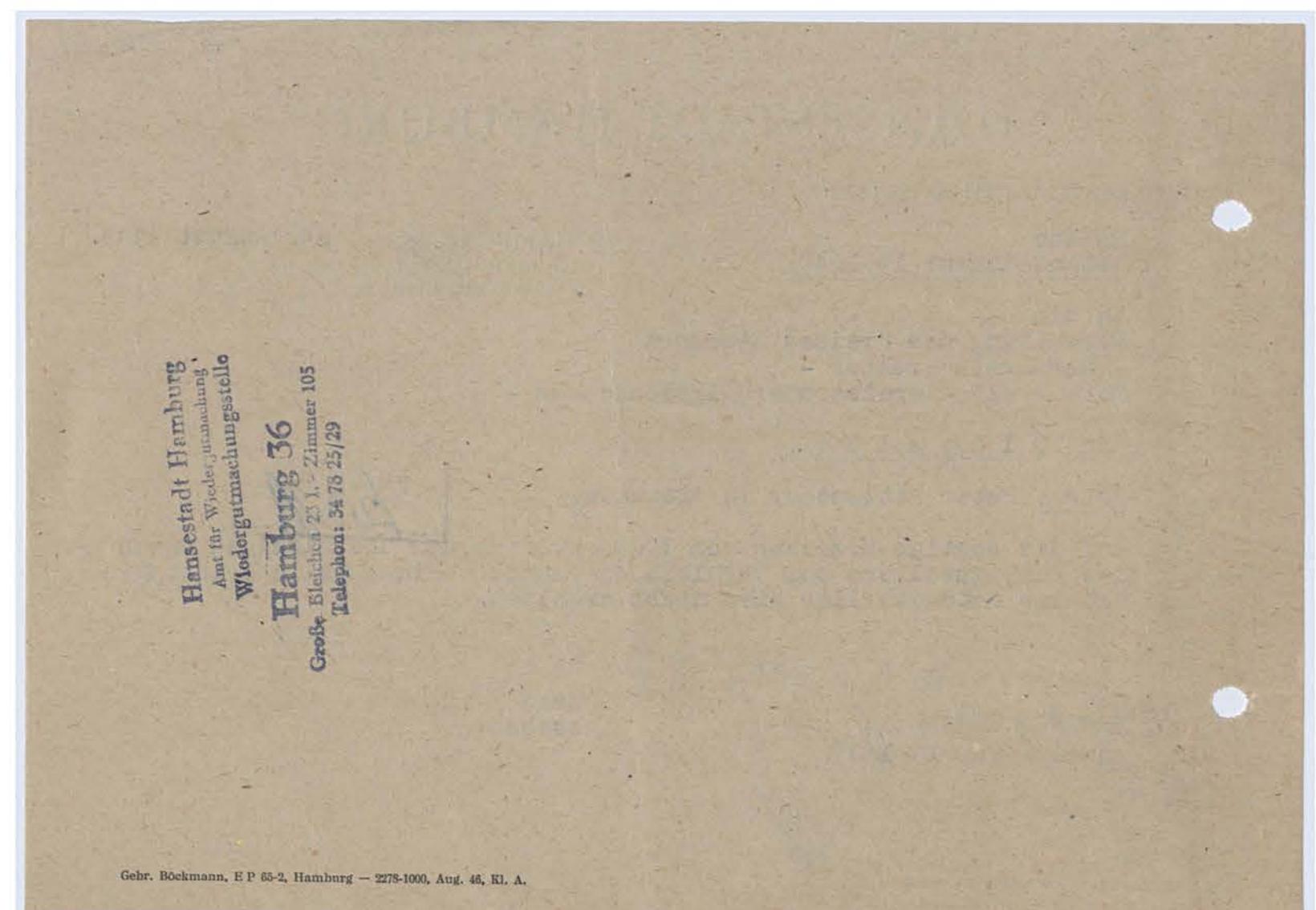
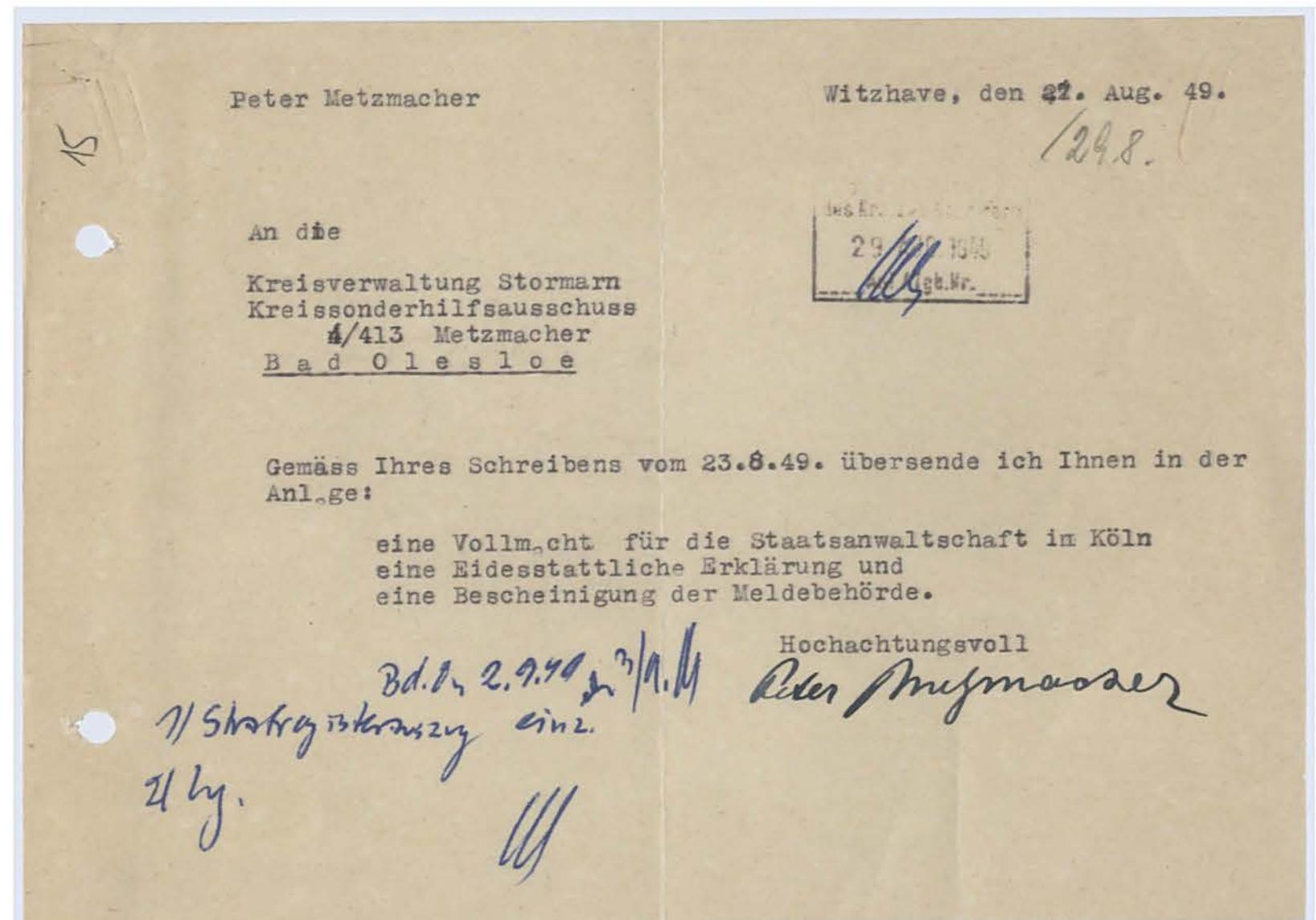
# Kreisarchiv Stolmar B2





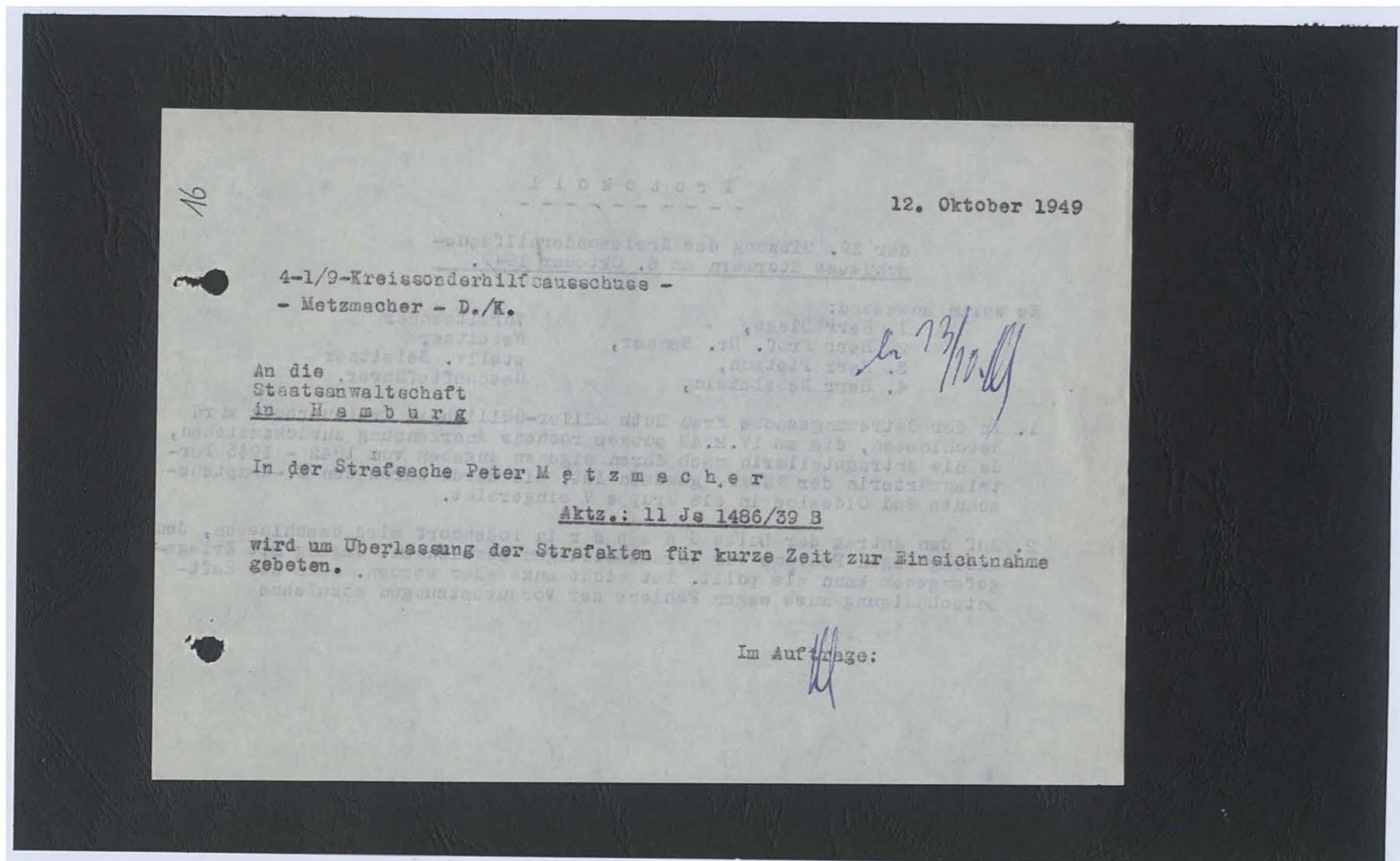
# Kreisarchiv Stormarn B2





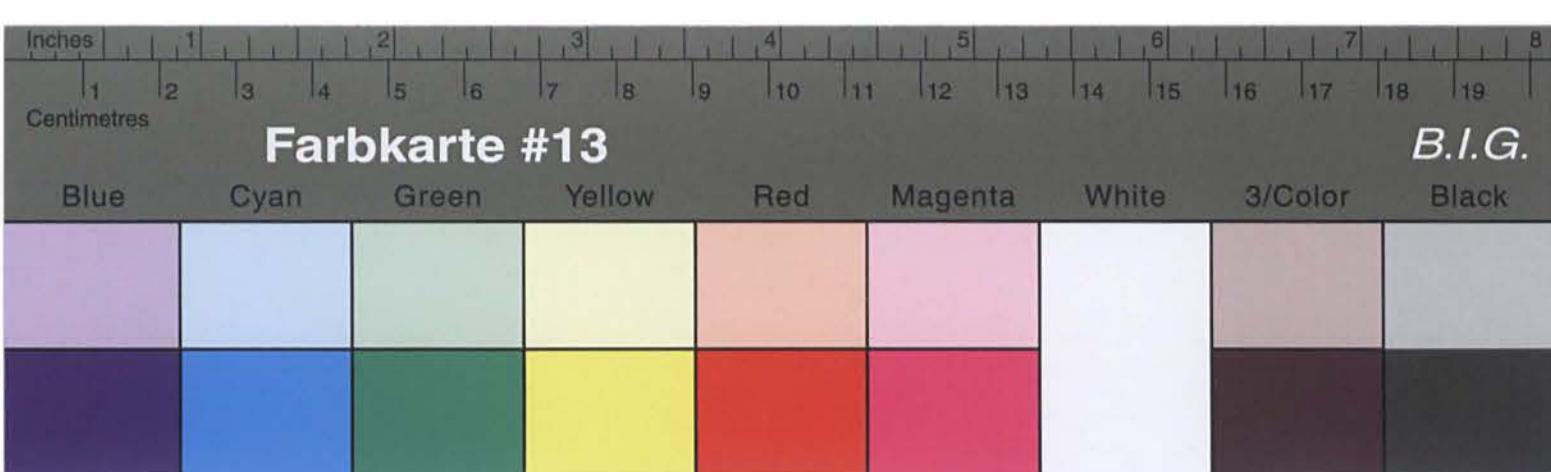
# Kreisarchiv Stormarn B2



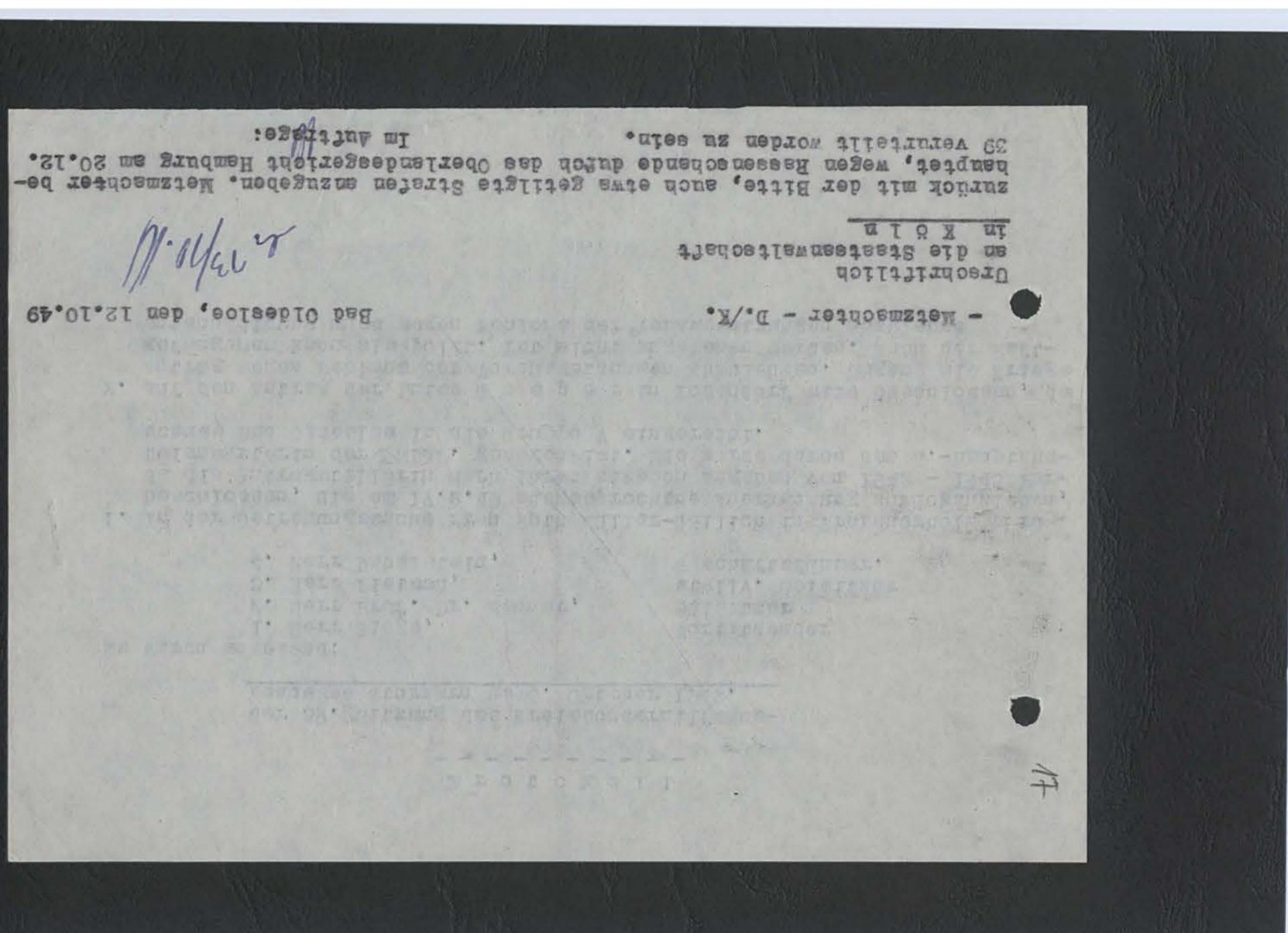
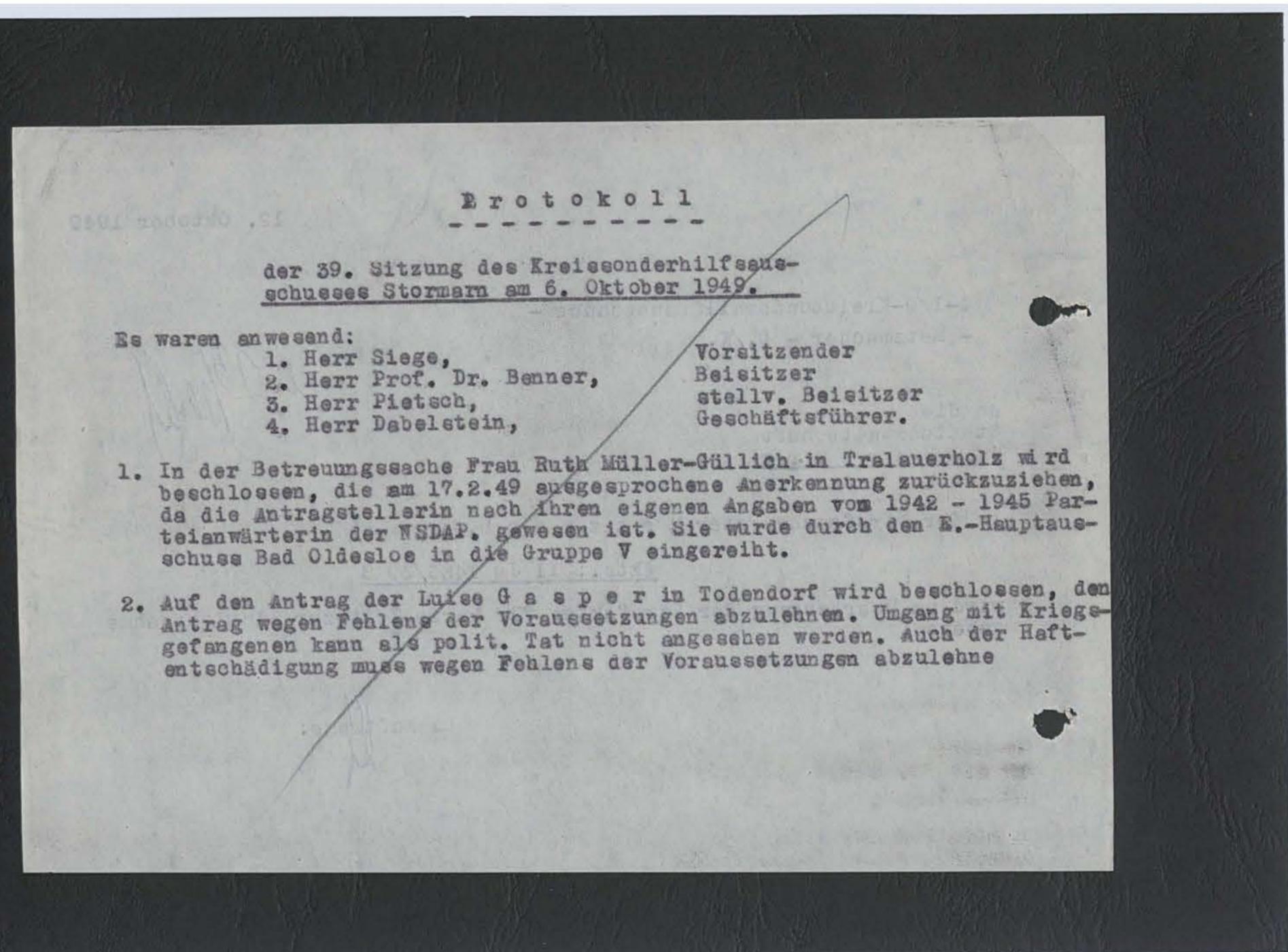


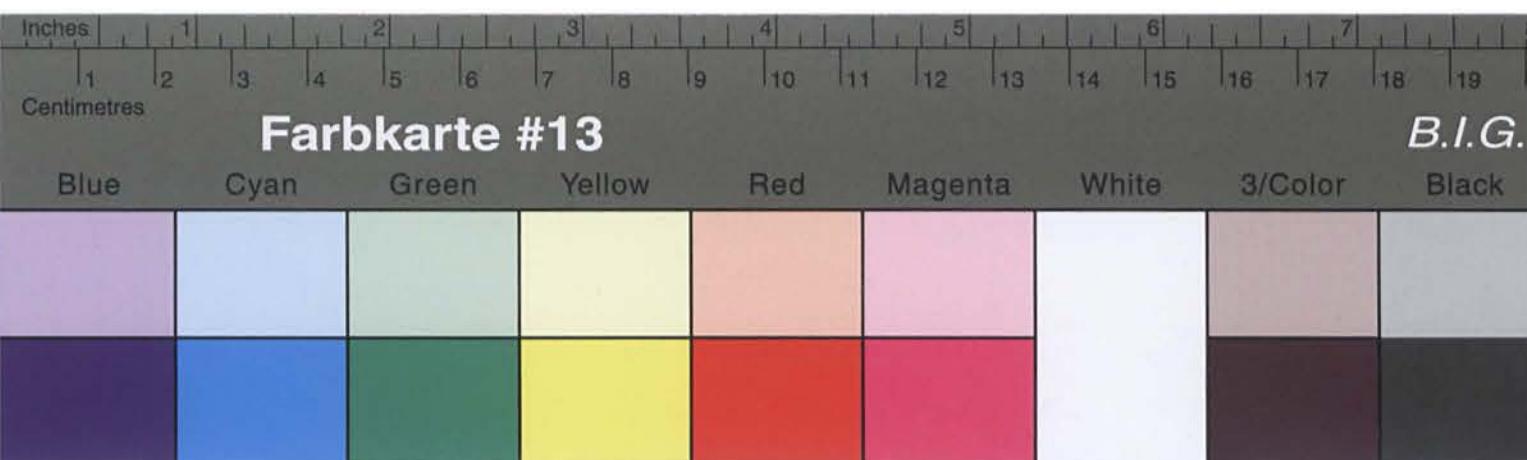
# Kreisarchiv Stolmar B2





# Kreisarchiv Stormarn B2

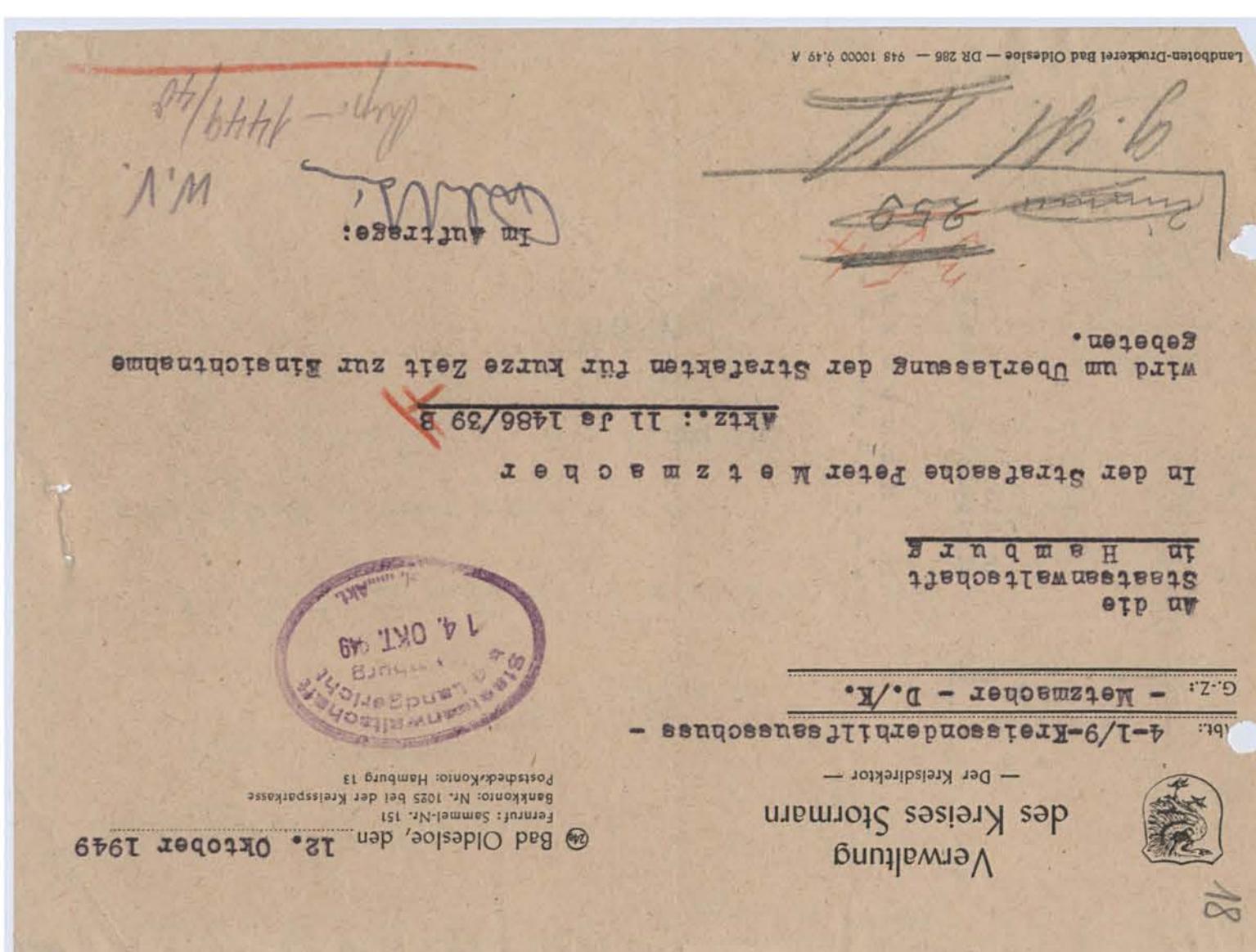
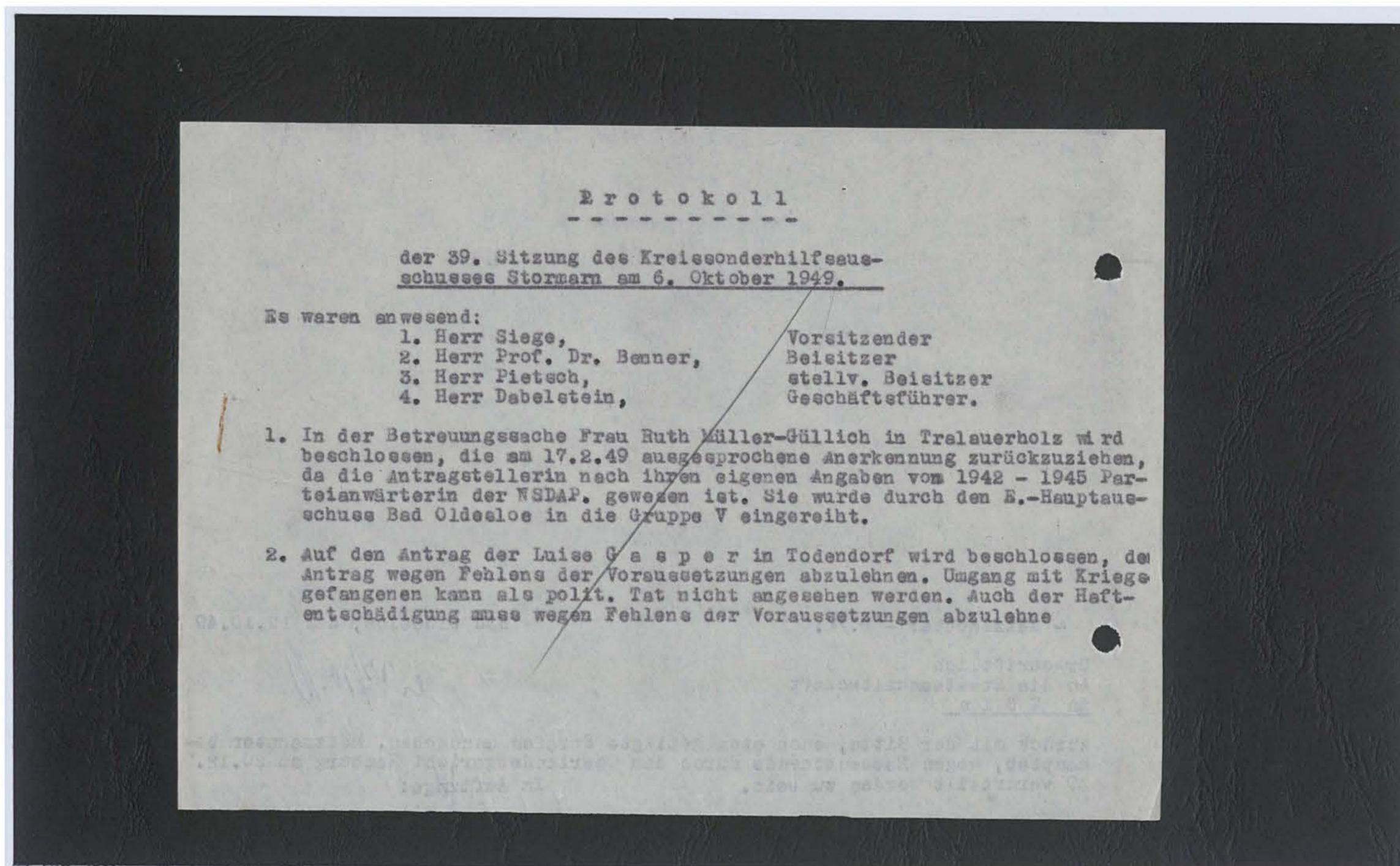




Farbkarte #13

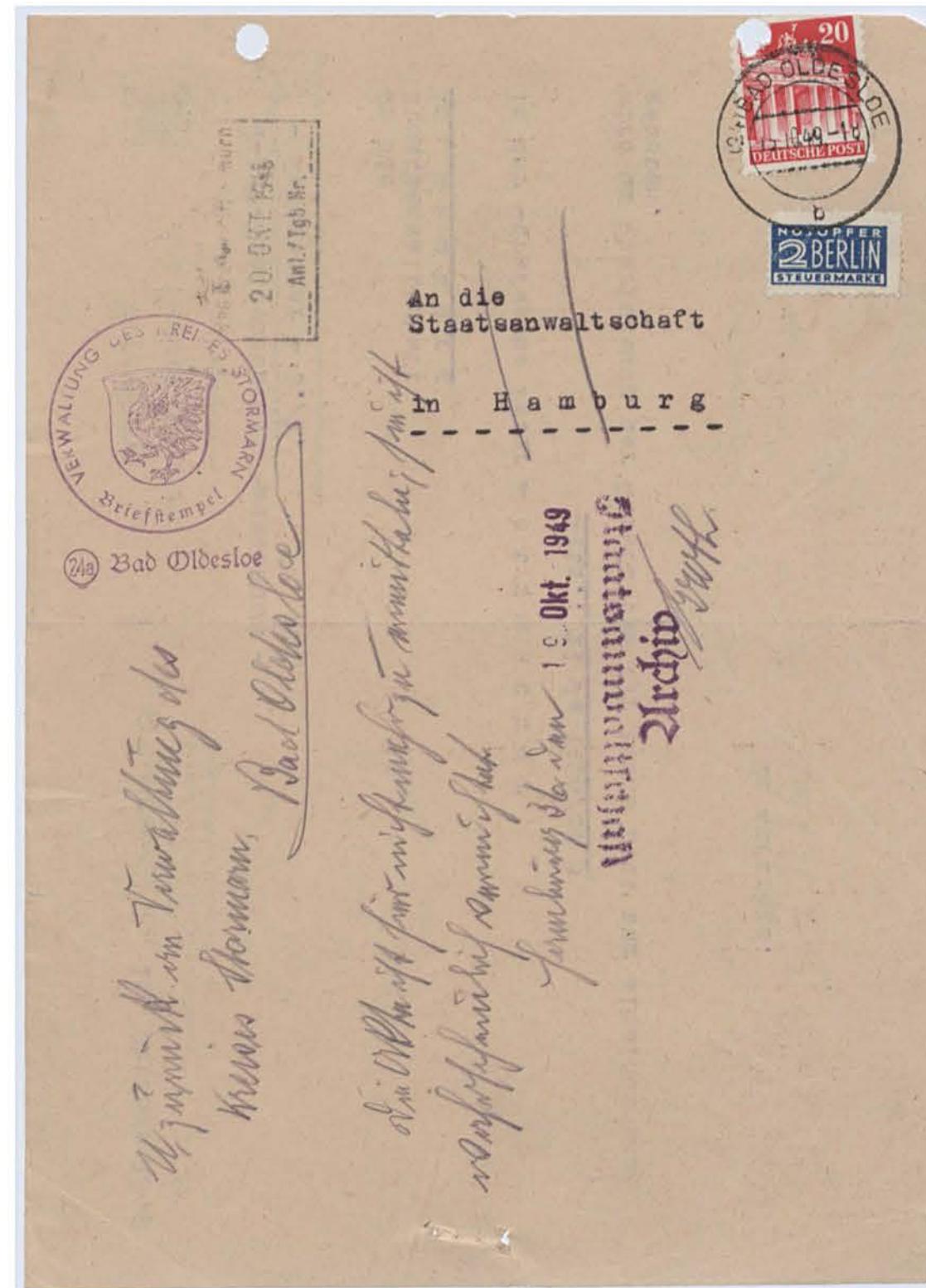
B.I.G

# Kreisarchiv Stormarn B2





Kreisarchiv Stommeln B2



4-1/9-Ketzmecher - D./K.

4. Oktober

4. Oktober 1949

Peter Metzmaecher

Peter Metzmacher, Witzhave

Peter Metzmacher

12.7.39

russischen

20

Peter Metzwacher

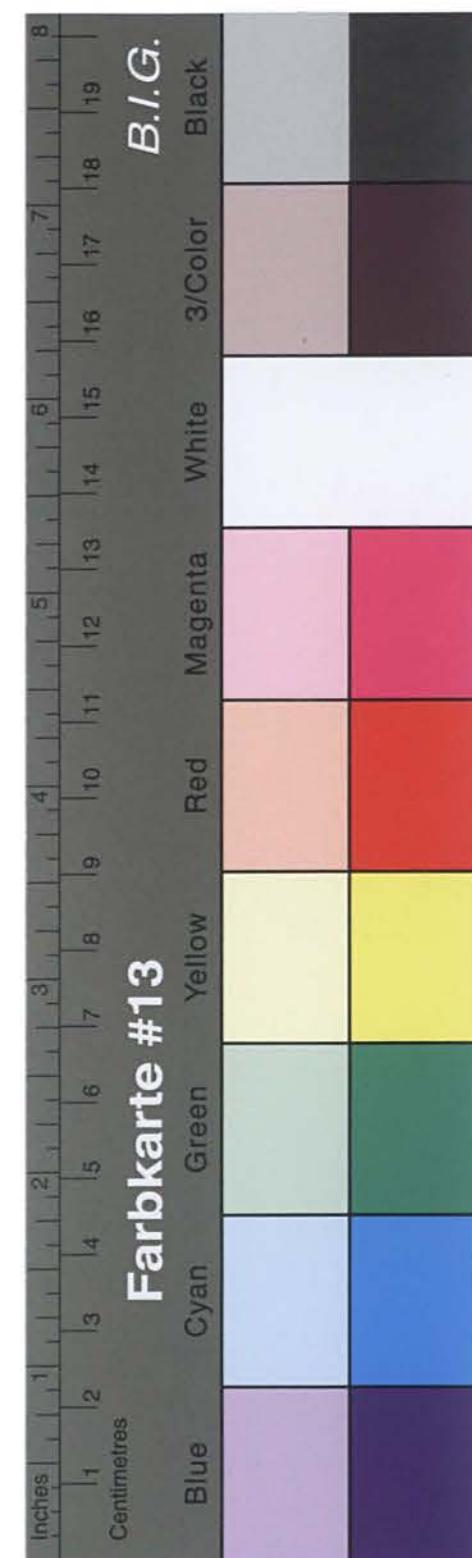
3,000,-

1949: 750, — DM  
1950: 750, — " "  
1951: 750, — " "  
1952: 750, — "

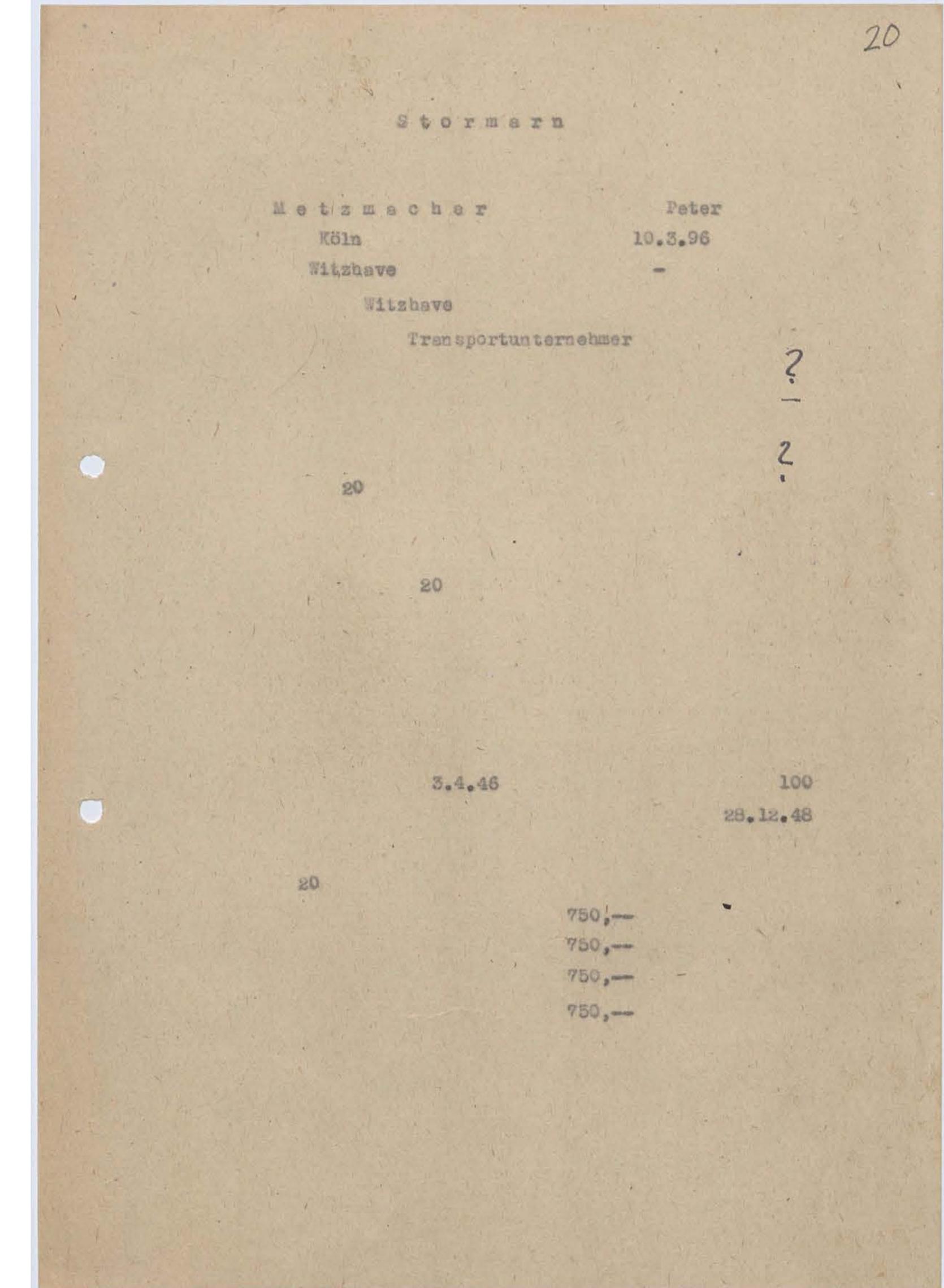
E.O.Z. Siege

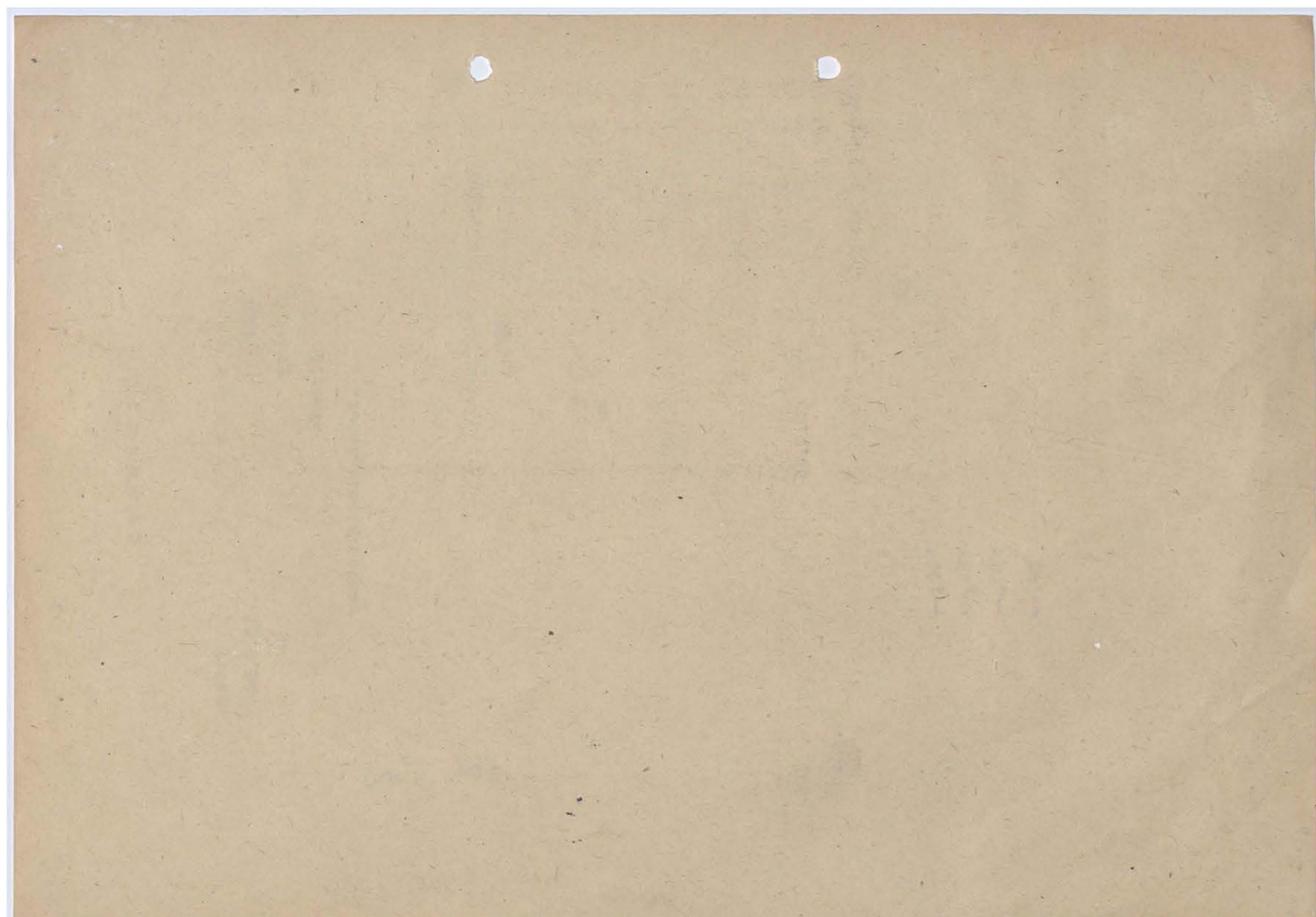
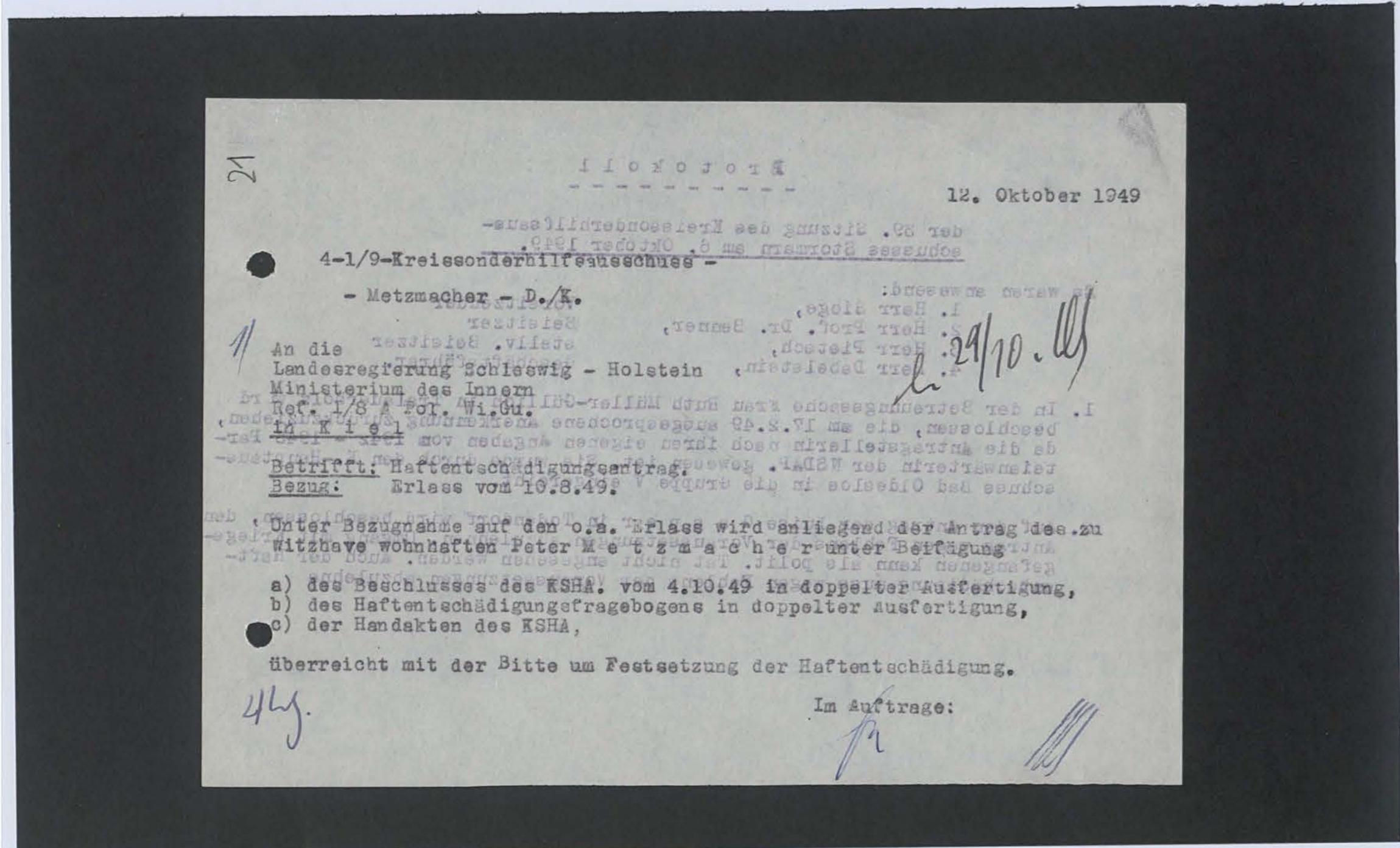
gez. Dr. Benner  
Beisitzer

gez. Pietech  
stellv. Beleitzen



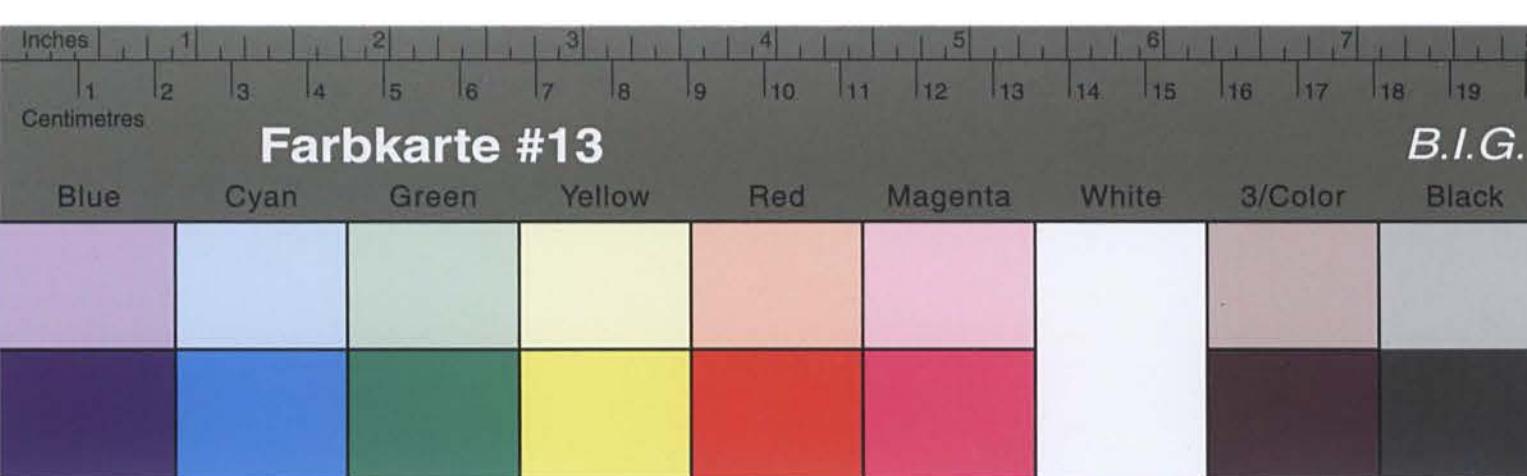
# Kreisarchiv Stormarn B2





# Kreisarchiv Stormarn B2

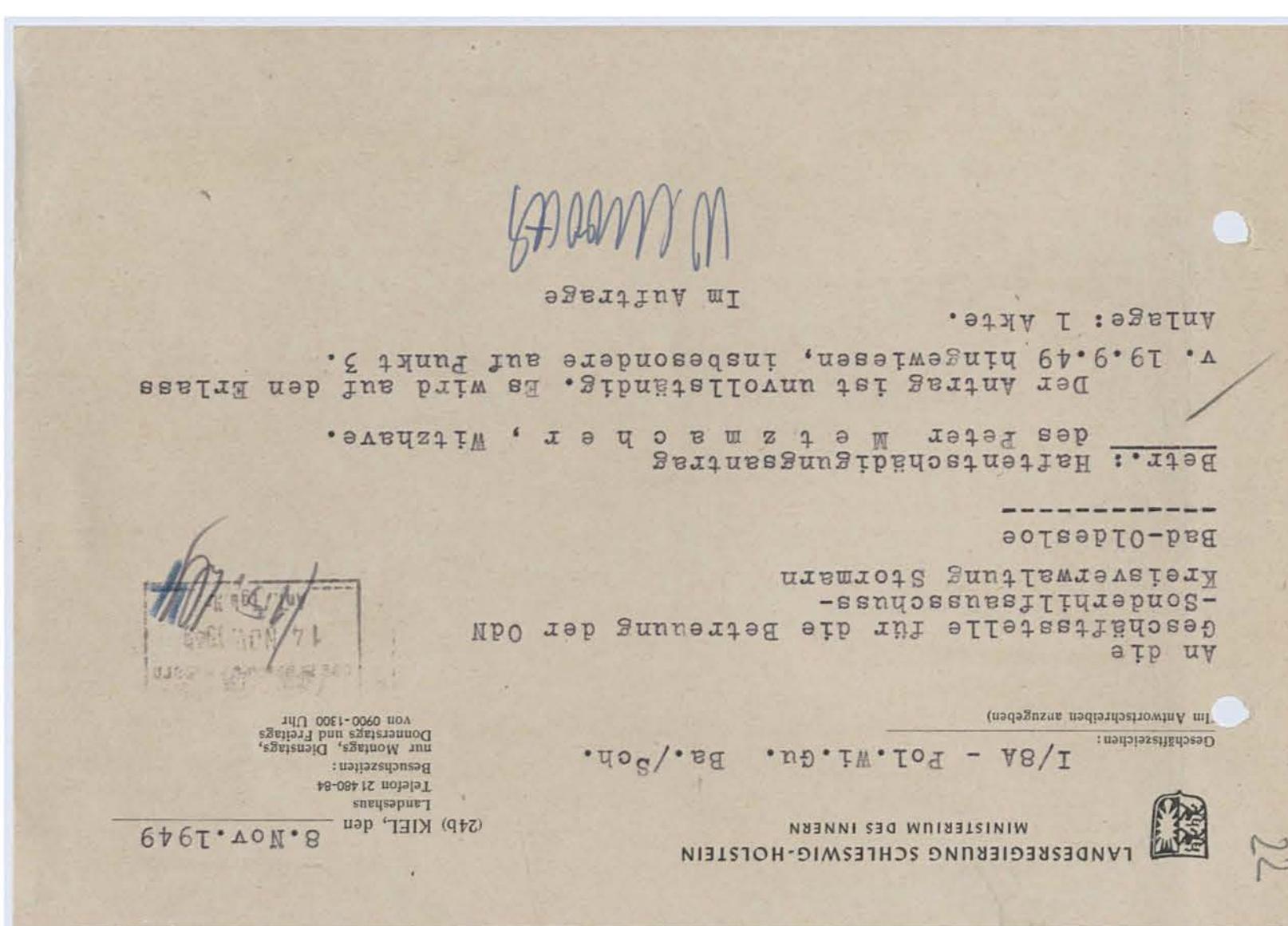
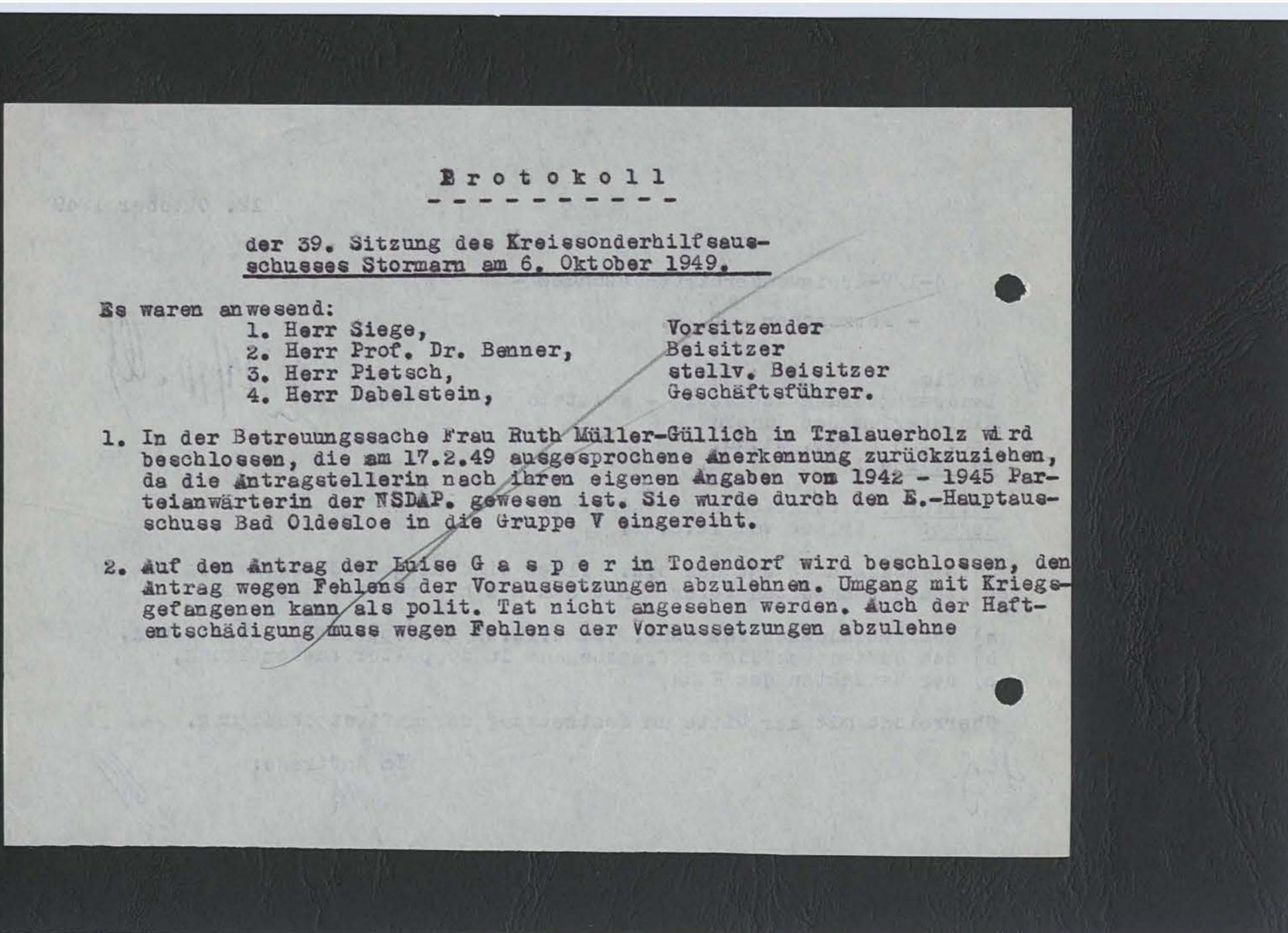


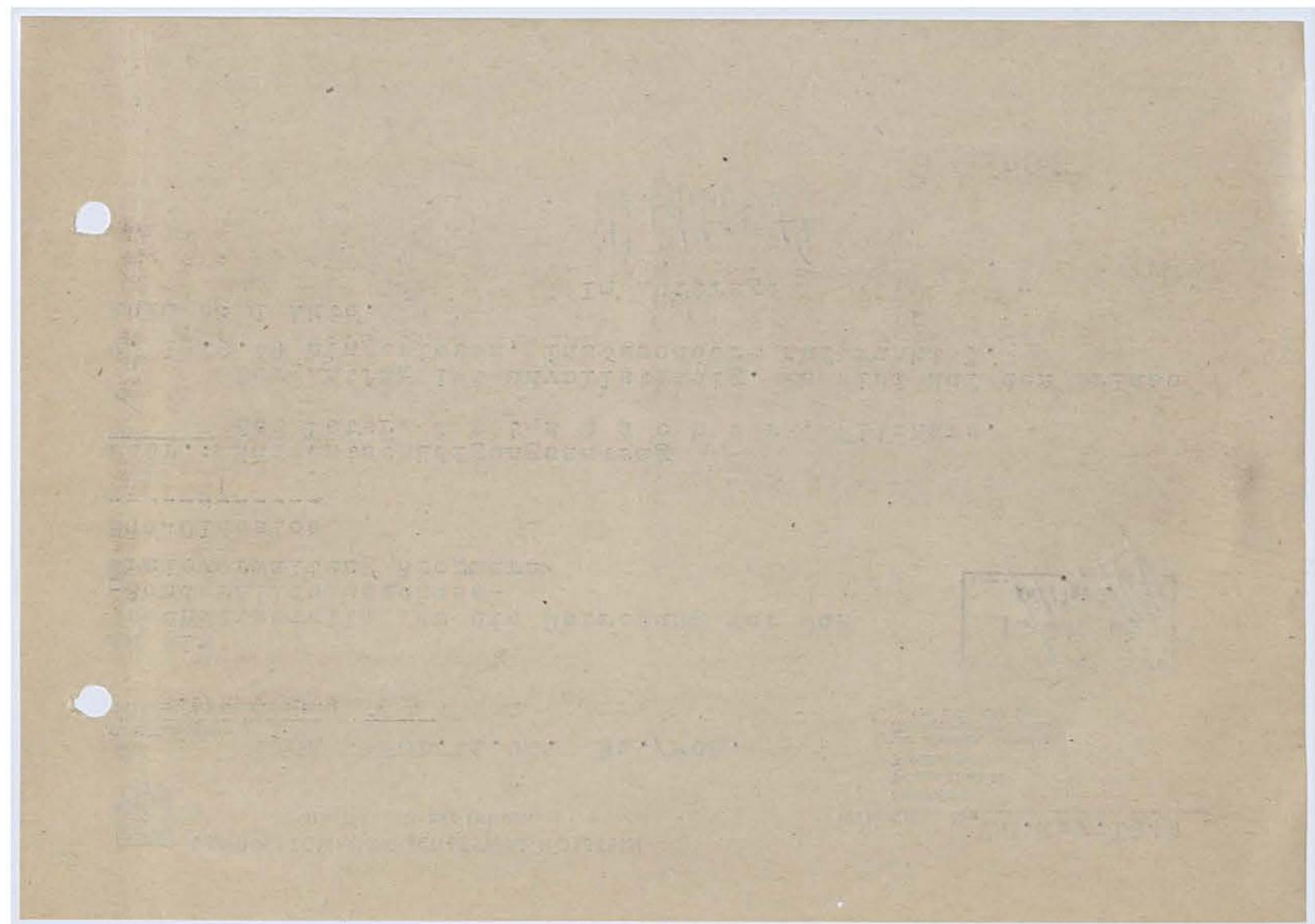
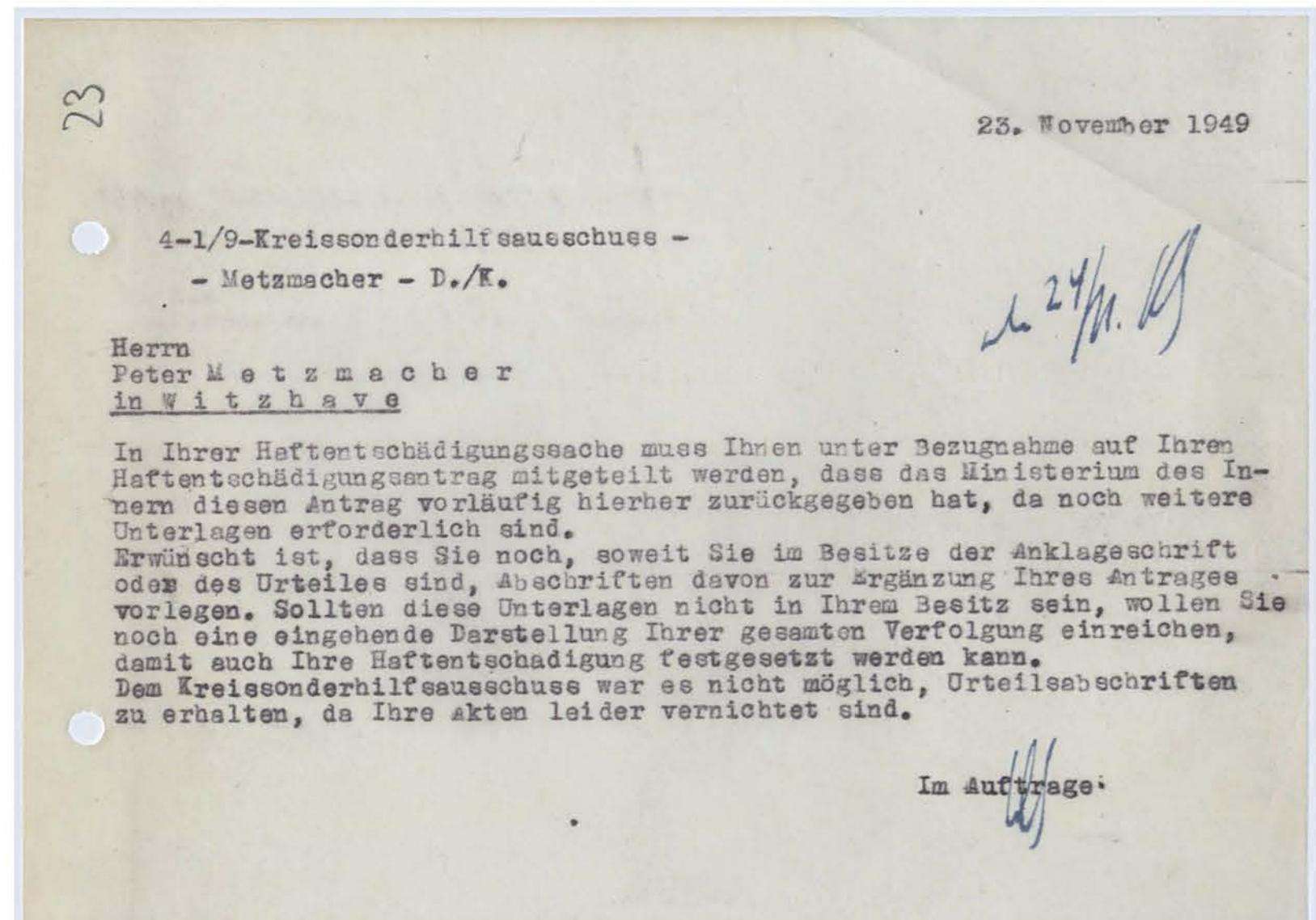


Farbkarte #13

B.I.G

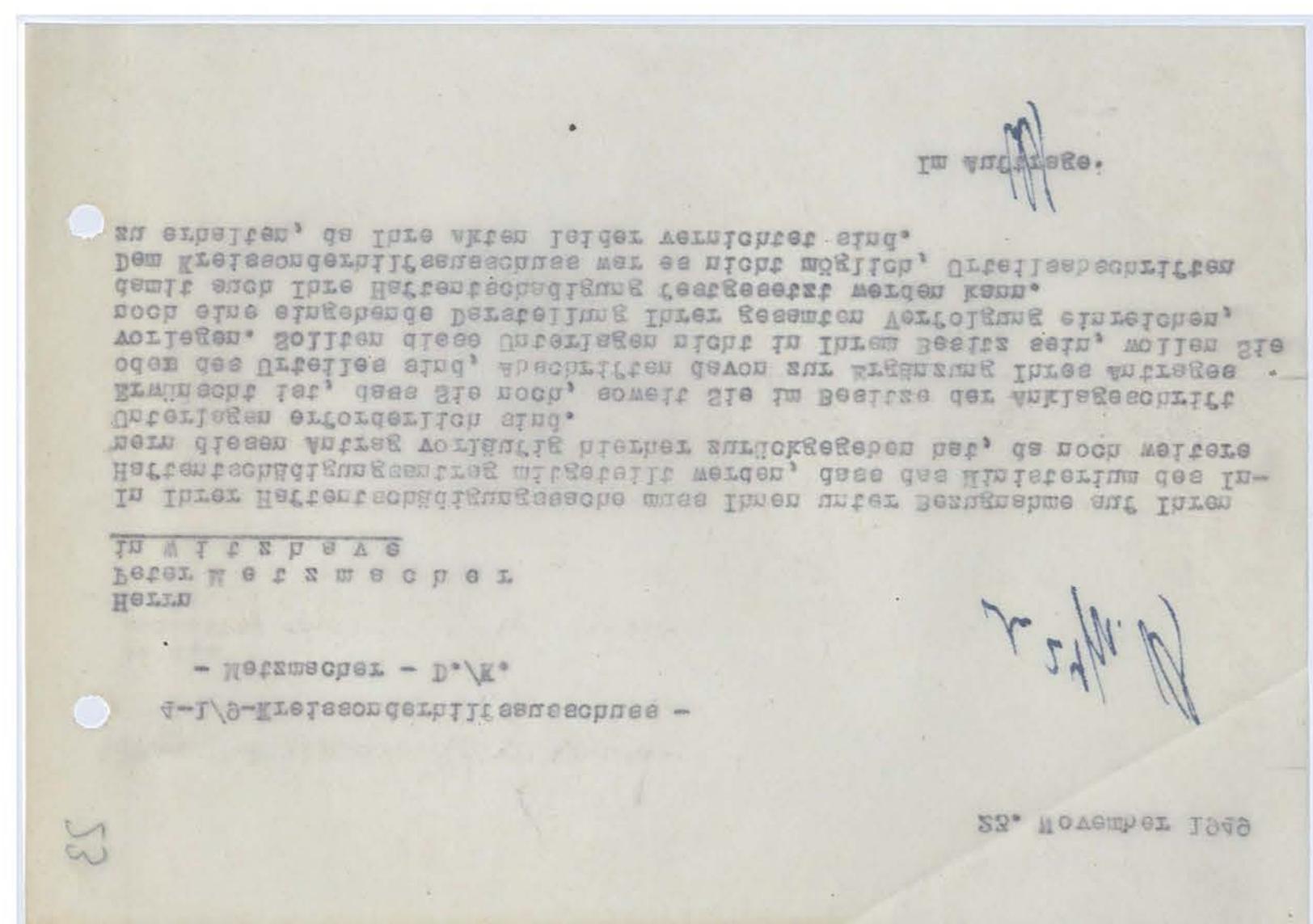
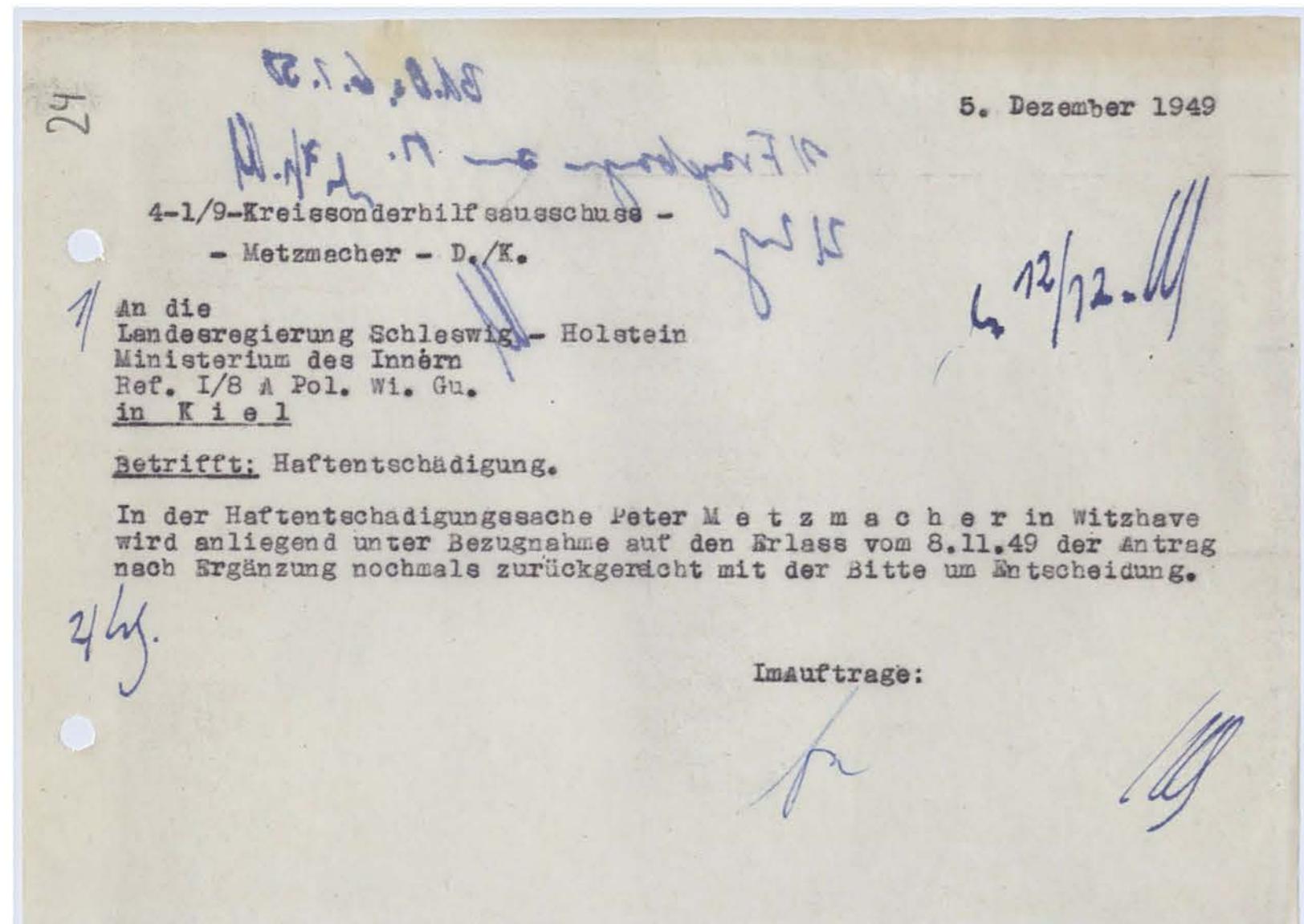
# Kreisarchiv Stormarn B2





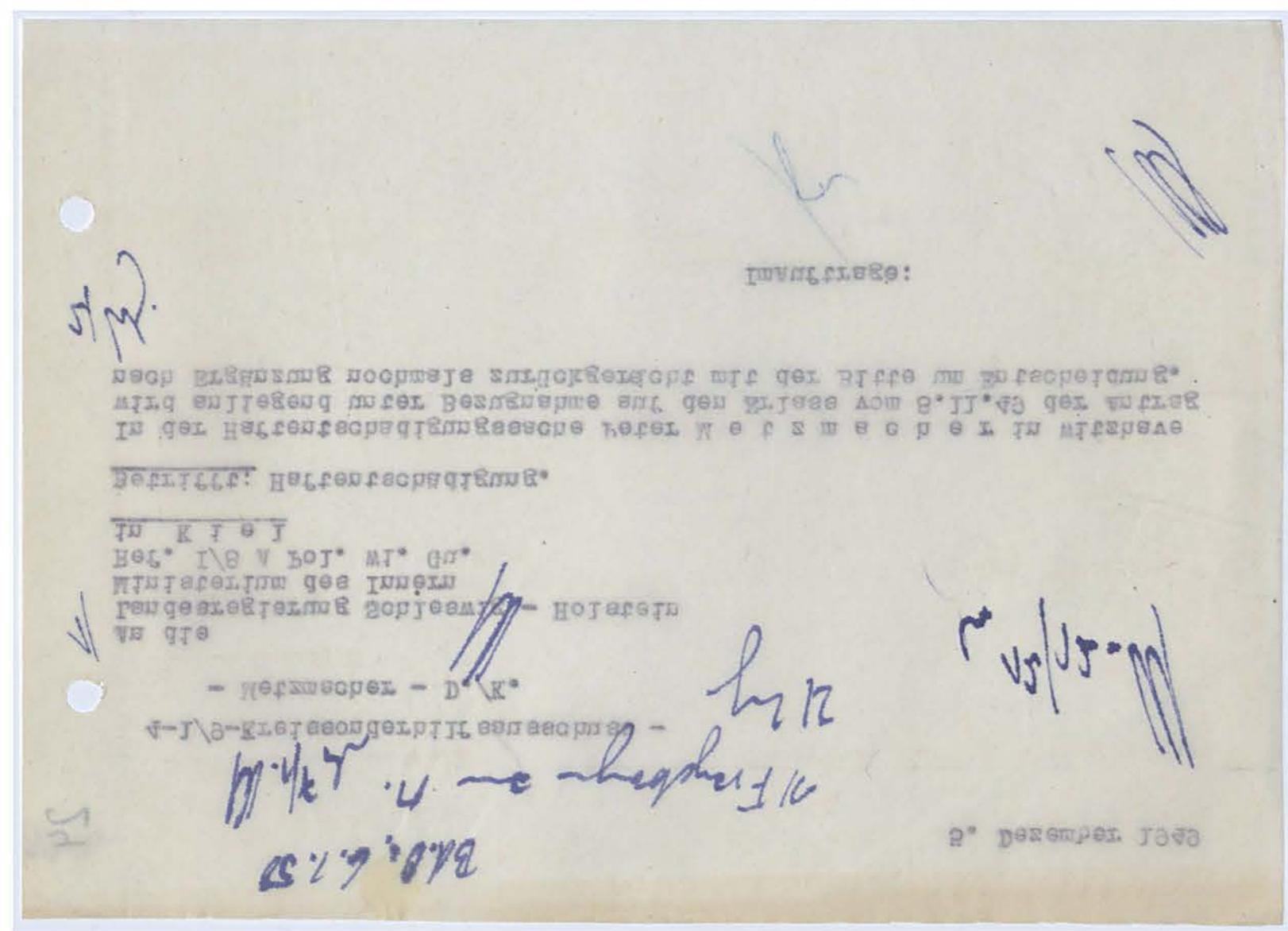
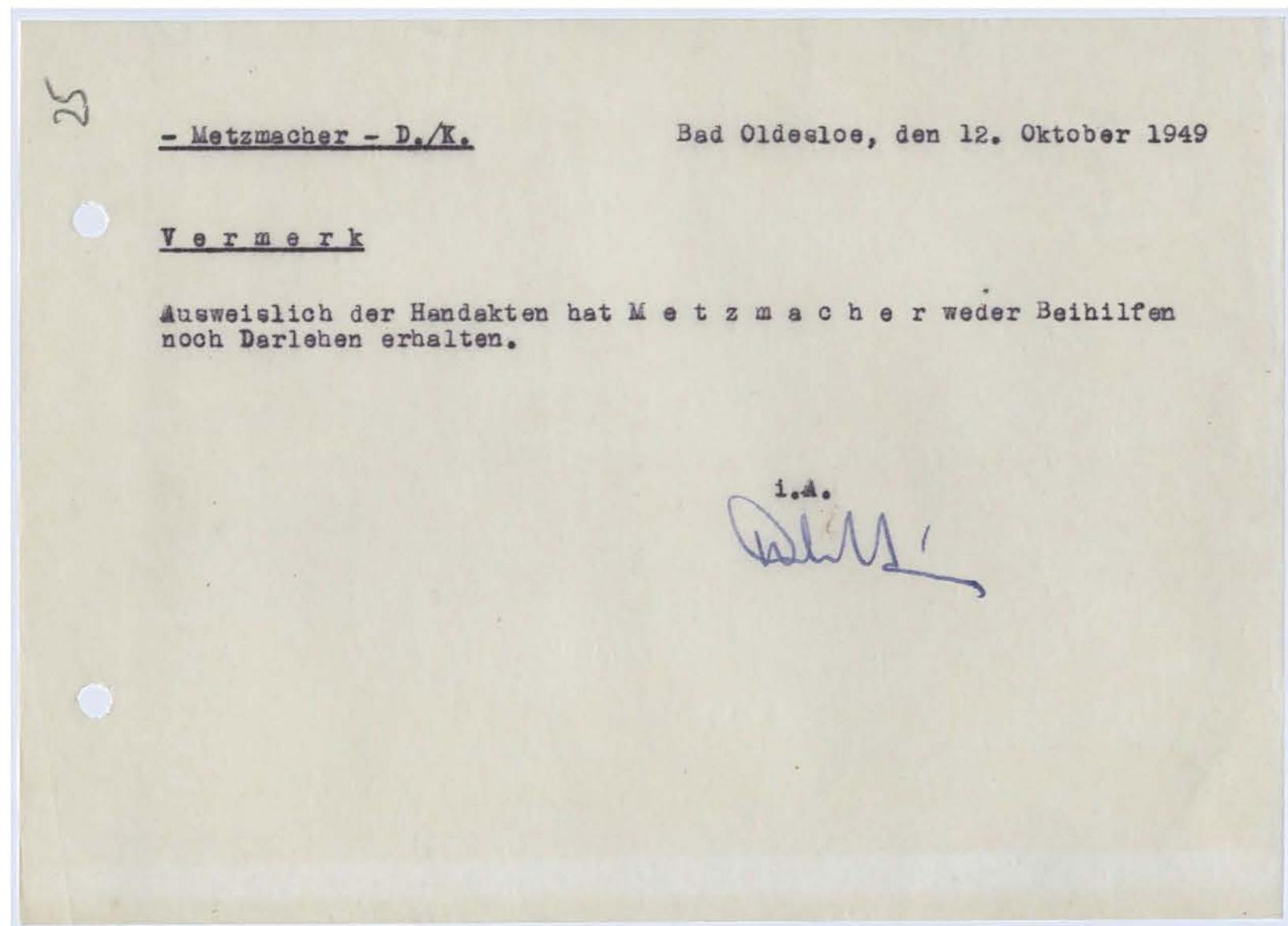
# Kreisarchiv Stormalm B2





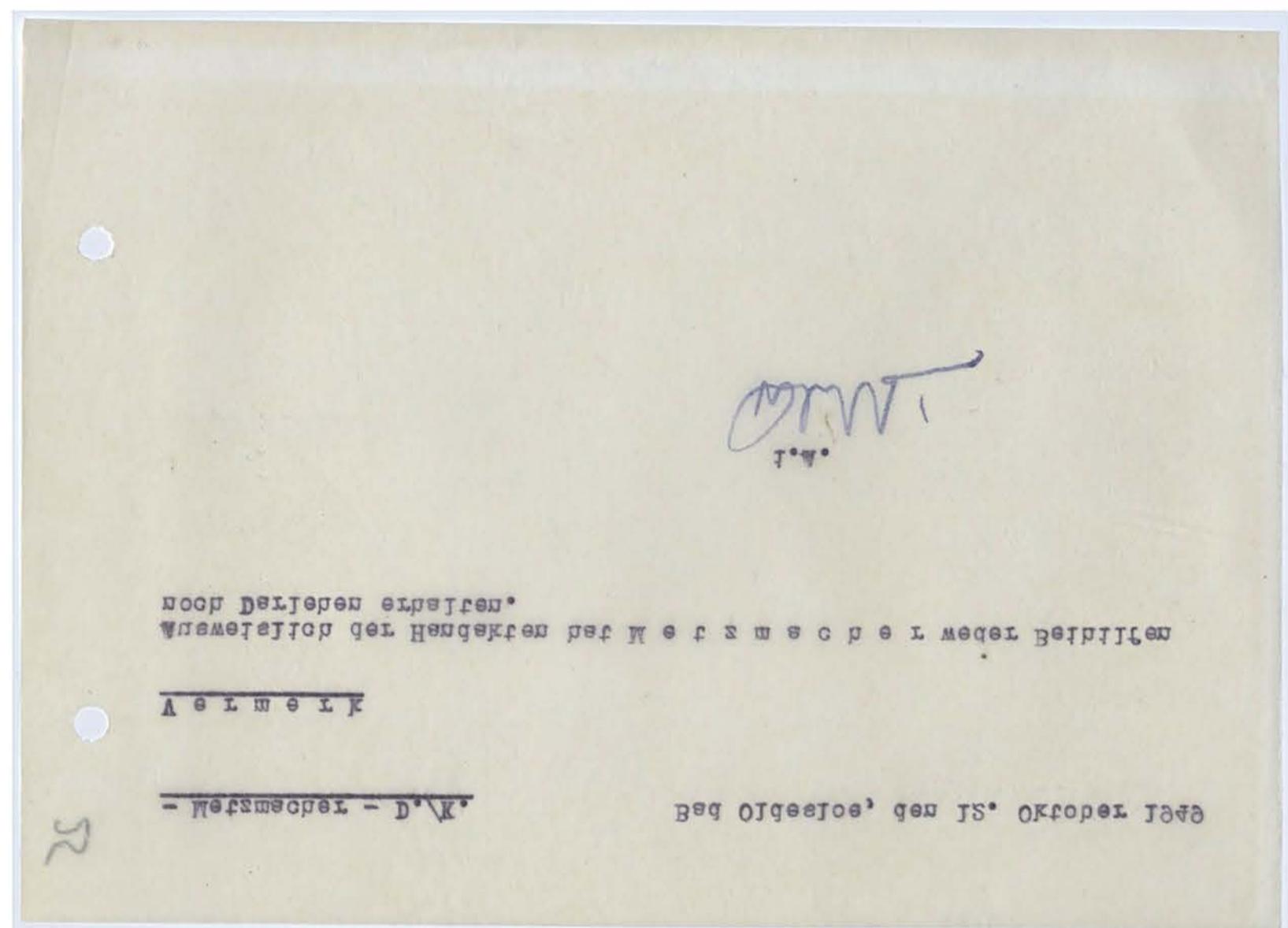
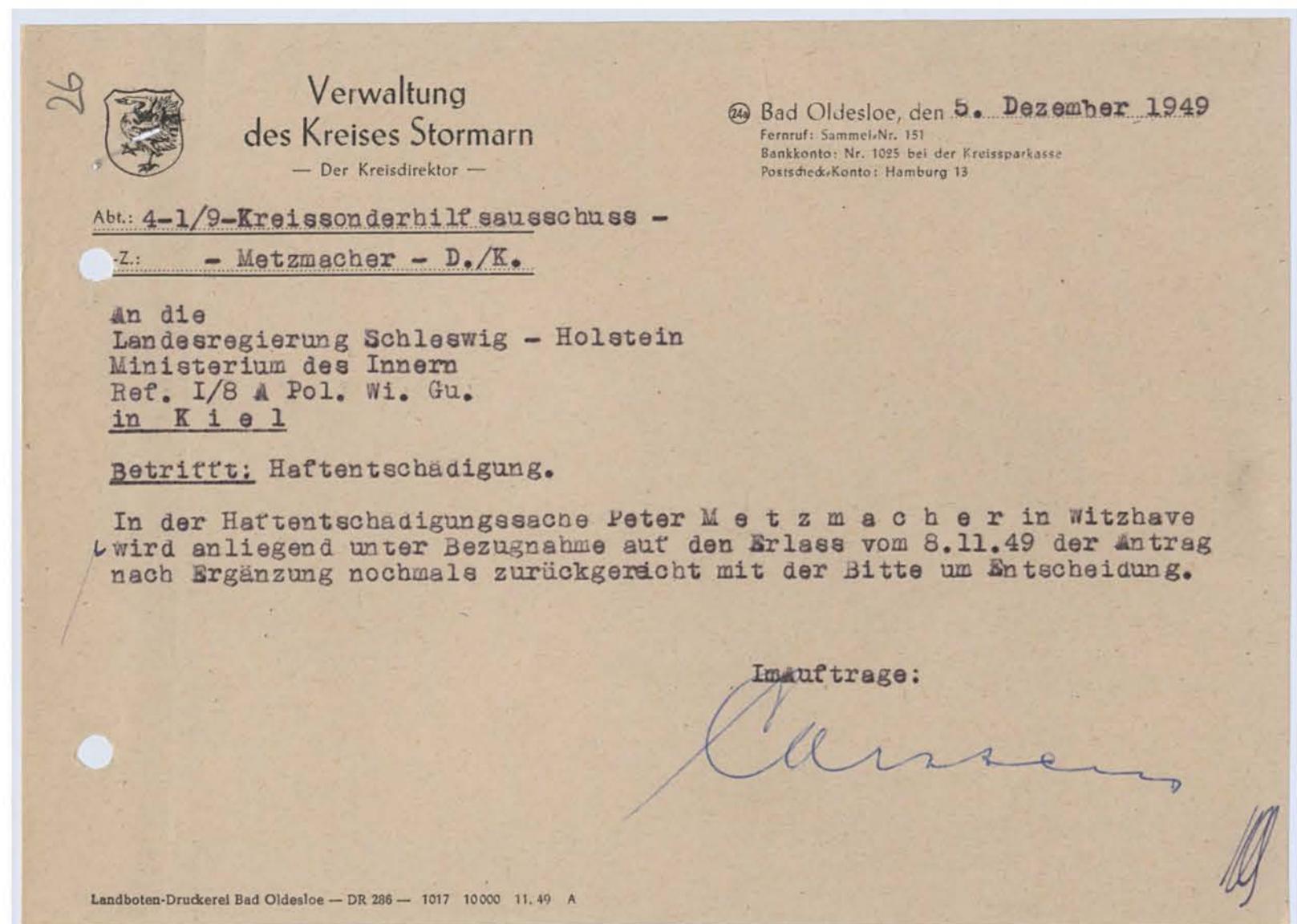
# Kreisarchiv Stormann B2





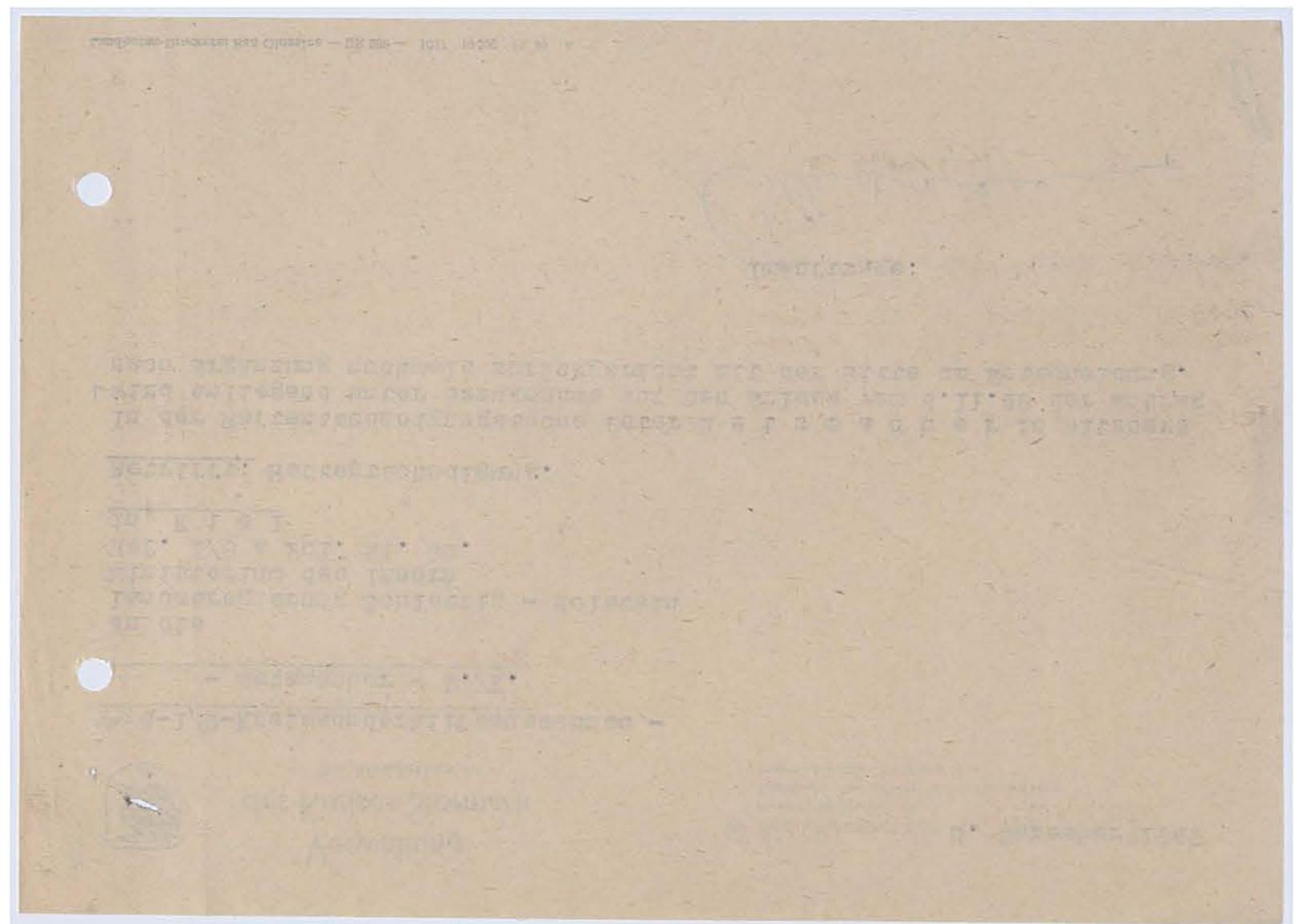
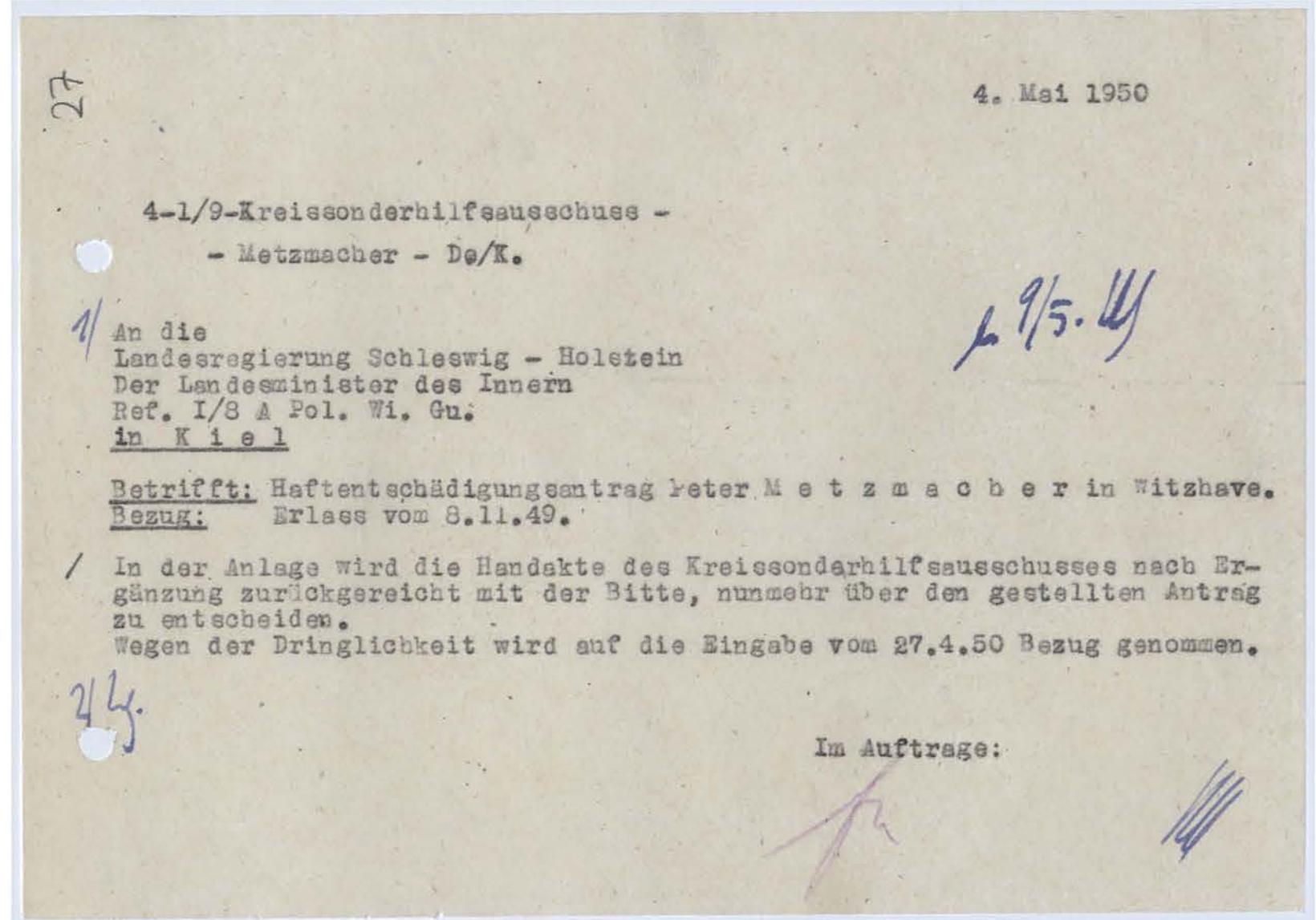
# Kreisarchiv Stolmar B2





# Kreisarchiv Stormann B2



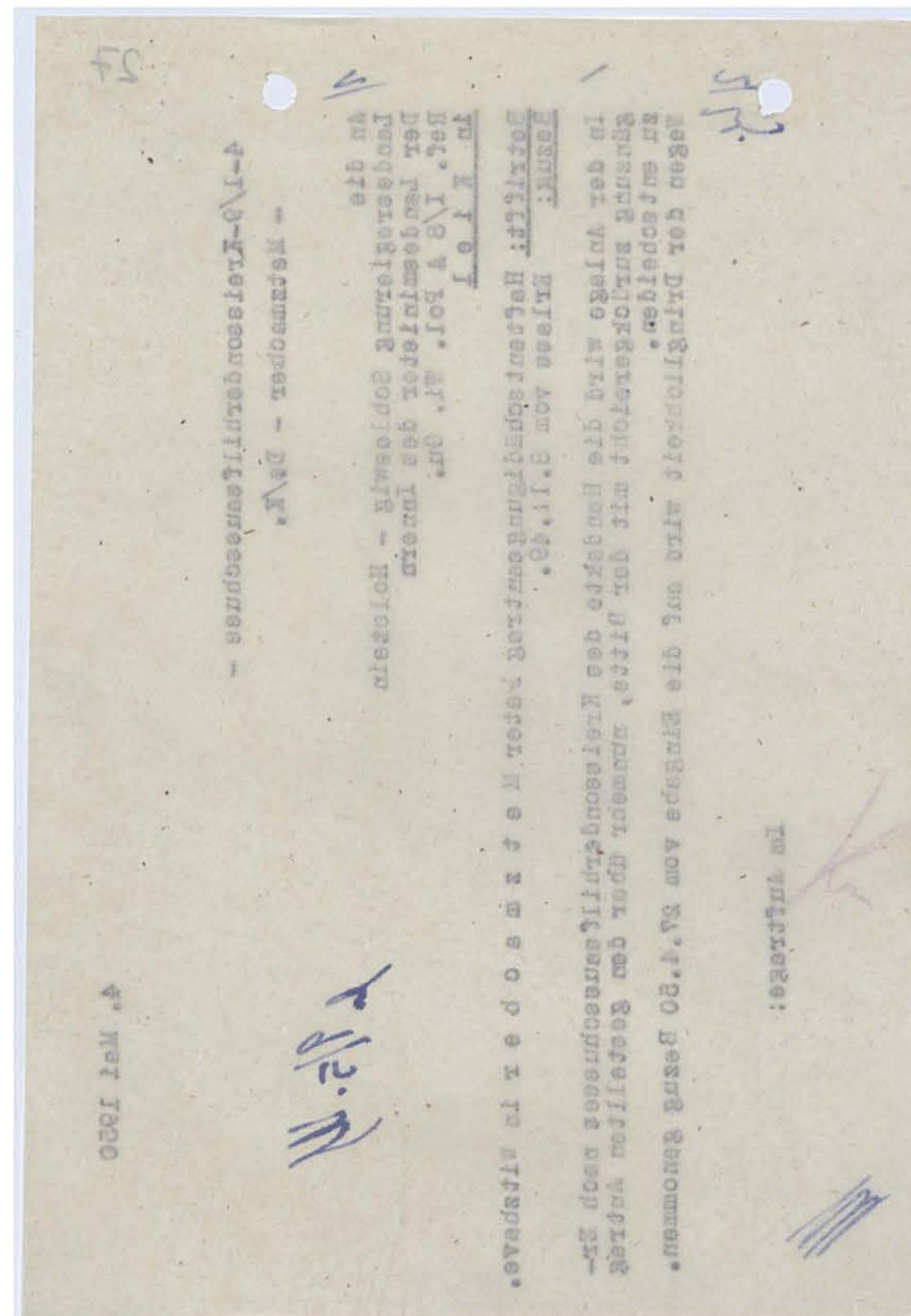


# Kreisarchiv Stormarn B2





Kreisarchiv Stormarn B2



LANDESREGIERUNG SCHLESWIG-HOLSTEIN

MINISTERIUM DES INNEREN

Der Landesminister des Innern

Ref.I/8 A-Pol. Wi. Gu.

Geschäftszeichen. Ba./Kn.-

(Im Antwortschreiben anzugeben)

28

20. Mai 1950.

(24b) KIEL, den  
Landeshaus  
Telefon 21480-84

Verwaltung  
des Kreises Stormarn

25. MAI 1950

30. 4. 4

An den  
Herrn Pandrat des Kreises Stormarn,  
-Kreissonderhilfsausschuss für OdN-  
Bad Oldesloe.

Betr.: Haftentschädigungsantrag:  
Peter Metzmacher, Witzhave.

Der Haftentschädigungsantrag des Obengenannten, der schon einmal dem dortigen SHA zwecks Vervollständigung wieder zugestellt wurde, kann leider auch heute noch nicht entschieden werden.

Es wurde insbesondere die eigene Darstellung der Verfolgung verlangt. Leider geht auch aus dieser Darstellung nicht hervor, welche Gründe den Antragsteller veranlassten, entgegen den nationalsozialistischen Grundsätzen zu handeln. Der dortige SHA wird gebeten, festzustellen, ob das intime Verhältnis des Antragstellers mit einer Jüdin als eine rein persönliche Angelegenheit aufzufassen ist, oder ob M. darüber hinaus eine politische bzw. weltanschauliche Haltung hatte, die ihn veranlasste, die Bestimmungen über den Verkehr von Ariern mit Juden zu missachten.

Das Haftentschädigungsgesetz schreibt ja vor, dass der Antragsteller wegen seiner politischen bzw. weltanschaulichen Überzeugung in Haft genommen sein muss.

Ob dieses bei M. der Fall ist, ist aus dem bisherigen Akteninhalt nicht ersichtlich.

Im Auftrage:

Anlage:  
1 Akte zurück!

Wenzel

29  
7. Juni 1950

- Sonderhilfsausschuss-  
4-1/9- Metzmacher - D./K.

Herrn  
Peter Metzmacher  
in Witzhave

l. 86. 11

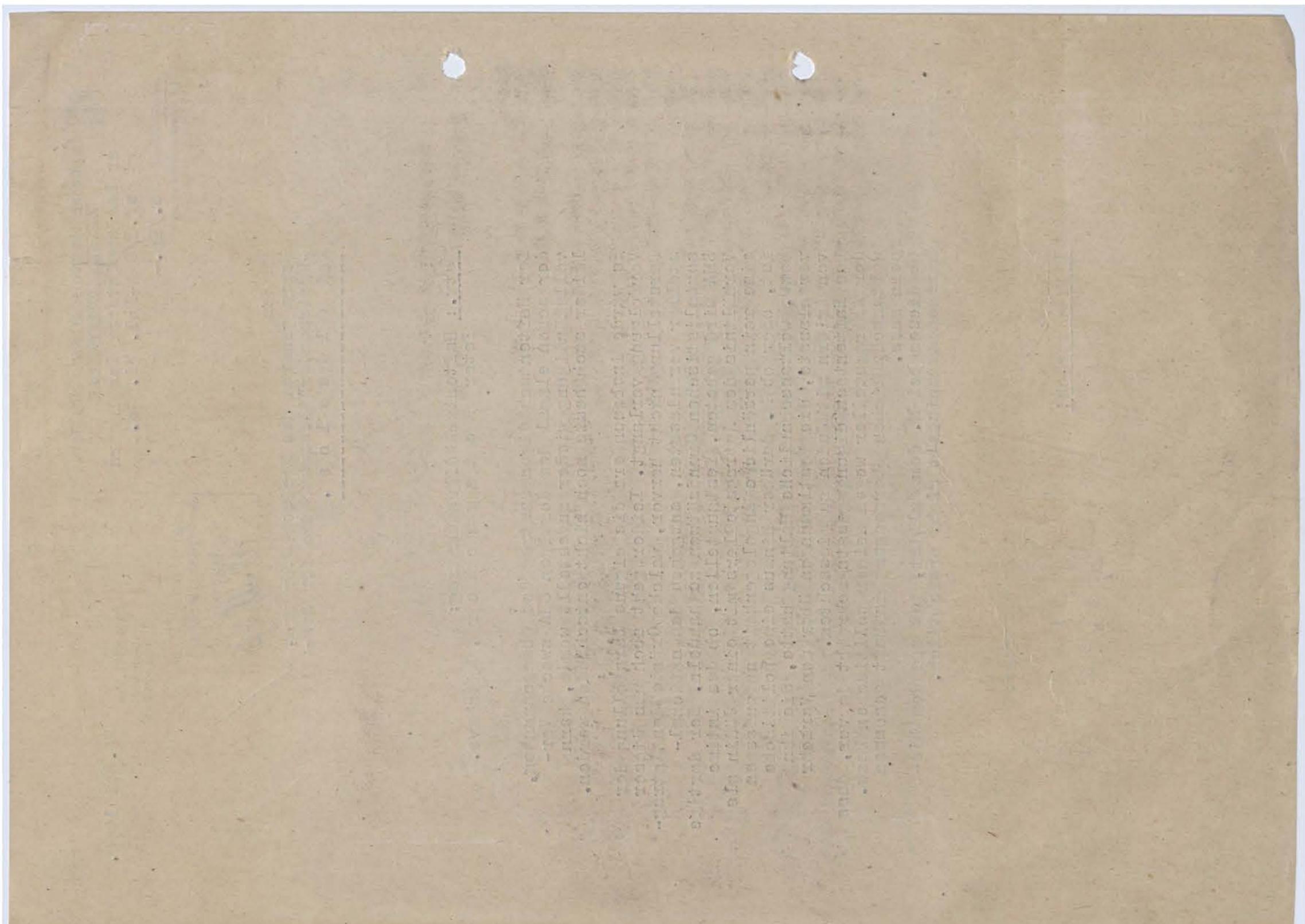
In Ihrer Haftentechäigungssache hat die Landesregierung Ihren Haftentschädigungsantrag nochmals hierher zurückgegeben zwecks Vervollständigung. Die Landesregierung fordert nochmals eine eingehende Darstellung Ihrer Verfolgung. In Ihrer Darstellung muss hervorgehen, welche Gründe Sie veranlassten, entgegen den nationalsozialistischen Grundsätzen zu handeln.

Die Landesregierung fordert eine Feststellung, ob Ihr intimes Verhältnis mit einer Jüdin als eine rein persönliche Angelegenheit aufzufassen war, oder ob Sie darüberhinaus eine polit. bzw. weltanschauliche Haltung hatten, die Sie veranlassten, die Bestimmungen über den Verkehr mit Juden zu missachten.

Bekanntlich schreibt das Haftentschädigungsgesetz vor, dass der Antragsteller wegen seiner polit. bzw. weltanschaulichen Überzeugung in Haft genommen sein muss.

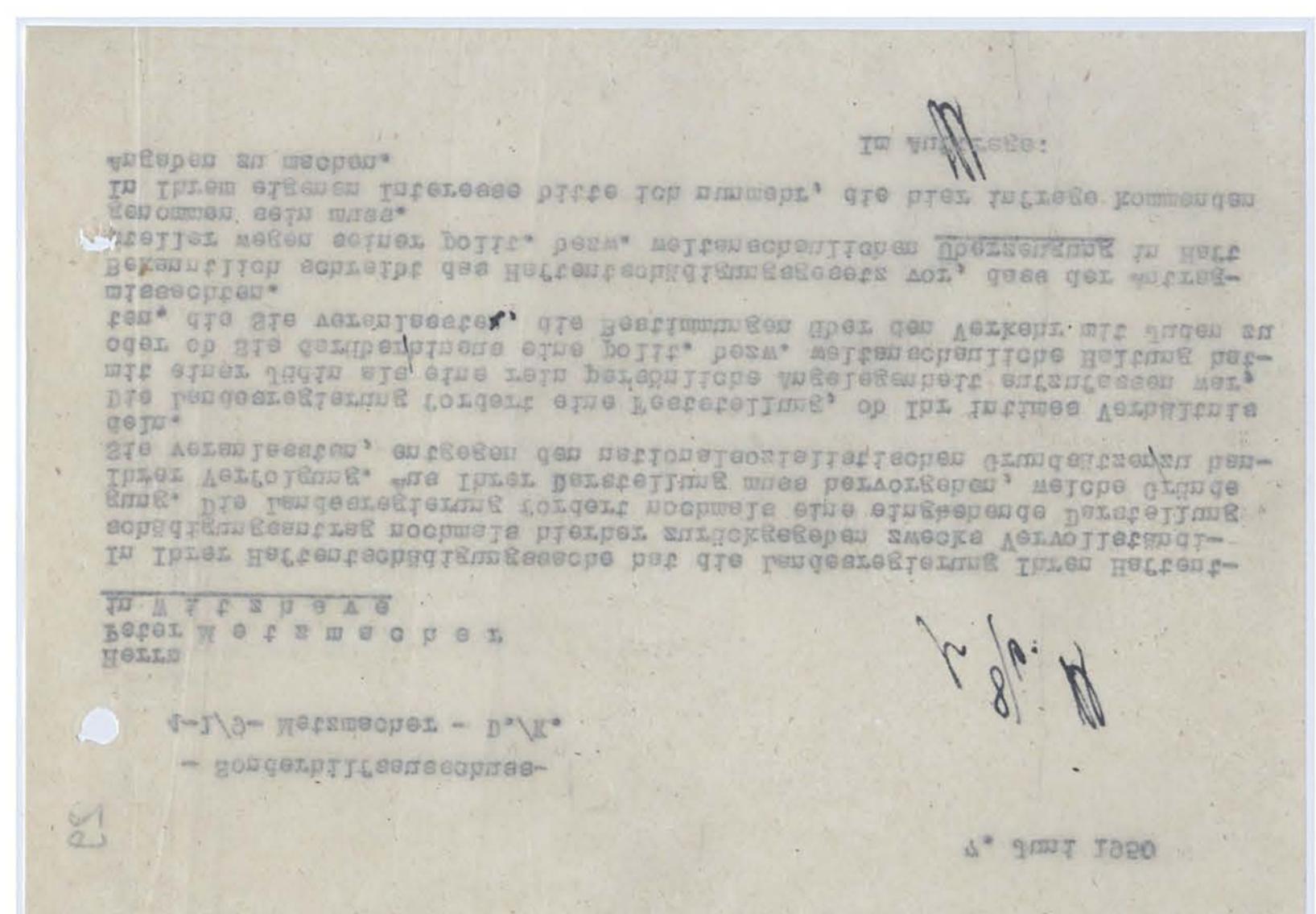
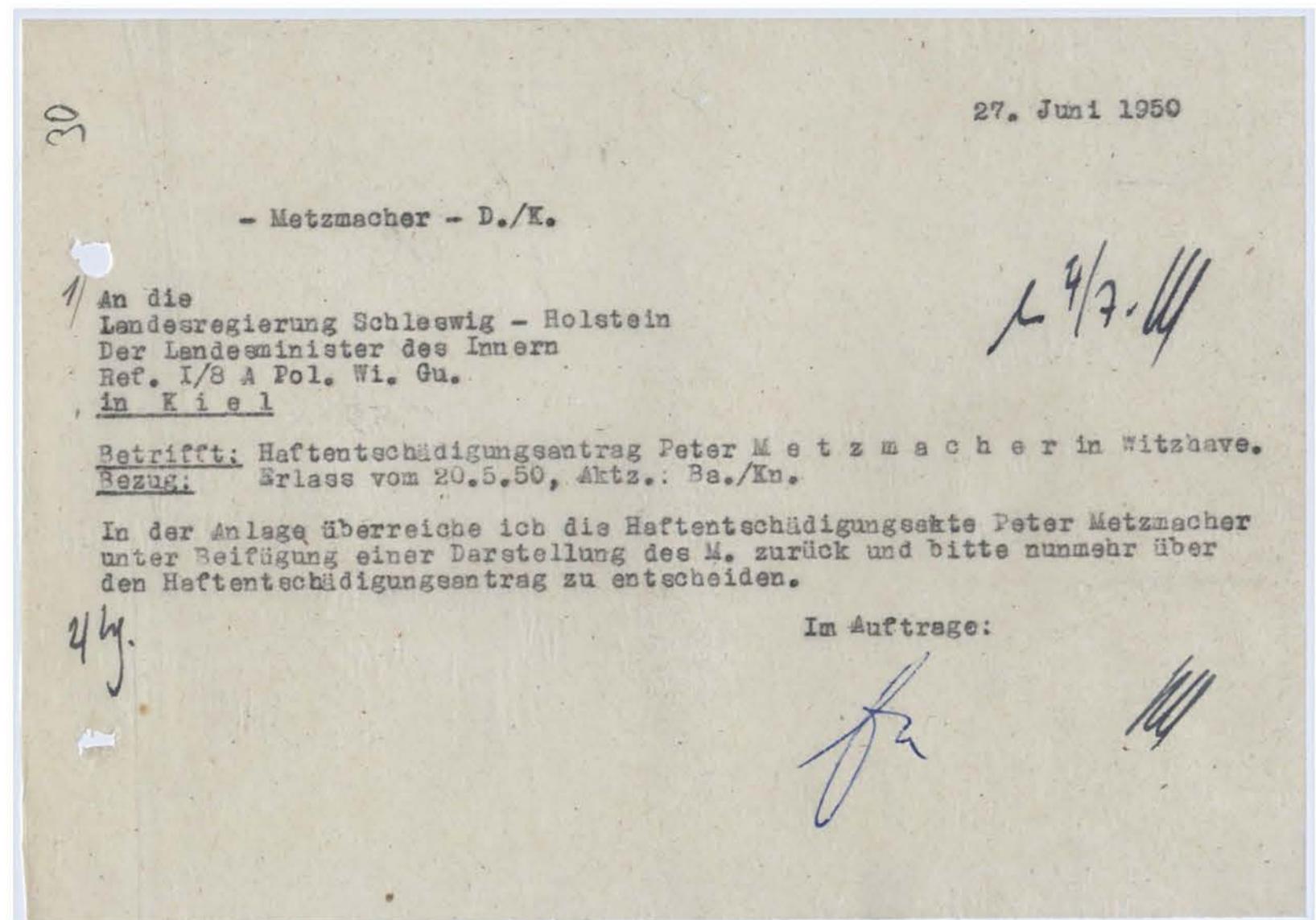
In Ihrem eigenen Interesse bitte ich nunmehr, die hier infrage kommenden Angaben zu machen.

Im Auftrage:



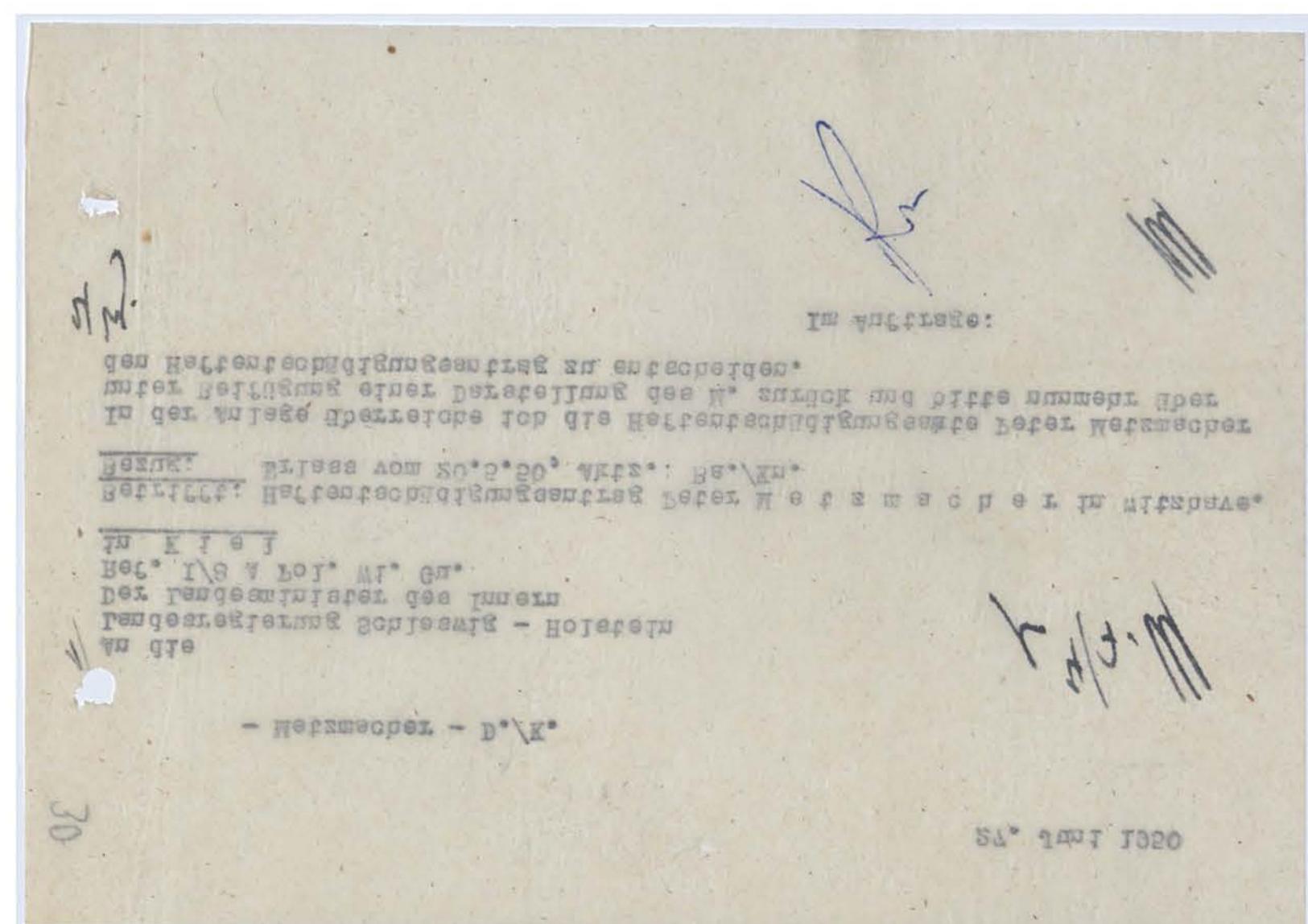
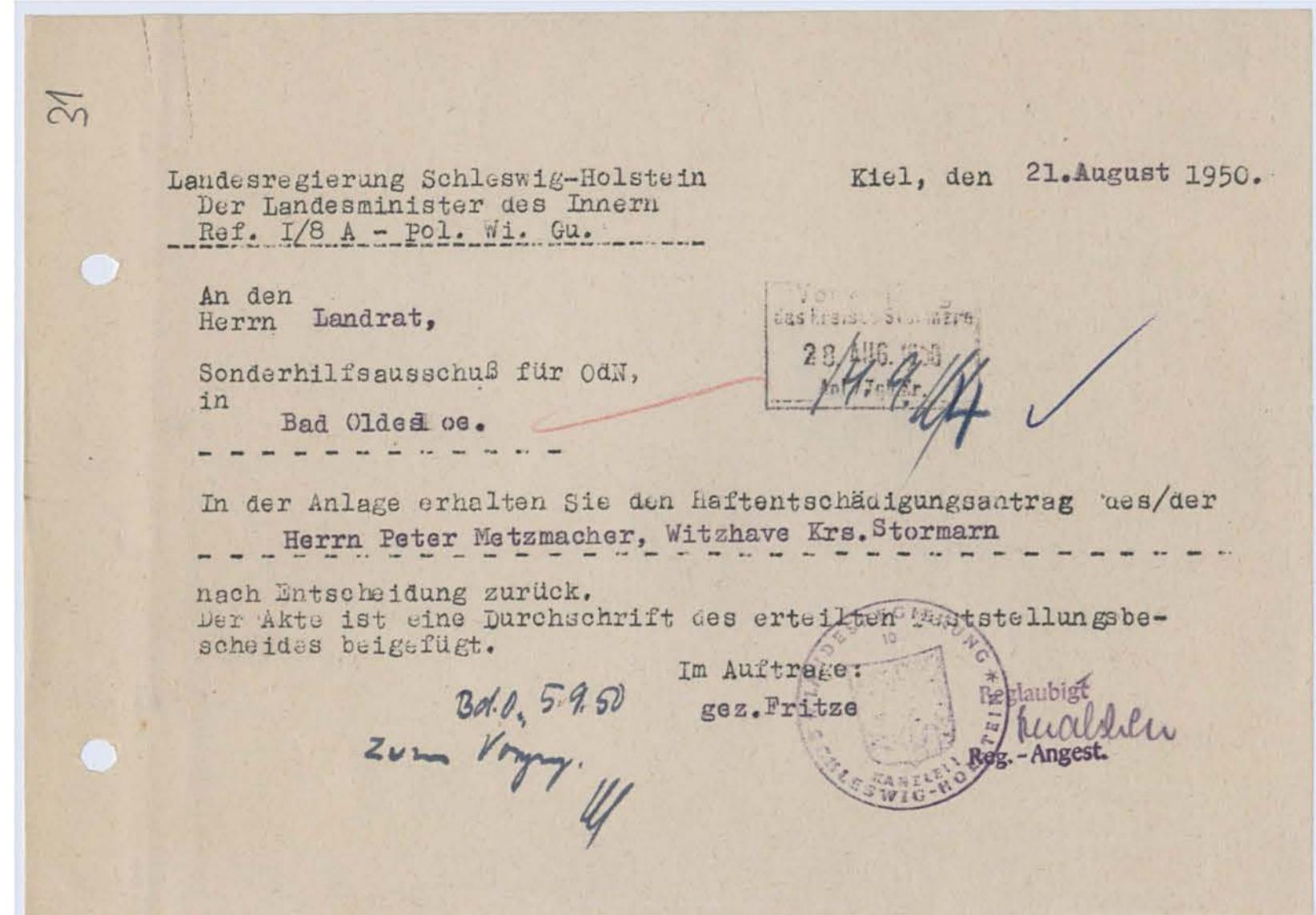
# Kreisarchiv Stormalm B2





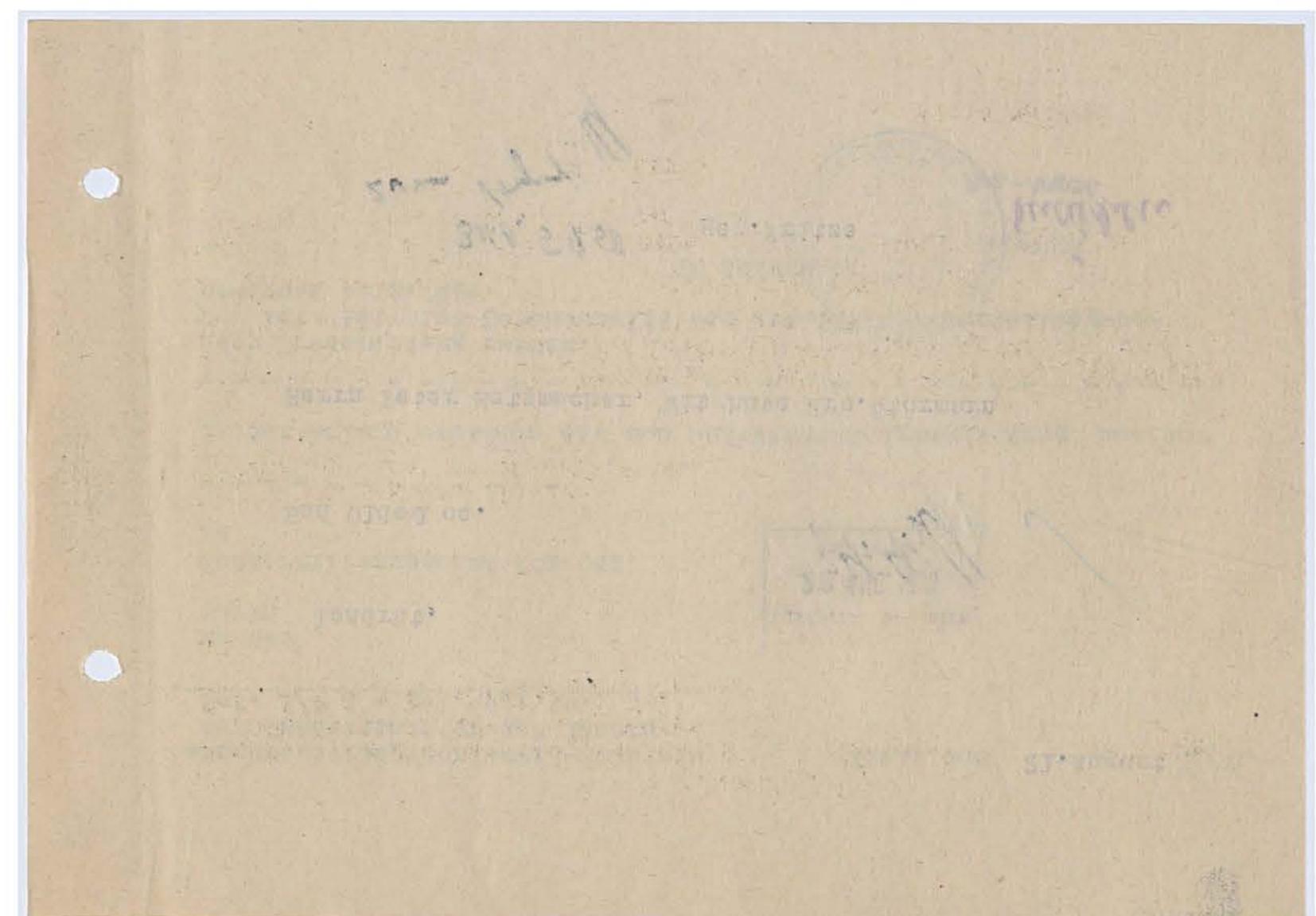
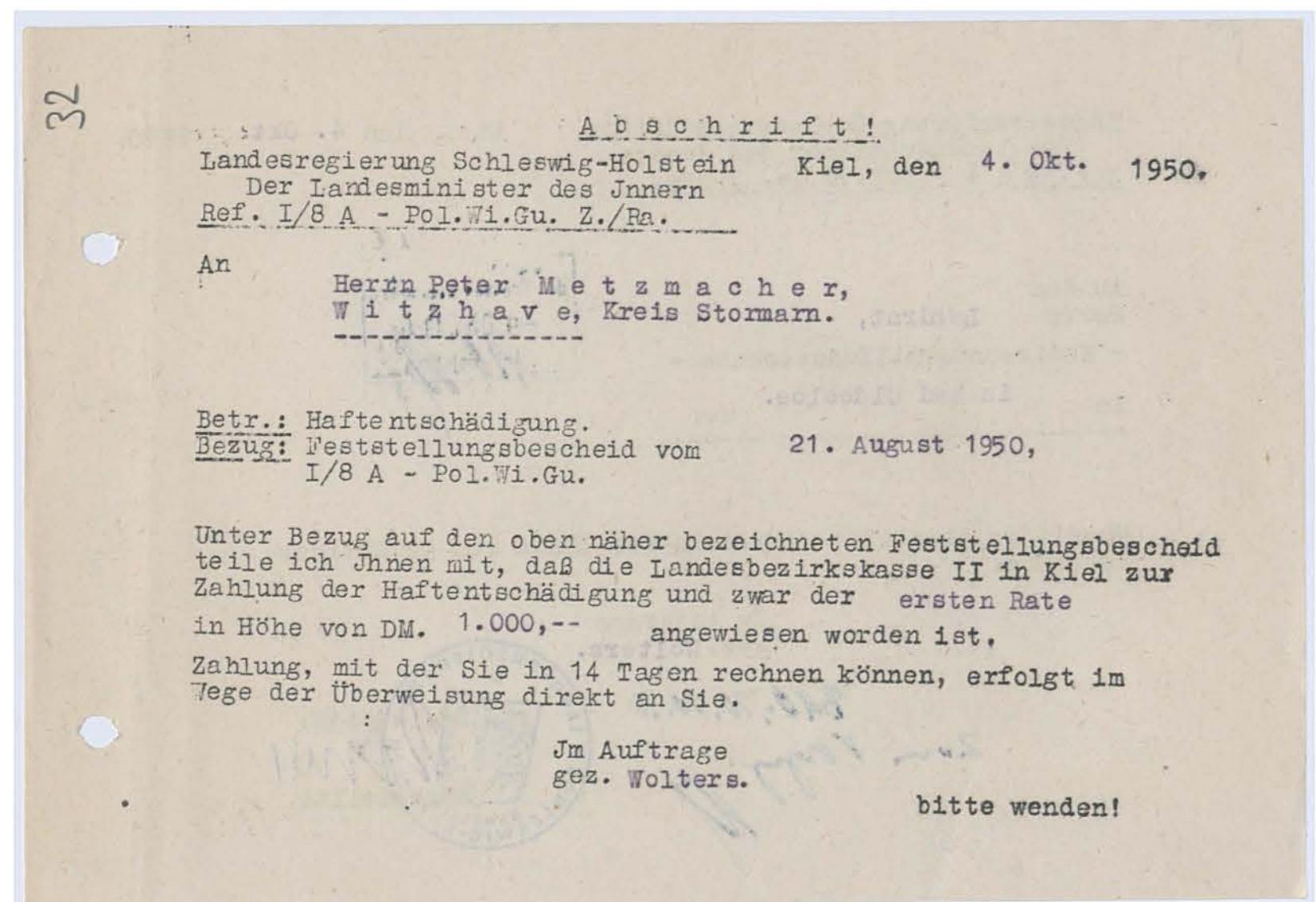
# Kreisarchiv Stormann B2





# Kreisarchiv Stormarn B2



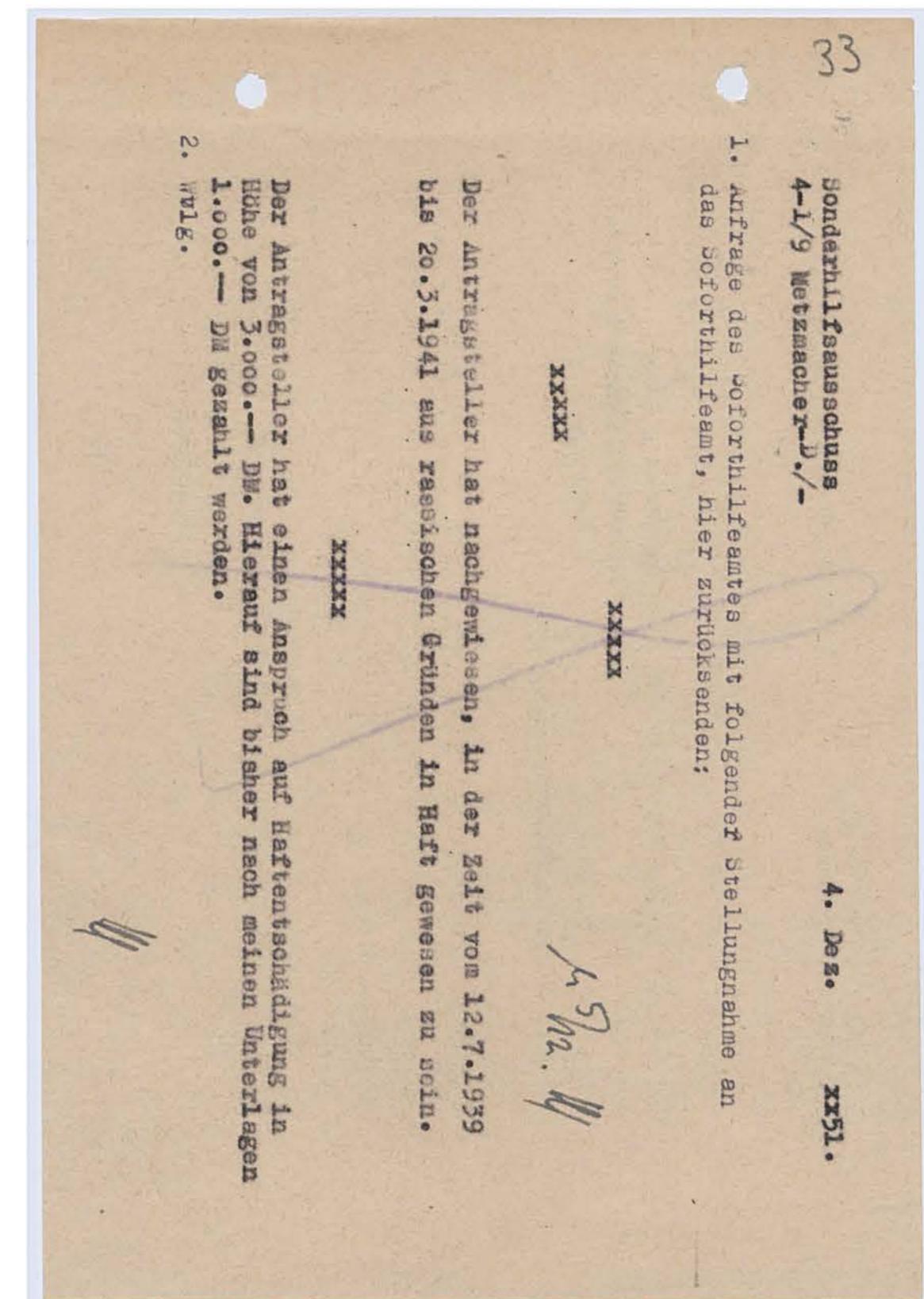
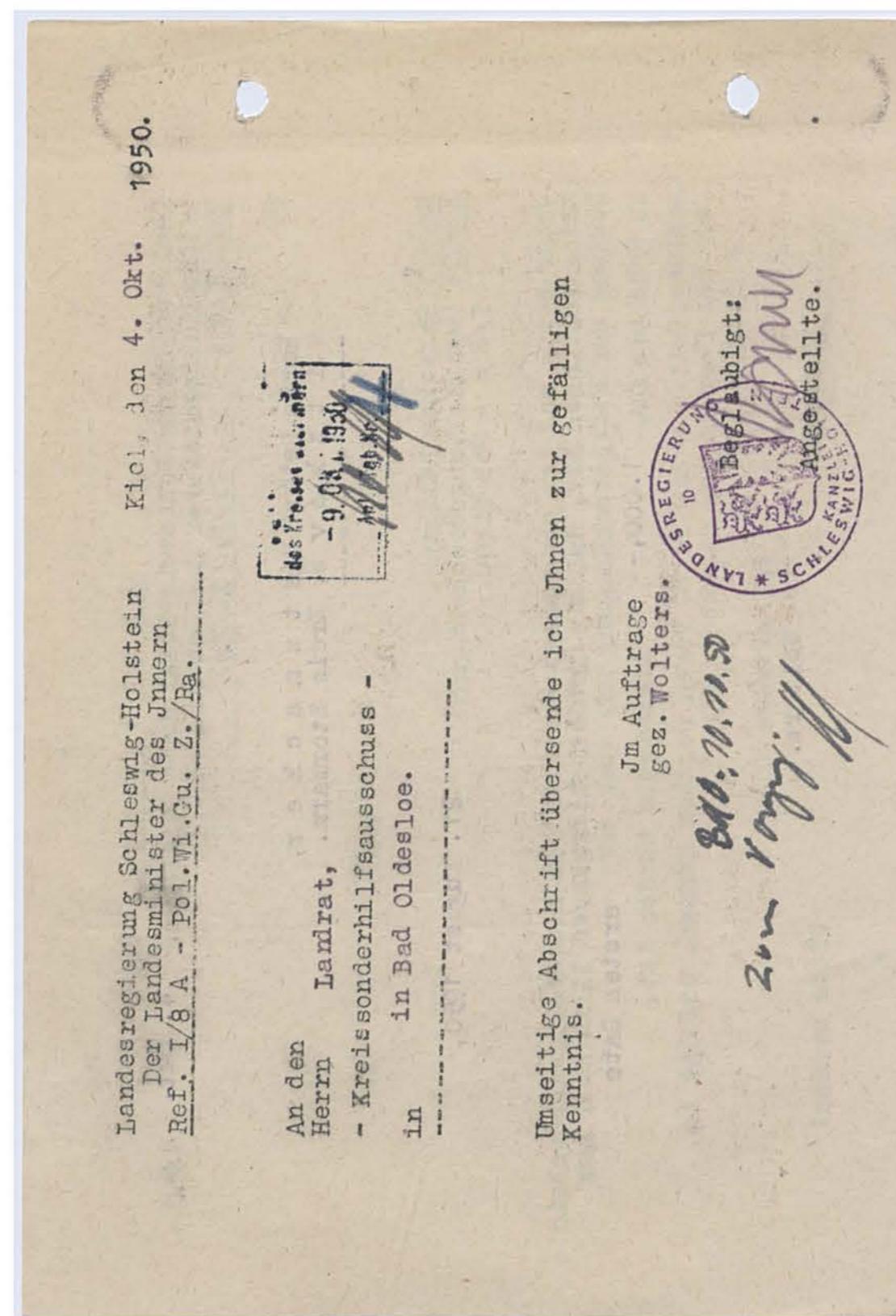


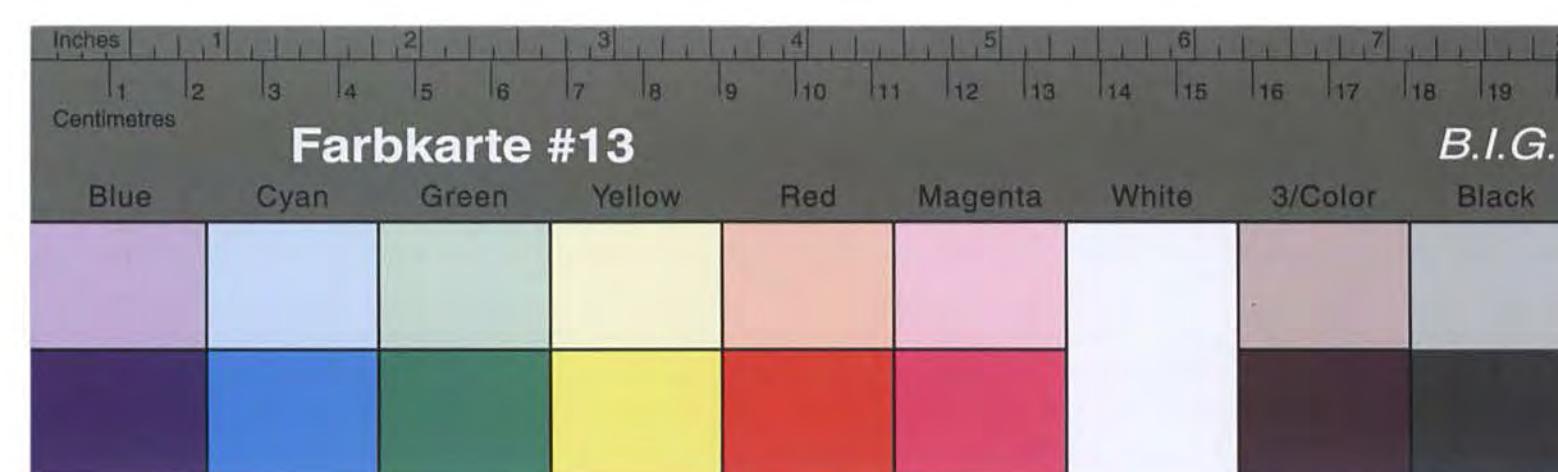
# Kreisarchiv Stormarn B2



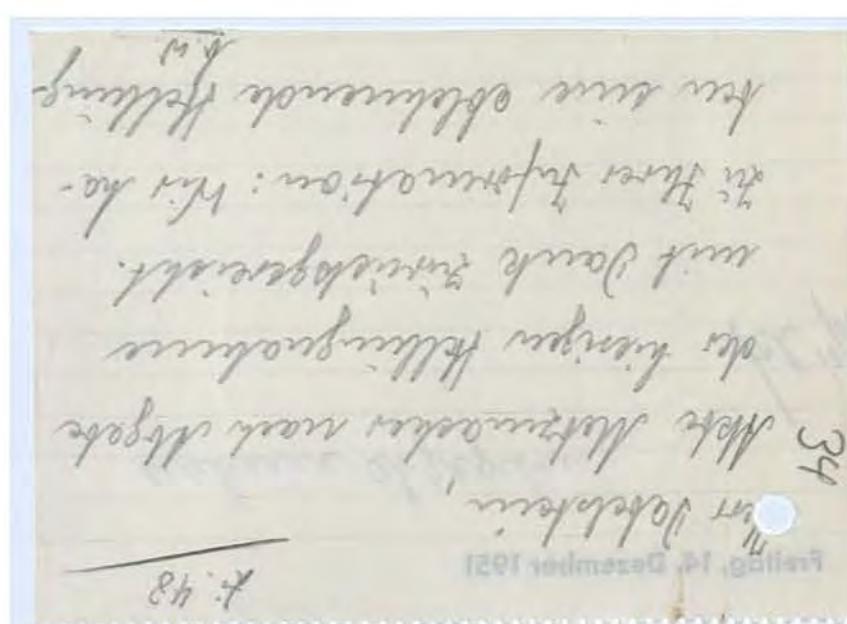
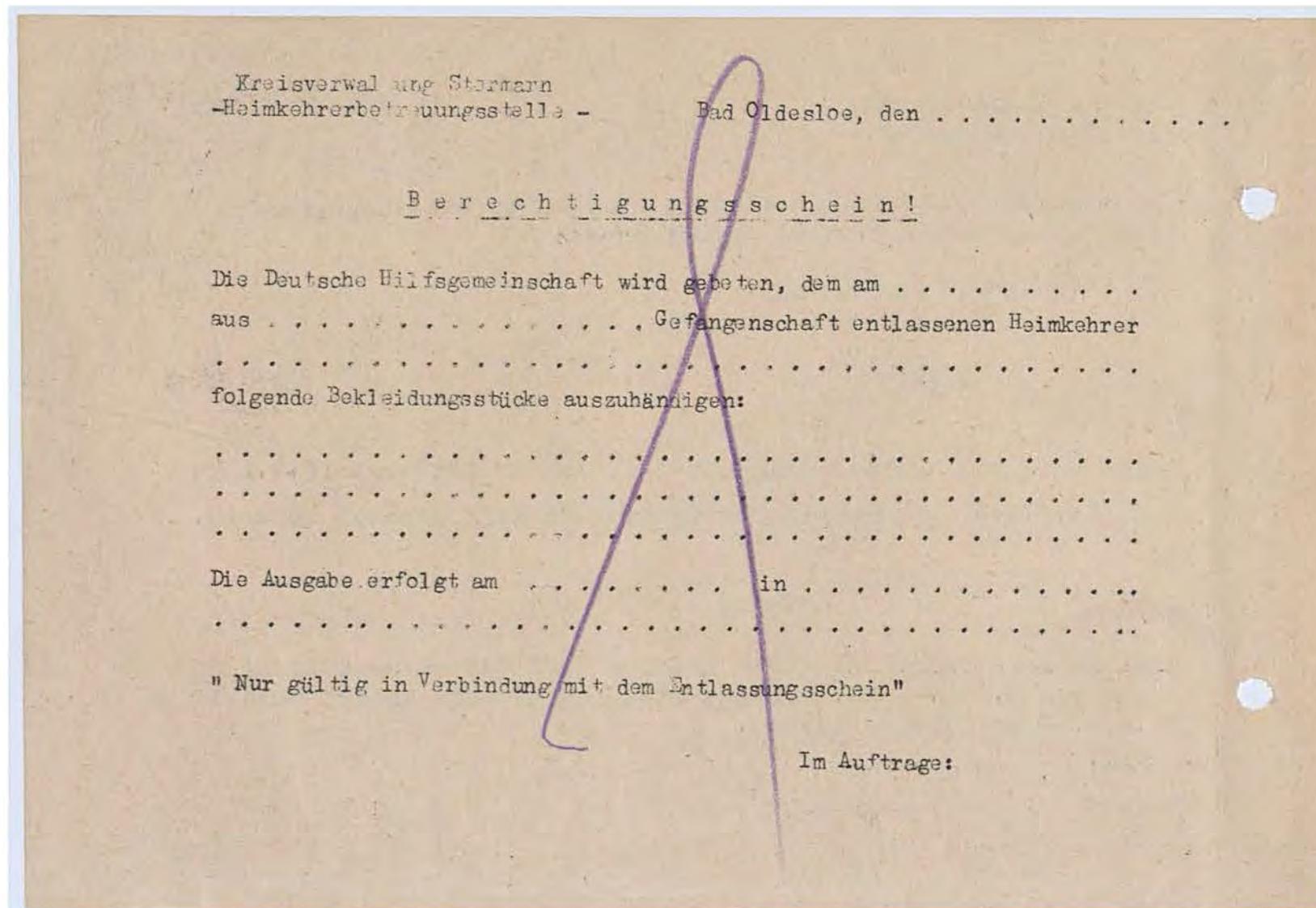


Kreisarchiv Stormarn B2





# Kreisarchiv Stormarn B2



Ausgabe Nr. 104

Kreis Sonderhilfsausschuss

Name: Peter Schmid

Ständige Anschrift: Witzhave bei Trikau.

Obenerwähnte Person ist auf Grund der Ermächtigung des Kreissonderhilfsausschusses zur Inanspruchnahme der hier gegenüber aufgezeigten Sondervergünstigungen berechtigt.

Datum: 3.4.46

Unterschrift des Vorsitzenden: P. H. Schmid

Unterschriften der Mitglieder: P. H. Schmid  
H. Radoovsky  
P. H. Schmid



PDU, CCG, 319c 260M 1246

### Kreissonderhilfsausschuss

Art und Nummer des Personalausweises:

Reihen-Nr.	Einzelheiten	Stempel des Ausschusses
1	Lebensmittelkarte für Schwerarbeiter vom 06.1.46 bis	Dezember 1946 Kreis Sonderhilfsausschuss Kreis Stolpam
2	Vorzugsweise Zuteilung einer Wohnung für Personen *)	Dezember 1946 Kreis Sonderhilfsausschuss Kreis Stolpam
3	Vorzugsweise Zuteilung von Arbeit	P. H. Schmid
4	Oeffentliche Sonderunterstützung a) für Wochen b) verlängert für Wochen c) dauernd	P. H. Schmid

Diese Karte muss von demjenigen, für den sie ausgestellt ist, persönlich vorgezeigt werden.

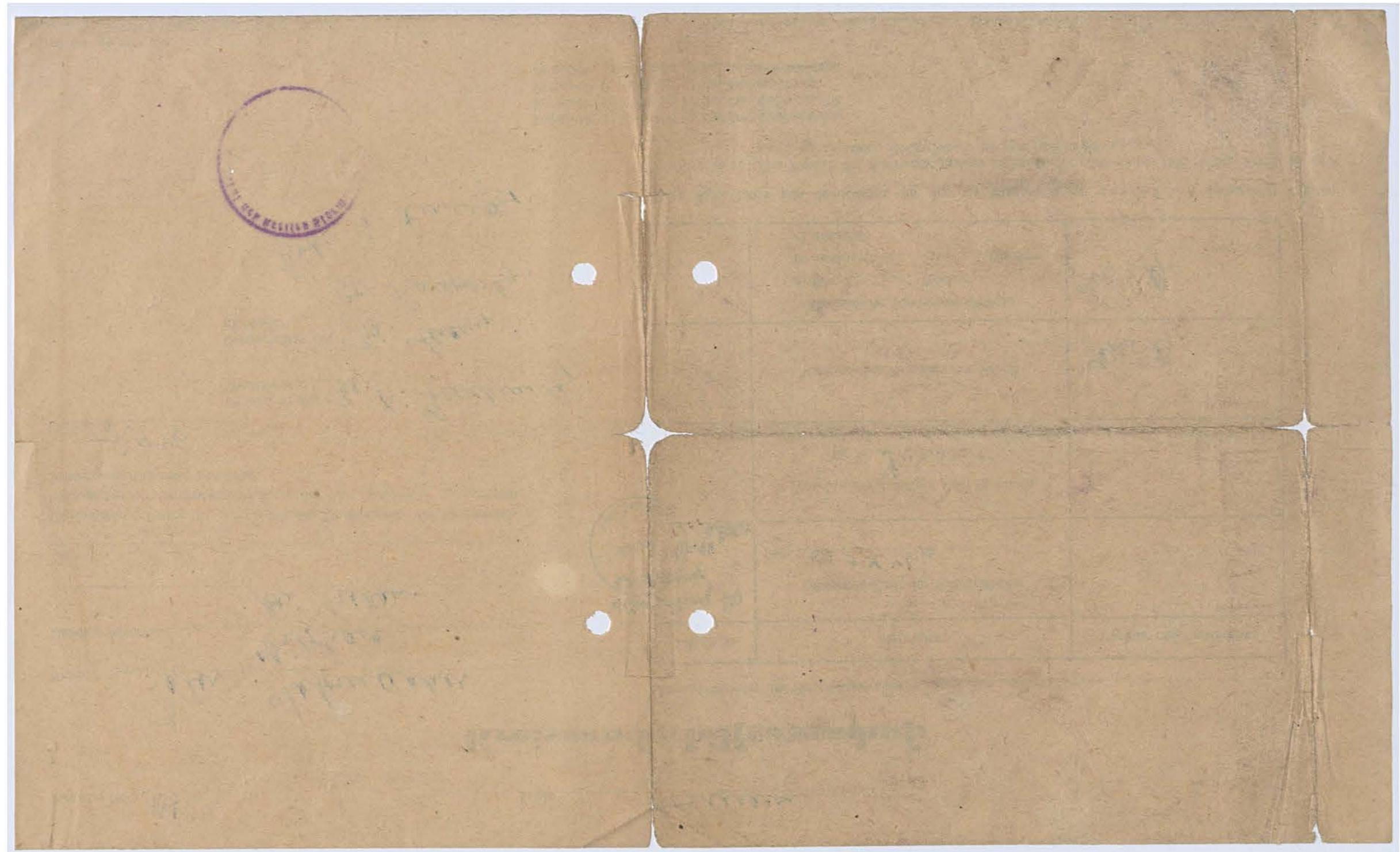
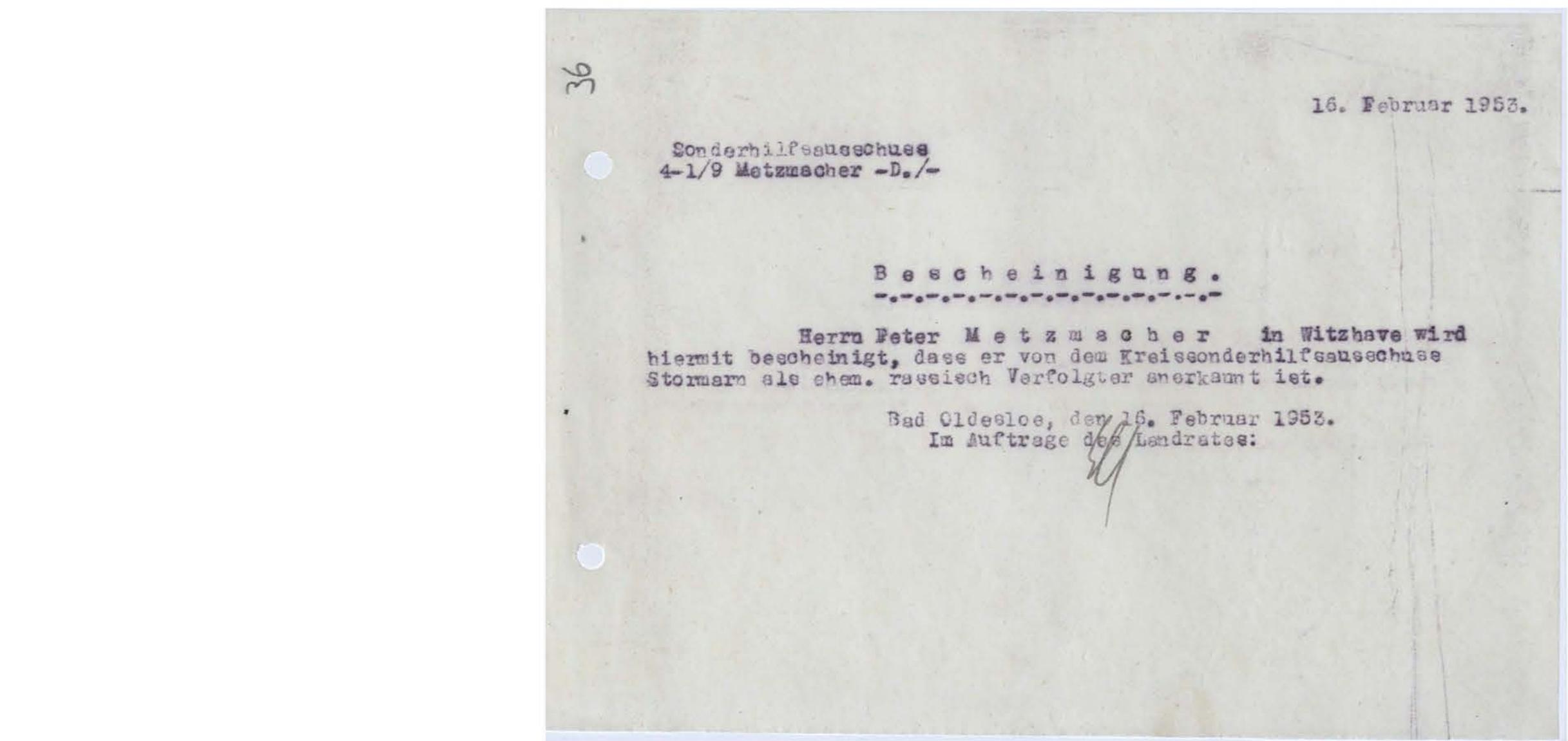
\*) Anmerkung: Zum Zwecke der Wohnungszuteilung zählen Kinder unter einem Jahre nicht. Kinder im Alter von 1 bis 14 Jahren zählen jeweils als eine halbe Person.

Reihen-Nr. 1: Zuständig ist das Kreisernährungsamt.  
Reihen-Nr. 2: Zuständig ist das Kreiswohnungsamt.  
Reihen-Nr. 3: Zuständig ist das Kreisarbeitsamt.  
Reihen-Nr. 4: Zuständig ist das Kreiswohlfahrtsamt.

Freitag, 14. Dezember 1951

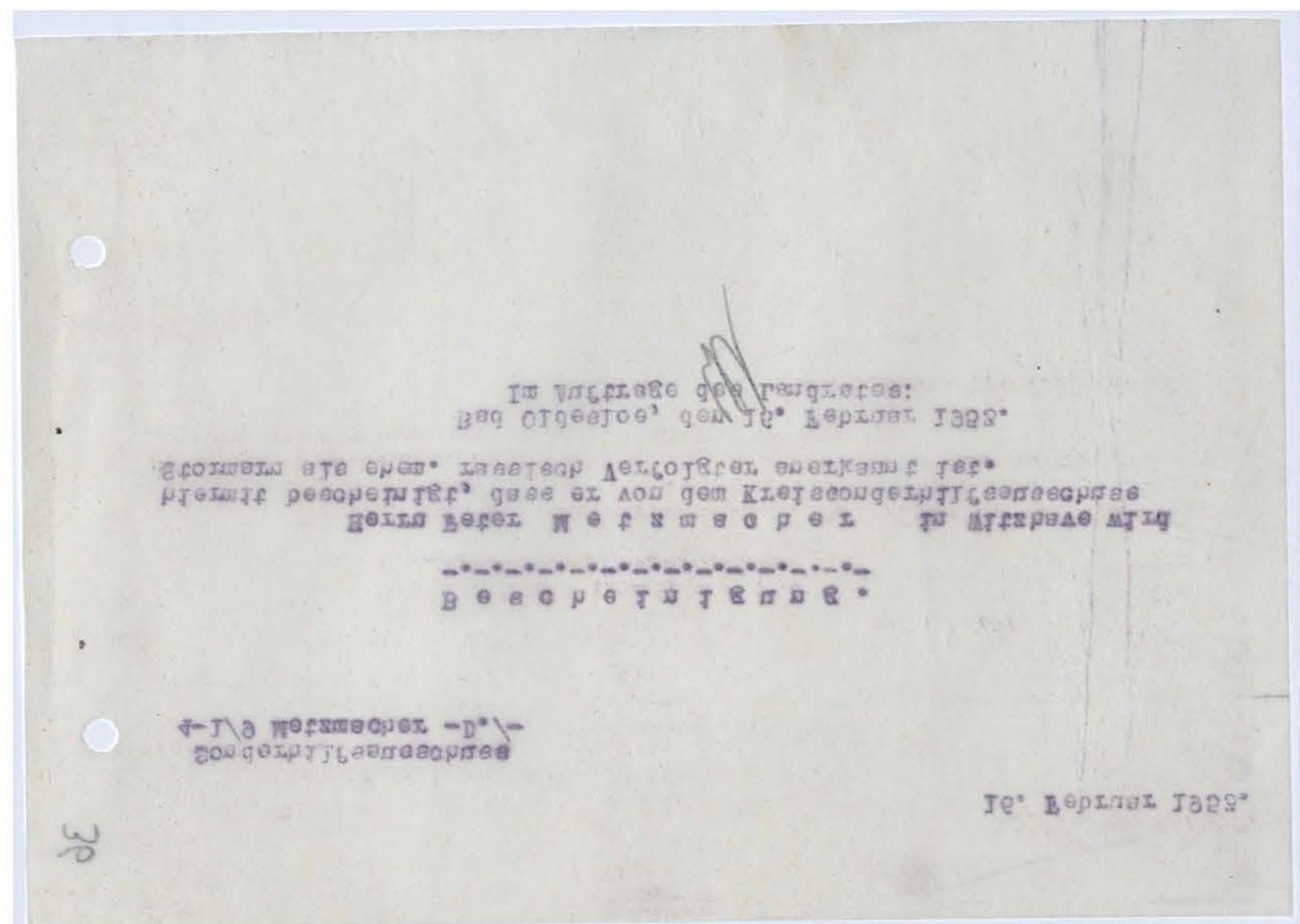
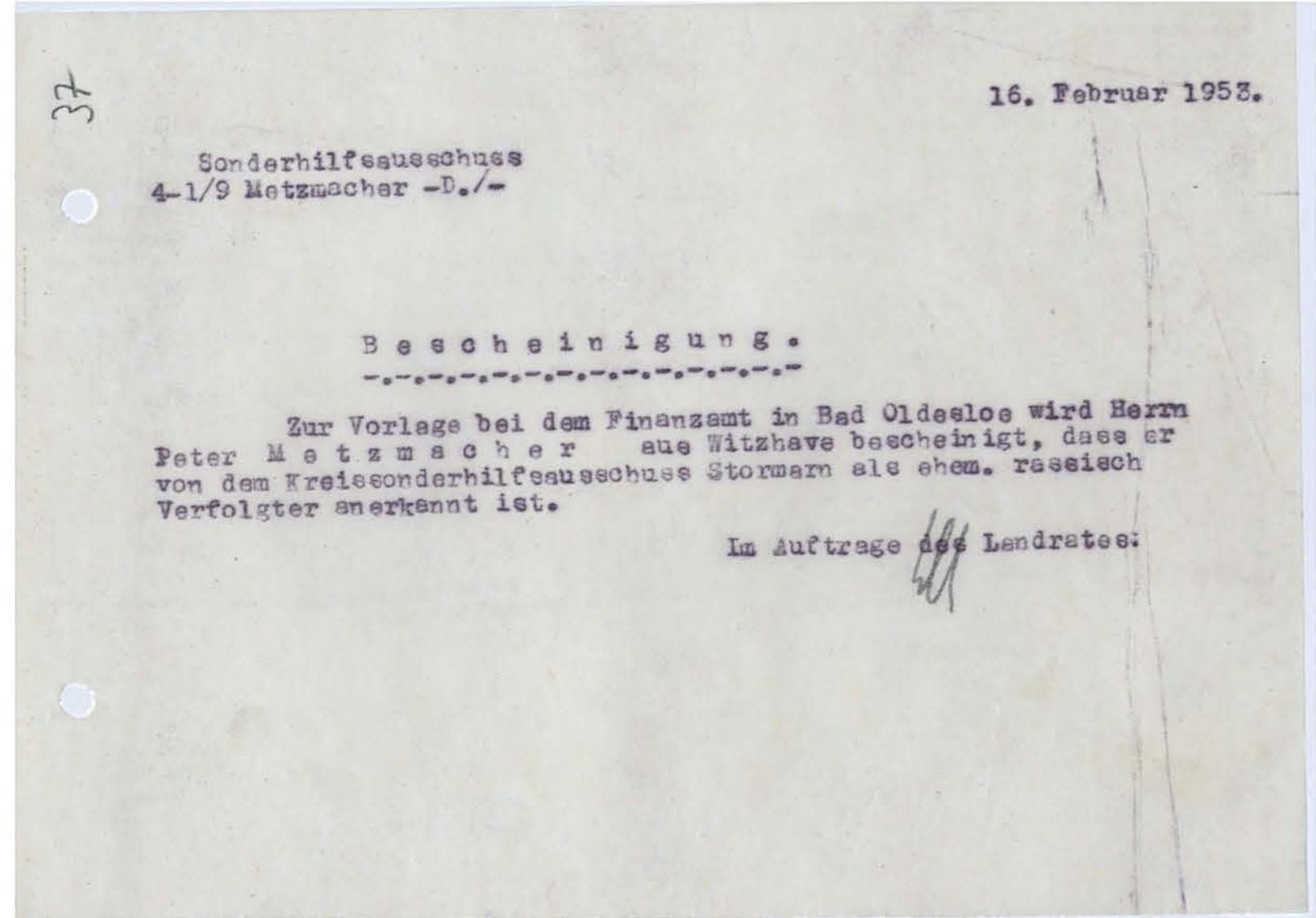
Kreisarchiv Stormarn B2





# Kreisarchiv Stormarn B2





# Kreisarchiv Stolmar B2



38

27. Februar 1953

Sozial- und Jugendamt  
4-1/9 - Sonderhilfsausschuss -  
-Metzmacher -

An den  
Herrn Innenminister  
des Landes Schleswig-Holstein  
- Ref. I 16 -

in Kiel

Da./Bl.

*f 9/2. G*

Der in Witzhave wohnhafte Peter Metzmacher hat am 4.1. 1949 einen Beschädigtenrentenantrag formlos bei mir gestellt. Er beabsichtigt, jetzt das Rentenverfahren durchführen zu lassen. Da mir Antragsformulare nicht mehr zur Verfügung stehen, bitte ich um Zusendung eines solchen.

44

Im Auftrage des Landrates:

*W*

*W*

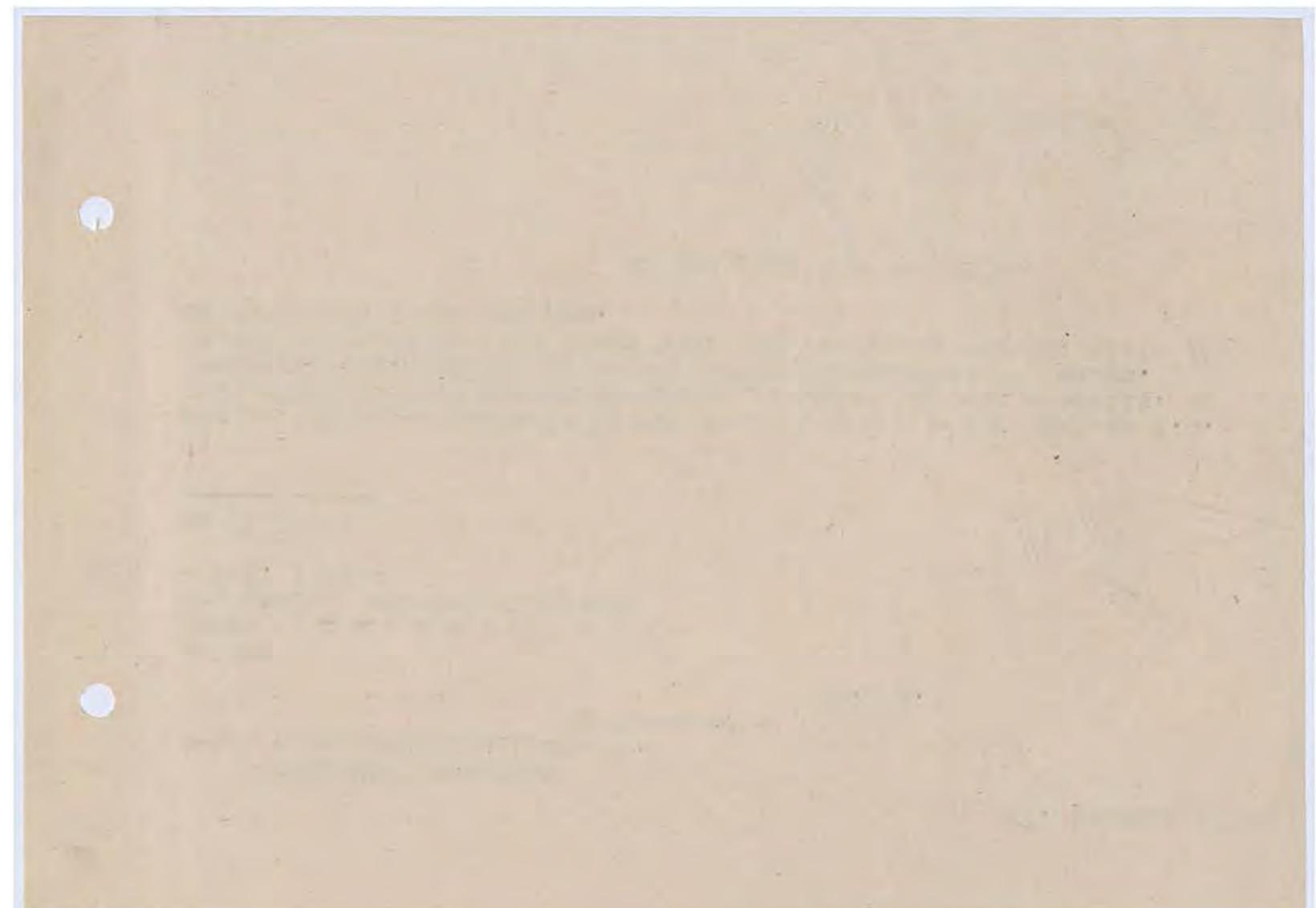
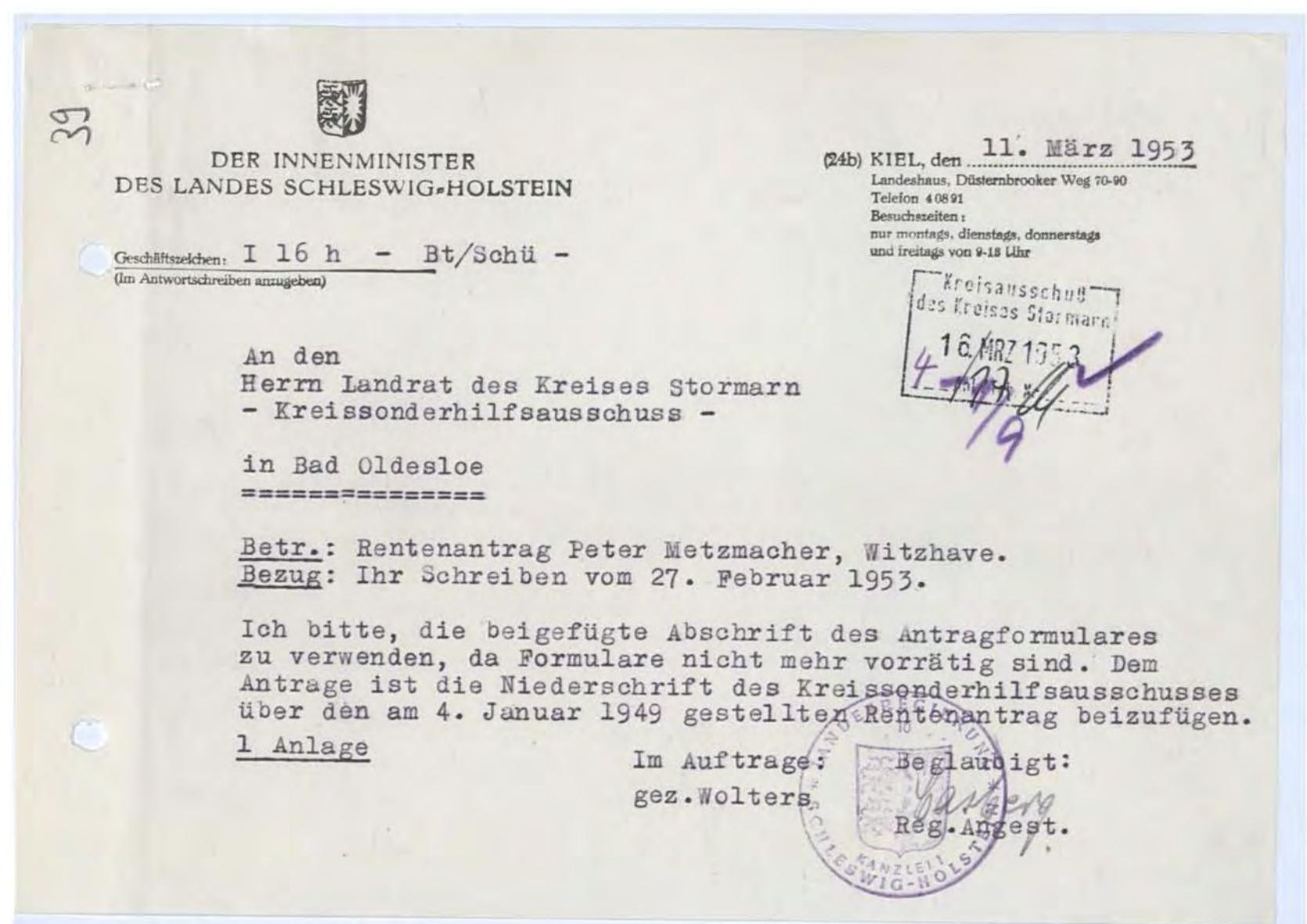
10. September 1822.

W e s c h r i f t e n .

W e s c h r i f t e n .

W e s c h r i f t e n .

A color calibration chart titled "Farbkarte #13" featuring a grid of color patches and a ruler scale at the bottom. The top section contains color patches for Cyan, Magenta, Yellow, Black, White, Red, Green, Blue, and B.L.G. The bottom section features a ruler scale from 1 to 19 inches/cm.



# Kreisarchiv Stormarn B2



40

18. März 1953

Sonderhilfesausschuse  
4-1/9 - Metzmacher -

D./K.

Herrn  
Dr. med. D i e n e r

*219h. 6*

in Ahrensbürg  
Bismarckallee

Der in Witzhave wohnhafte anerkannte rass. Verfolgte Peter Metz-  
m a c h e r beabsichtigt, einen Rentenantrag auf Grund des Od".-Ren-  
tengesetzes zu stellen. Ein entsprechendes Rentenantragsformular habe  
ich ihm zugesandt, weil er bereits früher einen formlosen Rentenantrag  
gestellt hatte.  
Ich bitte Sie, Herrn Metzmacher zur Durchführung der erforderlichen  
vertrauensärztlichen Untersuchung vorzuladen und mir die Unterlagen  
zur Weiterleitung an die Landesregierung einzureichen.

Im Auftrage des Landrates:  
*W*

# Kreisarchiv Stolmar B2



18. März 1953

- Metzwacher -

D./K.

Herr  
Peter Metzmacher  
in Witzhave

In Ihrer Rentensangelegenheit nehme ich Bezug auf die kürzliche Rück- sprache und sende Ihnen anliegend das Antragsformular auf Beschädigten- rente mit der Bitte, die gestellten Fragen zu beantworten und den Renten- antrag anlässlich der Untersuchung bei dem Vertrauensarzt, Herrn Dr. med. Diener in Ahrensburg vorzulegen. Herrn Dr. Diener habe ich gebeten, Sie zur Untersuchung vorzuladen.  
Die erforderlichen Geburts- und Heiratsurkunden bitte ich mir zur Ein- sichtnahme einzureichen.

Im Auftrage des Landrates:

the VITFTE and TFTL panel

D.L.\* meg\* D T e n s L  
H.G.T.H.

DR. MEG D T S A E L  
HORN

D<sup>+</sup>\K<sup>-</sup>

4-1\8 - Metamorph -  
Songbird Pleurocaprea

18° MEX 1923

# Kreisarchiv Stormann B2



42

peter Metzmacher

Witzhave, den 6. Mai 1953

Kreisverwaltung Stormarn  
 Kreissonderhilfsausschuss 4 - 1/9  
B a d - O l d e s b u r g  
 Stormarnhaus

Betr. 4 Schadensfeststellung  
Bezug: Ihr Schr. v. 18.3.53.

Kreisausschuss  
 des Kreises Stormarn

- 8 MAI 1953  
 Zeichen: D./K.  
 15 Anl./Igb. Nr. ...

Ich teile Ihnen mit, dass ich heute zu der von Ihnen angeordneten Untersuchung gewesen bin. Der Bericht des Arztes, Herrn Dr. Diener, geht Ihnen von dort zu.  
 Der Fragebogen mit einer Ergänzung zu 3b /Ursache des Schadens/ liegt ausgefüllt und unterschrieben hier bei. Da ich inzwischen geschieden bin entfällt die Heiratsurkunde, jedoch füge ich eine Original-Geburtsurkunde meiner Tochter, zur Einsichtnahme mit bei.

Hochachtungsvoll

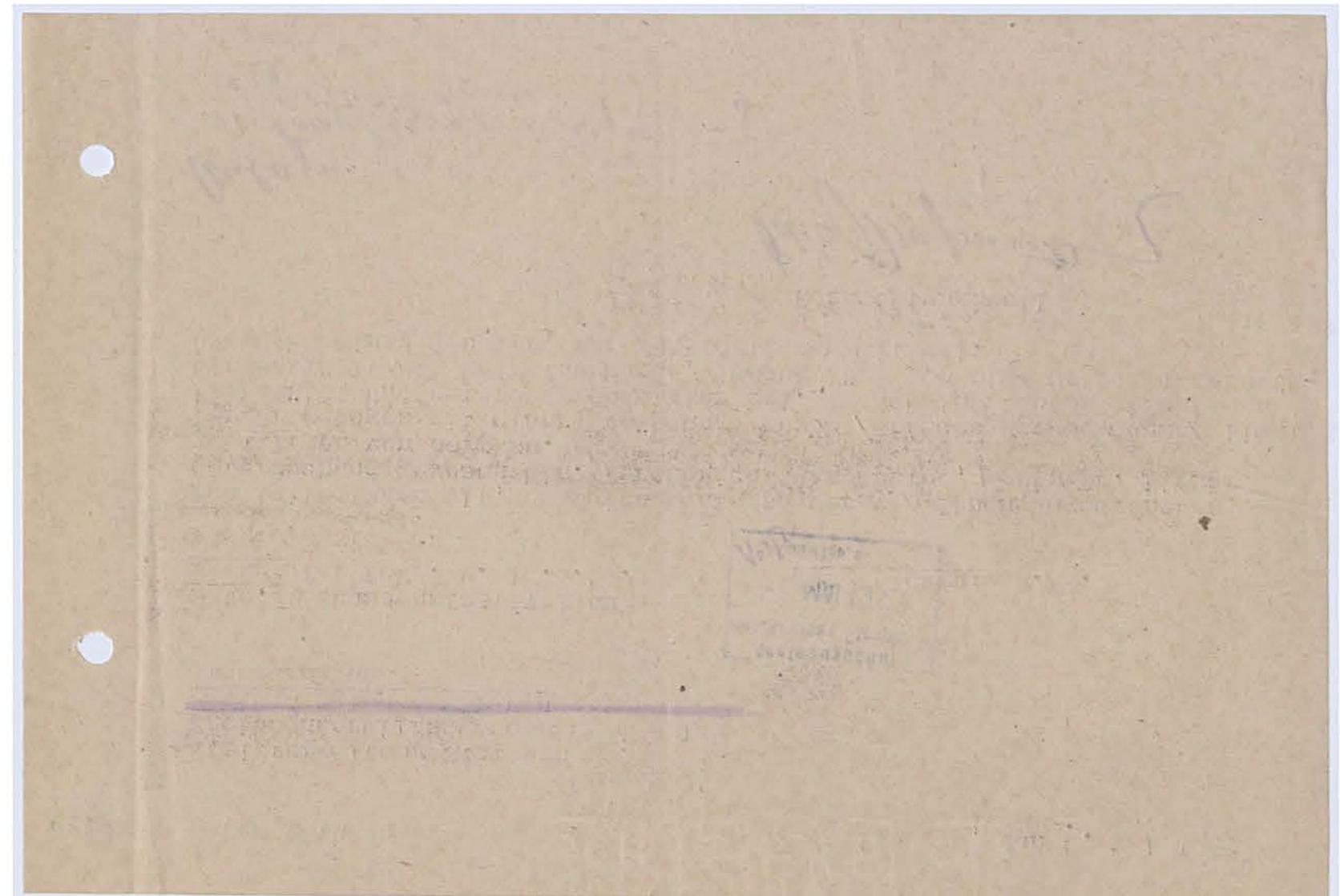
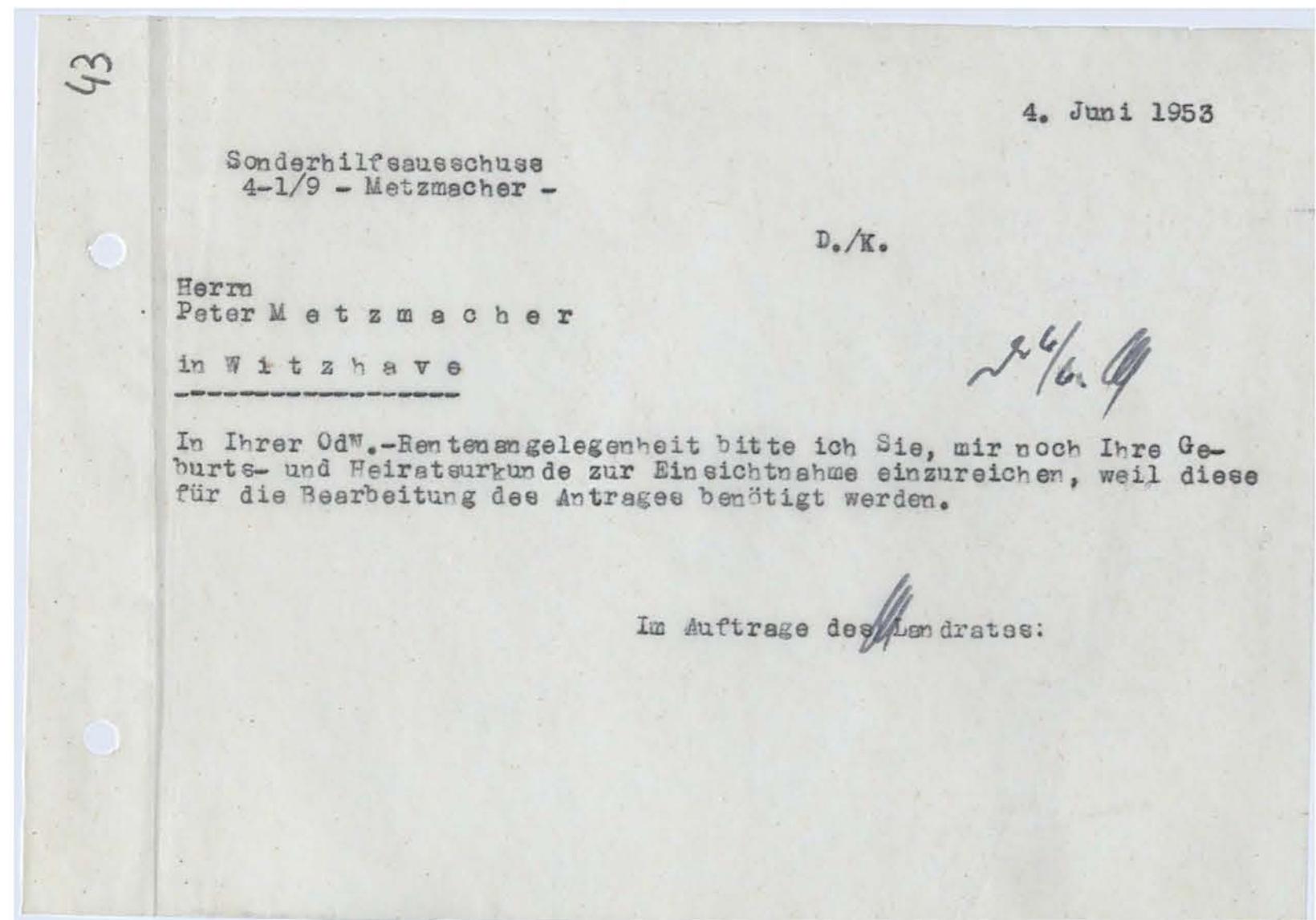
*Peter Metzmacher*

Anlagen

1. Fragebogen mit Ergänzung
2. Geburtsurkunde

# Kreisarchiv Stolmar B2

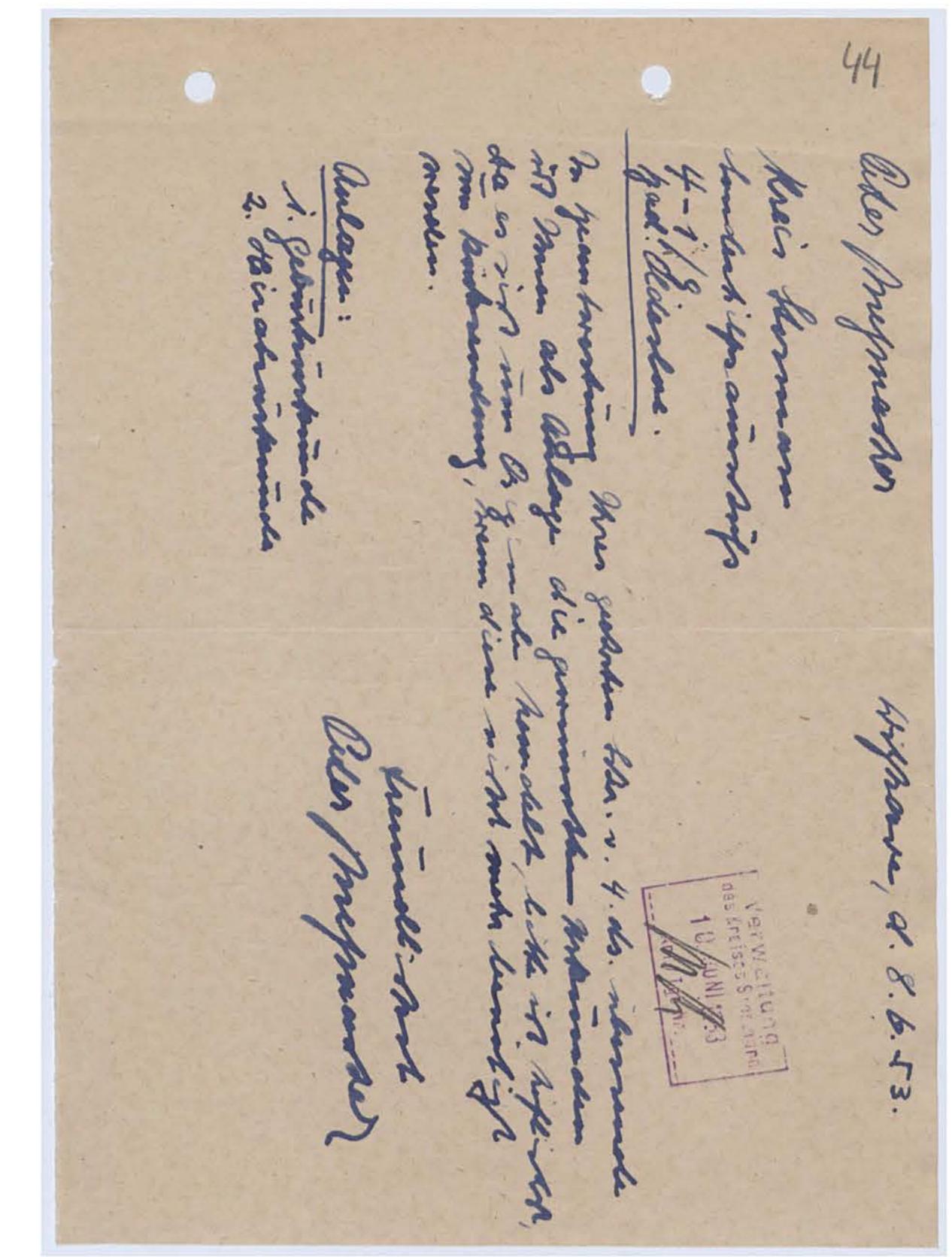
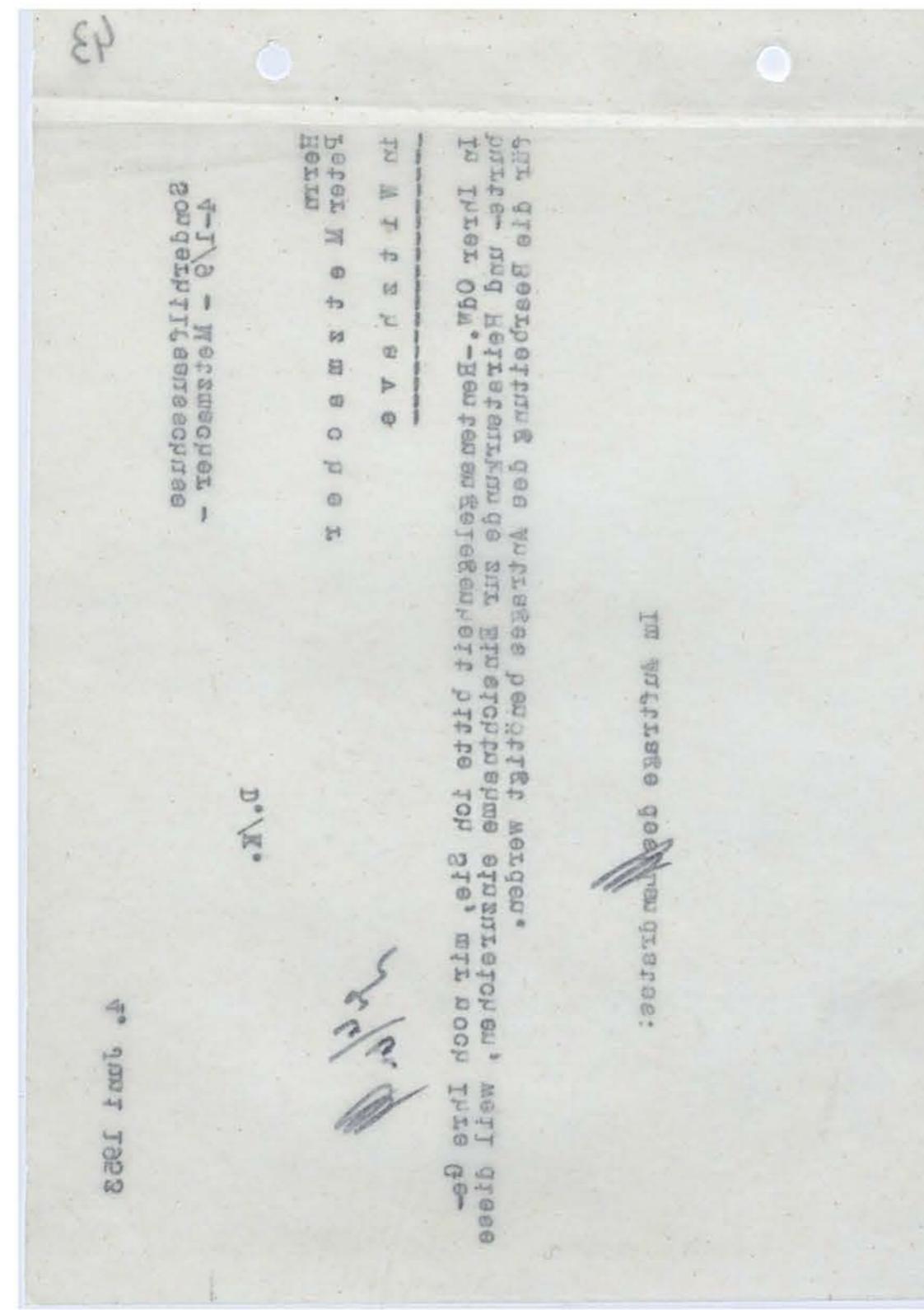




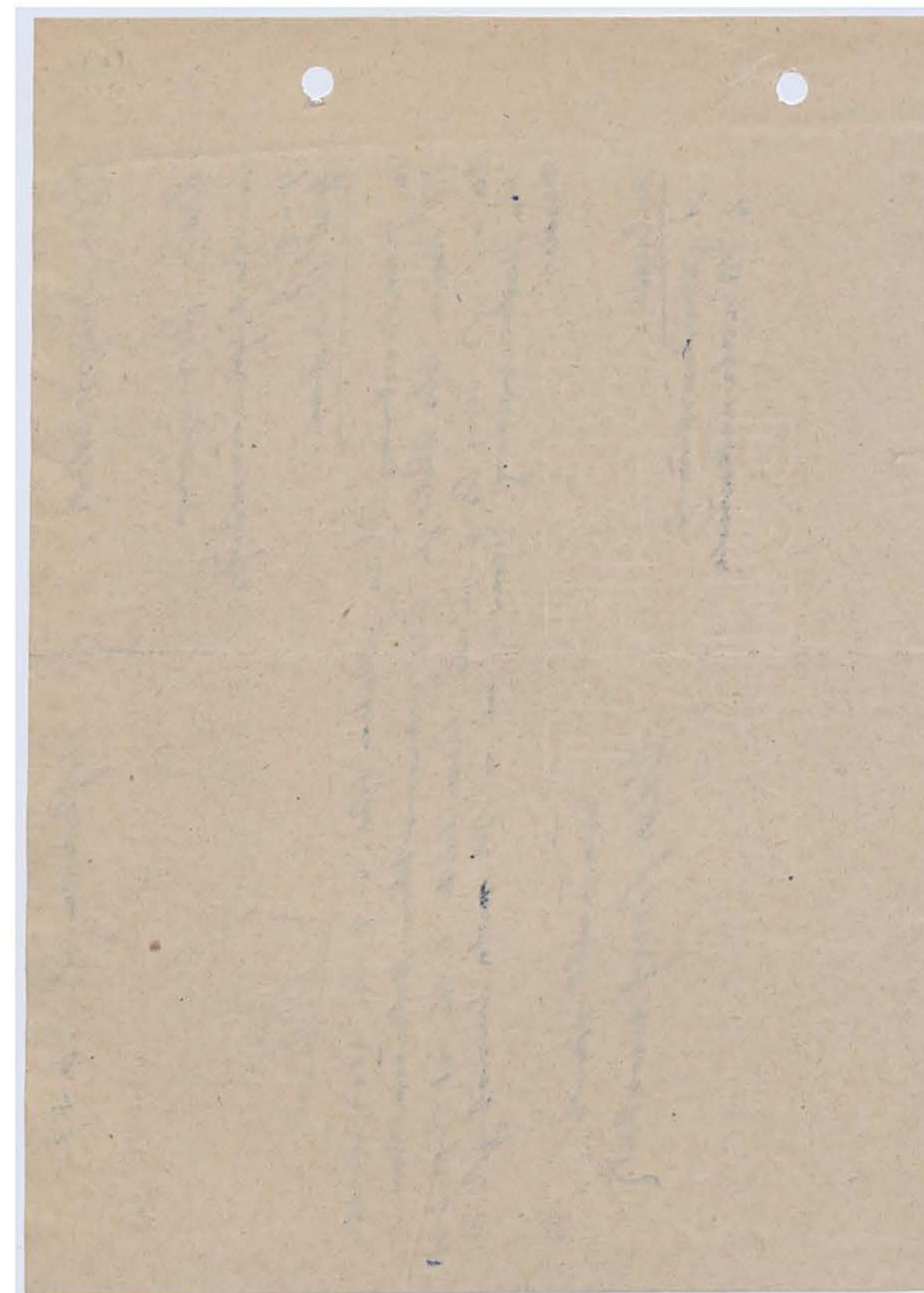
Kreisarchiv Stormalm B2



Kreisarchiv Stormarn B2



# Kreisarchiv Stormarn B2



45

A b s c h r i f t

Nr. 166      Köln, am elften April tausend neun-  
hundertneunzehn.

Vor dem unterzeichneten Standesbeamten erschienen heute zum Zweck der Eheschließung:

- Der Dachdecker Peter Metzmacher, der Persönlichkeit nach auf Grund der Aufgebotsverhandlung anerkannt, katholischer Religion, geboren am zehnten März des Jahres tausend achthundert sechs und neunzig zu Köln-Arnoldshöhe, wohnhaft in Köln-Bayenthal, Bonifagstrasse 8, Sohn des Formstechers Gottfried Metzmacher und seiner Ehefrau Maria, geborene Drechsler, wohnhaft in KÜLN- Bayenthal.
- die Helene Luise Gebhard, ohne Beruf, der Persönlichkeit nach auf Grund der Aufgebotsverhandlungen anerkannt, evangelischer Religion, geboren am elften Mai des Jahres tausend achthundert fünf und neunzig zu Weinheim, Kreis Mannheim, wohnhaft in Köln - Bayenthal, Bonifagstrasse 8, Tochter des Zimmermeisters Johann Peter Gebhard und seiner Ehefrau Christina geborenen Pressler, wohnhaft in Weinheim,
- Als Zeugen waren zugezogen und erschienen:  
der Formstecher Gottfried Metzmacher, der Persönlichkeit nach auf Grund seines Hausstandsbuches anerkannt, 49 Jahre alt, wohnhaft in KÖLN-Bayenthal Bonifagstrasse 8,
- der Billardfabrikant Josef van Bellen, der Persönlichkeit nach auf Grund eines amtlichen Schriftstückes anerkannt, 53 Jahre alt, wohnhaft in KÖLN, Himmergasse 12/14.

Der Standesbeamte richtete an die Verlobten einzeln und nacheinander die Frage:  
ob sie die Ehe miteinander eingehen wollen.  
Die Verlobten bejahten diese Frage und der Standesbeamtes sprach hierauf aus,  
dass sie kraft des Bürgerlichen Gesetzbuchs nunmehr rechtnässig verbundene Eheleute seien.

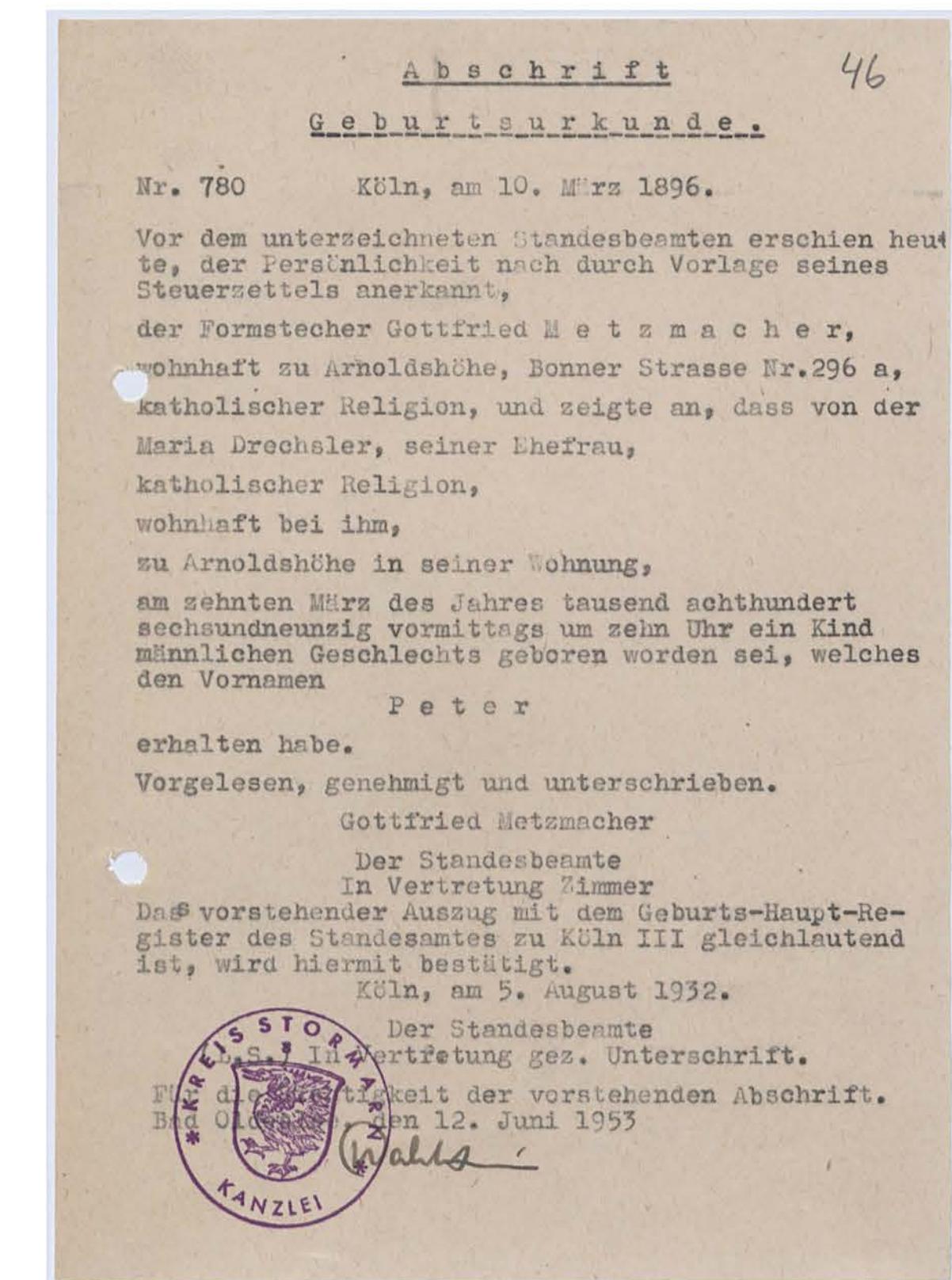
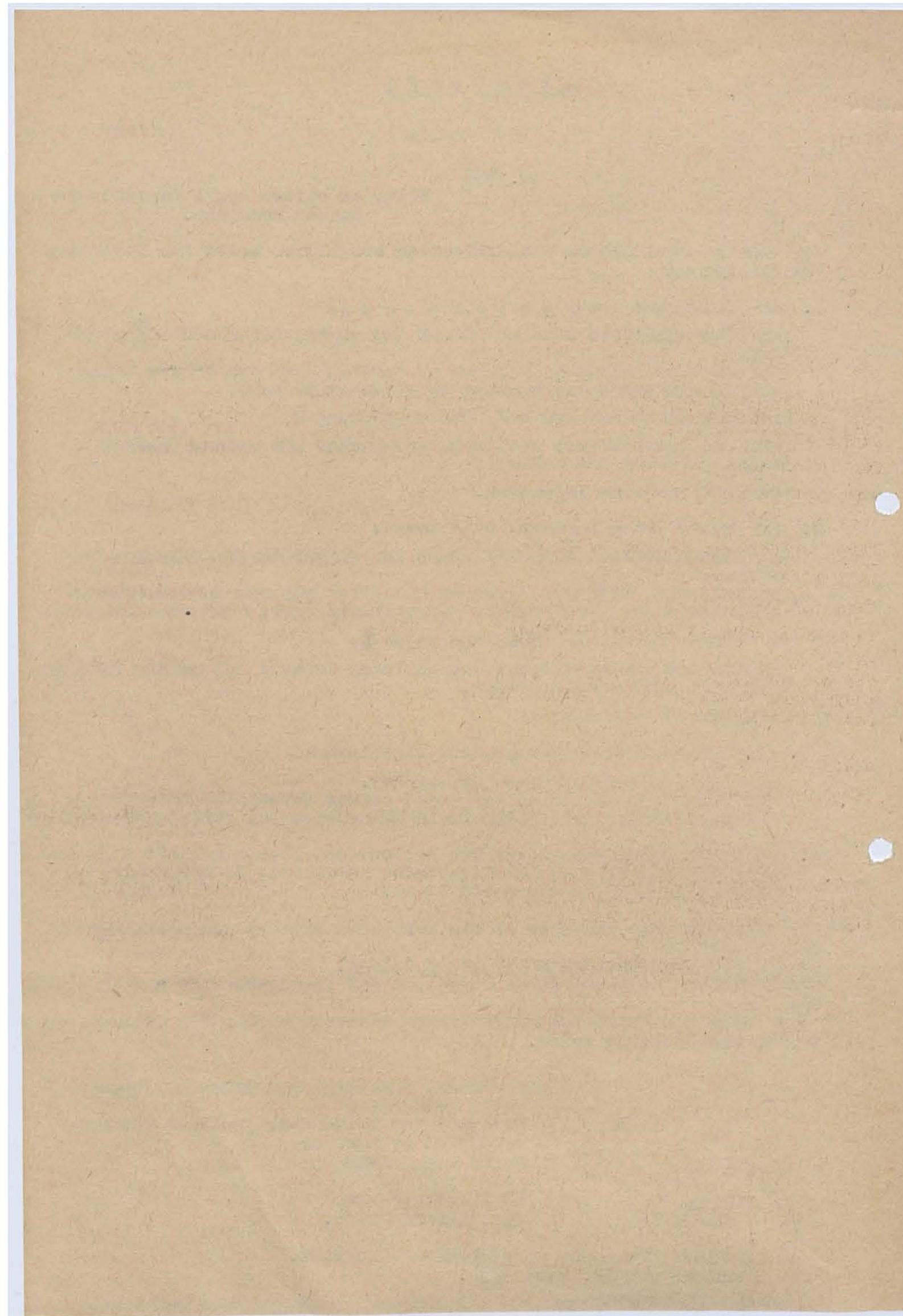
Vorgelesen, genehmigt und unterschrieben-  
Peter Metzmacher  
Helene Luise Metzmacher geborene Gebhard  
Gottfried Metzmacher  
Josef van Bellen

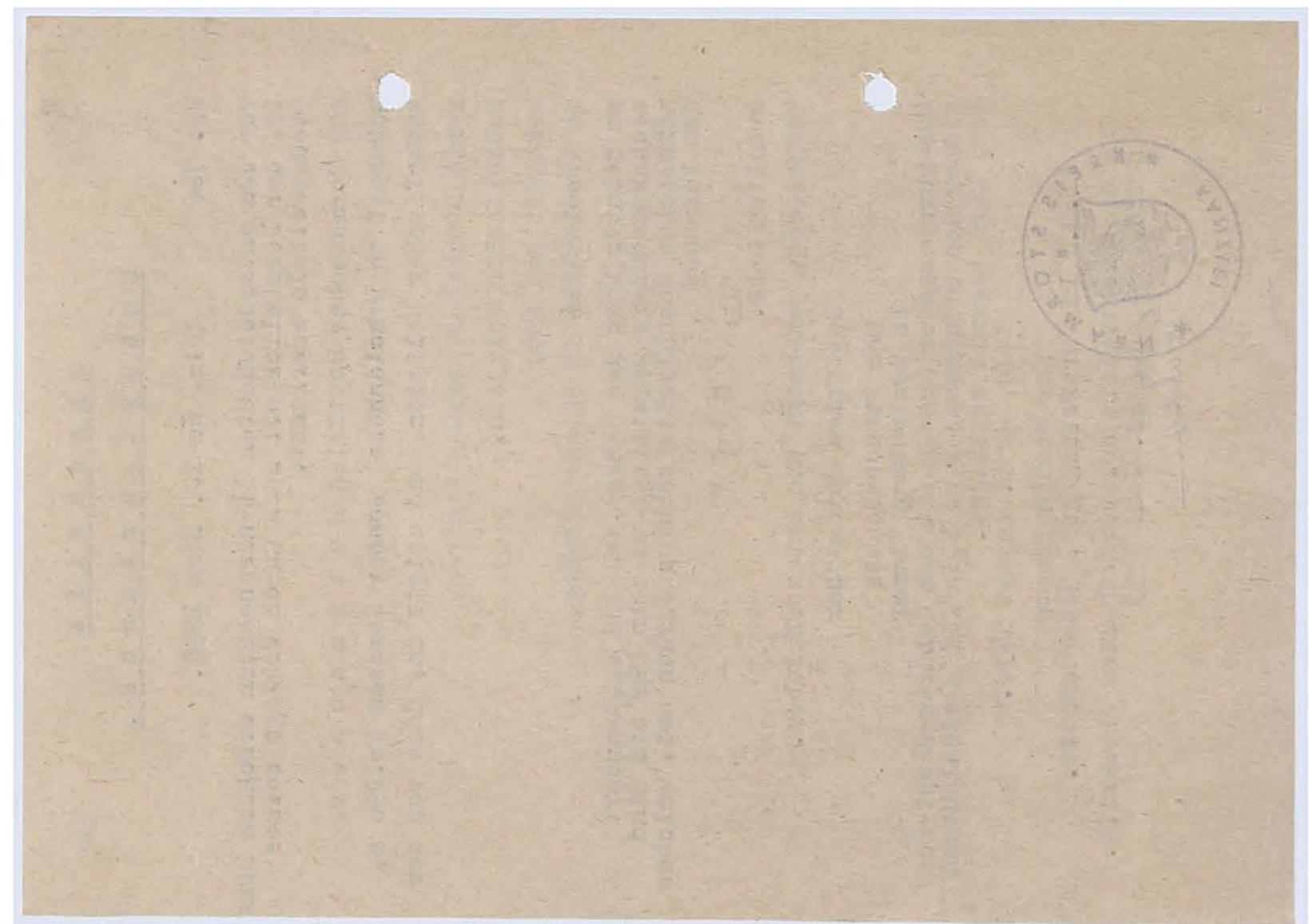
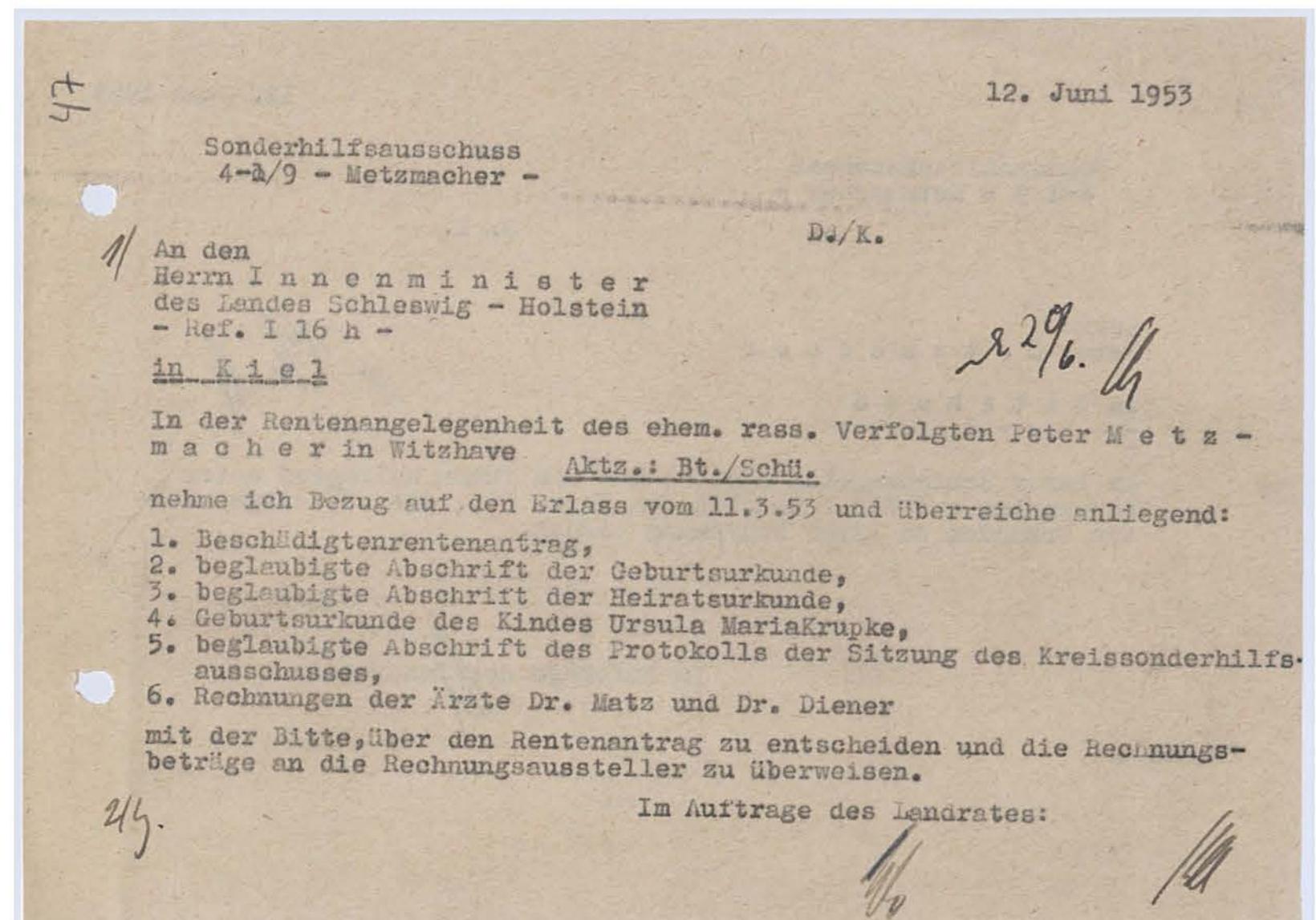
Der Standesbeamte.  
gez. Unterschrift.

\* Für die Richtigkeit der vorstehenden Abschrift.  
Bad Oldesloe, den 12. Juni 1953.

KREIS STORMARN  
KANZLEI

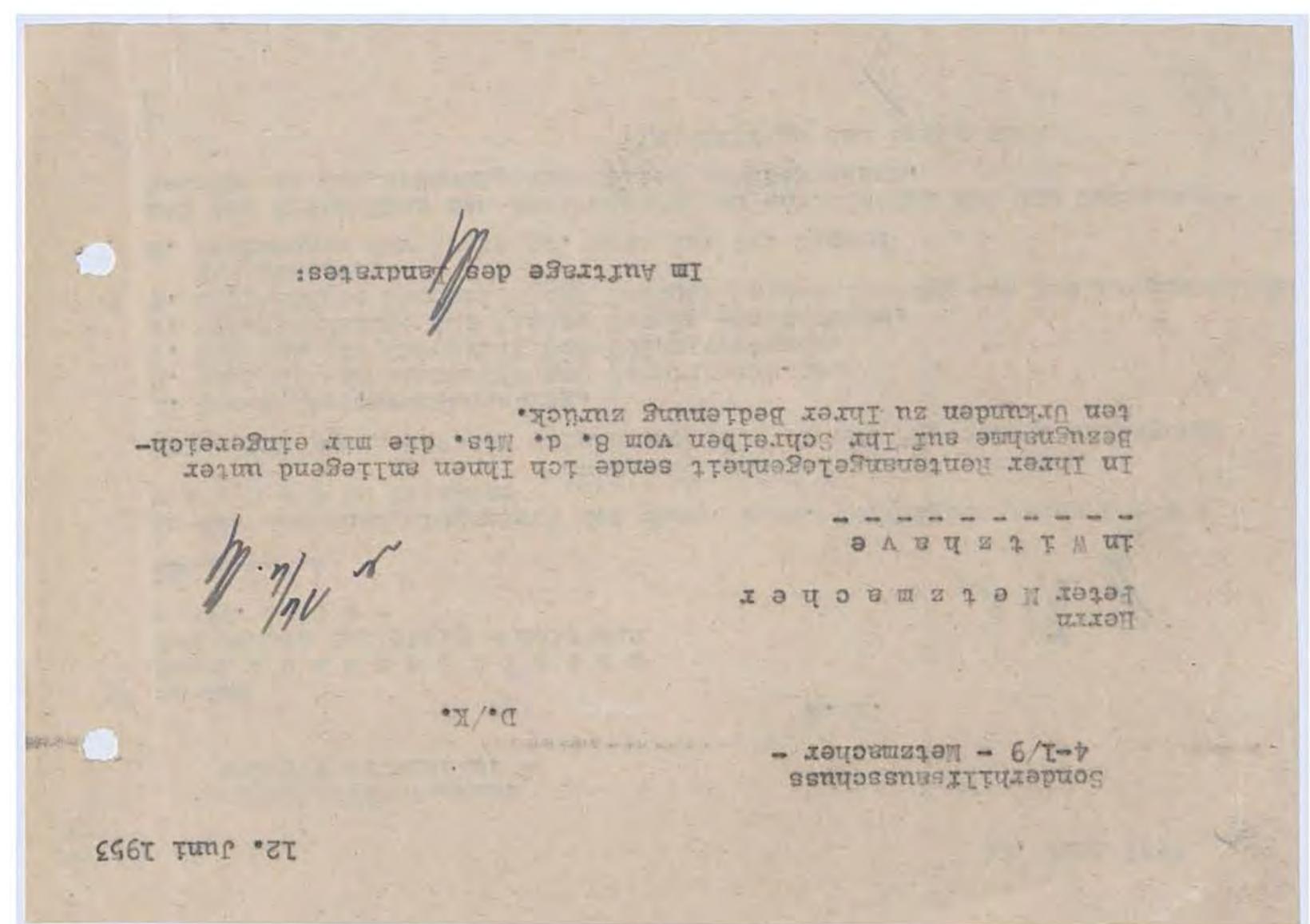
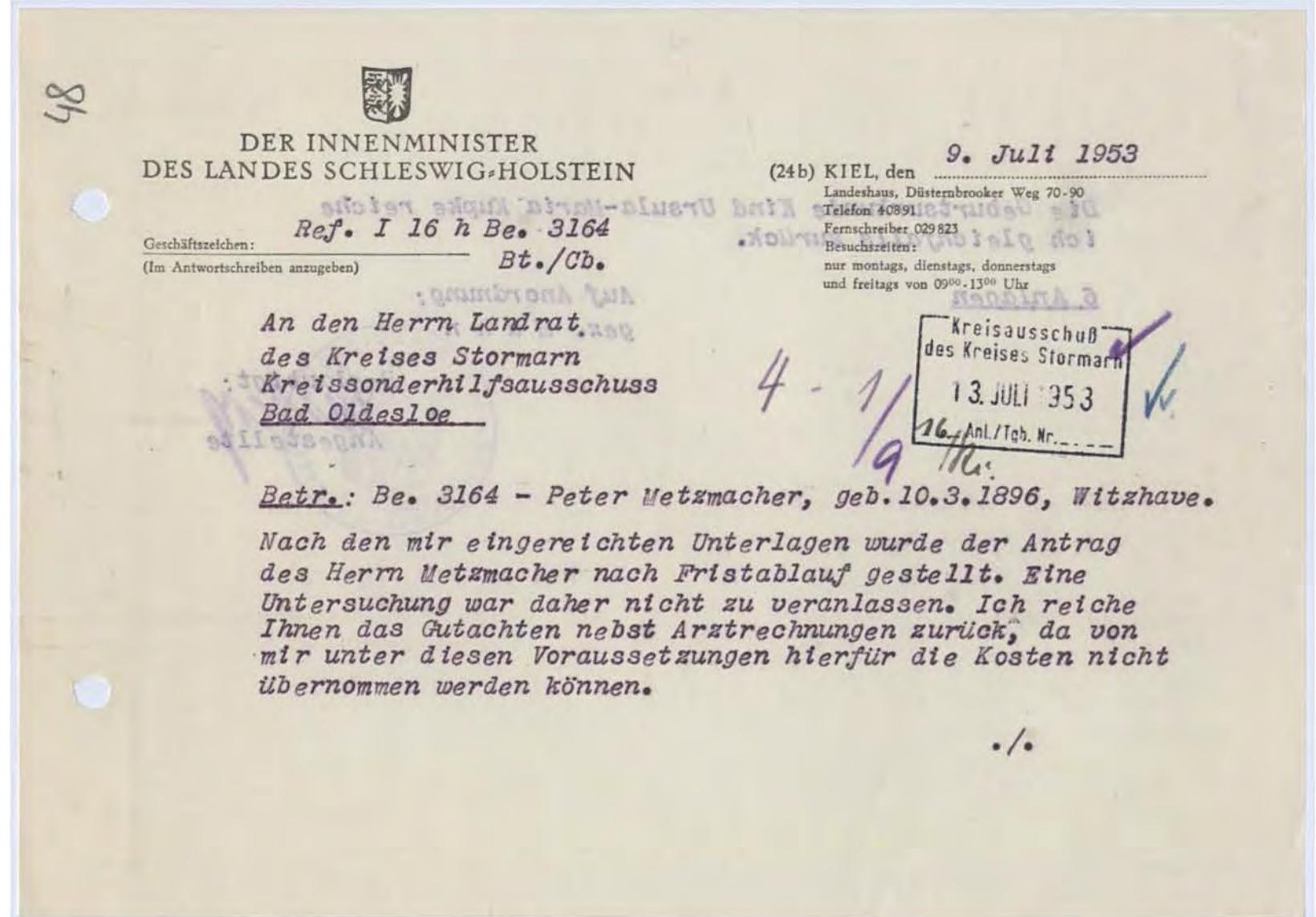
# Kreisarchiv Stormarn B2





# Kreisarchiv Stormarn B2

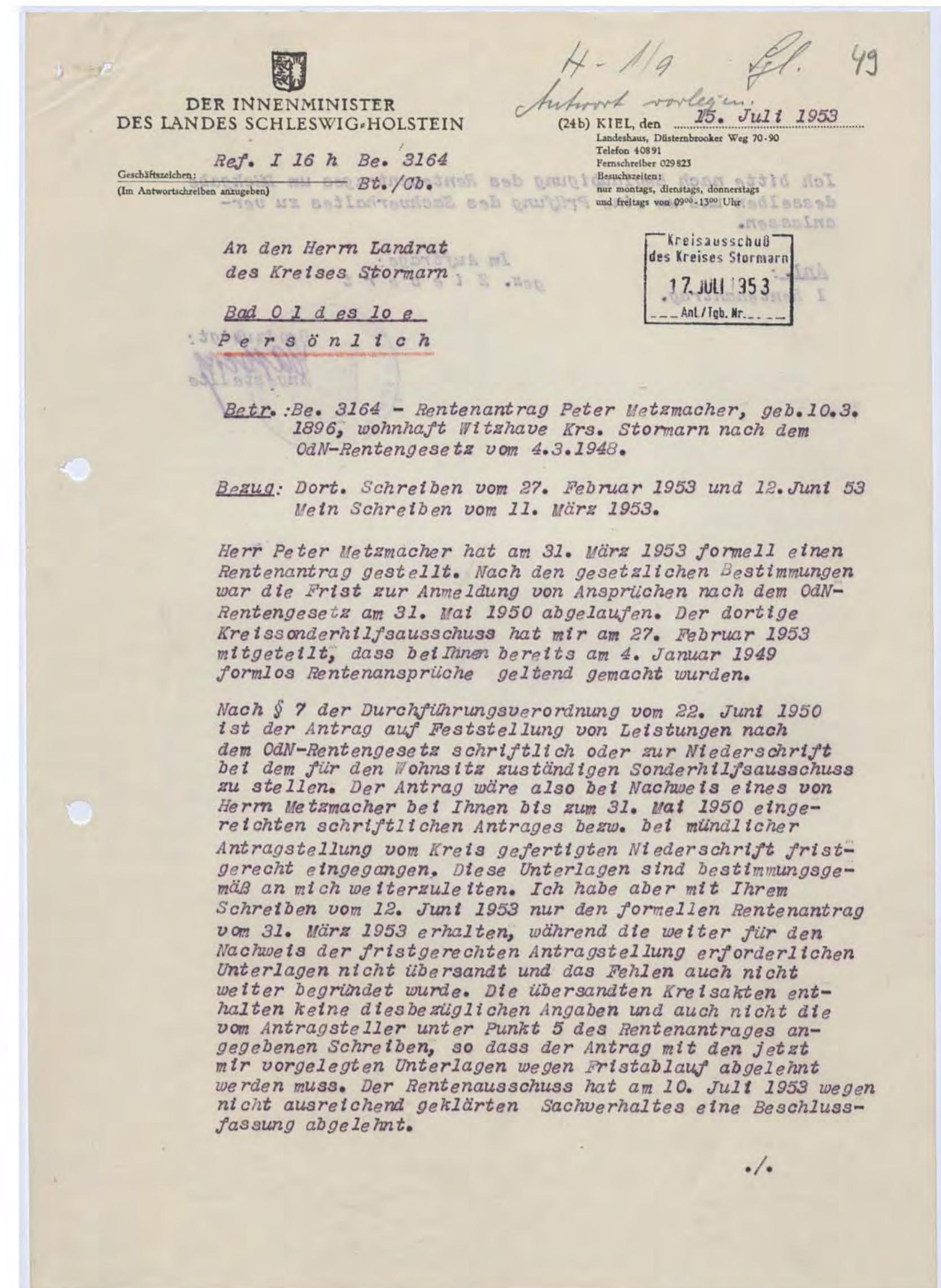
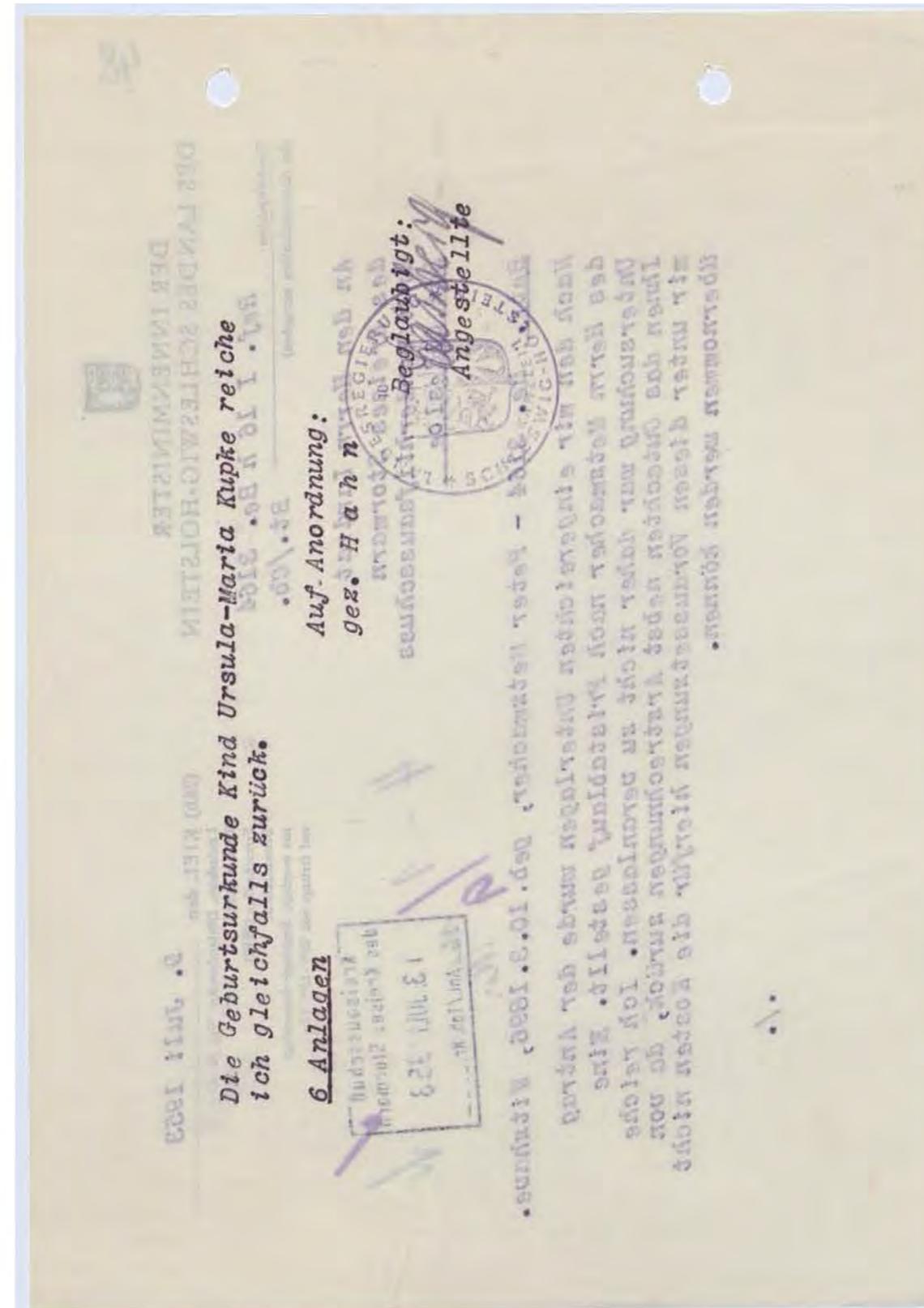
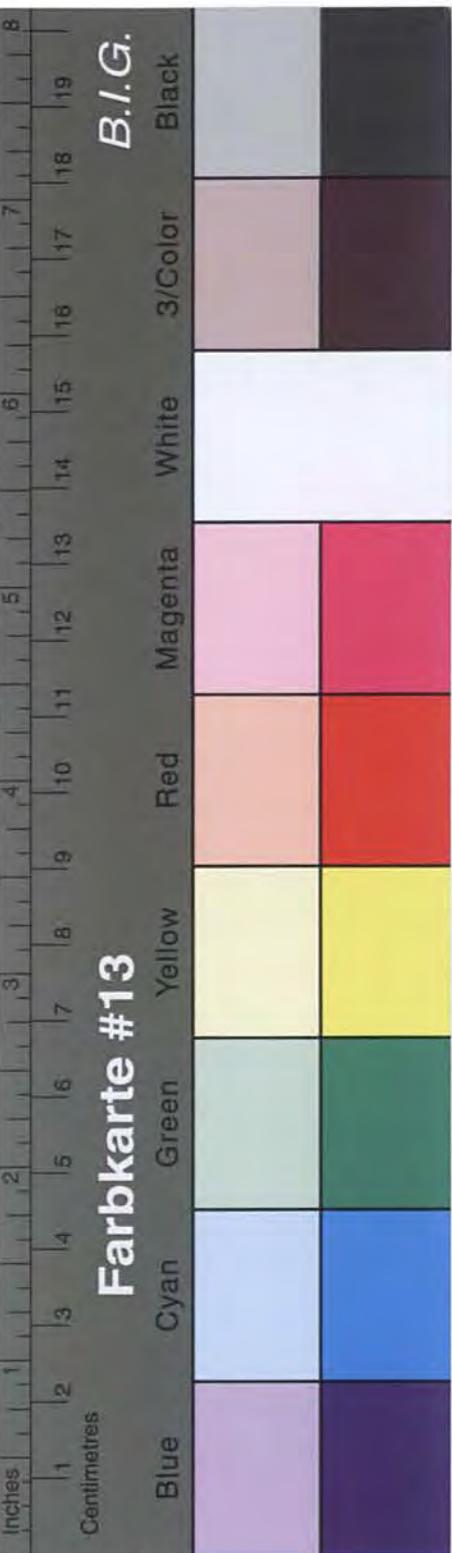




# Kreisarchiv Stormarn B2



# Kreisarchiv Stormarn B2



29. Juli 1953

4-1/9 - Metzmacher -

D./Ri.

An den  
Herrn Innennminister  
des Landes Schleswig - Holstein  
- Ref. I 16 h -

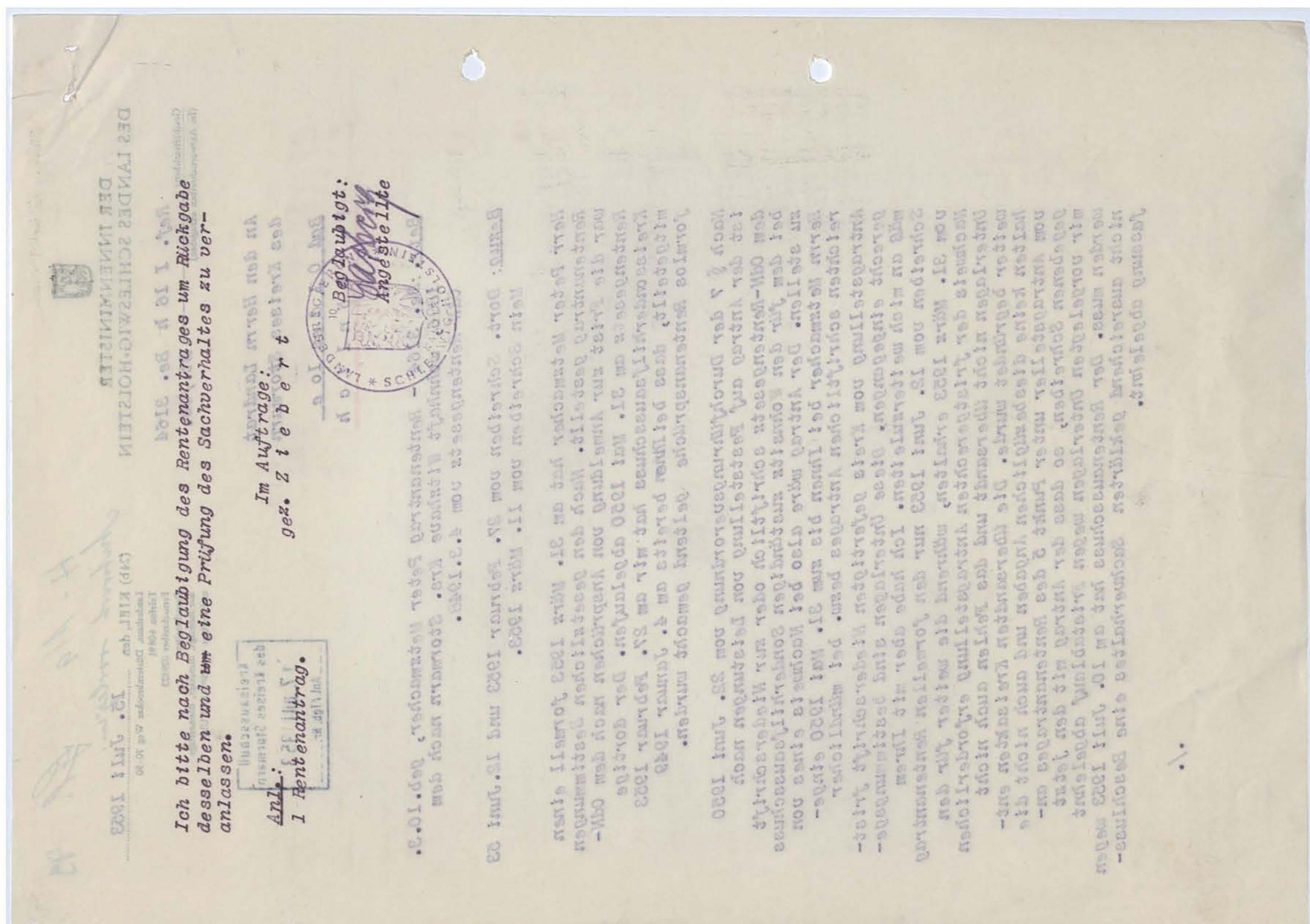
In Kiel

In der OdN.-Beschädigtenrentensache Peter Metzmacher in Witzhave

Aktz.: Be./3164

nehme ich Bezug auf den an mich gerichteten Erlass vom 15. d. Mts. und teile mit, dass M. ausweislich des anliegenden Schreibens vom 4.1.1949 formlos bei dem Kreissonderhilfsausschuss den Antrag auf Beschädigtenrente gestellt hat. Dieser Antrag ist am 10.1.49, also innerhalb der festgelegten Frist, eingereicht worden. Gleichzeitig gebe ich unter Bezugnahme auf den Erlass vom 9.7.53 die dem Kreissonderhilfsausschuss vorgelegten Unterlagen zurück und bitte, das Weitere zu veranlassen.

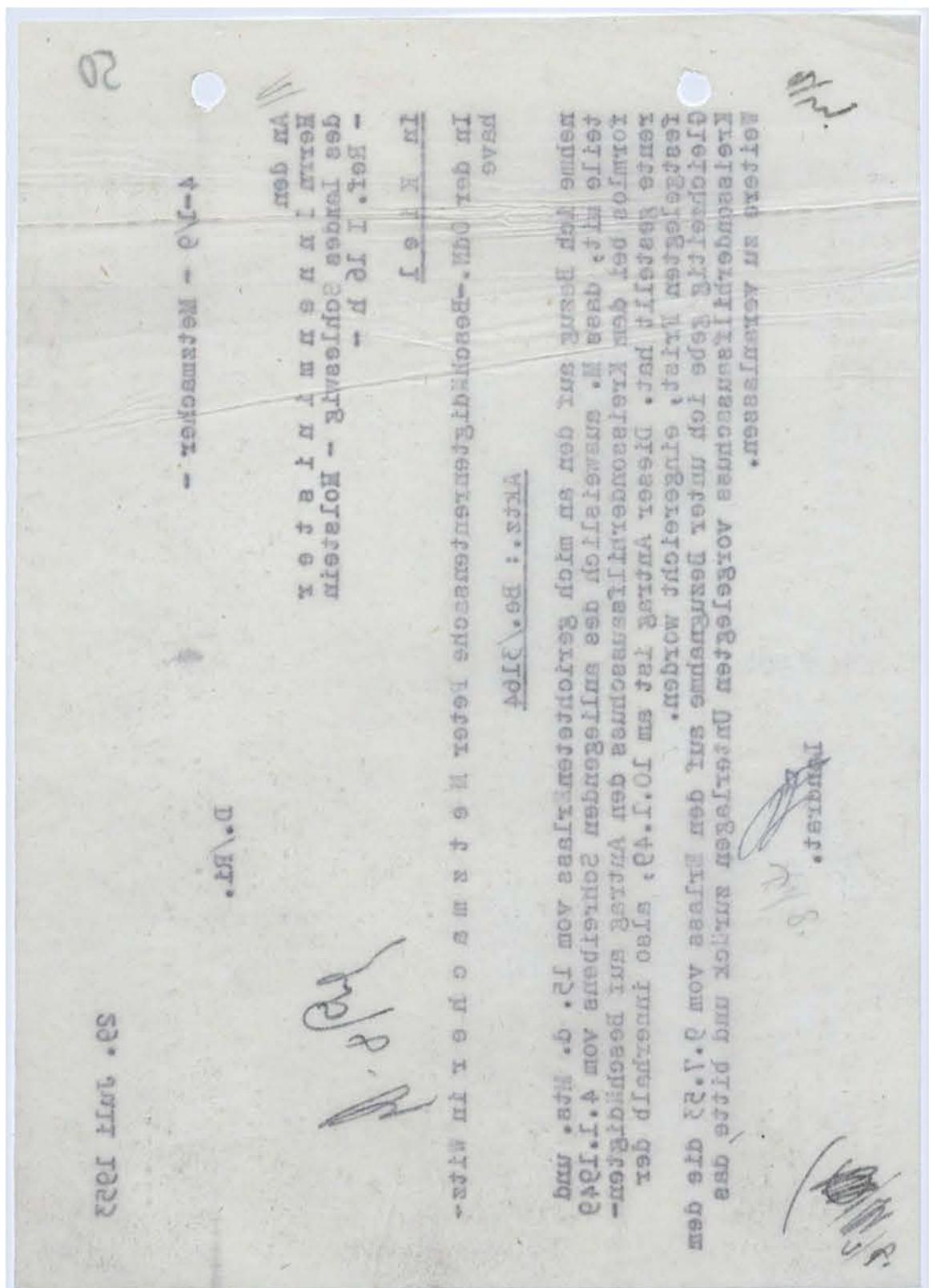
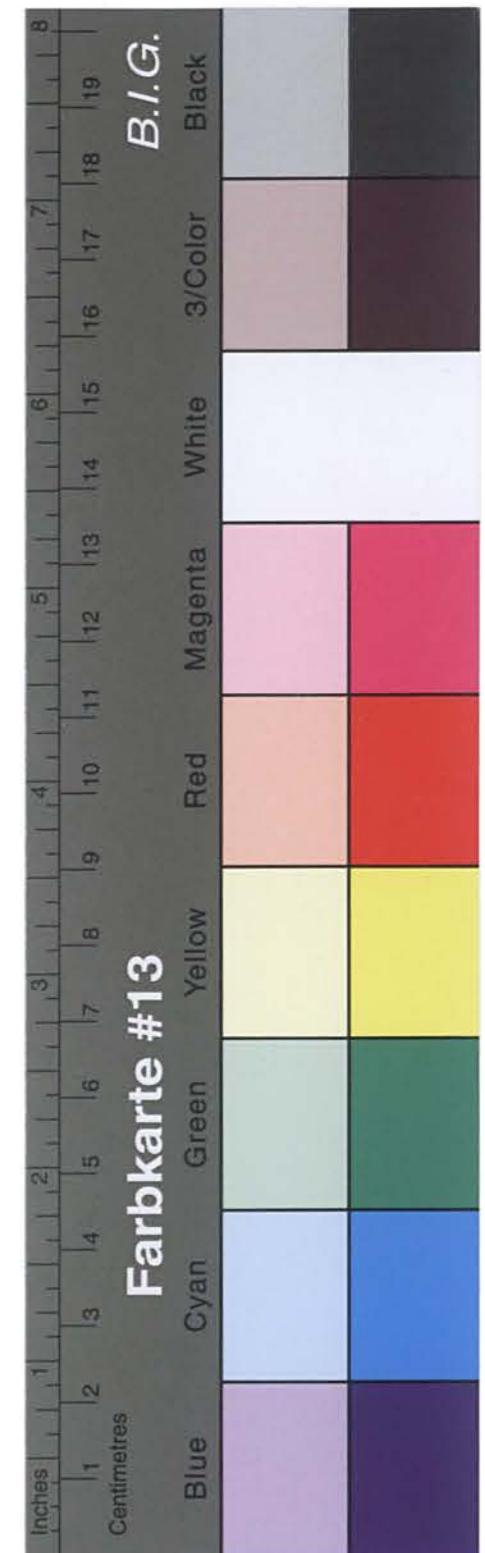
Landrat.



# Kreisarchiv Stormarn B2



# Kreisarchiv Stormarn B2

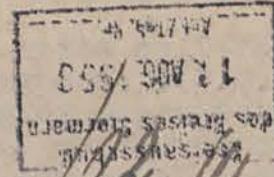


Peter Metzmacher

Witzhave, den 10.8.53.

51

An  
1. Herrn Landrat Siegel  
2. Kreis Sonderhilfsausschuss  
Kreis Stormarn  
Bad Oldesloe



Als ich im Jahre 1946 Bürgermeister in Witzhave wurde und das Gemeindebüro, infolge der enormen Arbeit, die durch die Übernahme der zugewiesenen Flüchtlinge in gesteigerten Masse anfiel, zu klein wurde, habe ich meinen Wohnraum für diesen Zweck frei gemacht. Ich selbst nahm Wohnung bei dem Bauer Pünjer. Die Wohnraumnot in Witzhave nahm, nachdem ich nicht mehr Bürgermeister war und auch keine Flüchtlinge mehr zu kamen, immer grössere Ausmassen an. Man warf mir, zum Teil öffentl., vor, ich sei Schuld an der übermässigen Belegung mit Fl. Ich entschloss mich daher, im Jahre 1948, auch diesen Wohnraum, ca 20 qm, zur Steuerung der Wohnraumnot freizumachen und belegte einen ca 9 qm grossen, unheizbaren Raum um meine Möbel unterzubringen. Dieser Notausweg genügte mir damals, weil ich s. Zt. viel auf Reisen war. Mein Entschluss entsprang:

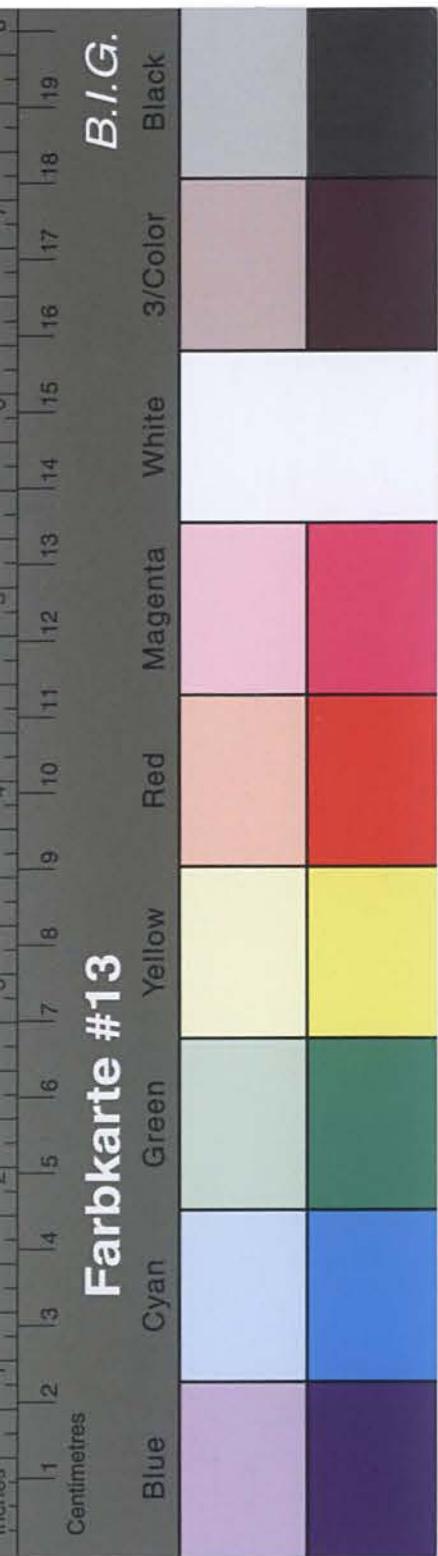
1. aus der Hilfsbereitschaft für Fl. Fam.
2. wegen den andauernden Vorwürfen von Seiten des Bürgermeisters, der Gemeindevertreter u. der ortsansässigen Bauern, dass ich schuld hätte u. verantwortl. dafür sei, dass Witzhave so viel Fl. bekommen hätte u. nun kein Wohnraum da sei.

Als ich nun den o.z. Wohnraum von ca 20 qm frei gemacht hatte, ist dieser Raum nicht für den vorgesehenen Zweck verwendet worden, sondern von der Gem. Vertretung für gewerb'l. Zwecke /Gastwirtschaft/ freigegeben worden. Ausserdem wurde ein weiterer Wohnraum umgebaut in den dann das Gem. Büro verlegt worden ist. Man hat aber dann nicht mir meinen ursprünglichen Wohnraum, in dem bis dahin das Gem. Büro untergebracht gewesen ist, zrck. gegeben, sondern hat diesen mit Fl. anderweitig belegt. Ich habe weder zum einen noch zum anderen in irgend einer Weise opponiert. Ich habe alles mit grosser Geduld über mich ergehen lassen um vor den üblen Anwürfen, wie oben genannt, in etwa geschützt zu sein und meine Ruhe zu haben. Den Wechsel in den Abstellraum für meine Möbel habe ich:

- a/ dem Bürgermeister von Witzhave
  - b/ dem Wohnungsausschuss der Gem. Witzhave
  - c/ dem Wohnungsausschuss des Amtes Trittau
- mitgeteilt und bei einer evtl. Änderung um Unterstützung in bezug auf Wohnung gebeten zumal ich zu dem durch die Nazigesetze geschädigten Personenkreis gehöre. Ich habe das Einverständnis der Adressaten vorausgesetzt und durfte annehmen, dass diese, nachdem wir keine gegenseitige Antwort zugegangen sind, mit dieser Regelung einverstanden waren. In das Einverständnis war dann aber auch die Unterstützung bei einer eintretenden Änderung, in bezug auf Wohnung, einbegriffen. Auf diese Unterstützung hätte ich nie Anspruch erhoben, wenn nicht die Fr. Ida Jürs, die mir damals den Raum, zum Abstellen meiner Möbel, zur Verfügung stellte, ihr Haus an ihre Nichte abgegeben hätte. Die Nichte, nunmehrige Besitzerin des Hauses, hat geheiratet und beabsichtigt einen Umbau in dem Hause vorzunehmen dem der gen. Raum zum Opfer fallen wird. Auf diesen Umstand hinweisend, habe ich am 17. Febr. 1953 an die Gem. Verw. Witzhave geschrieben. /siehe anliegende Abschrift/. Am 23.2.53. erhielt ich, per Einschreiben, die Kündigung von Fr. Ida Jürs. Die an dieser Angelegenheit beteiligten und interessierten Personen haben sich anschliessend häufig nach dem Stand und dem Fortschritt bei der Gem. erkundigt.

Ich habe bis dato keinerlei Nachricht auf mein Schr. v. 17.2.53. erhalten. Weder wurde der Eingang des Schr. bestätigt noch eine Mitteilung gegeben, dass die Angelegenheit bearbeitet wird noch sonst etwas.

# Kreisarchiv Stormarn B2



Am 4. Aug. 1953 habe ich dann mit dem Bürgermeister eine Konversation über den ganzen Fragenkomplex gehabt. Dieser gab mir zur Antwort, das ginge die Gem. nichts mehr an. Ich frage mich, wer ist denn für die Angelegenheiten in der Gem. zuständig?

Die zuständigen Stellen haben es nicht für nötig erachtet auf mein Schr. v. 17.2.53. zu antworten, haben aber in dieser Zeit Zuweisungen von Wohnungen vorgenommen, die m.E. in der Dringlichkeit weit hinter meinem Wunsche, um nicht zu sagen berechtigter Forderung, liegen. Ich mache darauf aufmerksam, dass die zuständigen Stellen meinem Schr. v. 25.1.49. stillschweigend zugestimmt und ebenso stillschweigend ihr Einverständnis gegeben haben.

Da ist z.B. eine alleinstehende Frau, die damals in der Gem. Aufnahme fand nachdem sich die Eltern verpflichtet hatten, sie in ihrer Wohnung aufzunehmen und kein zusätzlicher Wohnraum beansprucht wird. trotzdem ist dieser Frau eine Wohnung, bestehend aus zwei Zimmern u. Küche, zugewiesen worden die sie allerdings mit einer anderen alleinstehenden Frau teilte. Die erstere hat erst vor einigen Tagen eine neue Wohnung zugewiesen bekommen, bestehend aus 1 Zimmer mit Küche u. Nebenzimmer, dabei steht ein Raum in der elterl. Wohnung frei. Dieser exquisite Fall soll nun nicht von mir demonstriert werden weil ich der Frau die Wohnung nicht gönne, vielmehr will ich damit nur darauf hinweisen, dass Möglichkeiten bestanden auch meine Angelegenheit zu bereinigen.

Wenn ich in meinem Schr. v. 17.2.53. den Wunsch gefasst habe, mein Zimmer, was ich für die Rücksichtnahme des Gem. Büros damals frei gemacht habe, wieder zu bekommen, so möchte ich in aller Höflichkeit darauf hinweisen, dass ich, auf meine Kosten, 1943 nachdem ich in Hmbg. ausgebombar und aus der Haft entlassen war, habe in dieses Haus den elektrischen Anschluss die Innenausstattung und meinen Telef. Anschluss legen lassen, dass ich außerdem auch dort meine Werkstatt bzw. Garage eingerichtet habe.

Ich frage Sie:

- A/ ist mein Verlangen übermäßig
- B/ wer anders hätte sich das so lange bieten lassen
- C/ habe ich nicht Anspruch auf eine Wohnung ges. den. Geschilderten in meinem Schr. v. 17.2.53.

Es wäre m.E. fair gewesen, wenn man mir meine Wohnung, nachdem für das Gem. Büro ein Umbau hergerichtet und dieses umgezogen war, zurückgegeben hätte. Statt dessen hat man die Wohnung anderweitig mit Fl. belegt.

Ich bin also ohne Wohnung und nur geduldet zum Schlafen auf einer Chaiselongue als Notunterkunft. Ich müsste im freien kampieren, wenn die Duldsamkeit abreißt.

Meine Bitte geht dahin, diese Angelegenheit bei den zuständigen Stellen zu prüfen, den Zustand ein Ende zu bereiten und evtl. zu veranlassen, dass ich meine vor bezeichnete Wohnung zurück erhalte.

Ich empfehle mich indem ich bemerke, dass ich zu mündlichen Besprechungen sowie zu örtlichen Besichtigungen zu jederzeit disponibel bin und zeichne mit

vorzüglicher Hochachtung

*Oderjugend*

## A b s c h r i f t .

52

Gemeinde Verwaltung  
Witzhawe

Betr.: Wohnung.

Ich habe seit dem 1.2.49., an welchem Termin ich meine Wohnung, dem damals bestehenden Notstand zur Steuerung der Wohnungsnot, frei gab, keine Wohnung sondern nur einen Abstellraum, der mir damals, weil ich viel auf Reisen war, genügte und mir zur Abstellung meiner Möbel diente. /Bezug mein Schr. v. 25.1.49./

Dadurch, dass die Besitzerin des Hauses, in dem sich der genannte Raum befindet, in Kürze einen grösseren Umbau durchführen will, muss dieser Raum geräumt werden, so dass ich gezwungen bin mich um einen anderen Wohnraum zu bemühen, weshalb ich bitte, eine Wohnung, diesmal keinen Abstellraum, für mich bereitzustellen.

Wie der Gemeinde bekannt ist, gehöre ich zu dem durch die Nazigesetze geschädigten Personenkreis, anerkannt als ehem. rassisch Verfolgter durch den Kreis Sonderhilfsausschuss, was ich bei der Wohnungssuche entsprechend zu werten bitte.

Außerdem bin ich ausgebombter Hamburger, mit Fl. Ausweis B, weshalb ich die Rückführung nach Hamburg anstrebe was wiederum erst erfolgen kann, wenn beschäftigungsmässig die wirtschaftliche Existenzgrundlage geschaffen ist.

Wenn ich einenunschützbarer darf, so der, dass ich mein früheres Zimmer, in der Wohnung der Fr. M. Evers wieder erhalten. Dieses von mir bewohnte Zimmer wurde damals Gemeindebüro. Als das Büro verlegt wurde, ist das Zimmer, von Seiten der Gemeinde, an Herrn und Frau Arndt vergeben worden. In die hier genannte Wohnung habe ich mir damals meinen Telefonanschluss legen lassen und habe zudem auch dort meine Werkstatt bzw. Garage. Wenn ich also dieses Zimmer wieder bekomme, hätte ich endlich wieder eine Wohnung und meine Habseligkeiten wieder beisammen. Es istv. m.E. kein übermässiges Ansinnen, wenn man bedenkt:

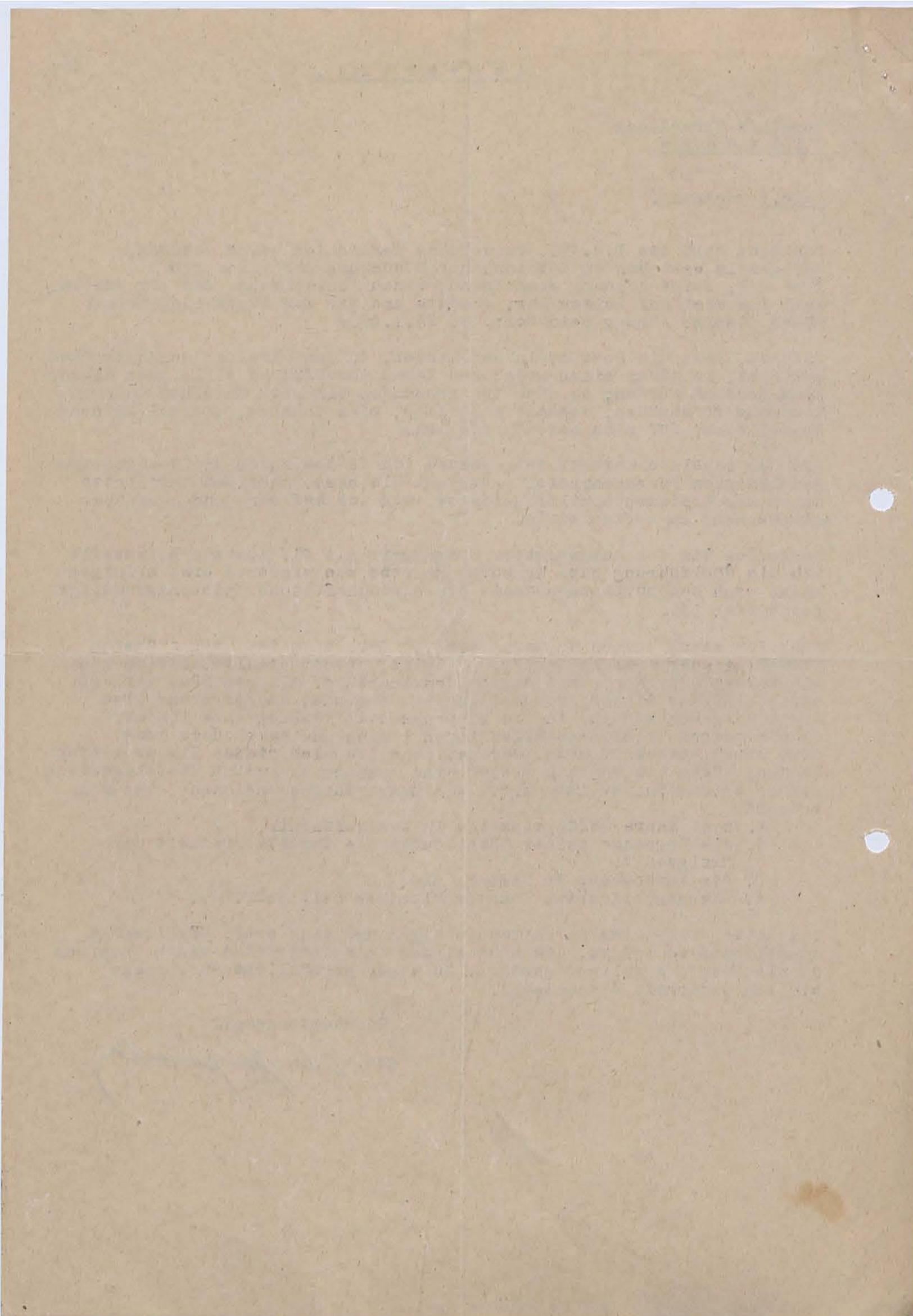
1. zwei Jahre Gefängniszelle im Nazigefängnis,
2. die Wegnahme meiner Möbel durch die Gewaltherrschaft der Nazigewalt,
3. die Ausbombung in Hamburg und
4. die geschilderten Wohnverhältnisse seit Febr. 49.

Ich bitte alles dies zu berücksichtigen und eine evtl. Möglichkeit ventilieren zu wollen. Ich habe bisher in keiner Weise einen Anspruch an die Gemeinde geltend gemacht. Zu einer persönlichen Aussprache bin ich jederzeit disponibel.

Hochachtungsvoll

gez.: *Oderjugend*

# Kreisarchiv Stormarn B2



Schr. 10.8.53 S3  
Witzhave, den 10.8.53.

379/53

Peter Netzmacher

1. /#  
2. /#

An

1. Herrn Landrat Siegel

2. Kreissonderhilfsausschuss

Kreis Stormarn

Bad Oldesloe

Als ich im Jahre 1946 Bürgermeister in Witzhave wurde und das Gemeindebüro, infolge der enormen Arbeit, die durch die Übernahme der zugezogenen Flüchtlinge in gesteigerten Masse anfiel, zu klein wurde, habe ich meinen Wohnraum für diesen Zweck frei gemacht. Ich selbst nahm Wohnung bei dem Bauer Pünjer. Die Wohnraumnot in Witzhave nahm, nachdem ich nicht mehr Bürgermeister war und auch keine Flüchtlinge mehr zu kamen, immer grösere Ausmasse an. Man warf mir, zum Teil öffentl., vor, ich sei Schuld an der übermässigen Belegung mit Fl. Ich entschloss mich daher, im Jahre 1948, auch diesen Wohnraum, ca 20 qm, zur Steuerung der Wohnraumnot freizumachen und belegte einen ca 9 qm grossen, unheizbaren Raum um meine Möbel unterzubringen. Dieser Notausweg genügte mir damals, weil ich s. Zt. viel auf Reisen war. Mein Entschluss entsprang:

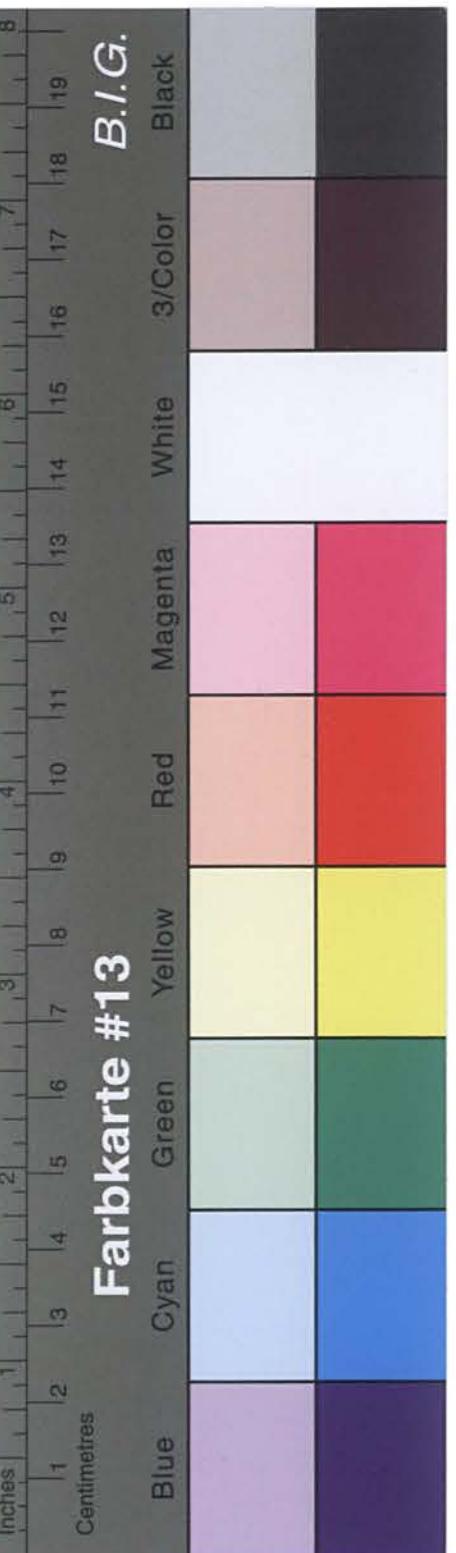
- 1. aus der Hilfsbereitschaft für Fl. Fam.
- 2. wegen den andauernden Vorwürfen von Seiten des Bürgermeisters, der Gemeindevorsteher u. der ortsmässigen Bauern, dass ich schuld hätte u. verantwortl. dafür sei, dass Witzhave so viel Fl. bekommen hätte u. nun kein Wohnraum da sei.

Als ich nun den o.a. Wohnraum von ca 20 qm frei gemacht hatte, ist dieser Raum nicht für den vorgesehenen Zweck verwendet worden, sondern von der Gem. Vertretung für gewerb. Zwecke /Gastwirtschaft/ freigegeben worden. Außerdem wurde ein weiterer Wohnraum umgebaut in den dann das Gem. Büro verlegt worden ist. Man hat aber dann nicht mir meinen ursprünglichen Wohnraum, in dem bis dahin das Gem. Büro untergebracht gewesen ist, zugeschlagen, sondern hat diesen mit Fl. anderweitig belegt. Ich habe weder zum einen noch zum anderen in irgend einer Weise opponiert. Ich habe alles mit grosser Geduld über mich ergehen lassen um vor den üblen Anwürfen, wie oben genannt, in etwa geschützt zu sein und meine Ruhe zu haben. Den Wechsel in den Abstellraum für meine Möbel habe ich:

- a/ den Bürgermeister von Witzhave
- b/ den Wohnungsausschuss der Gem. Witzhave
- c/ dem Wohnungsausschuss des Amtes Trittau

mitgeteilt und bei einer evtl. Aenderung um Unterstützung in bezug auf Wohnung gebeten zumal ich zu dem durch die Nazigesetze geschädigten Personenkreis gehöre. Ich habe das Einverständnis der Adressaten vorausgesetzt und durfte annehmen, dass diese, nachdem mir keine gegenteilige Antwort zugegangen ist, mit dieser Regelung einverstanden wären. In das Einverständnis war dann aber auch die Unterstützung bei einer eintretenden Aenderung, in bezug auf Wohnung, einbezogen. Auf diese Unterstützung hätte ich nie Anspruch erhoben, wenn nicht die Fr. Ida Jürs, die mir damals den Raum, zum Abstellen meiner Möbel, zur Verfügung stellte, ihr Haus an ihre Nichte abgegeben hätte. Die Nichte, nunmehrige Besitzerin des Hauses, hat geheiratet und beabsichtigt einen Umbau in dem Hause vorzunehmen dem der gen. Raum zum Opfer fallen wird. Auf diesen Umstand hinweisend, habe ich am 17. Febr. 1953 an die Gem. Verw. Witzhave geschrieben. /siehe anliegende Abschrift/. Am 23.2.53. erhielt ich, per Einschreiben, die Kündigung von Fr. Ida Jürs. Die an dieser Angelegenheit beteiligten und interessierten Personen haben sich anschliessend häufig nach dem Stand und dem Fortschritt bei der Gem. erkundigt.

Ich habe bis dato keinerlei Nachricht auf mein Schr. v. 17.2.53. erhalten. Weder wurde der Eingang des Schr. bestätigt noch eine Mitteilung gegeben, dass die Angelegenheit bearbeitet wird noch sonst etwas.



# Kreisarchiv Stormarn B2

Am 4. Aug. 1953 habe ich dann mit dem Bürgermeister eine Konversation über den ganzen Fragenkomplex gehabt. Dieser gab mir zur Antwort, das ginge die Gem. nichts mehr an. Ich frage mich, wer ist denn für die Angelegenheiten in der Gem. zuständig?

Die zuständigen Stellen haben es nicht für nötig erachtet auf mein Schr. v. 17.2.53. zu antworten, haben aber in dieser Zeit Zuweisungen von Wohnungen vorgenommen, die m.E. in der Dringlichkeit weit hinter meinem Wunsche, um nicht zu sagen berechtigter Forderung, liegen. Ich mache darauf aufmerksam, dass die zuständigen Stellen einem Schr. v. 25.1.49. stillschweigend zugestimmt und ebenso stillschweigend ihr Einverständnis gegeben haben.

Da ist z.B. eine alleinstehende Frau, die damals in der Gem. Aufnahme fand nachdem sich die Eltern verpflichtet hatten, sie in ihrer Wohnung aufzunehmen und kein zusätzlicher Wohnraum beansprucht wird. trotzdem ist dieser Frau eine Wohnung, bestehend aus zwei Zimmer u. Küche, zugewiesen worden, die Sie allerdings mit einer anderen alleinstehenden Frau teilte. Die erstere hat erst vor einigen Tagen eine neue Wohnung zugewiesen bekommen, bestehend aus 1 Zimmer mit Küche u. Nebengelass, dabei steht ein Raum in der elterl. Wohnung frei. Dieser exquisite Fall soll nun nicht von mir demonstriert werden weil ich der Frau die Wohnung nicht gönne, vielmehr will ich damit nur darauf hinweisen, dass Möglichkeiten bestehen auch meine Angelegenheit zu vereinigen.

Wenn ich in meinem Schr. v. 17.2.53. den Wunsch gedusser habe, mein Zimmer, was ich für die Einrichtung des Gem. Büros damals frei gemacht habe, wieder zu bekommen, so möchte ich in aller Höflichkeit darauf hinweisen, dass ich, auf meine Kosten, 1943 nachdem ich in Hmbg. ausgebombt und aus der Nazihäft entlassen war, habe in dieses Haus den elektrischen Anschluss die Innerninstalation und meinen Telef. Anschluss legen lassen, dass ich außerdem auch dort meine Werkstatt bzw. Garage eingerichtet habe.

Ich frage Sie:

- A/ ist mein Verlangen übermäßig
- B/ wer anders hätte sich das so lange bieten lassen
- C/ habe ich nicht Anspruch auf eine Wohnung gem. dem. Geschilderten in meinem Schr. v. 17.2.53.

Es wäre m.E. fair gewesen, wenn man mir meine Wohnung, nachdem für das Gem. Büro ein Umbau hergerichtet und dieses umgezogen war, zurückgegeben hätte. Statt dessen hat man die Wohnung anderweitig mit Fl. belegt.

Ich bin also ohne Wohnung und nur geduldet zum Schlafen auf einer Chaiselongue als Notunterkunft. Ich müsste im freien kampieren, wenn die Duldsamkeit abreißt.

Meine Bitte geht dahin, diese Angelegenheit bei den zuständigen Stellen zu prüfen, dem Zustand ein Ende zu bereiten und evtl. zu veranlassen, dass ich meine vor bezeichnete Wohnung zurück erhalte.

Ich empfehle mich indem ich bemerke, dass ich zu mündlichen Besprechungen sowie zu örtlichen Besichtigungen zu jederzeit disponibel bin und zeichne mit

vorzüglicher Hochachtung

*Peter Jürgenmann*

## A b s c h r i f t .

54

Gemeinde Verwaltung  
Witzhave

Betr.: Wohnung.

Ich habe seit dem 1.2.49., an welchem Termin ich meine Wohnung, dem damals bestehenden Notstand zur Steuerung der Wohnungsnot frei gab, keine Wohnung sondern nur einen Abstellraum, der mir damals, weil ich viel auf Reisen war, genügte und mir zur Abstellung meiner Möbel diente. /Bezug mein Schr. v. 25.1.49./

Dadurch, dass die Besitzerin des Hauses, in dem sich der genannte Raum befindet, in Kürze einen größeren Umbau durchführen will, muss dieser Raum geräumt werden, so dass ich gezwungen bin mich um einen anderen Wohnraum zu bemühen, weshalb ich bitte, eine Wohnung, diesmal keinen Abstellraum, für mich bereitzustellen.

Wie der Gemeinde bekannt ist, gehöre ich zu dem durch die Nazigesetze geschädigten Personenkreis, anerkannt als ehem. rassistisch Verfolgter durch den Kreis Sonderhilfsausschuss, was ich bei der Wohnungssuche entsprechend zu werten bitte.

Außerdem bin ich ausgebombter Hamburger, mit Fl. Ausweis B, weshalb ich die Rückführung nach Hamburg anstrebe was wiederum erst erfolgen kann, wenn beschäftigungsmäßig die wirtschaftliche Existenzgrundlage geschaffen ist.

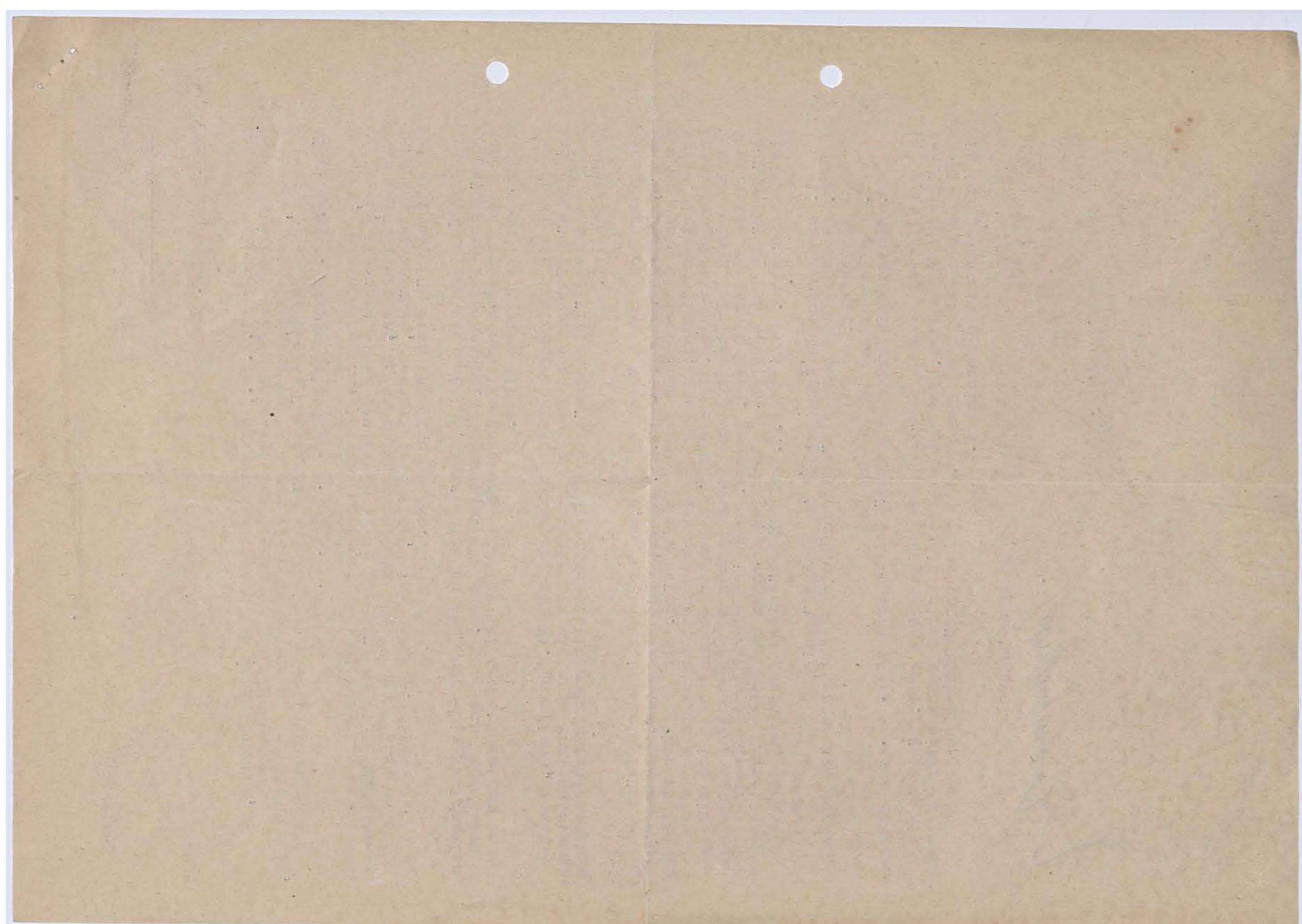
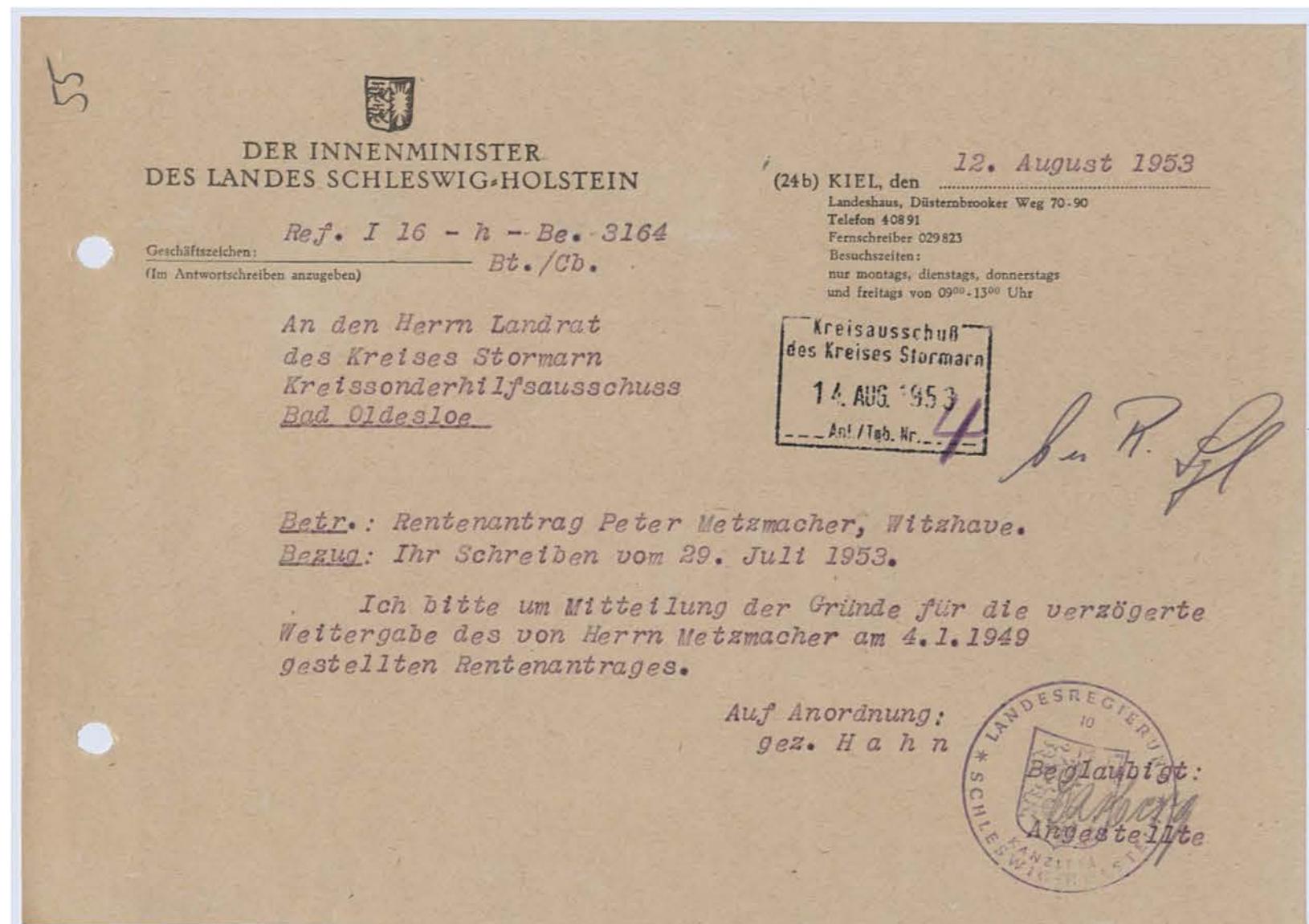
Wenn ich einen Wunsch äussern darf, so der, dass ich mein früheres Zimmer, in der Wohnung der Fr. M. Evers, wieder erhalten. Dieses von mir bewohnte Zimmer wurde damals Gemeindebüro. Als das Büro verlegt wurde, ist das Zimmer, von Seiten der Gemeinde, an Herrn und Frau Arndt vergeben worden. In die hier genannte Wohnung habe ich mir damals meinen Telefonanschluss legen lassen und habe zudem auch dort meine Werkstatt bzw. Garage. Wenn ich also dieses Zimmer wieder bekomme, hätte ich endlich wieder eine Wohnung und meine Habseligkeiten wieder beisammen. Es istv m.E. kein übermäßiges Ansinnen, wenn man bedenkt:

1. zwei Jahre Gefängniszelle im Nazigefängnis,
2. die Wegnahme meiner Möbel durch die Gewaltherrschaft der Nazigewalt.
3. die Ausbombung in Hamburg und
4. die geschilderten Wohnverhältnisse seit Febr. 49.

Ich bitte alles dies zu berücksichtigen und eine evtl. Möglichkeit ventilieren zu wollen. Ich habe bisher in keiner Weise einen Anspruch an die Gemeinde geltend gemacht. Zu einer persönlichen Aussprache bin ich jederzeit disponibel.

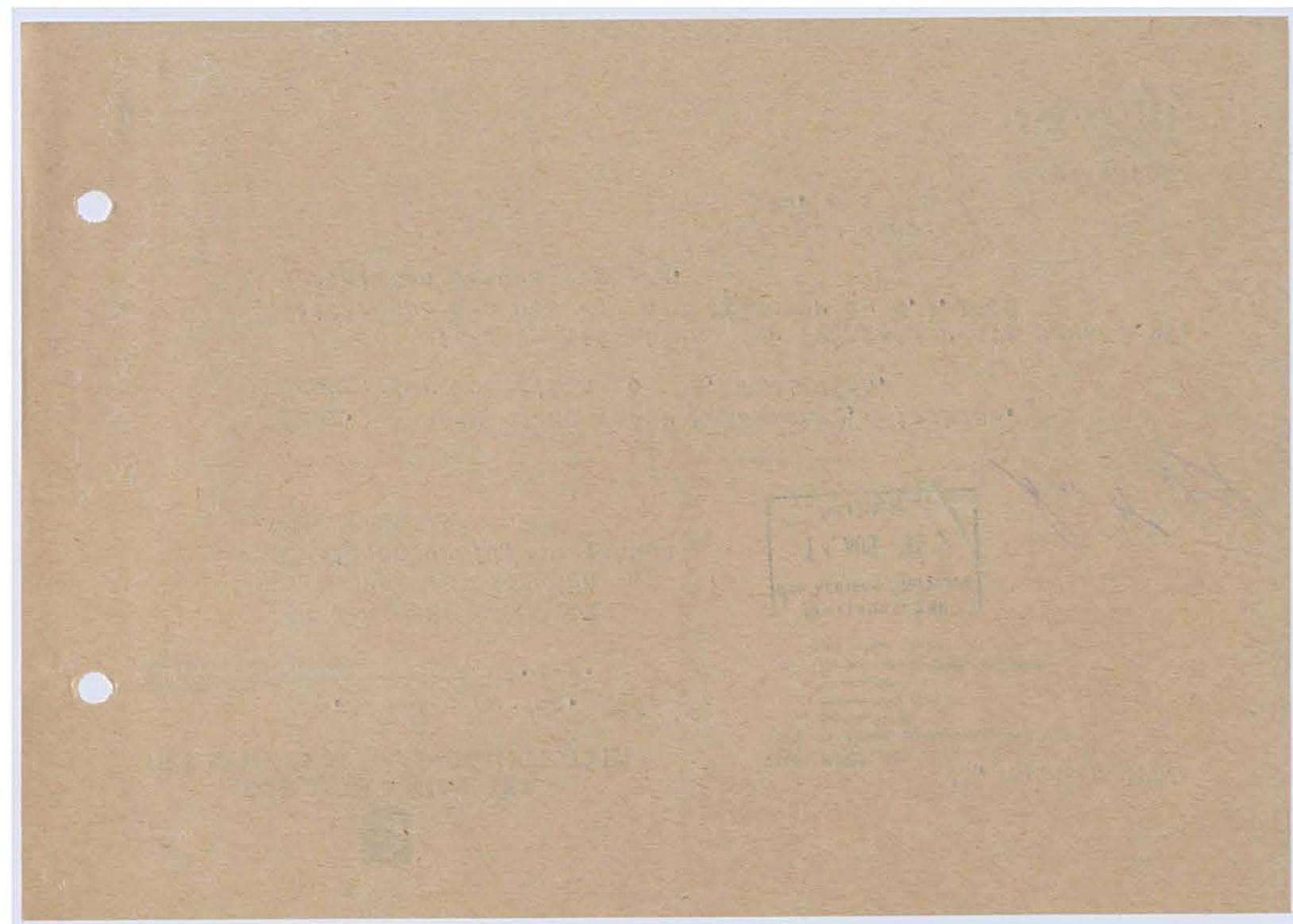
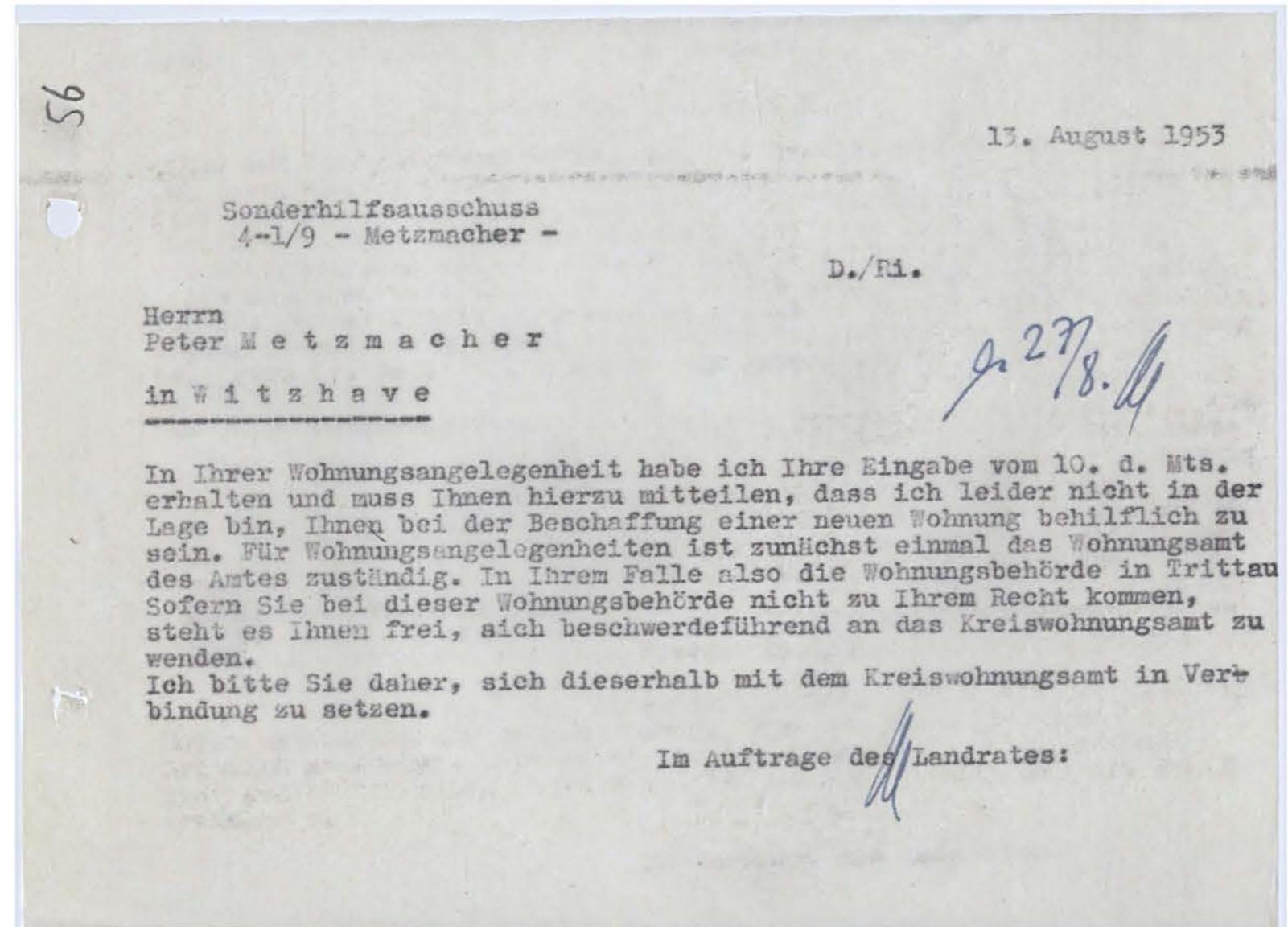
Hochachtungsvoll

gez.: *Peter Jürgenmann*



# Kreisarchiv Stormarn B2



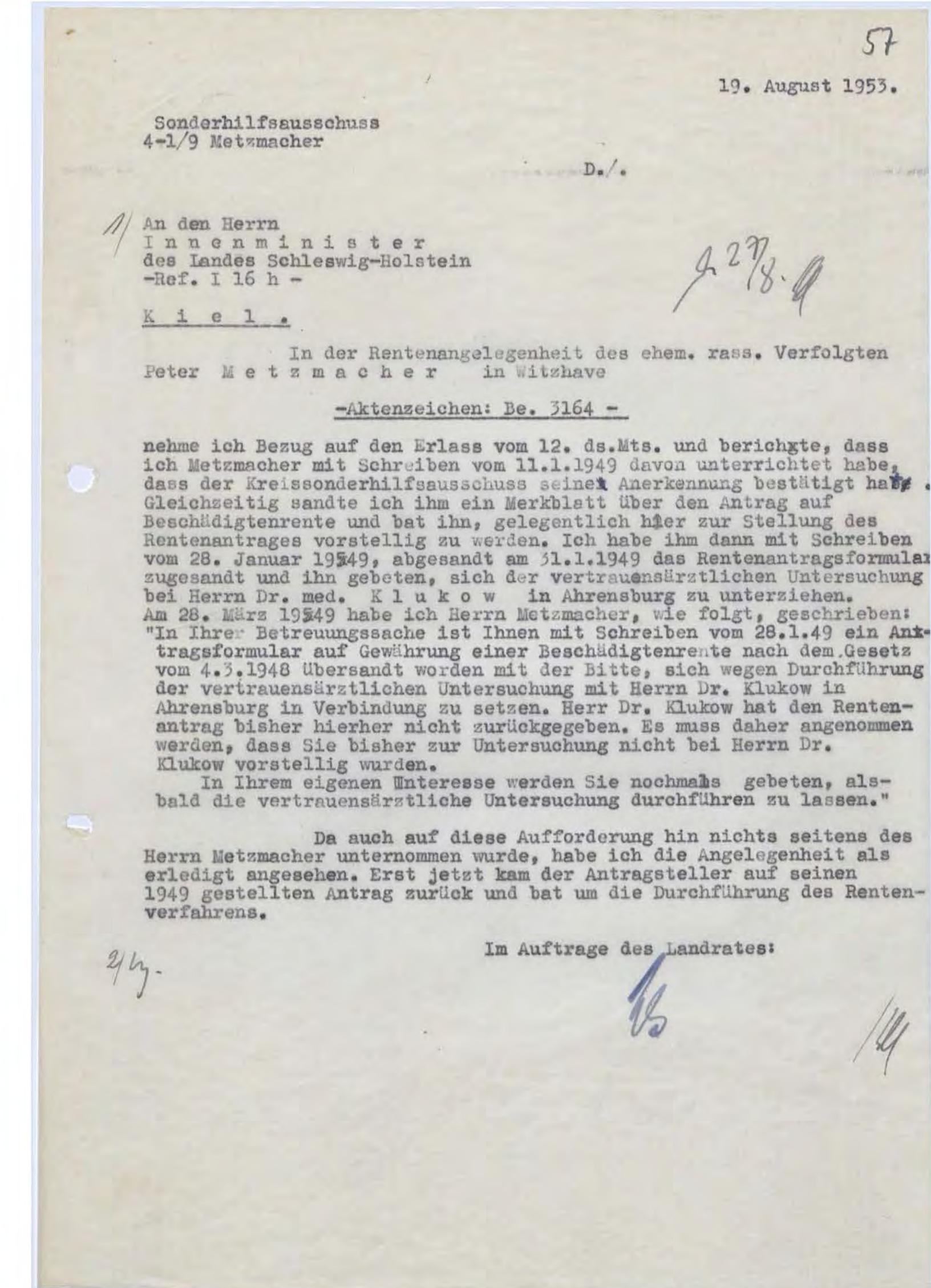
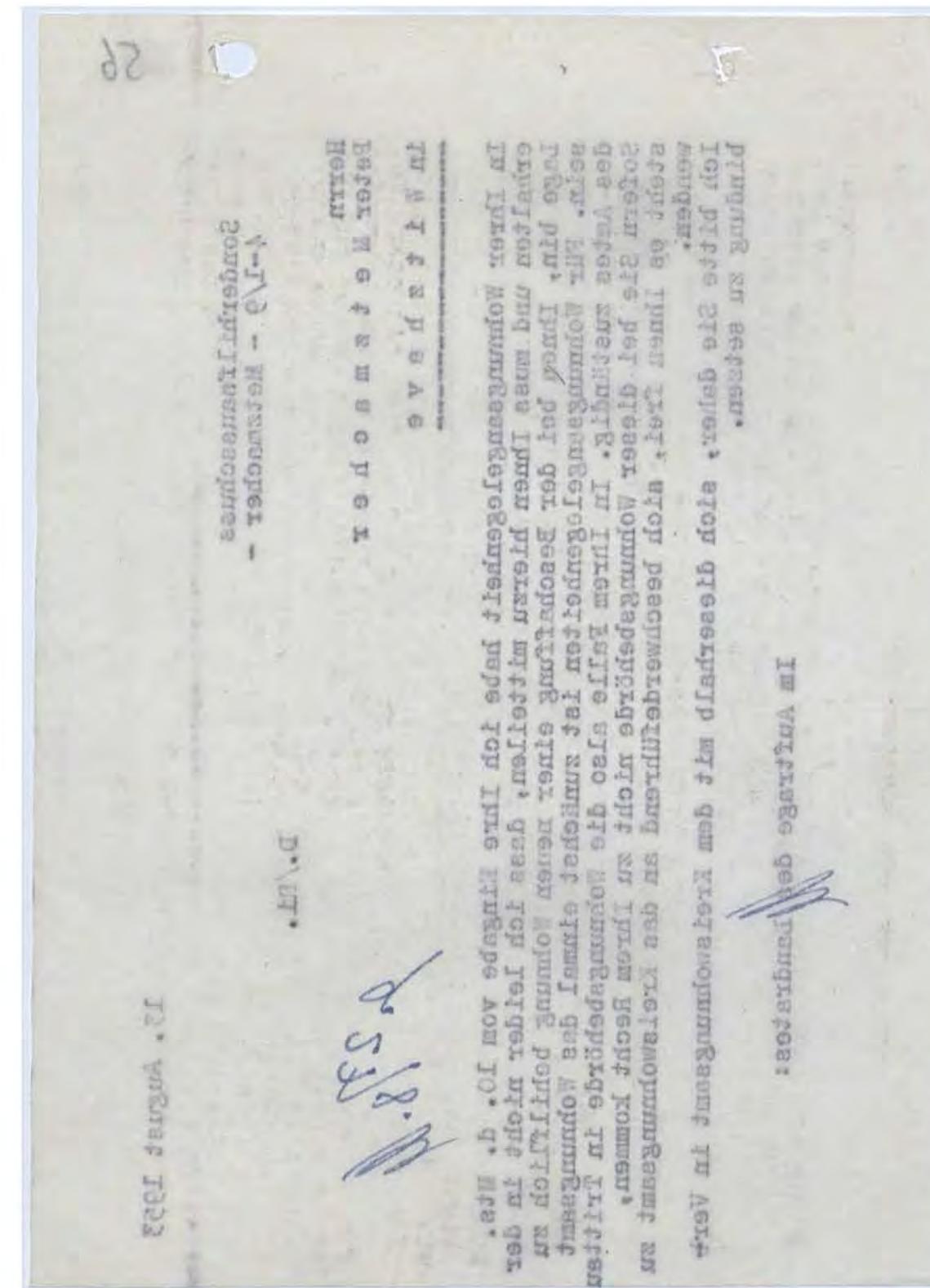


# Kreisarchiv Stormarn B2



# Kreisarchiv Stormarn B2

Farbkarte #13		B.I.G.								
Inches	Centimeters	Blue	Cyan	Green	Yellow	Red	Magenta	White	3/Color	Black
1 1/2	3.8									
2	5.1									
3	7.6									
4	10.2									
5	12.7									
6	15.2									
7	17.8									
8	20.3									
9	22.9									
10	25.4									
11	27.9									
12	30.5									
13	33.0									
14	35.6									
15	38.1									
16	40.6									
17	43.2									
18	45.7									
19	48.3									



# Kreisarchiv Stormarn B2



2

10. August 1953.

Sorgerechtsäusserungsformular  
4-T/3 Metzgeropfer

*W.S. 2*

an den Herrn  
Innenminister  
der Innenministeriumsverwaltung-Holstein  
Herr. I. J. P. -

*W.S. 2*

In der Rentenversicherung des ehem. Kreis. Verfolgten  
Fest. Meitzen in Wismar

-Altionskartei: Ps. 274 -

Meitzen vor dem 1. Januar 1945. ab. Mitte, und seitdem, dass  
der Metzgeropfer mit Sonderlizenzen vom 11. J. 1943 davon ausgenommen waren,  
dass der Kreisverwaltungsschreiber seitdem bestellt hat  
Gefangenengelagert wurde und seitdem kein Gefangenengelagert wurde  
Befreiungsurkunde und seitdem kein Gefangenengelagert wurde  
Rentenversicherung vorliegt zu werden. Ich sage Ihnen mit Sicherheit  
vor 28. Januar 1943 gab Rentenversicherung Urteilsurkunde  
ausgesetzt und ich kann Ihnen nicht sagen, woher ich das habe.  
Der Herr Dr. med. K. J. J. 1948 übernahm Wohnung mit der Bitte, sie zu beschaffen.  
Am 28. März 1948 habe ich Ihnen Metzgeropfer, wie folgt, beschafft:  
"In Ihren Personalausweise ist Ihnen mit Sonderlizenzen vom 28. I. 43 ein An-  
tragstellerin mit Gewährung einer Personalausweise nach dem Gesetz  
vom 4. J. 1948 übernahm Wohnung mit der Bitte, sie zu beschaffen.  
Der Rentenversicherung Urteilsurkunde mit Herrn Dr. K. J. J. 1948  
Antragstellerin zu verordnen. Herr Dr. K. J. J. 1948 hat den Renten-  
versicherungspfleger nicht informiert. Es muss daher die Rentenversicherung  
wegen, dass Sie später am Unterlagen nicht bei Herrn Dr.  
K. J. J. 1948 vorliegt werden.  
Ich kann Ihnen weiter keine Unterlagen mehr geben Sie können daher weiter  
bitte die Rentenversicherung Urteilsurkunde zurückzugeben".

Da kann ich Ihnen keine Antragstellerin mehr für die  
Herrn Metzgeropfer weiterverordnen werden, da sie für die Antragstellerin als  
erstes nicht mehr zur Verfügung steht. Bitte rufen Sie mich wieder  
jetzt bestellten Antragstellerin und das die Rentenversicherung  
verhindern.

In Anfrage des Landgerichts:

*W.S. 2*

58

Kreis Stormarn  
Der Landrat  
-Kreisentschädigungsamt -  
4-1/9

Herrn/Frau/Fräulein  
Herrn  
Peter Metzger  
Metzner

in

Von dem Herrn Innenminister des Landes Schleswig - Holstein habe ich  
inzwischen die Antragsformulare auf Grund des Bundesergänzungsgesetzes  
zur Entschädigung für Opfer der nationalsozialistischen Verfol-  
gung erhalten.

In der Anlage übersende ich Ihnen daher eine Anleitung zur Ausfüllung  
des Entschädigungsantrages und zwei Antragsvordrucke mit der  
Bitte, bei der Ausfüllung der Fragebogen die Anleitung genauestens  
zu beachten.

Die Frist für die Einreichung der Entschädigungsanträge läuft am  
30.9.1954 ab. Soweit Sie noch nicht im Besitz der erforderlichen Be-  
weisunterlagen sind, haben Sie daher noch genügend Zeit, diese zu  
beschaffen.

Soweit bei der Ausfüllung der Anträge Unklarheiten auftreten, bitte  
ich Sie, sich an meine Dienststelle zu wenden. Bei persönlichen Be-  
suchen wollen Sie bitte die Sprechzeiten montags, mittwochs und freitags  
beachten. Von unnötigen Rückfragen bitte ich Abstand zu nehmen,  
da die Bearbeitung der anfallenden Anträge erhebliche Zeit und Mehr-  
arbeit erfordert und durch die nicht unbedingt erforderlichen Be-  
suche usw. die Bearbeitung nur verzögert wird.

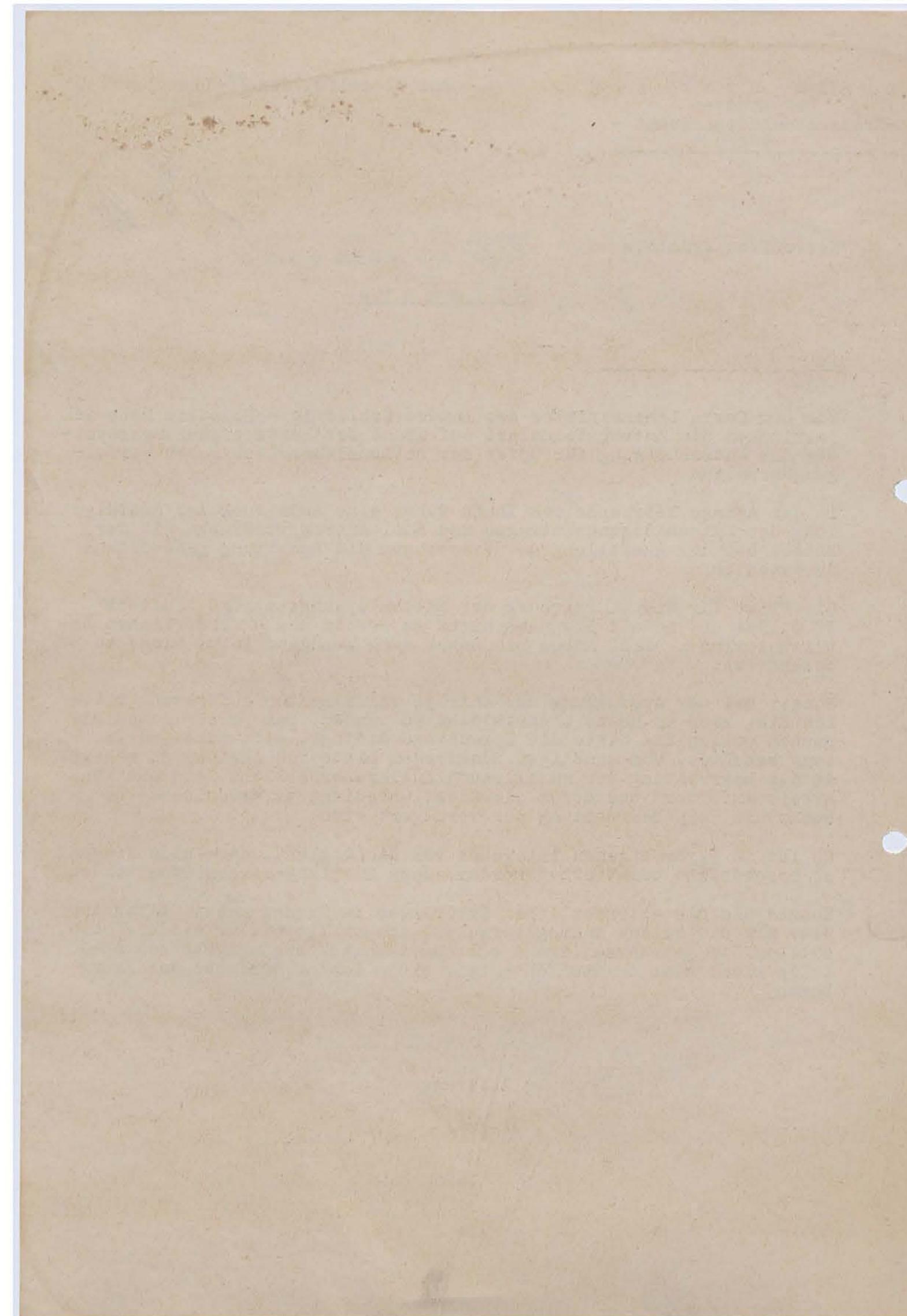
Es ist in Ihrem eigenen Interesse von Wichtigkeit, dass alle Fragen  
so erschöpfend beantwortet werden, dass Rückfragen vermieden werden.

Sobald Sie die erforderlichen Unterlagen in Händen haben, bitte ich  
Sie, mir die beiden Antragsformulare ausgefüllt wieder einzureichen.  
Sollten Sie jedoch auf Grund des Bundesentschädigungsgesetzes An-  
träge nicht mehr zu stellen haben, bitte ich um Rückgabe der Frage-  
bogen.

Im Auftrage:

*W. Metzner*

# Kreisarchiv Stormarn B2



59

Nur von der Entschädigungsbehörde auszufüllen:  
.....  
(Eingangsstempel)

Vor Ausfüllung Merkblatt lesen!  
In Maschinen- oder Blockschrift ausfüllen!  
Nicht Zutreffendes streichen!

mit ..... Anlagen  
Nr.  
Empfangsbestätigung erteilt am \_\_\_\_\_

**Antrag**  
auf Grund des Bundesergänzungsgesetzes zur Entschädigung für Opfer der nationalsozialistischen Verfolgung (BEG)  
vom 18. 9. 1953 (BGBl. I S. 1387)

**I. Anspruchsberechtigte(r)**

1. Name: Hetzmacher  
Peter  
Vorname: Peter Geburtstag und -ort (Kreis, Land): 18.3.96.  
Jetziger Wohnort / Sitz (Kreis, Land): Wittahagen  
Kr. Steinburg  
(Straße und Haus-Nr.)

Familienstand: Led. / verh. / verw. / gesch.  
Anzahl der Kinder: 1 Alter der Kinder: 2 Jahre  
Staatsangehörigkeit: frühere: Deutsch jetzige: Deutsch

2. Beruf: Erlernter Beruf: Techn. Hf.m.  
Jetzige berufliche Tätigkeit: Techn. Hf.m.

3. Sind Sie selbst verfolgt worden? ja / nein  
Wenn ja:  
Wegen Ihrer politischen Ueberzeugung oder aus Gründen der Rasse oder des Glaubens oder der Weltanschauung?

4. Leiten Sie Ihre Ansprüche aus der Verfolgung eines anderen ab? ja / nein  
Ihr Familien- oder Rechtsverhältnis zum Verfolgten:  
Sohn

**II. Verfolgte(r)**  
(Nur auszufüllen, wenn Anspruchsberechtigte(r) [s. Abschnitt I, 1] Ansprüche aus der Verfolgung eines anderen [s. Abschnitt I, 4] ableitet)

1. Name: \_\_\_\_\_  
Vorname: \_\_\_\_\_  
Geburtstag und -ort (Kreis, Land): \_\_\_\_\_  
Letzter Wohnort / Sitz (Kreis, Land): \_\_\_\_\_  
  
gestorben am: \_\_\_\_\_  
in (Kreis, Land): \_\_\_\_\_  
Bei juristischen Personen usw. Zeitpunkt der Auflösung: \_\_\_\_\_  
Staatsangehörigkeit: frühere: \_\_\_\_\_ letzte: \_\_\_\_\_

2. Beruf: Erlernter Beruf: \_\_\_\_\_  
Letzte berufliche Tätigkeit: \_\_\_\_\_

3. Verfolgt wegen seiner / ihrer politischen Ueberzeugung oder aus Gründen der Rasse oder des Glaubens oder der Weltanschauung?

# Kreisarchiv Stormarn B2



— 2 —

III. Weitere Angaben über die Person des(r) Anspruchsberechtigten und des(r) Verfolgten:

	Anspruchs-berechtigte(r)	Verfolgte(r) (Nur auszufüllen, wenn auch Abschnitt II ausgefüllt ist)
1. Im Falle einer Mitgliedschaft bei der NSDAP oder einer ihrer Gliederungen:		
a) Mitgliedschaft bei der NSDAP:	<input checked="" type="checkbox"/> ja / nein von _____ bis _____	<input checked="" type="checkbox"/> ja / nein von _____ bis _____
b) Mitgliedschaft bei Gliederungen der NSDAP: Bei welchen?	<input checked="" type="checkbox"/> ja / nein von _____ bis _____	<input checked="" type="checkbox"/> ja / nein von _____ bis _____
2. Im Falle einer strafgerichtlichen Verurteilung:		
a) Rechtskräftige Verurteilung nach dem 8. 5. 1945 zu Zuchthausstrafe von mehr als 3 Jahren:	<input checked="" type="checkbox"/> ja / nein	<input checked="" type="checkbox"/> ja / nein
b) Rechtskräftige Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte nach dem 8. 5. 1945:	<input checked="" type="checkbox"/> ja / nein	<input checked="" type="checkbox"/> ja / nein
3. a) Wohnsitz oder dauernder Aufenthalt (Kreis, Land) am 1. 1. 1947: <i>Hilshave Kr. Störup Schleswig-Holstein</i>		
b) Letzter inländischer Wohnsitz oder dauernder Aufenthalt (Kreis, Land), wenn vor dem 1. 1. 1947 gestorben, ausgewandert, deportiert oder auswiesen:		
c) bei Heimkehrern: Erstmaliger Wohnsitz oder dauernder Aufenthalt (Kreis, Land) nach der Heimkehr:		
d) Bei Vertriebenen: Erstmaliger Wohnsitz oder dauernder Aufenthalt (Kreis, Land) nach der Vertreibung:		
e) bei Sowjetzonentrüchtlingen: Erstmaliger Wohnsitz oder dauernder Aufenthalt (Kreis, Land) nach der Flucht:		
f) Bei Aufenthalt in einem DP-Lager am 1. 1. 1947: In welchem Lager (Kreis, Land)?		
Wohin nach dem 31. 12. 1946 ausgewandert?		
Als heimatloser Ausländer in die Zuständigkeit der deutschen Behörden übergegangen? Deutsche Staatsangehörigkeit erworben am:	<input checked="" type="checkbox"/> ja / nein	<input checked="" type="checkbox"/> ja / nein
4. Nur auszufüllen von Angehörigen der besonderen Verfolgengruppen und deren Hinterbliebenen.		
a) Bei Verfolgten aus den Vertreibungsgebieten: Zeitpunkt der Auswanderung aus dem Vertreibungsgebiet: Von wo? Wohin?		
b) Bei Staatenlosen oder politischen Flüchtlingen: Betreuung durch welchen Staat oder / und welche zwischenstaatlichen Organisationen?		
c) Verfolgt aus Gründen der Nationalität?		<input checked="" type="checkbox"/> ja / nein

— 3 —

IV. Entschädigungsansprüche werden angemeldet für:

1. Schaden an Leben (§§ 14, 15 Abs. 6)  
Rente und Kapitalentschädigung als Hinterbliebene(r) eines(r) durch nationalsozialistische Gewaltmaßnahmen getöteten oder an den Folgen solcher Maßnahmen verstorbenen Verfolgten:
2. Schaden an Körper und Gesundheit (§ 15)
  - a) Heilverfahren: *Schaden unzureichend*  ja / nein
  - b) Rente und Kapitalentschädigung:  ja / nein
3. Schaden an Freiheit (§ 16)  
durch Freiheitsentziehung

in *KZ - Hamb. Lübeck* vom *12.7.39* bis *20.12.38* *Hol. 1-2*

in *U.S. - Hamburg* vom \_\_\_\_\_ bis *20.12.38*

in *Stauffenberg - Hamburg* vom *20.12.38* bis *20.3.41*

in \_\_\_\_\_ vom \_\_\_\_\_ bis \_\_\_\_\_

in \_\_\_\_\_ vom \_\_\_\_\_ bis \_\_\_\_\_

insgesamt = \_\_\_\_\_ Monate

4. Schaden an Eigentum und Vermögen (§§ 18 – 24)
  - a) durch Zerstörung, Verunstaltung, Plünderung, Flucht oder Auswanderung: *Hauszerstörung*  ja / nein
  - b) durch Sonderabgaben und Reichsfluchtsteuer:  ja / nein
  - c) durch Geldstrafen, Bußen und Kosten: *Anwalt u. Gerichtskosten* *Amt. 17*  ja / nein
  - d) durch sonstige schwere Schädigung:  ja / nein
5. Schaden im beruflichen und wirtschaftlichen Fortkommen (§§ 25 – 55)
  - a) durch Verdrängung aus oder Beschränkung in einer selbständigen Erwerbstätigkeit einschl. land- oder forstwirtschaftlicher oder gewerblicher Tätigkeit:  ja / nein
  - b) in einem privaten Dienst- oder Arbeitsverhältnis durch Entlassung, vorzeitiges Ausscheiden oder Versetzung in eine erheblich geringer entlohnte Stelle:  ja / nein
  - c) durch Ausfall an Bezügen im öffentlichen Dienst für die Zeit vor dem 1. 4. 1950: *Hol. 6*  ja / nein
  - d) durch Ausschluß von der erstrebten Ausbildung oder durch deren erzwungene Unterbrechung:  ja / nein
6. Versicherungsschäden außerhalb der Sozialversicherung (§§ 56 – 63)  
durch Schädigung in einer Lebensversicherung:  ja / nein

V. Erklärung über anderweitig gestellte Wiedergutmachungsanträge und über die im Hinblick auf die Verfolgung durch den Nationalsozialismus erhaltenen Leistungen. Reicht der Platz nicht aus, sind entsprechende Ausführungen auf besonderer Anlage zu machen:

1. Wurden für die unter Abschnitt I und II bezeichneten Personen wegen der angegebenen Verfolgungsgründe bereits Entschädigungs- oder Schadenersatzansprüche geltend gemacht?

Bei welchen Stellen im In- und Ausland (Behörden, Organisationen, Firmen, Privatpersonen)? Wann? Aktenzeichen

<i>Hofentsteh. Land Schlesw.-Holstein</i>	<i>20.8.50.</i>	<i>Ref. 48 H - Pol. Hi - 6u</i>
<i>Wiedereinstellung 1949 Schlesw.-Holstein</i>	<i>17.9.51</i>	<i>16.4.51 - K. 4601</i>
<i>Rechts. Ko. Schlesw.-Holstein Wiedergutmachungsbehörde</i>	<i>1.5.53</i>	<i>1.5.53 - 1.8.53</i>
<i>Wiedereinstellung abseptember 1951 erlangt beim Landesamt für Vertriebene und Belagte Kölner Kontinentalschäden noch nicht abgeschlossen</i>		

Sind über diese Anträge bereits Entscheidungen ergangen oder Vergleiche abgeschlossen worden?  ja / nein

Von oder vor welcher Stelle? Aktenzeichen? *Wiedergutmachungsbehörde abseptember 1951 erlangt beim Landesamt für Vertriebene und Belagte Kölner Kontinentalschäden noch nicht abgeschlossen*

Haben die unter Abschnitt I und II bezeichneten Personen im In- und Ausland Geld- oder Sachleistungen von Behörden, Organisationen, Firmen, Privatpersonen erhalten?  ja / nein

Art der Leistungen	Von welchen Stellen?	Wann?	RM	DM
<i>Hofentsteh. Land Schlesw.-Holstein</i>	<i>19.10.50</i>	<i>19.10.50</i>	<i>100,-</i>	<i>100,-</i>
	<i>4.10.51</i>	<i>4.10.51</i>	<i>100,-</i>	<i>100,-</i>
	<i>4.7.52</i>	<i>4.7.52</i>	<i>100,-</i>	<i>100,-</i>
	<i>18.10.52</i>	<i>18.10.52</i>	<i>100,-</i>	<i>100,-</i>

2. Wurden für die unter Abschnitt I und II bezeichneten Personen Rückerstattungsansprüche geltend gemacht?

Wegen welcher Vermögensgegenstände? Bei welchen Stellen? Aktenzeichen:



# Kreisarchiv Stormarn B2

61

Bad Oldesloe, den 30. Januar 1954  
D./Ri.

- Metzmacher -

An die  
Amtsverwaltung

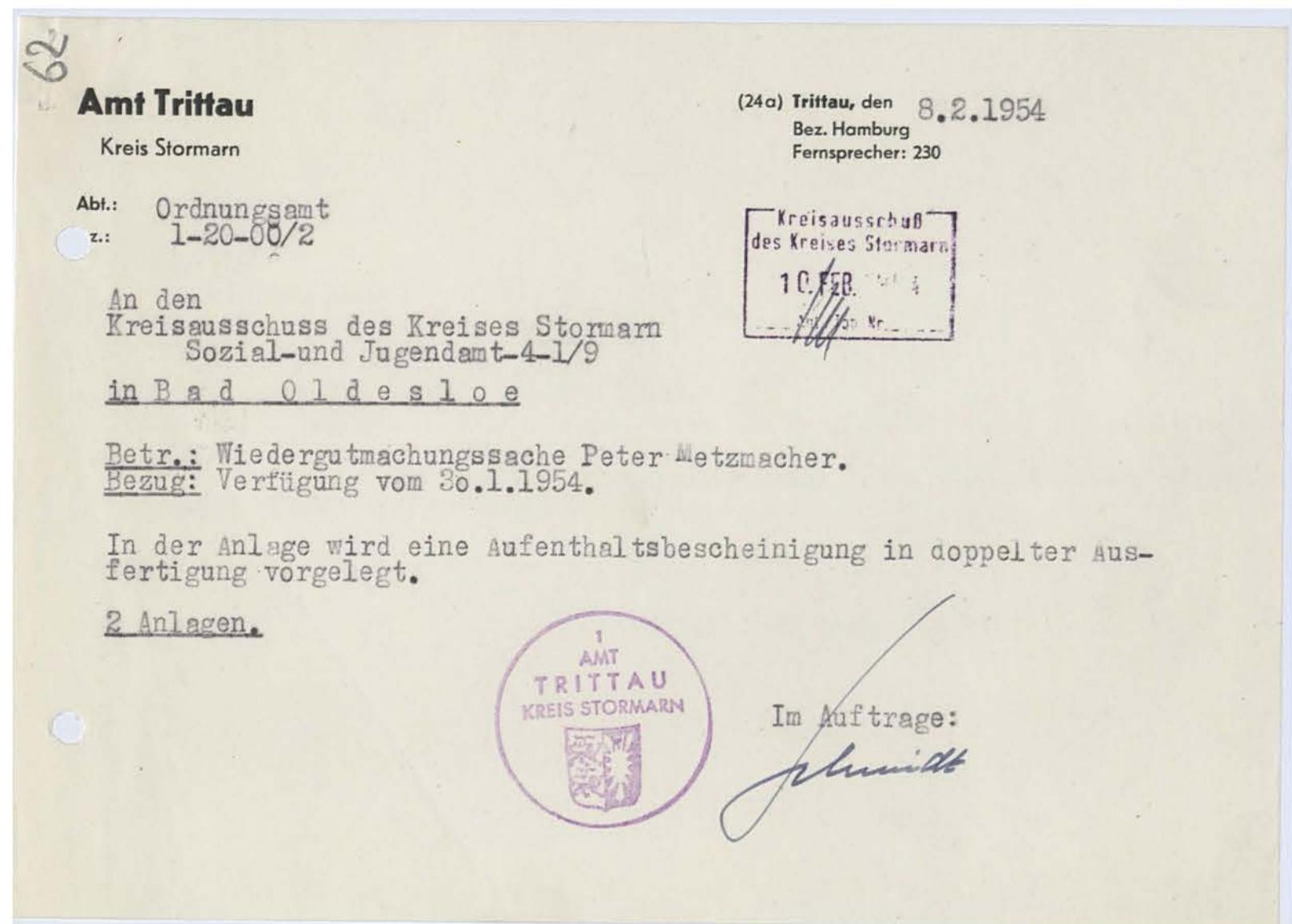
in Witzhave

6 3/2. //

In der Wiedergutmachungsseache Peter Metzmacher in Witzhave  
bitte ich um Erteilung einer Meldebescheinigung in doppelter Ausfer-  
tigung, woraus ersichtlich ist, seit wann M. in Witzhave wohnhaft und  
polizeilich gemeldet ist.

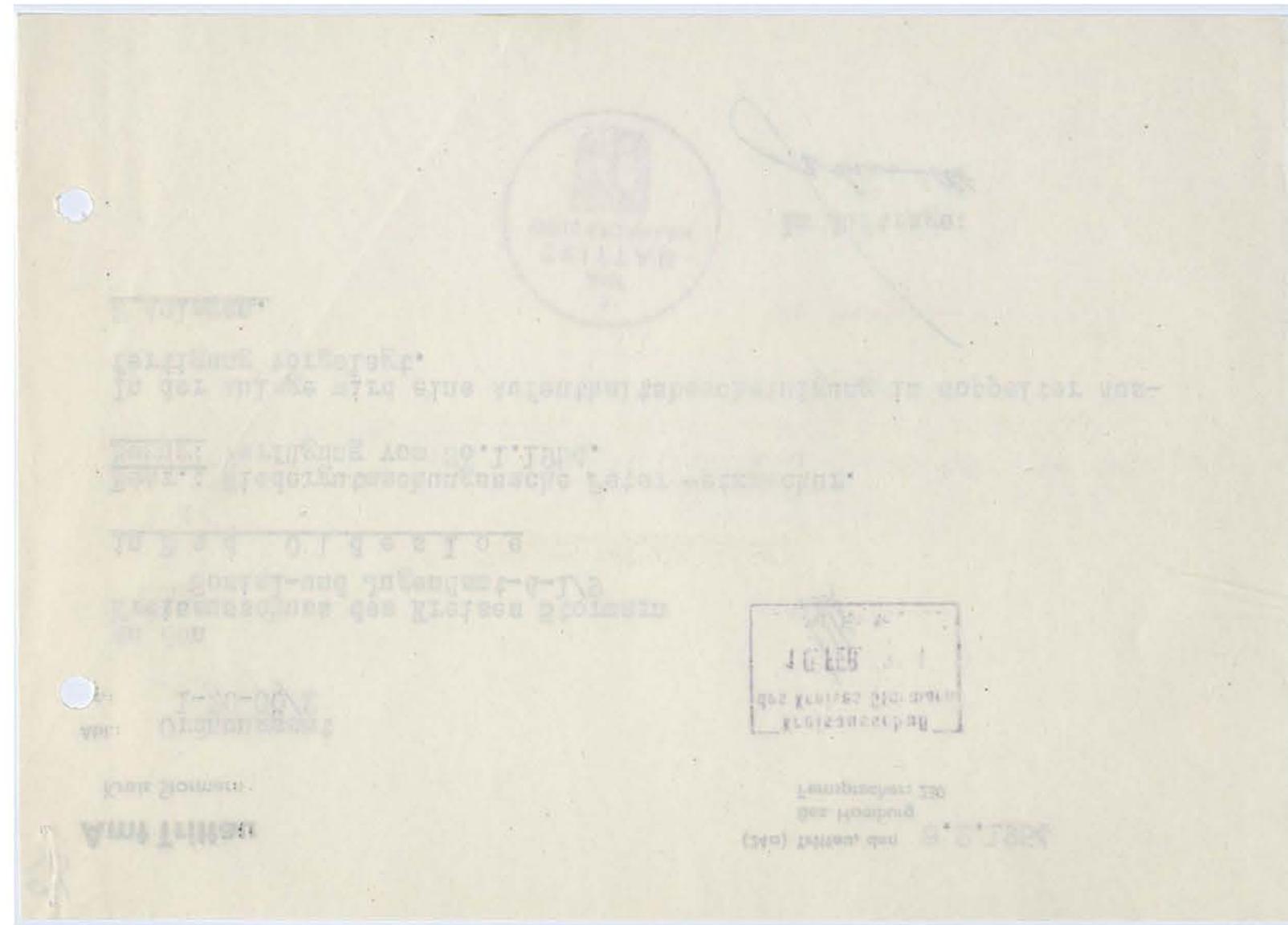
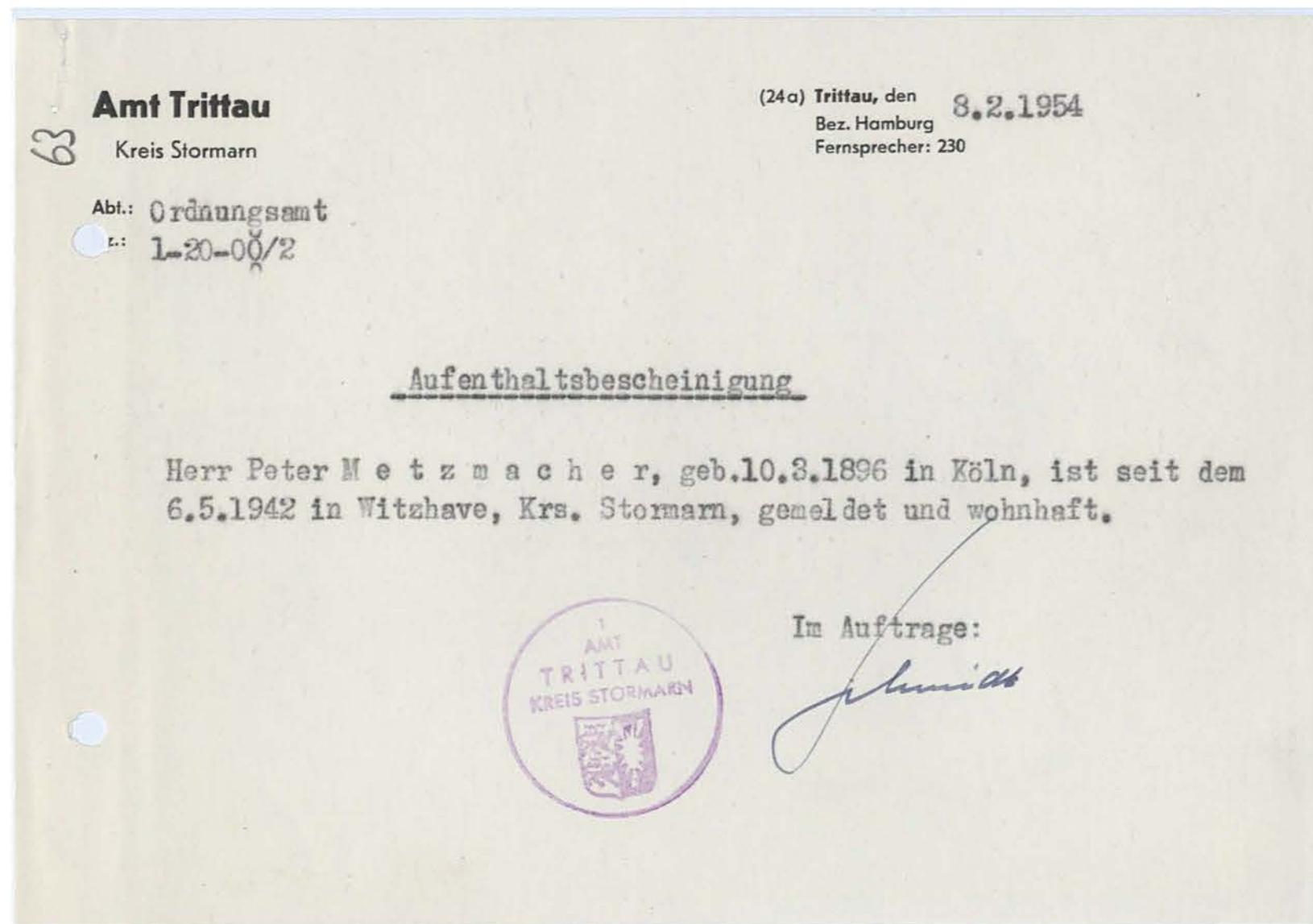
Im Auftrage des Landrates:

~~W.M.~~



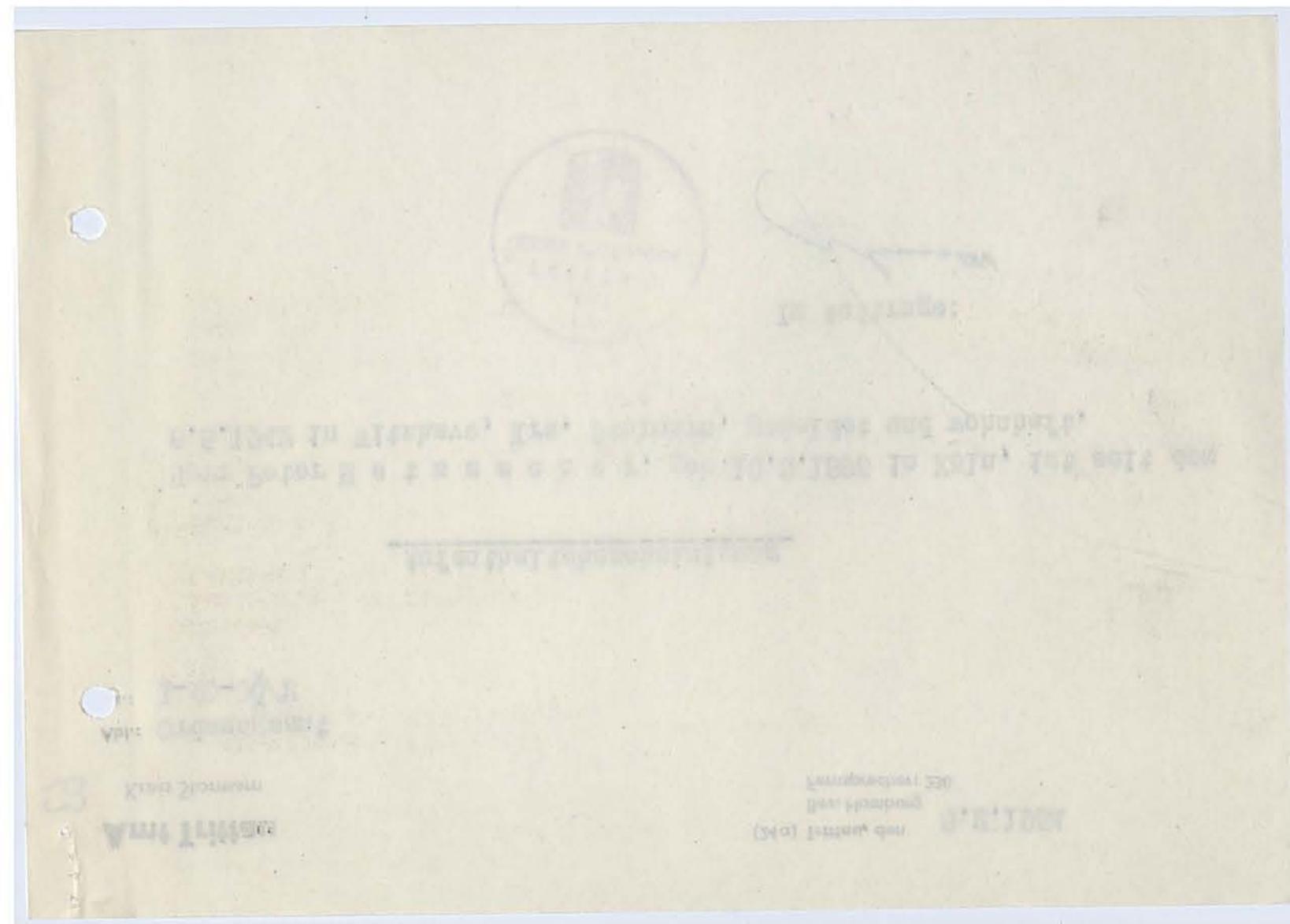
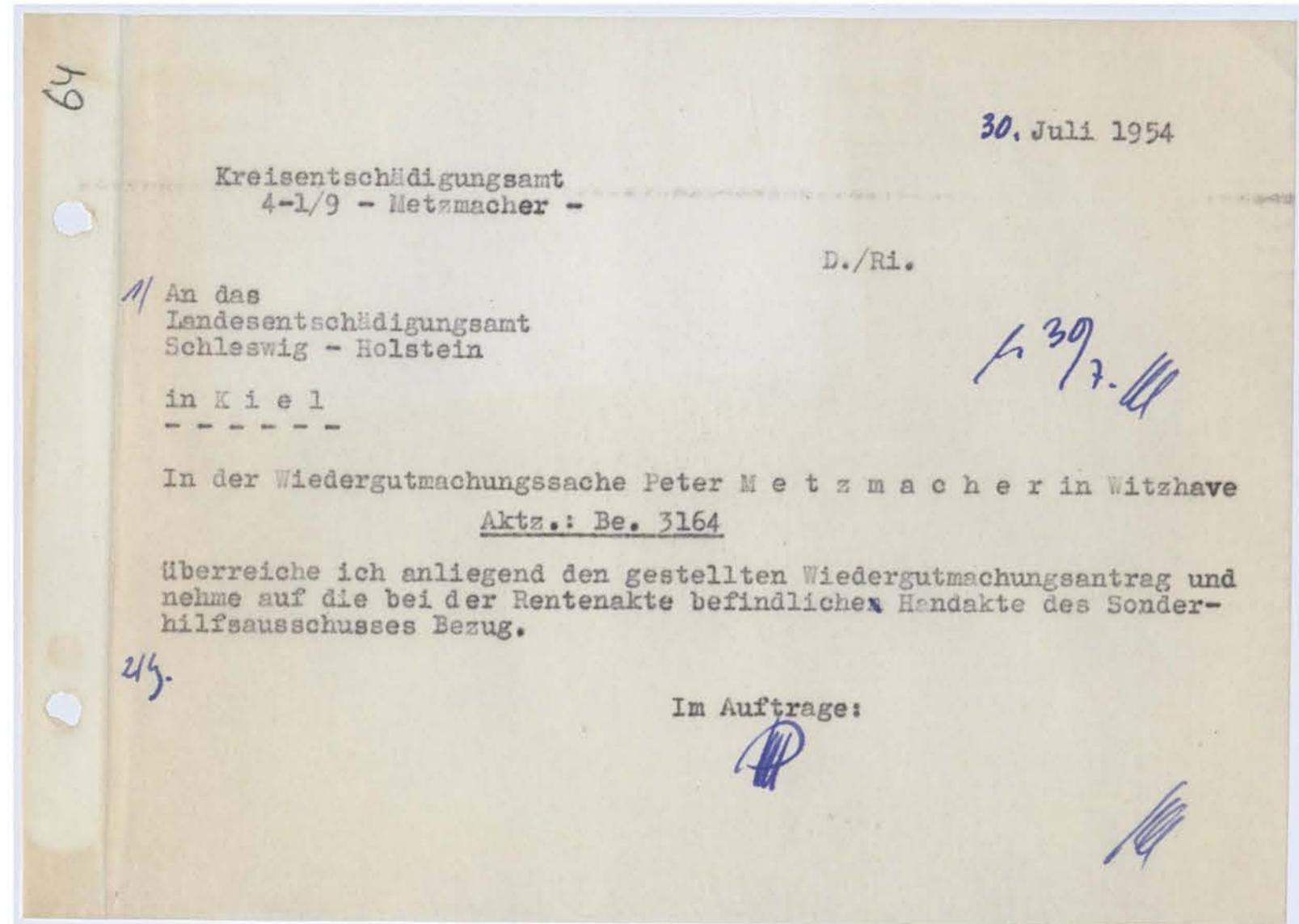
# Kreisarchiv Stormann B2





# Kreisarchiv Stormarn B2





# Kreisarchiv Stormarn B2



65

Kennkarte Nr.:		
Registrierschein Nr.:		
Serie (Serial)	Einzelheiten (Detail)	Stempel d. V. (Committee Stp.)
1 Betr.: Kreisernährungsamt (Apply to Kreis-Food Office)	Mittelschwere Arbeiter (Medium Heavy Workers) Rationen (Ration Cards)	
	von      bis (from)      (to)	
2 Betr.: Kreis-Wohnungssamt (Apply to Kreis-Wohnungssamt)	Wohnungsvorrecht (Housing Priority) für      " Personen (for)	
3 Betr.: Kreis-Arbeitsamt (Apply to Arbeitsamt)	Anstellungsvorrecht (Priority Employment)	
4 Betr.: Kreis-Wohlfahrtsamt (Apply to Kreis-Wohlfahrtsamt)	Besondere öffentliche Unterstützung (Special Public Assistance) a) für      Wochen (for)      (weeks) b) erneuert für      Wochen (renewed)      (weeks) c) dauernd (permanent)	

Lichtbild  
(Photo)

Unterschrift  
(Signature)

Peter Metzendorf

Vor- und Zuname:  
(Christian name Family name)

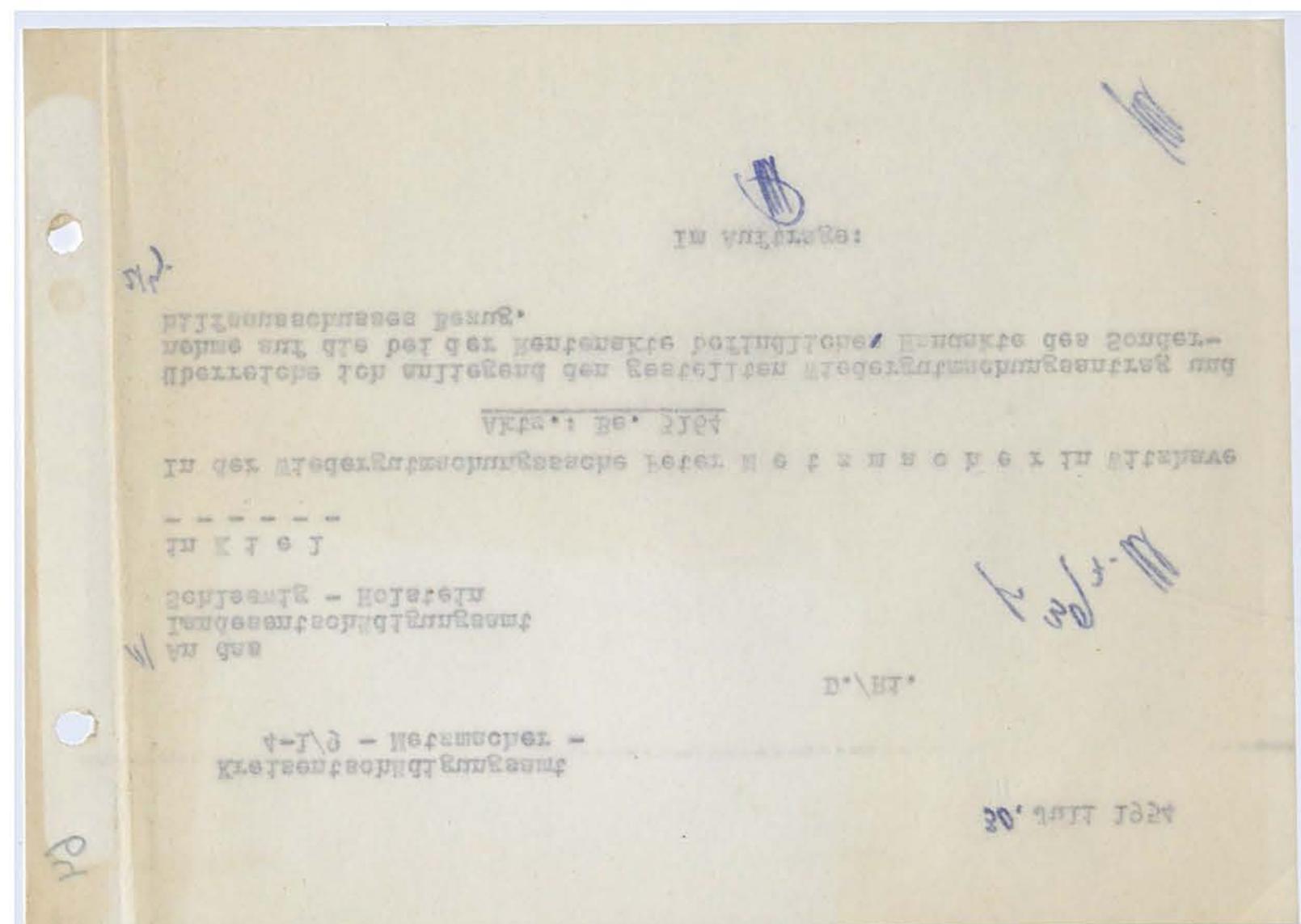
Wohnort:  
(permanent)

Straße:  
(address)

Der Obengenannte ist zur Sonderhilfe berechtigt vom Sonderhilfsausschuss  
(The above mentioned is entitled to special benefits on the authority of Special Assistance Committees)

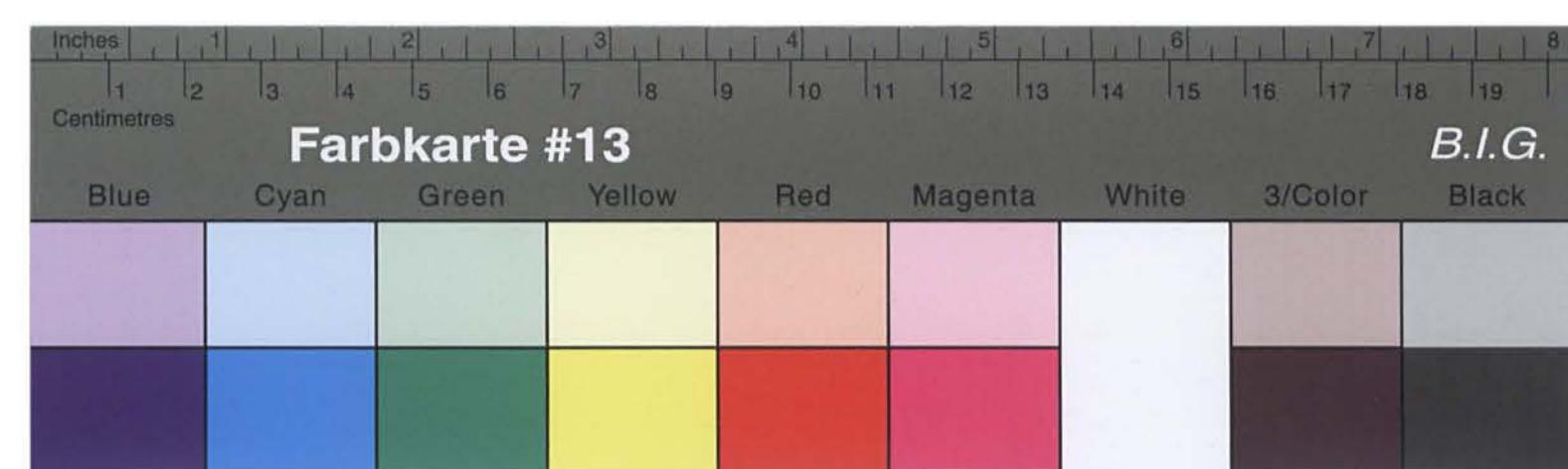
Datum:  
(Date)

Friedrich Lenz & Rupp  
Vorstand  
(Chairman)      Mitglieder  
(Members)

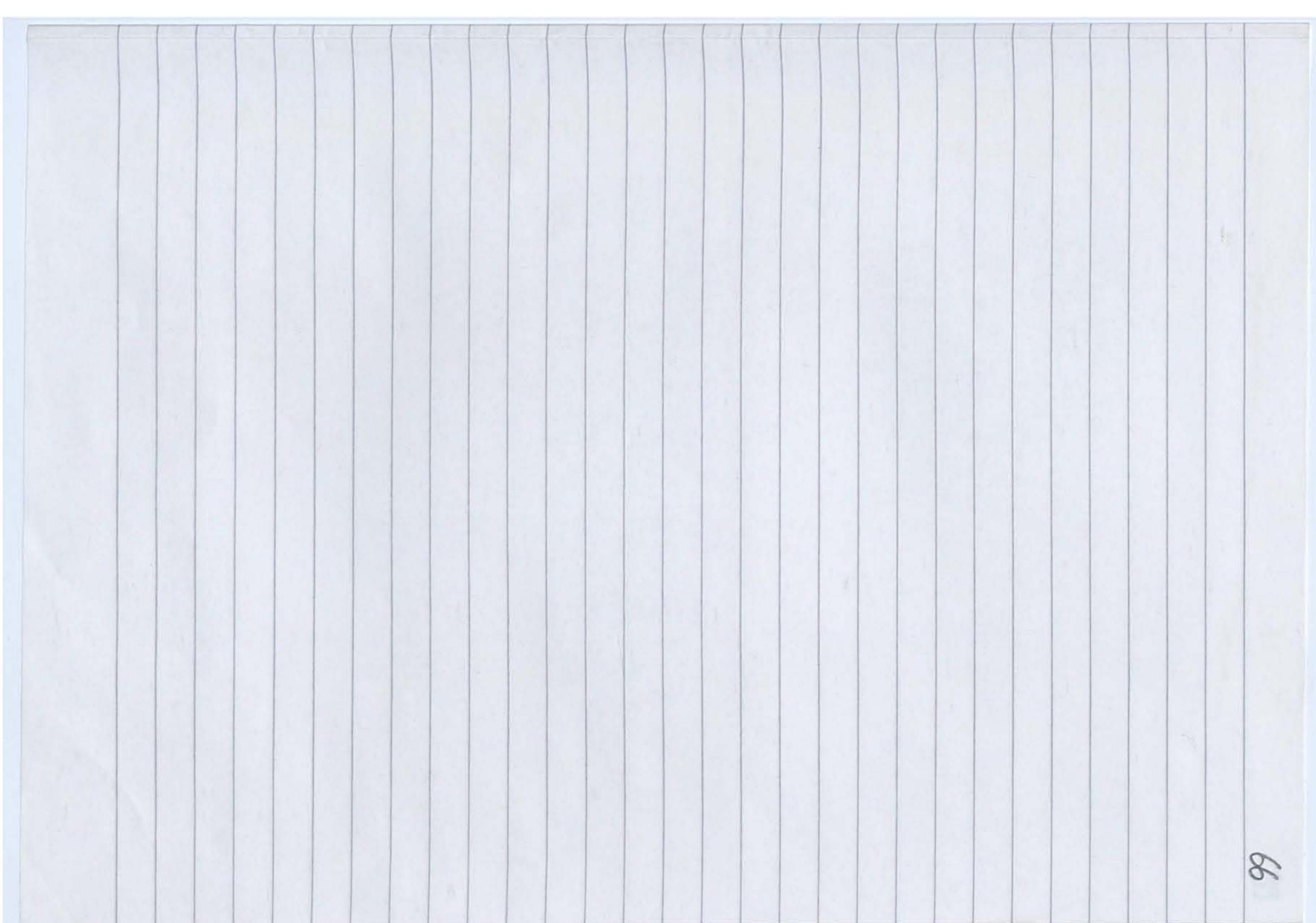
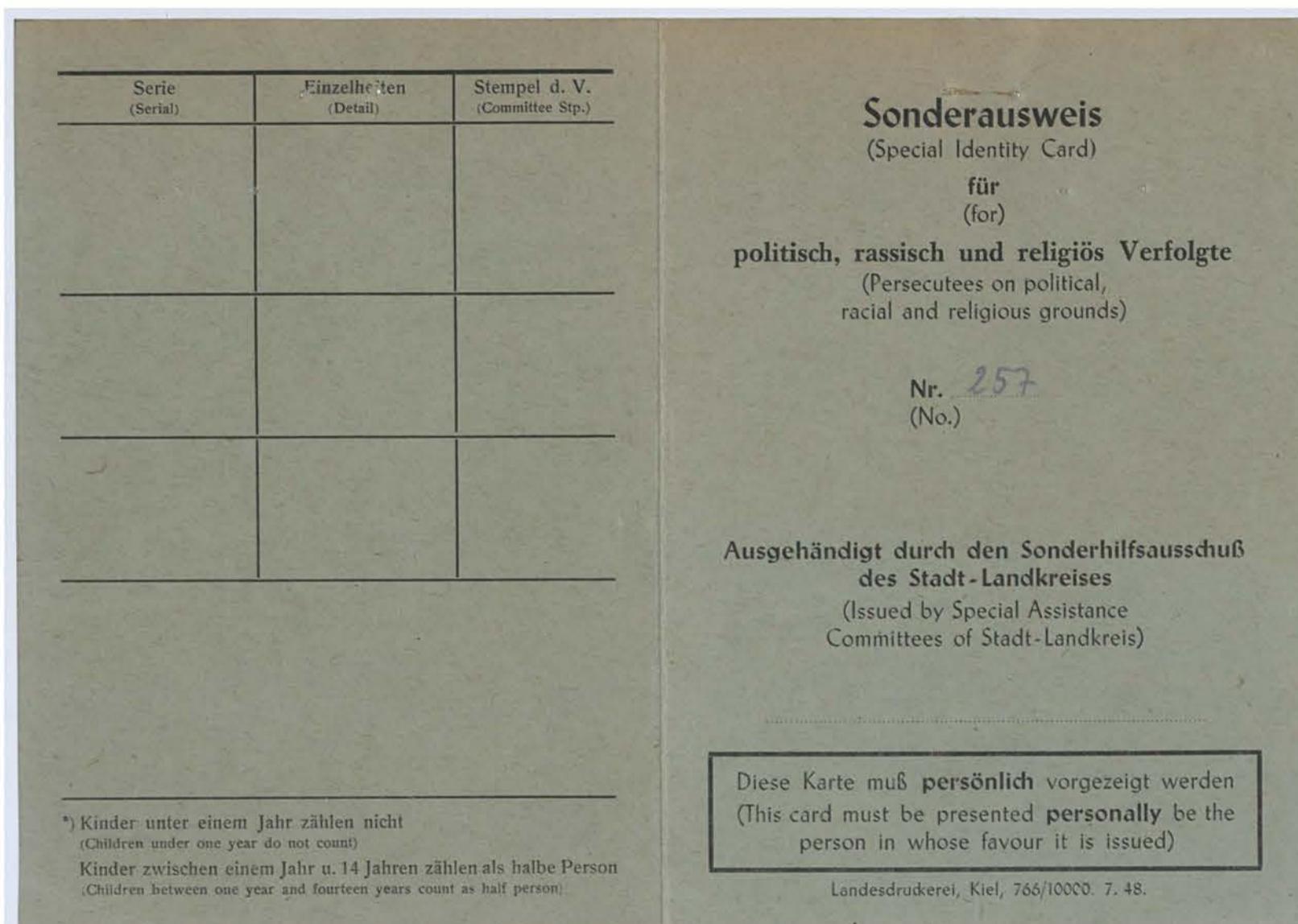


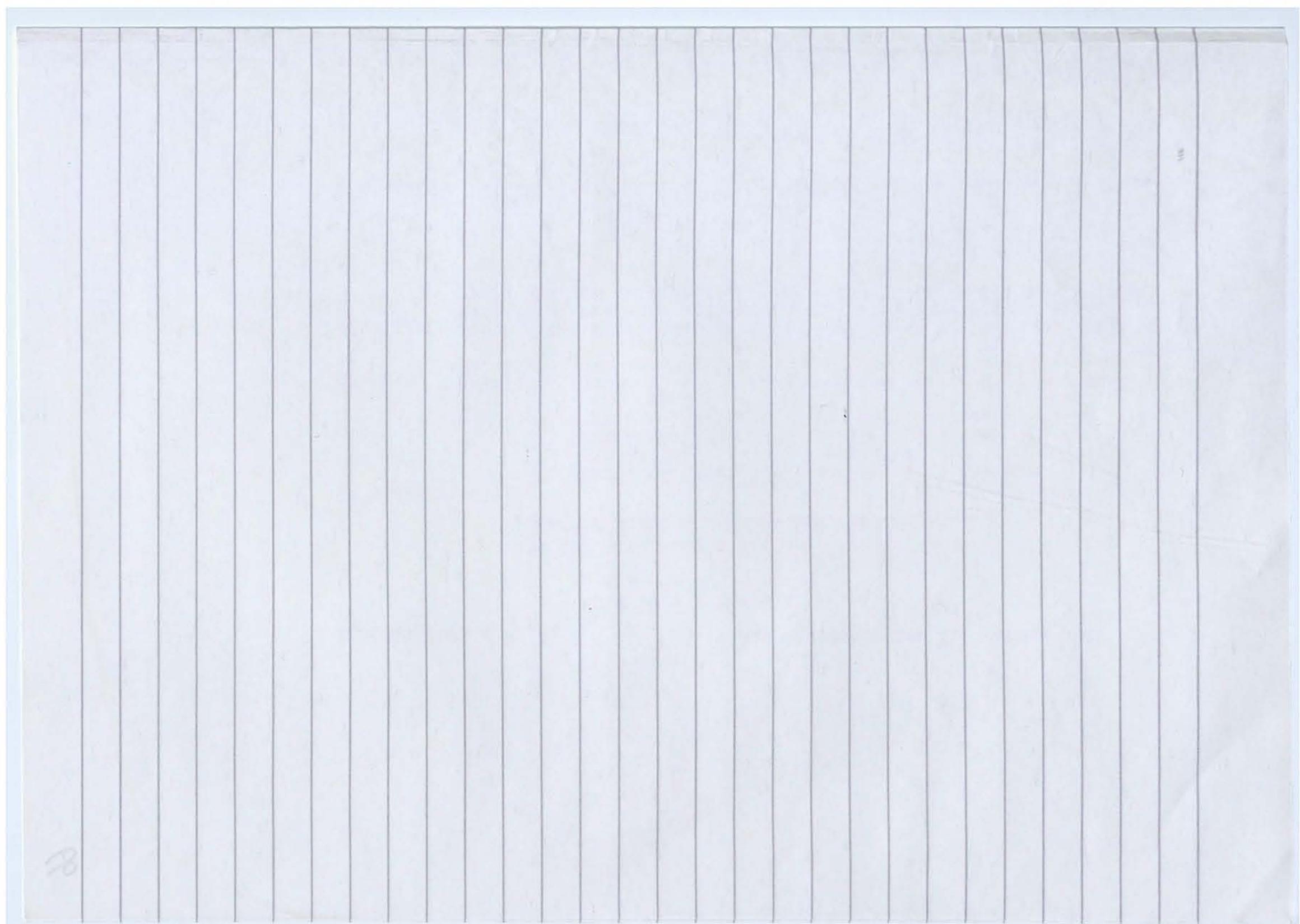
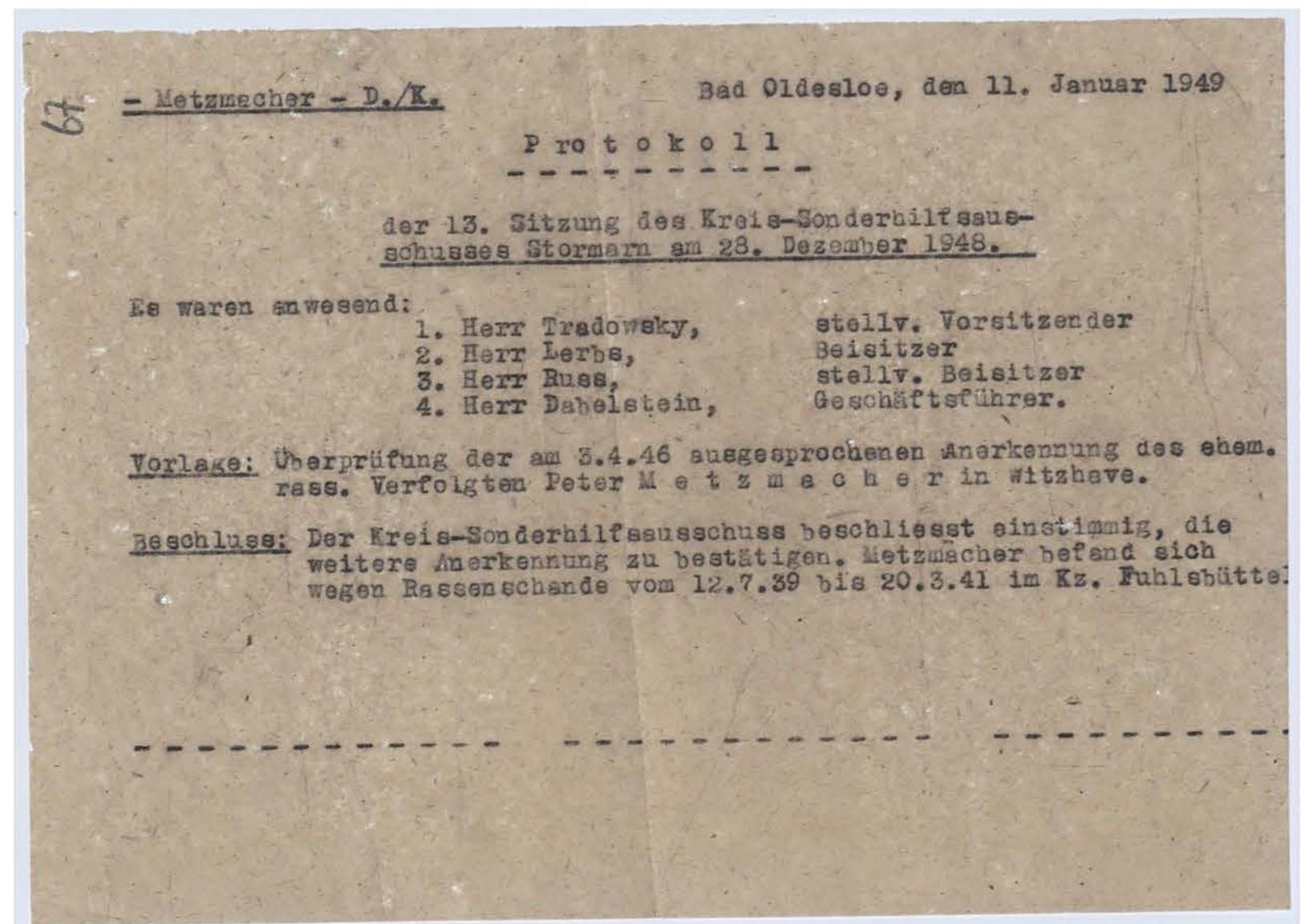
# Kreisarchiv Stormarn B2





# Kreisarchiv Stormarn B2

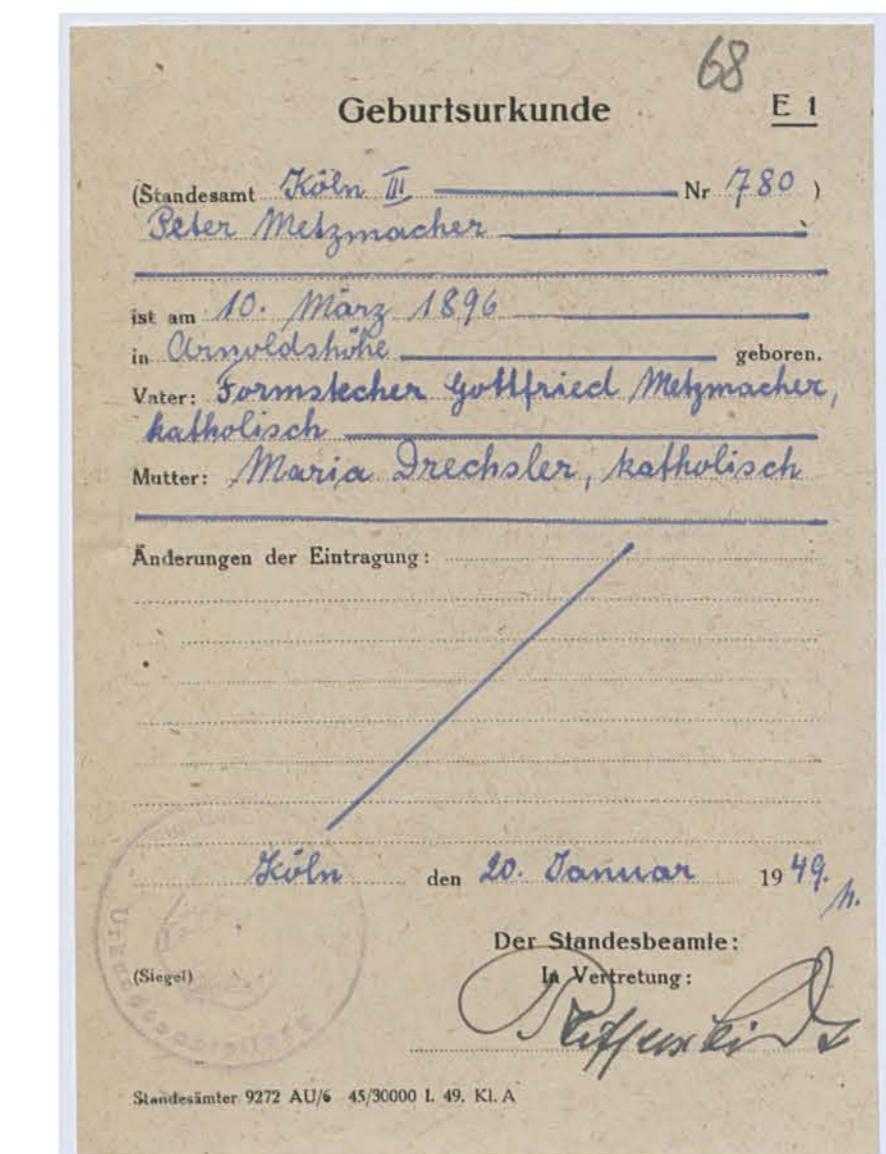
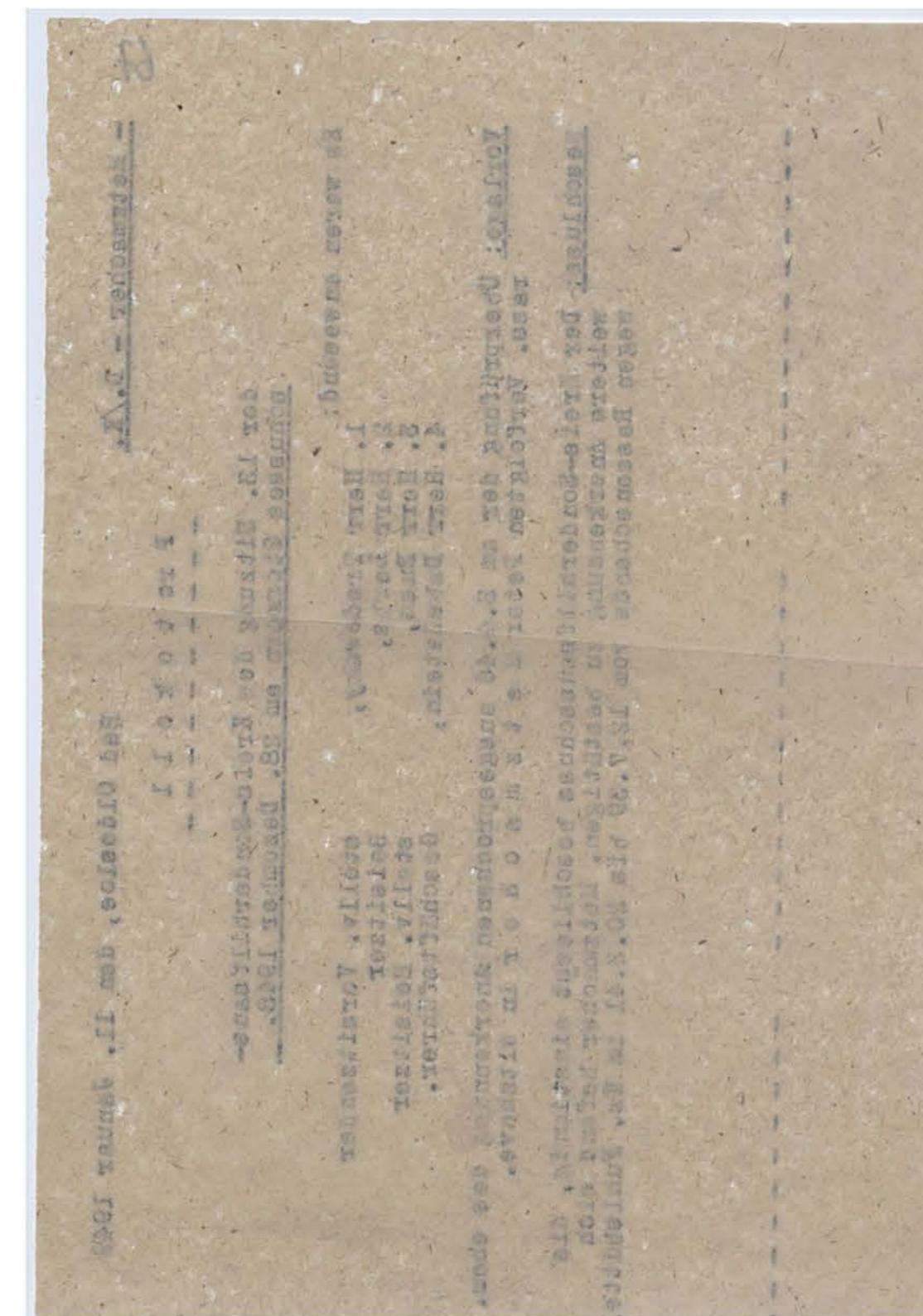




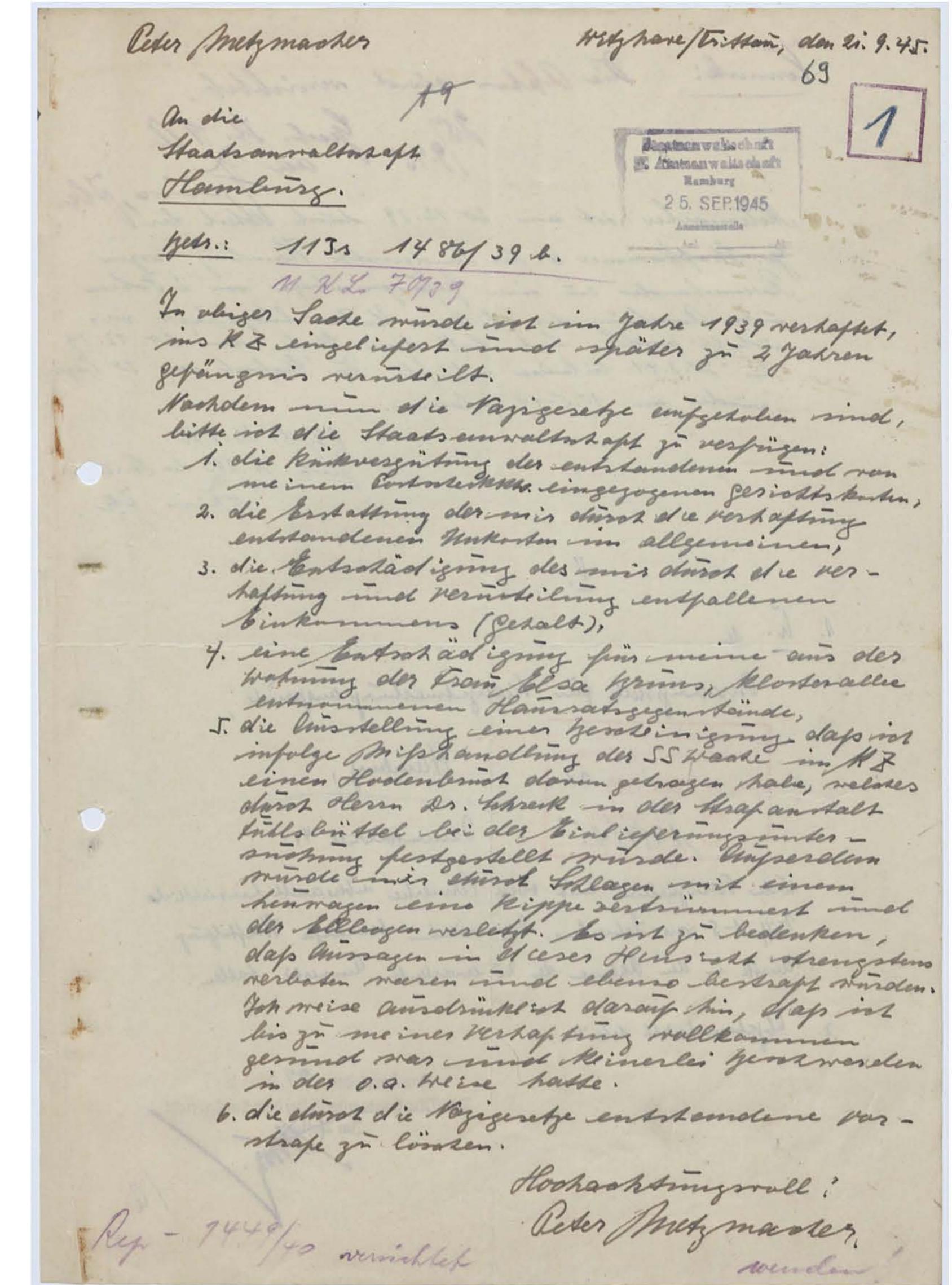
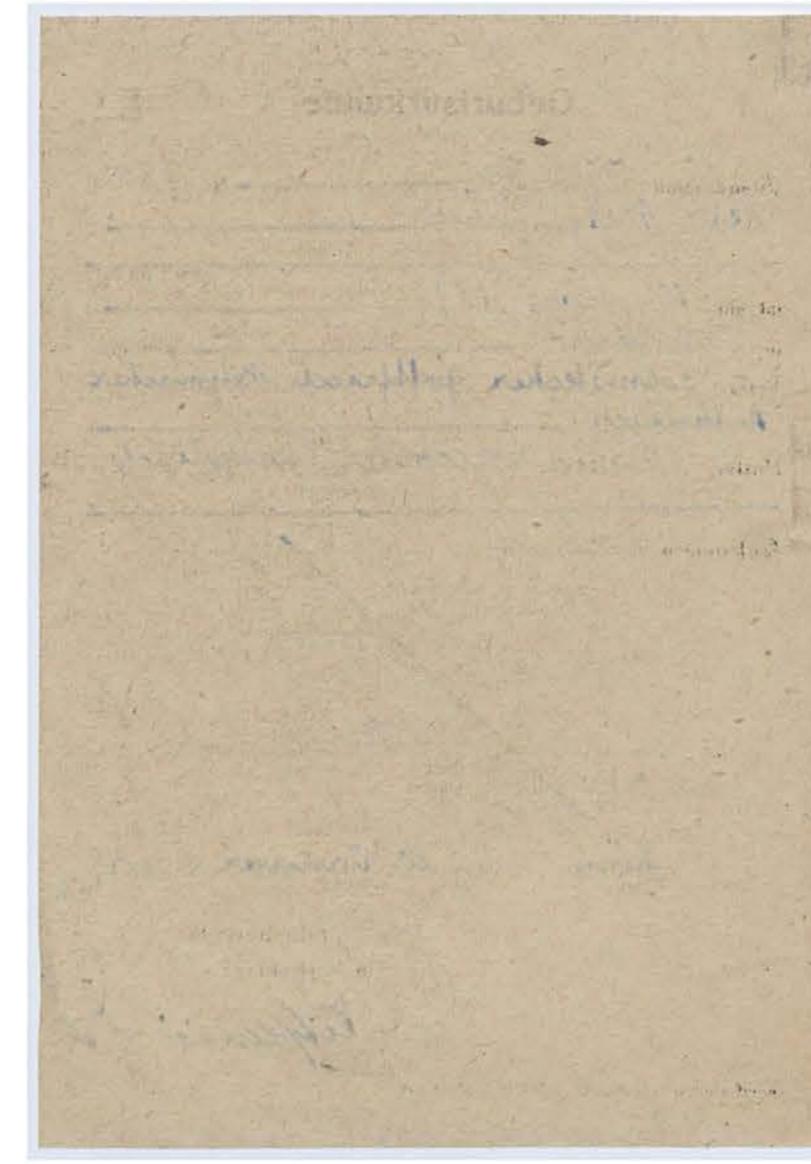
# Kreisarchiv Stormarn B2



# Kreisarchiv Stormarn B2



# Kreisarchiv Stormarn B2



70

Vorbericht vorgelegt 29. Okt. 1945  
M.A. 29/10  
5. Oktober 1945

Verwaltung der Hansestadt Hamburg  
Beratungsstelle für Wiedergutmachungsansprüche

Dr. Loe/Cl.  
Aktenzeichen: 1981/45

Herrn  
Peter Metzmacher  
Witzhawe / Trittau

Ihre Eingabe vom 21.9.1945 ist von der Staatsanwaltschaft hierher weitergeleitet worden.

Von der noch zu erwartenden Wiedergutmachungsgesetzgebung wird es abhängen, ob und welcher Schadensersatz Ihnen gewährt werden kann. Zurzeit ist daher nur Beweissicherung möglich.

Sie wollen aus diesem Grunde im einzelnen darlegen und durch entsprechende Belege glaubhaft machen, welche Schäden und Benachteiligungen Ihnen durch die Verurteilung wegen sogenannter Rassenschande bzw. durch den noch nachzuweisenden Aufenthalt in einem KZ entstanden sind. Die Darlegungen müssen sich sowohl auf die Art der Schäden wie auch auf ihre ziffernmäßige Höhe beziehen.

2.) z.d. Akten

ausgefertigt am 5.10.1945 (Dr. Loeffler)  
abgesandt am 5.10.1945  
mit Anlagen

*Komarik: Die Akten sind verichtet.  
25.9.45 Ges. H. 1A  
an Preis/Me.*

Ametzacher ist am 20.12.39 durch Urteil des Landgerichts Hamburg wegen Betriebsverbot bis eins Gefangenstrafe von 2 Jahren und Amtsenthebung der öffentlichen Untersuchungsbehörde verurteilt worden und hat diese Strafe vom 20. XI. 39 bis 20.3.41 bei weise verbüßt. Der Strafzug von 70 Tage wurde am 20.5.44 erlassen.

PG d. 16.9.45.  
Gesd. St. 112 des P. A.  
aus Preis/Me.

1. h. u.

Beratungsstelle für Wiedergutmachungsansprüche  
Beratungsstelle für Wiedergutmachungsansprüche  
• 1. OKT. 1945 IX  
Eing. mit Anlagen  
TGB Nr. 197/45

Hamburg 1  
Pariserstrasse 41

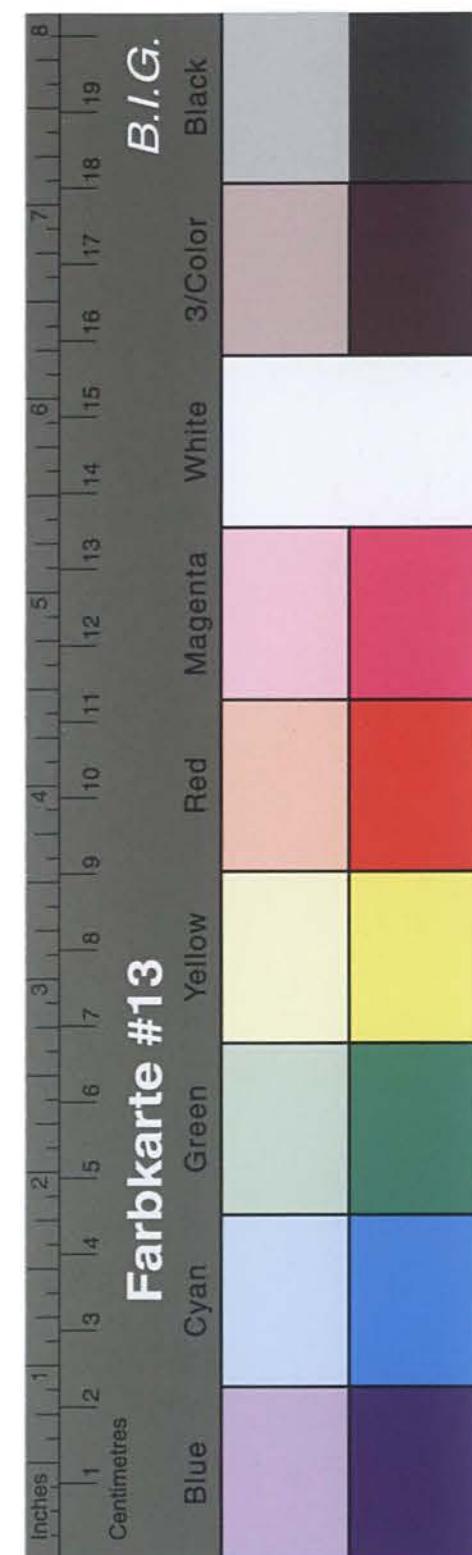
Wichtige Voraussetzung auf obige Verurteilung hinzuweisen  
Ziff. 1-5 von Lehrbuch. Die weilhin beständige Häufigkeit darf in den Rahmen der zu erwartende Ansprüche fallen.

2. Abfahrenden schicken.

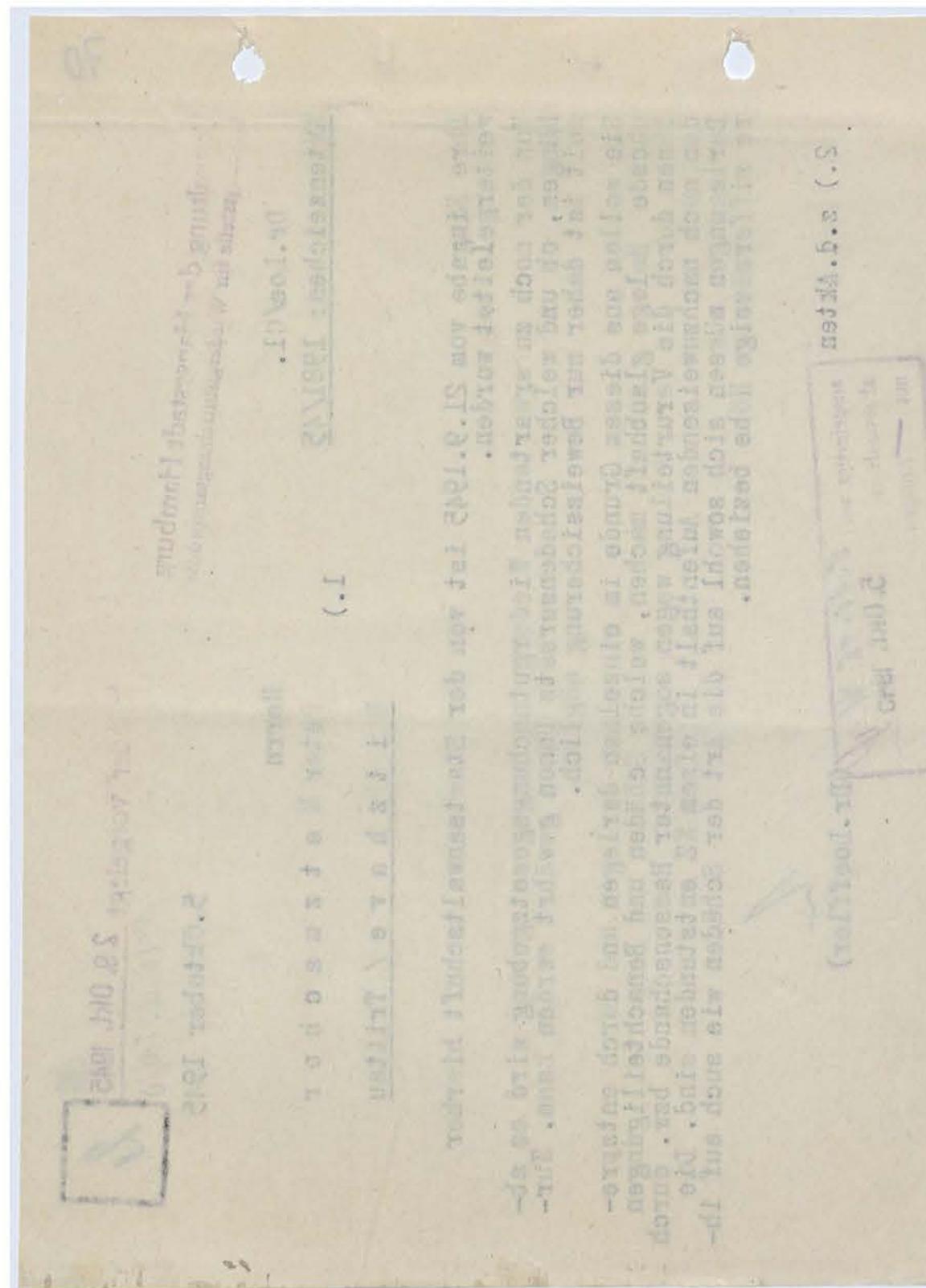
Hamburg, den 27. Sep. 1945  
Der Oberstaatsanwalt bei dem Landgericht  
Johann Metzmacher

/a.





# Kreisarchiv Stormarn B2



71

Peter Metzmacher  
Witzhave, den 24. Okt. 1945

An die  
Verwaltung der Hansestadt Hamburg  
Beratungsstelle für Wiedergutmachungsansprüche  
Hamburg.

Beratungsstelle für  
Wiedergutma...ungsansprüche  
25. Okt. 1945  
mit  
Tib. Nr. 1989/45

A.Z. 45  
Ihr Zeichen  
Dr. Loe/Cl.  
Ihr Schreiben  
v. 5. Okt. 45.

Ich bestätige den Eingang Ihres o. a. Schreibens und bitte Sie folgendes zur Kenntnis zu nehmen:

a) In den Jahren von 1932 bis 1938 wohnte ich bei Frau Elsa Bruns, geb. Hirsch deren Eltern, die Familie Ballin, mir von früher her bekannt waren. Frau Bruns war von Ihrem Manne, Dr. Hermann Bruns geschieden. Der Mann war als schuldig und unterhaltspflichtig verurteilt, jedoch kam er seinen Verpflichtungen nicht nach. Ich habe dann mit Frau Bruns die Vereinbarung getroffene Ausstattungsgegenstände, die ich kaufte, in ihrer Wohnung mit zu verwenden um ihr durch die Vermietung einiger Zimmer das Aufbringen der Miete zu erleichtern. Diese Gegenstände, die mein Eigentum waren wurden, nachdem Frau Bruns im Dezember 1941 nach dem Osten (Riga) verschleppt war, von der Gestapo aus der Wohnung der Frau Bruns, Klosterallee 9 herausgeholt. Ich selbst konnte mich nicht dagegen wehren, da ich sonst Gefahr lief nochmals von der Gestapo ergriffen zu werden. Die Belege sind mir durch die Zerstörung meiner letzten Wohnung Hamburg, Lortzingstr., 7 infolge Luftangriff am 29. 7. 43. mit verbrannt.  
Es handelt sich um folgende Gegenstände:

✓ 1 Bett compl. mit Matratze (Metall)	Rm. 96.-
✓ 1 Kleiderschrank	" 80.-
✓ 1 Schrank für Wäsche	" 85.-
✓ 1 Schlafsofa	" 70.-
✓ 1 Tisch zum ausziehen	" 45.-
✓ 1 Stehlampe	" 60.-
✓ 1 Teppich ca 3,50 x 2,50 mtr.	" 180.-
✓ 2 Garnituren Bettwäsche	" 40.-
✓ 2 Kopfkissen ( Inlett u. Federn )	" 20.-
✓ 1 Deckbett ( Inlett u. Federn )	" 60.-

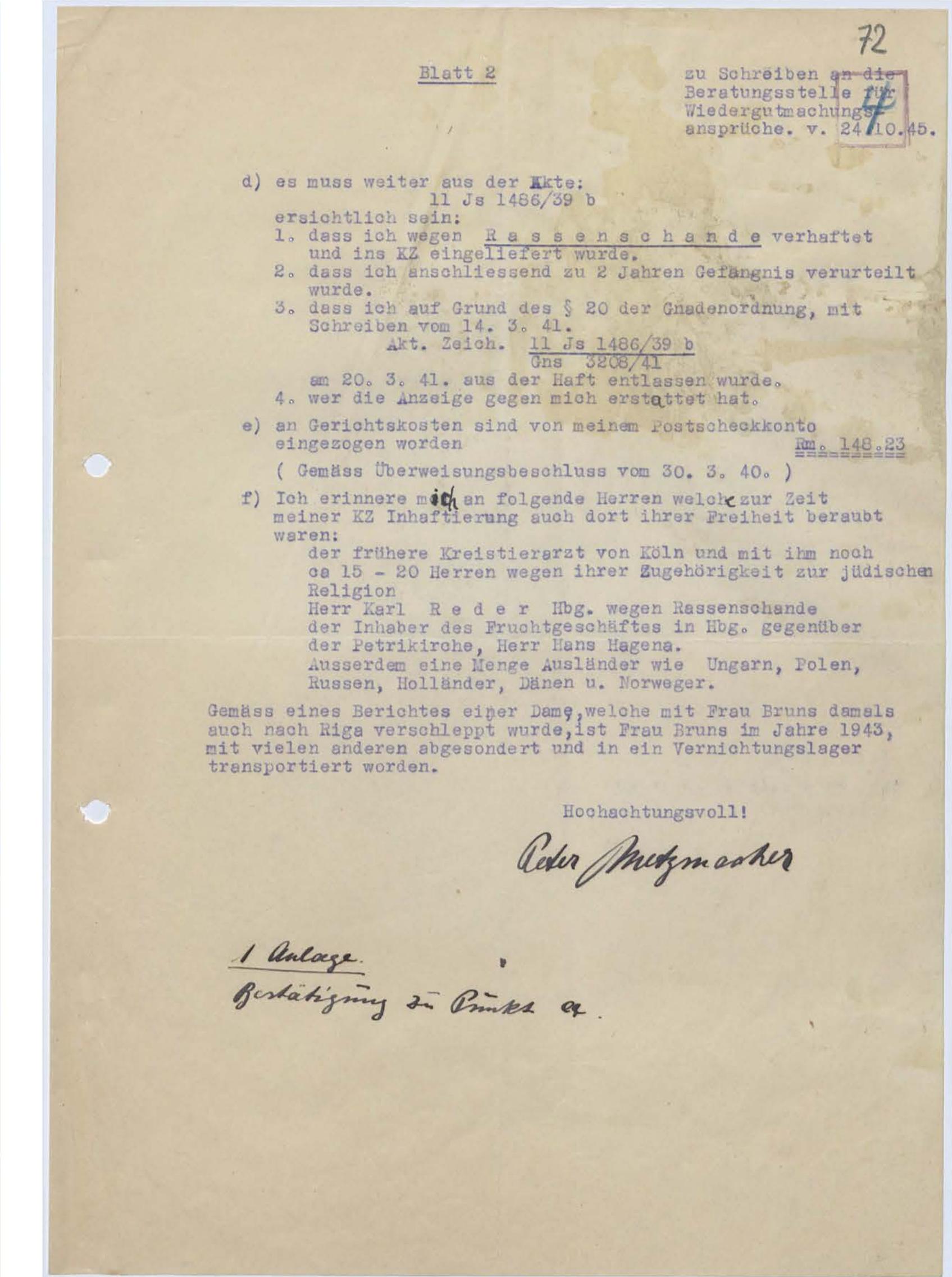
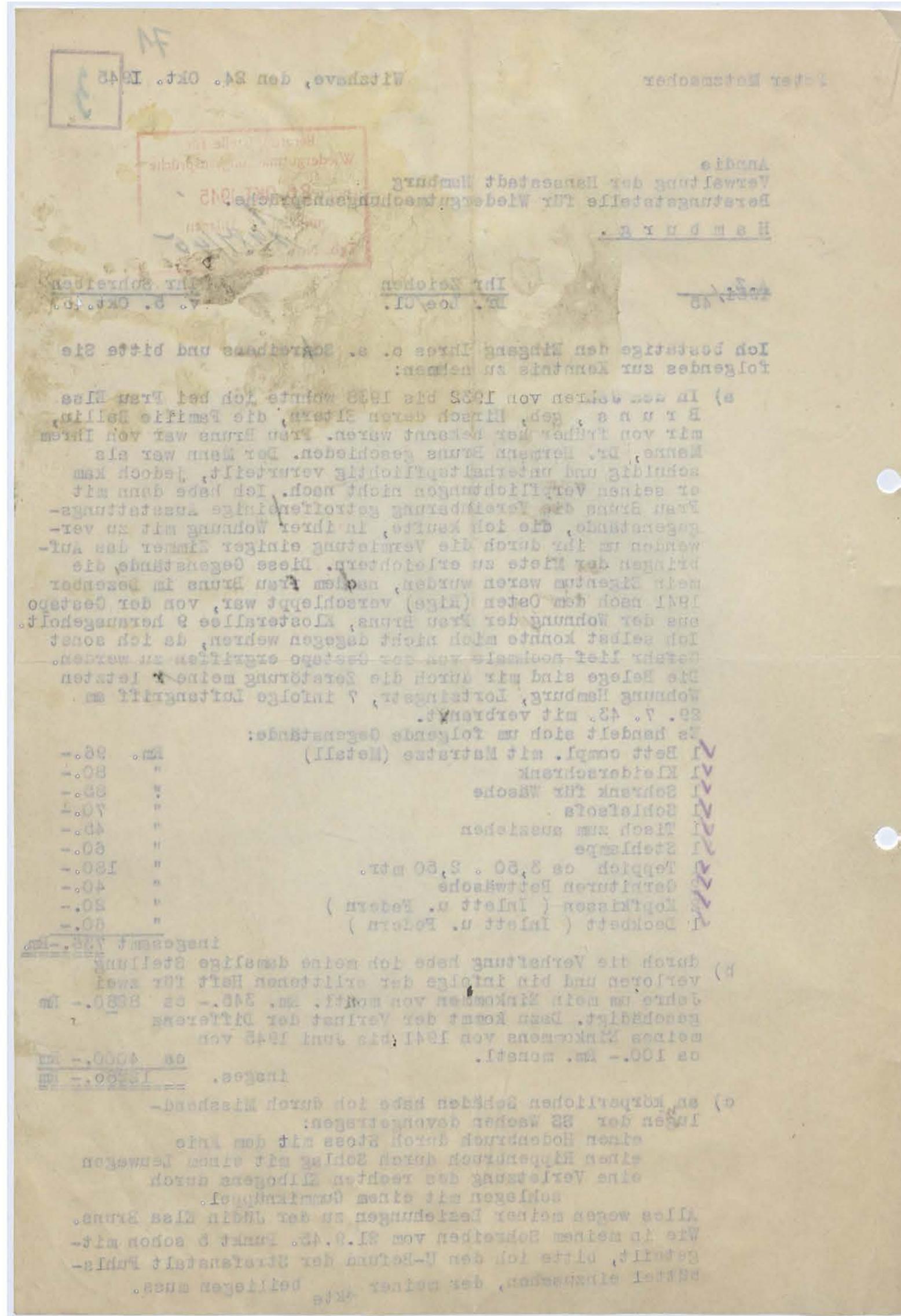
insgesamt 736.- Rm.

b) durch die Verhaftung habe ich meine damalige Stellung verloren und bin infolge der erlittenen Haft für zwei Jahre um mein Einkommen von montl. Rm. 345.- ca 8280.- Rm geschädigt. Dazu kommt der Verlust der Differenz meines Einkommens von 1941 bis Juni 1945 von ca 100.- Rm. monatl.

ca 4000.- Rm  
insges. 12280.- Rm

c) an körperlichen Schäden habe ich durch Misshandlungen der SS Wachen davongetragen:  
einen Hodenbruch durch Stoß mit dem Knie  
einen Rippenbruch durch Schlag mit einem Leuwagen  
eine Verletzung des rechten Ellbogens durch  
schlagen mit einem Gummiknöppel.  
Alles wegen meiner Beziehungen zu der Jüdin Elsa Bruns. Wie in meinem Schreiben vom 21.9.45. Punkt 5 schon mitgeteilt, bitte ich den U-Befund der Strafanstalt Fuhlsbüttel einzusehen, der meiner Akte beiliegen muss.

# Kreisarchiv Stormarn B2



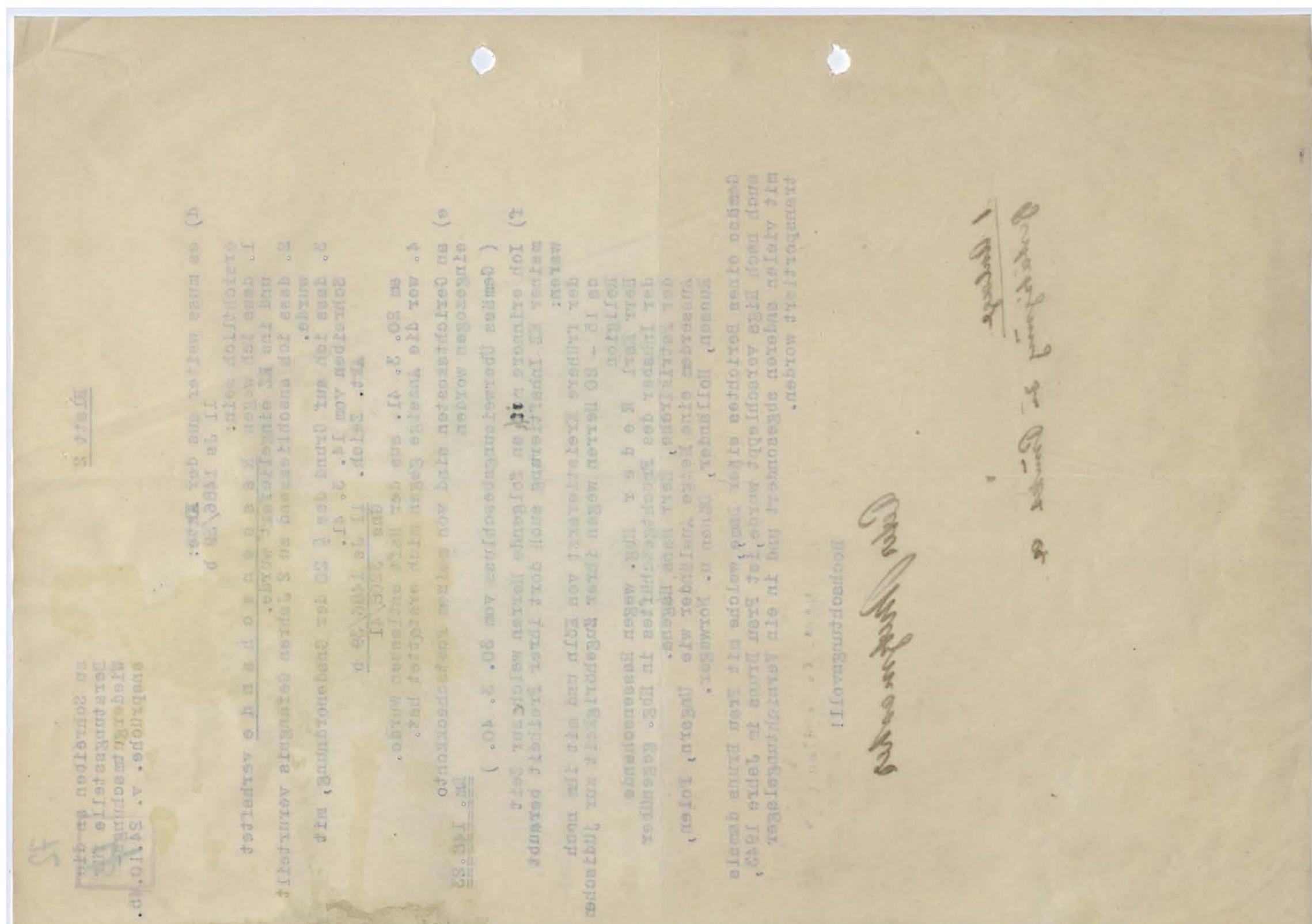
5

Ich weiss, dass Herr Peter Metzmacher im Jahre 1934 mehrere Ausstattungsgegenstände gekauft hat. Diese Gegenstände fanden in der Wohnung der Frau Elsa Bruns, geb. Hirsch, Grindelhof 65 Verwendung und wurden, nachdem Frau Bruns im Jahre 1941 aus der späteren Wohnung, Klosterallee 9, nach dem Osten verschleppt wurde, mit allen anderen Sachen von der Gestapo abgeholt.

Ich erkläre nochmals, dass ich über die oben erwähnten Vorgänge voll und ganz unterrichtet bin.

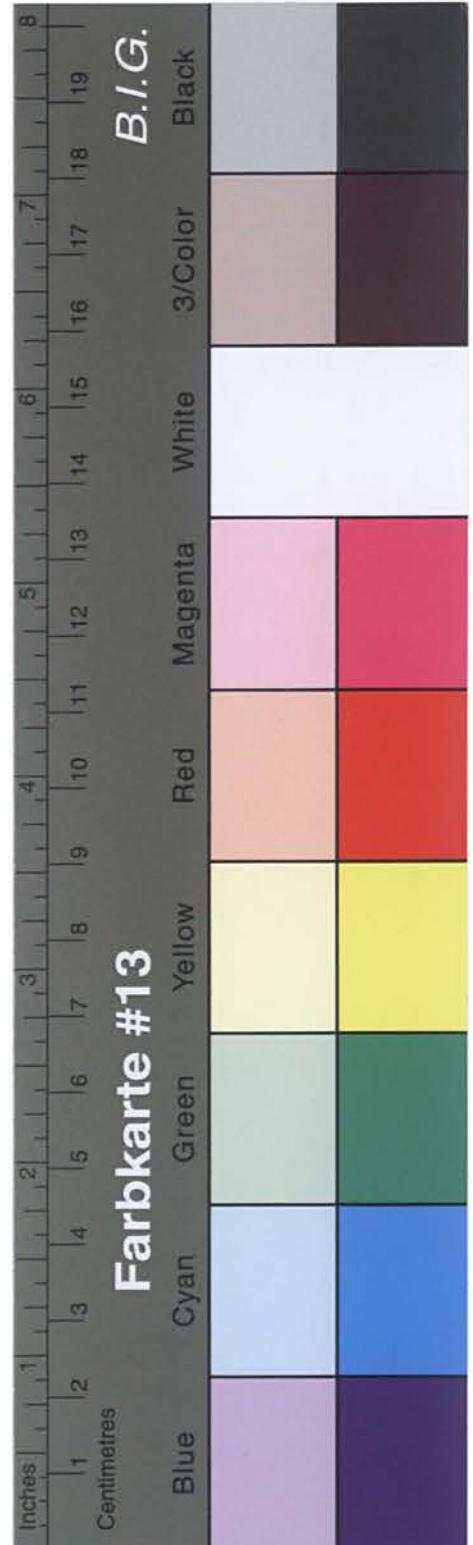
Hamburg, den 23. Oktober 1945.

Thea Schüller geb.  
Robinson.



# Kreisarchiv Stormalm B2





Kreisarchiv Stormarn B2

74

6

Verwaltung der Hansestadt Hamburg  
Büro für Strafverfolgung und Strafrecht  
Dr. Loe/Cl.  
Aktenzeichen: 1981/45

31. Oktober 1945

Herrn  
Peter Metzmacher  
Witzhawe / Trittau

Zu Ihren Ausführungen vom 24.ds. wird mitgeteilt:

- Sie wollen die genaue Anschrift der Frau Thea Schüller, geb. Robinson, angeben. Im Übrigen werden Ermittlungen beim Oberfinanzpräsidenten angestellt.
- Nähere Angaben über die Stellung vor Ihrer Haft werden erbeten. Bei wem waren Sie tätig? Während welchen Zeitraums? Eine Beecheinigung des Arbeitgebers möge beigebracht werden.
- Entschädigung hängt von den Vorschriften der künftigen Niedergutmachungsgesetze ab.  
Es wird anheimgegeben, eine ärztliche Bescheinigung darüber beizubringen, inwieweit Sie körperlich behindert sind.
- und e)

Sie wollen Belege über die Kosten von EM 148,23 bezüglich Ihrer seinerzeitigen Strafverfolgung beibringen. Falls dies nicht möglich ist, sollen die Akten der Staatsanwaltschaft herangezogen werden.

Wieder vorgelegt 13. Nov. 1945  
mit Schr.v. 5.11.45

Wieder vorgelegt 15. Nov. 1945  
mit Schr.v. 5.11.45 + 4 ful.

(Dr. Loeffler)

Z

- 2 -



Kreisarchiv Stormarn B2

- 2 -

31.Okttober 1945

Dr.Loe/Cl.  
Aktenzeichen:1981/45

2.) An den  
Oberfinanzpräsidenten  
z.Kd.v.Herrn Assessor Linden

Hamburg 11  
Rödingsmarkt 83

In der Wiedergutmachungssache Nr. 1981/45 - Antragsteller Peter Metzmacher, Witzhaven/Trittau - ist geltend gemacht worden, dass der Antragsteller Hausratsgegenstände in der Wohnung der Frau Elsa Bruns, geb. Hirsch, Hamburg, Klosterallee 9, hatte, welche im Dezember 1941 als Jüdin nach dem Osten verschleppt wurde. Es wird um Mitteilung gebeten, was über seinerzeitige Beschlagnahme und Verwertung von Hausratsgegenständen der Frau Bruns noch ermittelt werden kann.

(Dr.Loeffler)

3.) Wvl. 14.11.1945 *Hoa*

Wieder vorgew. 22.Nov.1945  
*mit Schr.v. 15.11.45*

ausgefertigt am 11.11.45  
abgesandt am 11.11.45  
mit — Anlagen

- 5 -

75

Heinrich Moje  
Hamburg 13  
Grindelhof 63  
Tel. 55 33 22

Eidesstattliche Erklärung.

=====

Herr Peter Metzmacher, geboren 10.5.96 zu Köln a.Rhein, wohnte bis zu seiner Verhaftung durch die Gestapo am 12. Juli 1939 bei mir. Herr Metzmacher unterrichtete mich schriftlich, dass er wegen Rassenschande in K.Z.-Haft genommen sei. Herr Metzmacher wurde später wegen Rassenschande zu 2 Jahren Gefängnis verurteilt, die er in der Strafanstalt Hamburg-Fuhlsbüttel verbüßte, wo ich ihn wiederholt besuchte.

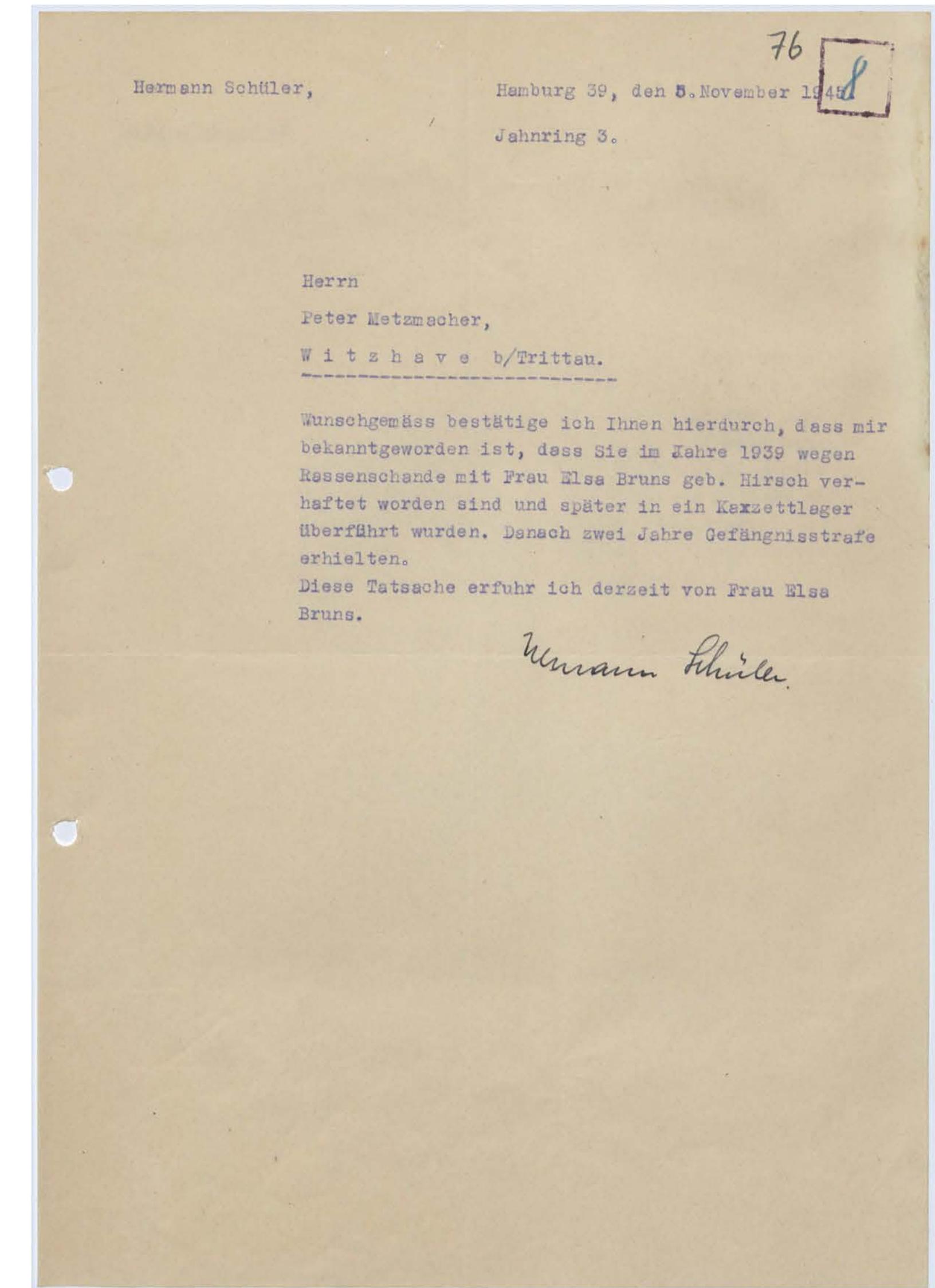
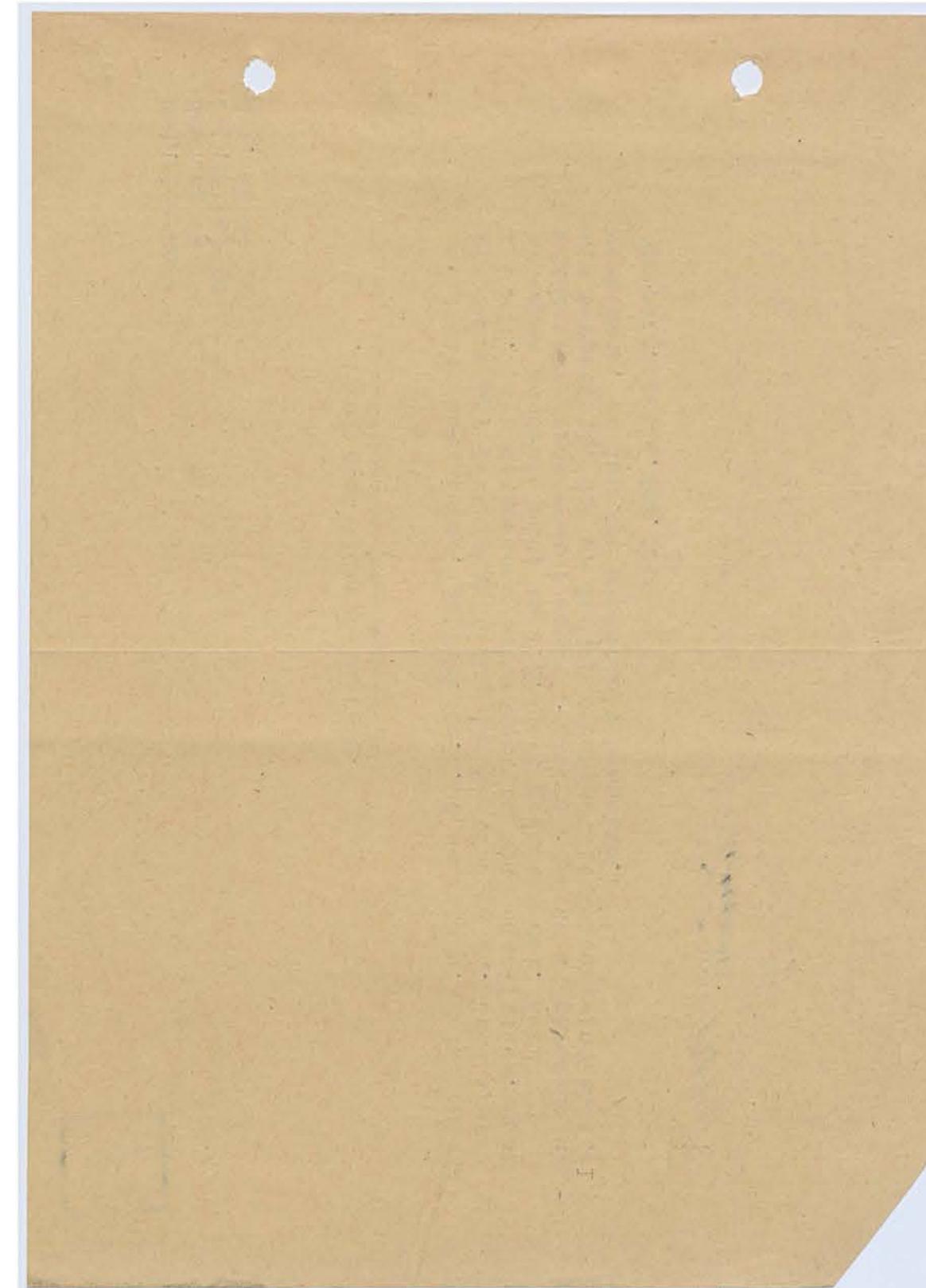
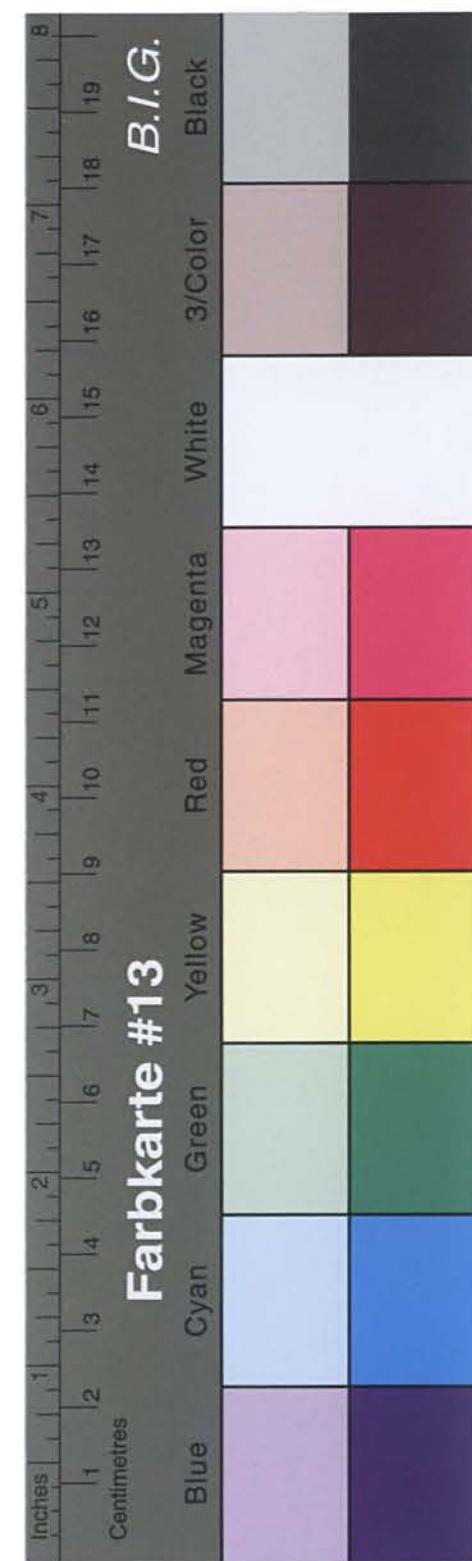
Hamburg, den 4. Nov. 1945

*[Handwritten signature]*

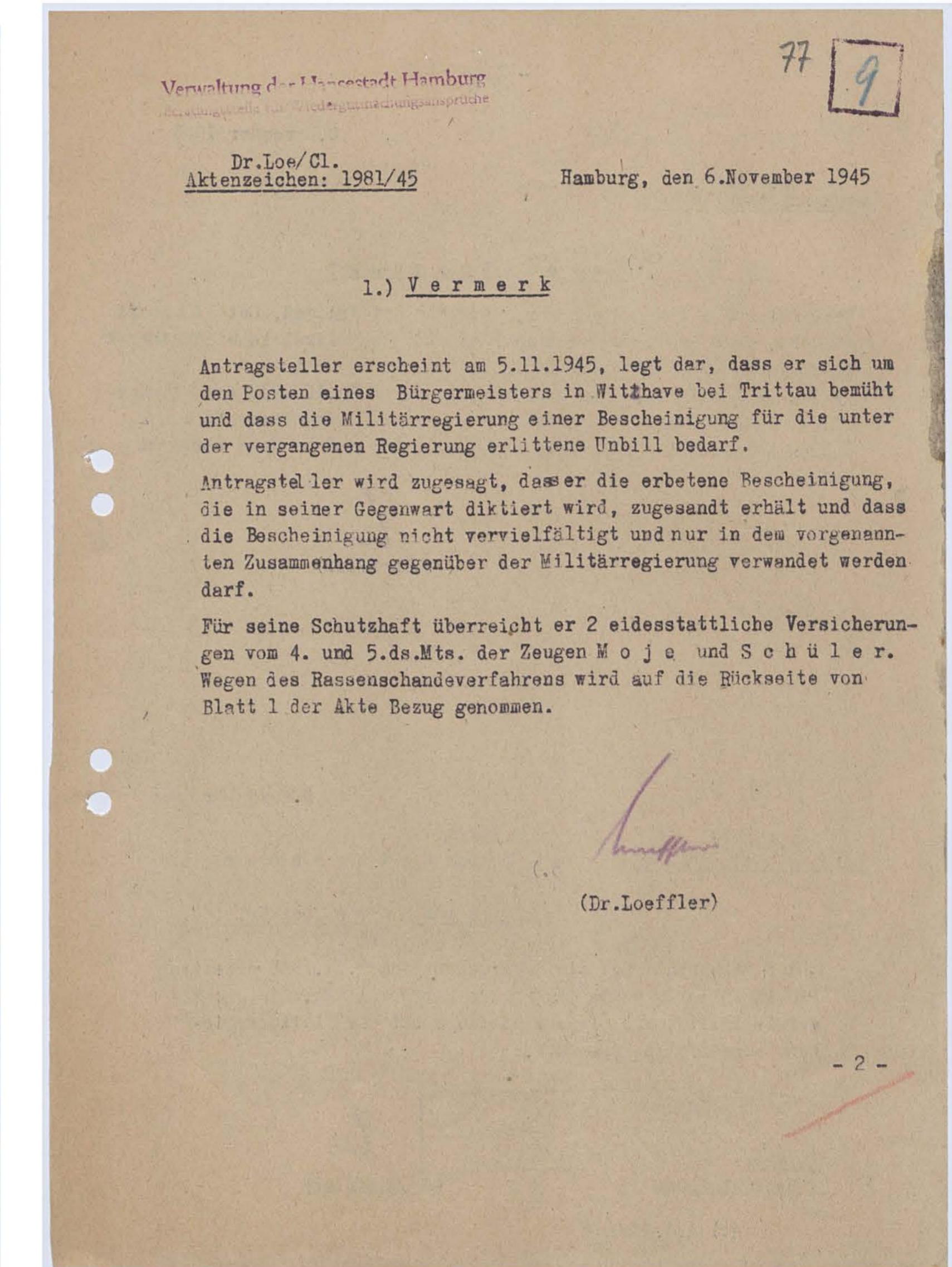
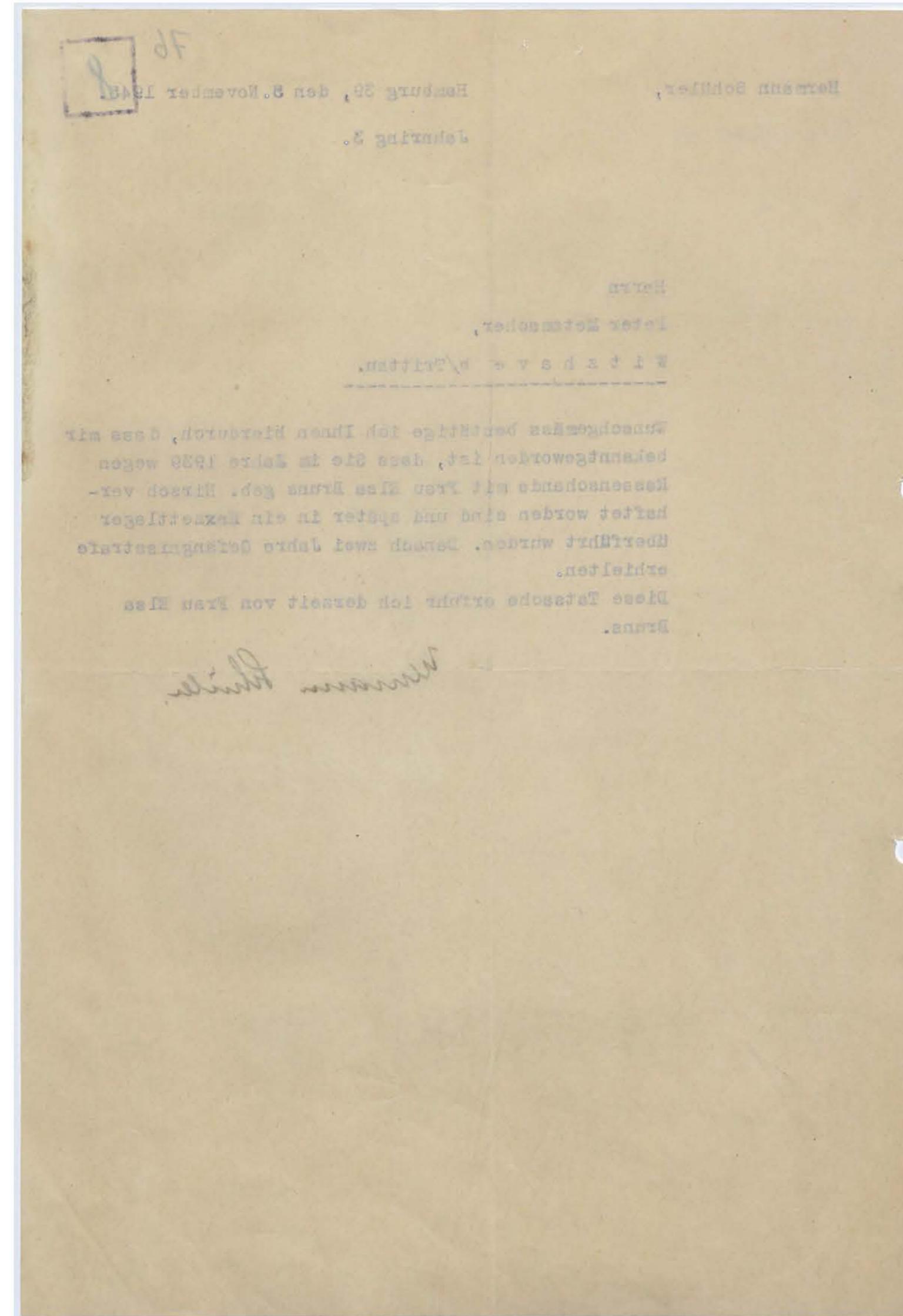
Poststempel: Hamburg 13  
Habert: Heinrich Moje

4

# Kreisarchiv Stormarn B2



# Kreisarchiv Stormarn B2





# Kreisarchiv Stormarn B2

- 2 -

Verwaltung der Hansestadt Hamburg  
Beratungsstelle für Wiedergutmachungsansprüche

Dr. Loe/Cl.  
Aktenzeichen: 1981/45

6. November 1945

2.) Bescheinigung!

Herr Peter Metzmacher, Witzhave bei Trittau, hat glaubhaft gemacht, dass er wegen Rassenschaden 1939 in polizeiliche Schutzhaft im Polizeigefängnis Fuhlsbüttel genommen worden ist. Es ist nachgewiesen, dass Herr Metzmacher am 20.12.1939 vom Landgericht Hamburg wegen Rassenschadens zu einer Gefängnisstrafe von 2 Jahren verurteilt worden ist, welcher er bis auf 10 Tage verbüßt hat.

(Dr. Loeffler)

Verwaltung der Hansestadt Hamburg  
Beratungsstelle für Wiedergutmachungsansprüche

Dr. Loe/Cl.  
Aktenzeichen: 1981/45

6. November 1945

Herrn  
Peter Metzmacher

Witzhave bei Trittau

Unter Bezugnahme auf die Besprechung vom 5.11.1945 erhalten Sie in der Anlage die gewünschte Bescheinigung, die nicht vervielfältigt und nur zur Vorlage bei der Militärregierung verwendet werden darf.

ausgefertigt am 6.11.1945  
abgesandt am 6. Nov. 1945  
mit 1 Anlagen Anhänger

Anlage: 1 Bescheinigung (Dr. Loeffler)

4.) z.d. Akten ✓

78

Peter Metzmacher

Witzhave, den 5. Nov. 1945

Beratungsstelle für Wiedergutmachungsansprüche  
Dag. - 9 NOV 1945 mit 1 Anlagen  
Dok. Nr. 1981/45

Betr.: Ihr Schreiben v. 31.10.45. A. Z.: 1981/45 Dr. Loe/Cl.

In Beantwortung Ihres o.a. Schreibens wollen Sie bitte folgendes zur Kenntnis nehmen:

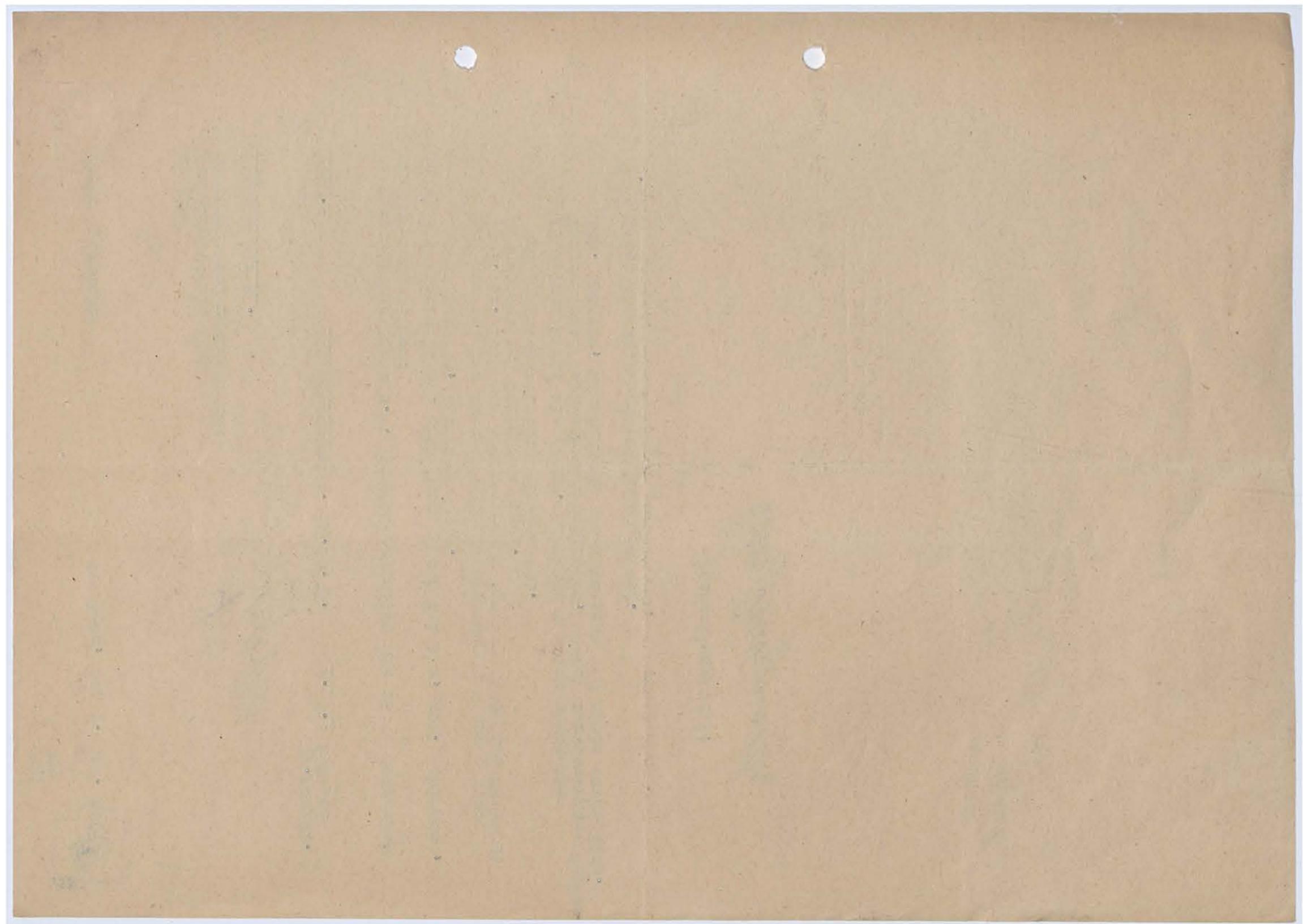
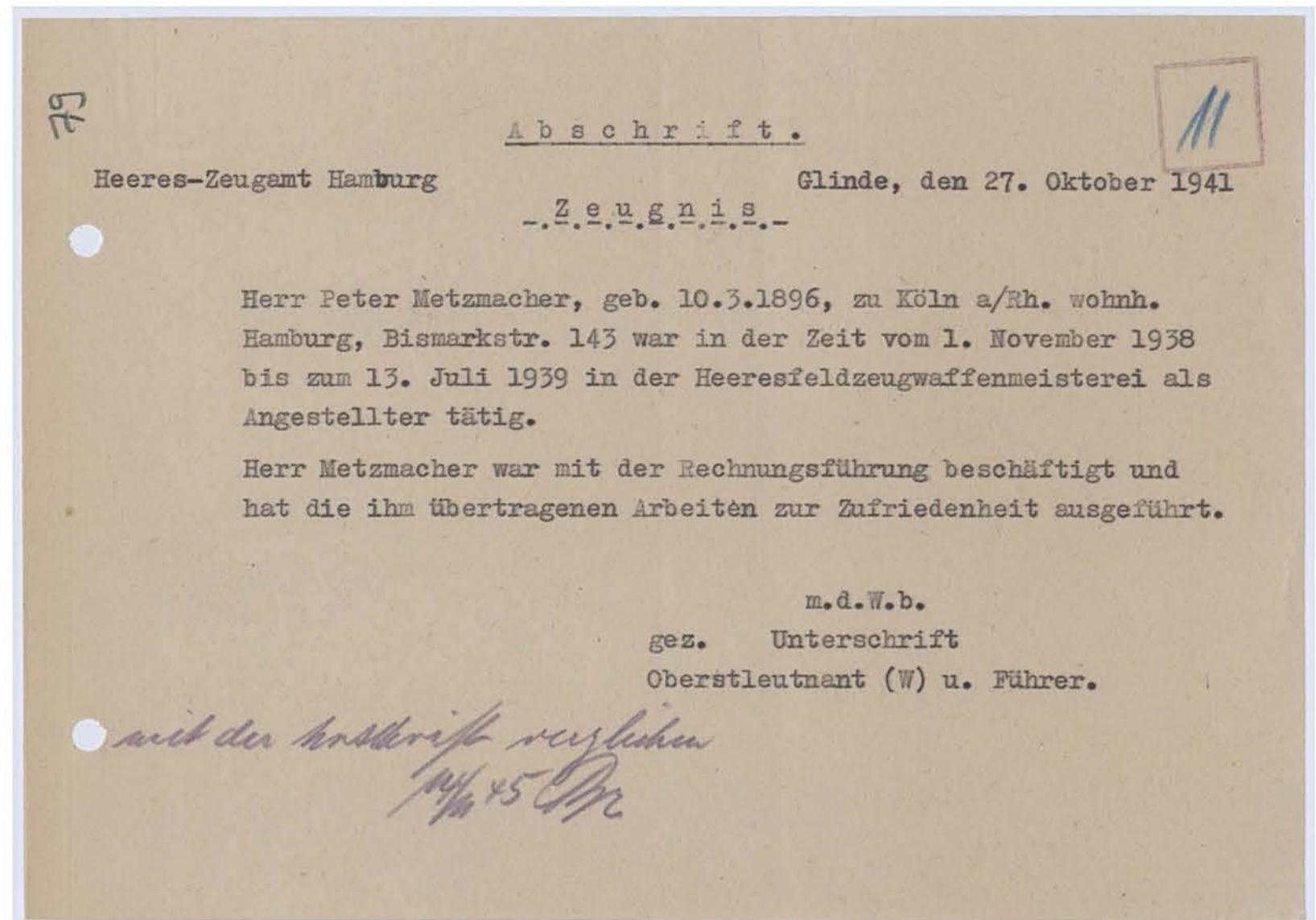
zu a) Die Anschrift der Frau Thea Schüller, geb. Robinson, ist Hamburg 39, Jahnring 3 ptr.

zu b) Ich war bei der Heeresstandortverwaltung Hamburg tätig. Am 1. 11. 1938 zum Heereszeugamt Hamburg in Glinde versetzt von wo aus ich verhaftet wurde. Zwei Zeugnisabschriften liegen bei.

zu c) In meinem Beruf als techn. Kaufmann bin ich durch die körperlichen Schäden nicht behindert, außer fortduernden Schmerzen. Schwere, körperliche Arbeiten kann ich nicht verrichten.

zu d) Liegt Überweisungsbeschluss mit bei.

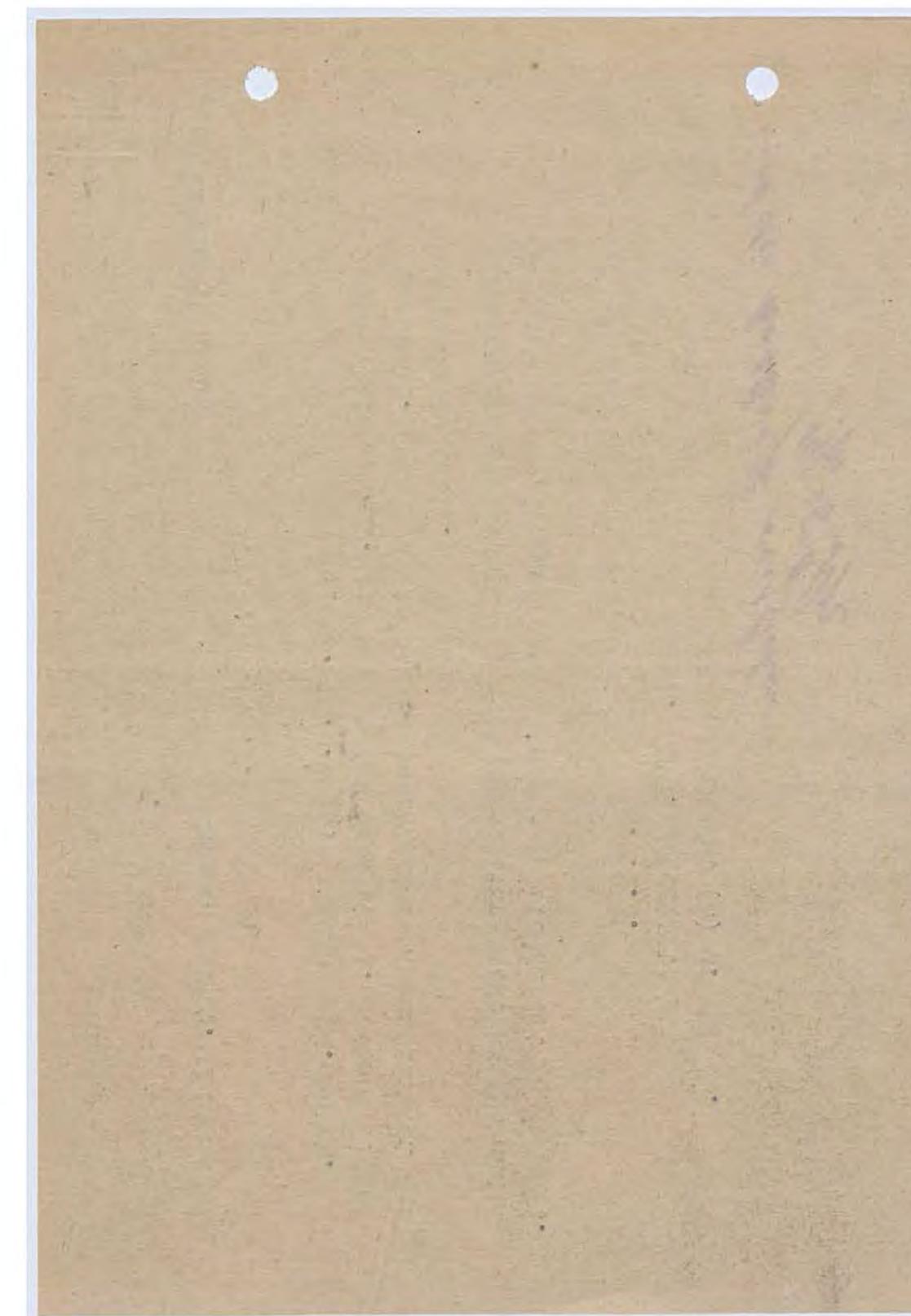
Hochachtungsvoll!  
Peter Metzmacher



# Kreisarchiv Stolmar B2



# Kreisarchiv Stormarn B2



SO

Wehrbezirks-Kommando Hamburg II  
Hamburg 39, Rondell 23/5  
L. d. v. C. am 1. Okt. 1938  
B. Nr. \_\_\_\_\_

Hamburg, den 31. Oktober 1938

Dienstleistungszeugnis.  
=.=.=.=.=.=.=.=.=.=

Herr Peter Metzmacher, geboren am 10. März 1896 zu Köln, war ab 15. März 1937 beim Wehrmeldeamt Hamburg 2 des Wehrbezirkskommandos Hamburg II als Angestellter tätig.

Er war zunächst als persönliche Schreibhilfe des Wehrmeldeamtsleiters tätig und unterstützte diesen beim Öffnen, Sichten und Verteilen der offenen Posteingänge. Ihm war ausserdem die Registratur der Verordnungsblätter und Druckvorschriften, sowie das Einarbeiten der Deckblätter übertragen.

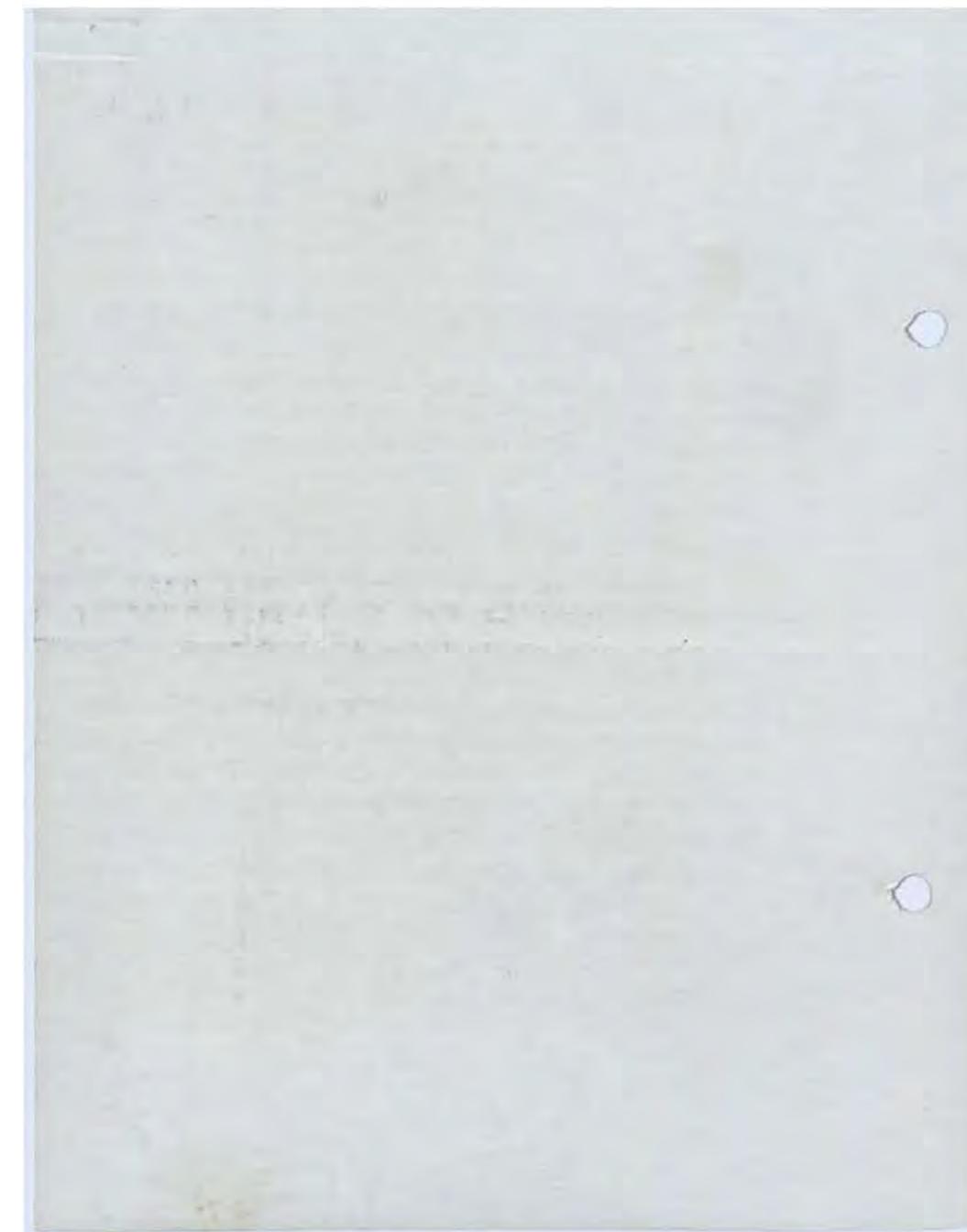
Nach dem Einbau der Fernsprachzentrale versah er den Dienst der Vermittlung in der vielseitigen Dienststelle und hat ausserdem die Verwaltung und Berichtigung der Druckvorschriften beibehalten.

M. ist ein anständiger, strebsamer und aufgeweckter Mitarbeiter, der mit viel Geschick und Eifer die ihm zugesetzten Arbeiten erledigt hat. Den Vertrauensposten als Schreiber beim Wehrmeldeamtsleiter hat er sehr gut ausgefüllt.

Sein Austritt erfolgt am 31. Oktober 1938, da er zum 1. November 1938 in eine Planstelle beim Heereszeugamt Glinde einrückt.

*Hohmann*  
Oberst (E) und Kommandeur.

# Kreisarchiv Stormarn B2



Am 81  
13

**Gerichtskasse Hamburg**

Reichsbankgirofondo Nr. 131  
bei der Reichsbank in Hamburg  
Postgirofondo: Hamburg 80 80

Buchhalterei: 7  
Razzenzichen: E 377878

Angabe bei Einsendungen und Überweisen  
ungen unbedingt erforderlich!

Überweisungsbeschluß.

Der techn. Angestellte  
Peter Metzmacher,  
HAMBURG,

Schuldner

schuldet dem Deutschen Reich, vertreten durch die  
Gerichtskasse Hamburg,

Gläubiger,

Gerichtskosten in Sachen gegen Metzmacher	145.51 RM
11 Js 1486/39b	"
Gebühr für diesen Beschluß (13 JBO)	1.80 "
Zustellungskosten	-.92 "
zusammen 148.23 RM	

Zur Deckung dieser Schuld, sowie der durch die Zwangsvollstreckung etwa noch ferner entstehenden Kosten ist durch Arrestbefehl und Pfändungsbeschluß der Gerichtskasse Hamburg vom 26. Juli 1939 die Forderung des Schuldners an das

Postscheckamt HAMBURG,  
auf Auszahlung des dort für den Schuldner unter  
Konto-Nr. Hamburg 14291  
verwalteten Guthabens aus bestehenden und laufenden Eingängen  
zur Höhe von 3.500.— RM gepfändet worden.  
Den Gläubiger wird hiermit die gepfändete Forderung auf Grund der Justizkassenbeitreibungsordnung vom 1. März 1937 in Verbindung mit der Justizkassenordnung vom 30. Januar 1937 zur Höhe von 148.23 RM (einhundertachtundvierzig 23/100 Reichsmark) zur Einziehung überwiesen.

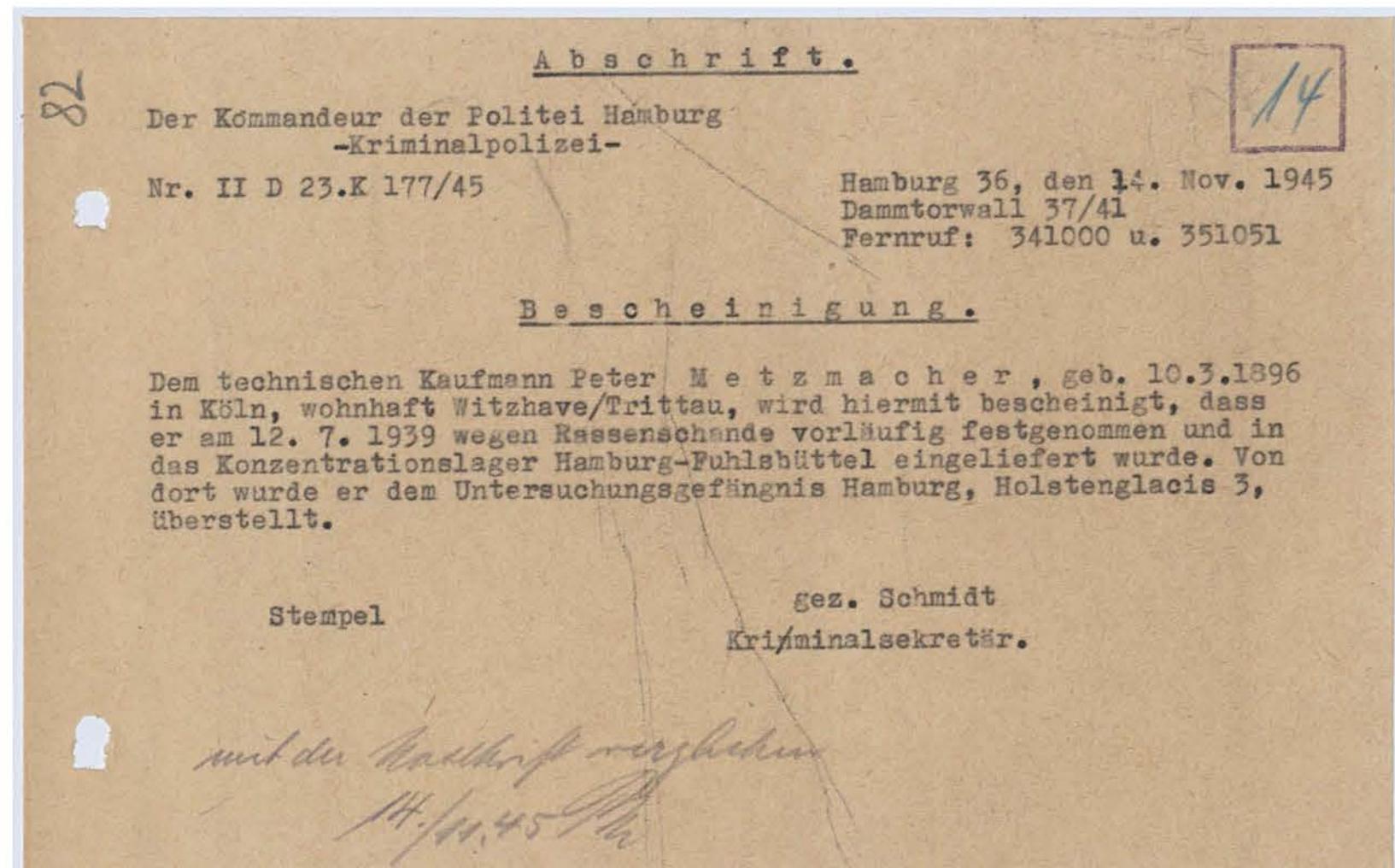
Gerichtskasse Hamburg

gez. Kiehn      gez. EMMNNNNN Thomsen  
Justizoberinspektor      Justizinspektor

Für richtige Ausfertigung:  
*Müller*  
Justizinspektor.

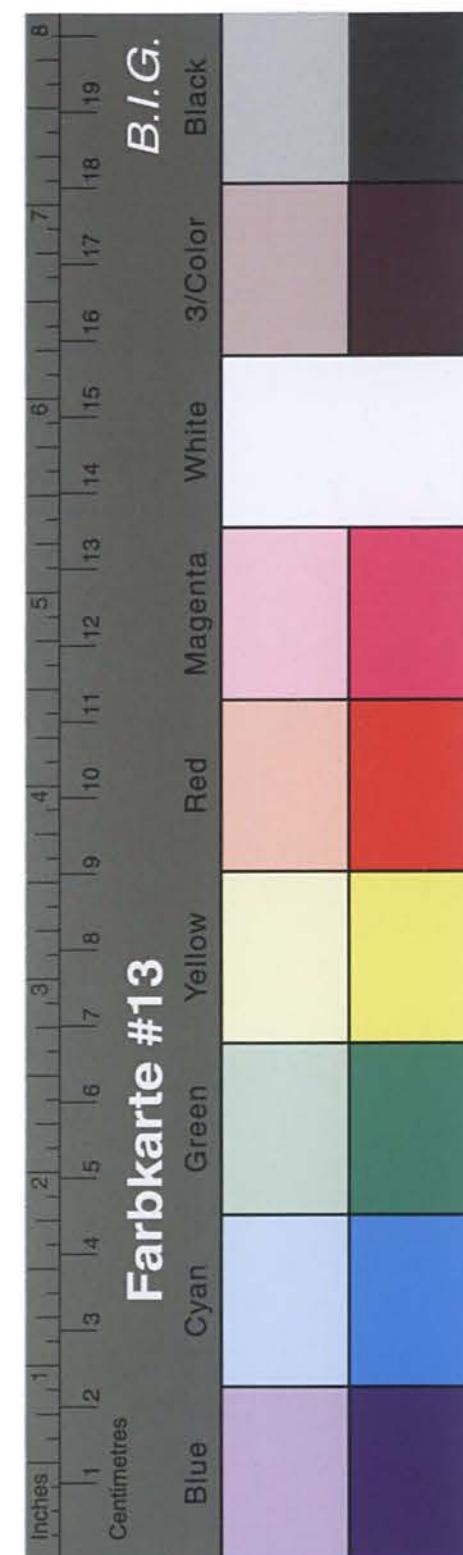
*Zugestellt am 6. April 1940*  
G. Böckel

Gst. Vorbr. 33 (3000. 3. 39.)



# Kreisarchiv Störmarn B2





# Kreisarchiv Stormarn B2



83 [15]

Vereinigung der Hansestadt Hamburg  
Beratungsräte für Wiedergutmachungsansprüche

20.November 1945

Dr.Loe/Cl.  
Aktenzeichen: 1981/45

Herrn  
Peter Metzmacher  
1.) Witzhave / Trittau

Der Eingang Ihres Schreibens vom 5.ds.Mts. nebst Anlagen wird bestätigt.

Es fehlt noch ein Beleg über die Höhe Ihres Verdienstes beim Heereszeugamt 1939. Indessen bestehen hier Zweifel, ob nicht auch ohne Rücksicht auf das seinerzeitige Rassenschandeverfahren Sie Ihre bezahlte Beschäftigung durch den Kriegsausbruch verloren hätten.

Dafür, dass dies etwa nicht der Fall gewesen wäre, wollen Sie Erläuterung unter Glaubhaftmachung hierhergeben.

(Dr.Loeffler)

Wieder vorgeg. 6/12 TH-77 Sdn. 27/11  
20.November 1945

Dr.Loe/Cl.  
Aktenzeichen: 1981/45

Frau  
Thea Schüler  
2.) Hamburg 39  
Jahnring 3 ptr.

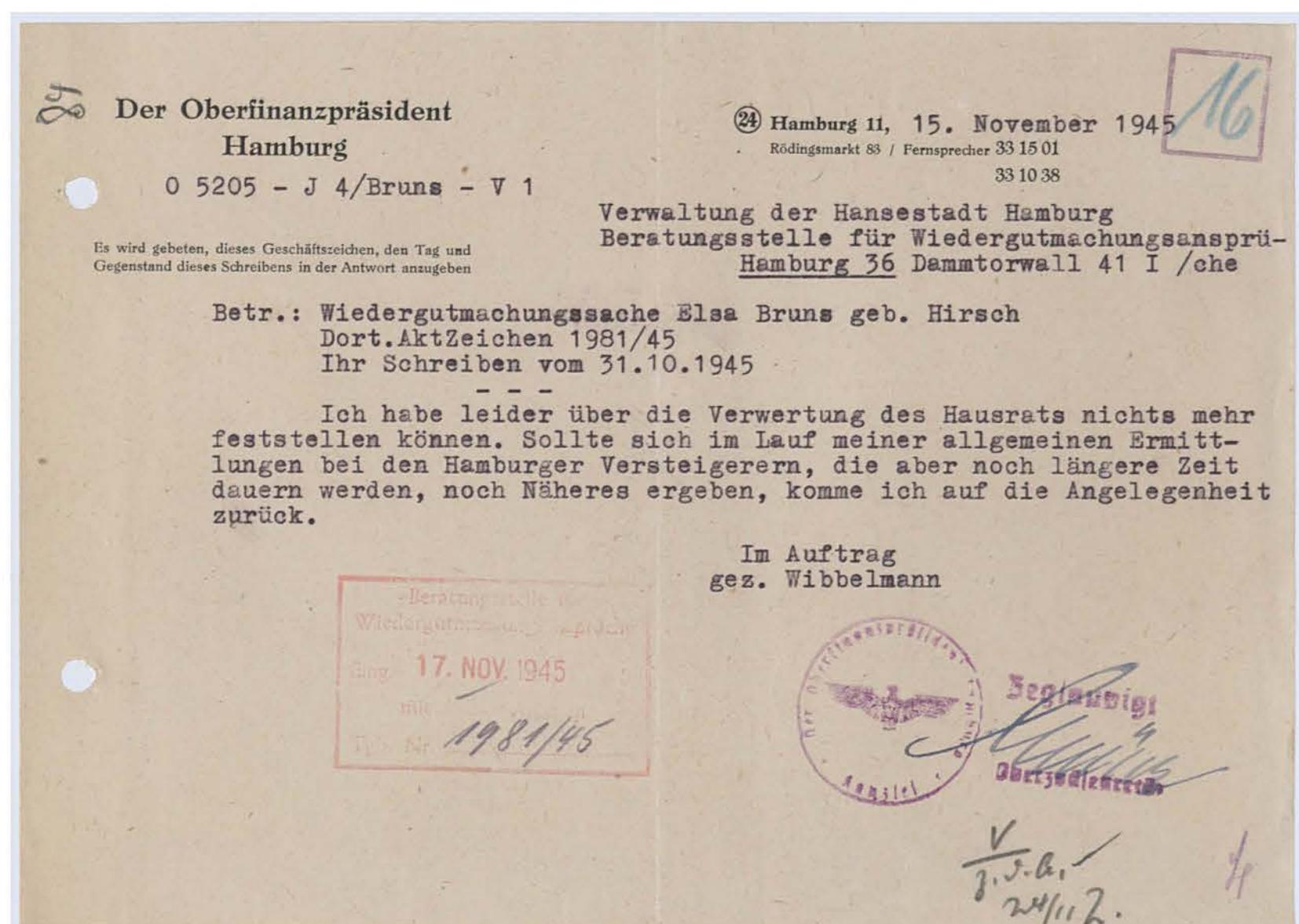
In der Wiedergutmachungsache Nr. 1981/45 - Antragsteller Peter Metzmacher, Witzhave/Trittau - wollen Sie unter Hinweis auf obiges Geschäftszichen näher darlegen, woher Sie dasjenige wissen, was Sie in Ihrer schriftlichen Erklärung vom 23.Oktobe 1945 bekanntgegeben haben.

Sofern Sie unterrichtet sind, wollen Sie schriftlich angeben, welche Gegenstände im einzelnen dem Antragsteller anlässlich Verschickung der Frau Bruns abhanden gekommen sind und welche Werte diese Gegenstände hatten.

Versicherung an Eides Statt zu Ihren Erklärungen kann nachgefordert werden.

Wieder vorgeg. 30.Nov.1945  
Mitschr. v. 27.11.45

3.) Wvl. 3.12.1945 wegen zu 2) 10.11.45 (Dr.Loeffler)  
ausgestellt am 20.Nov.1945  
abgesandt mit Anlagen

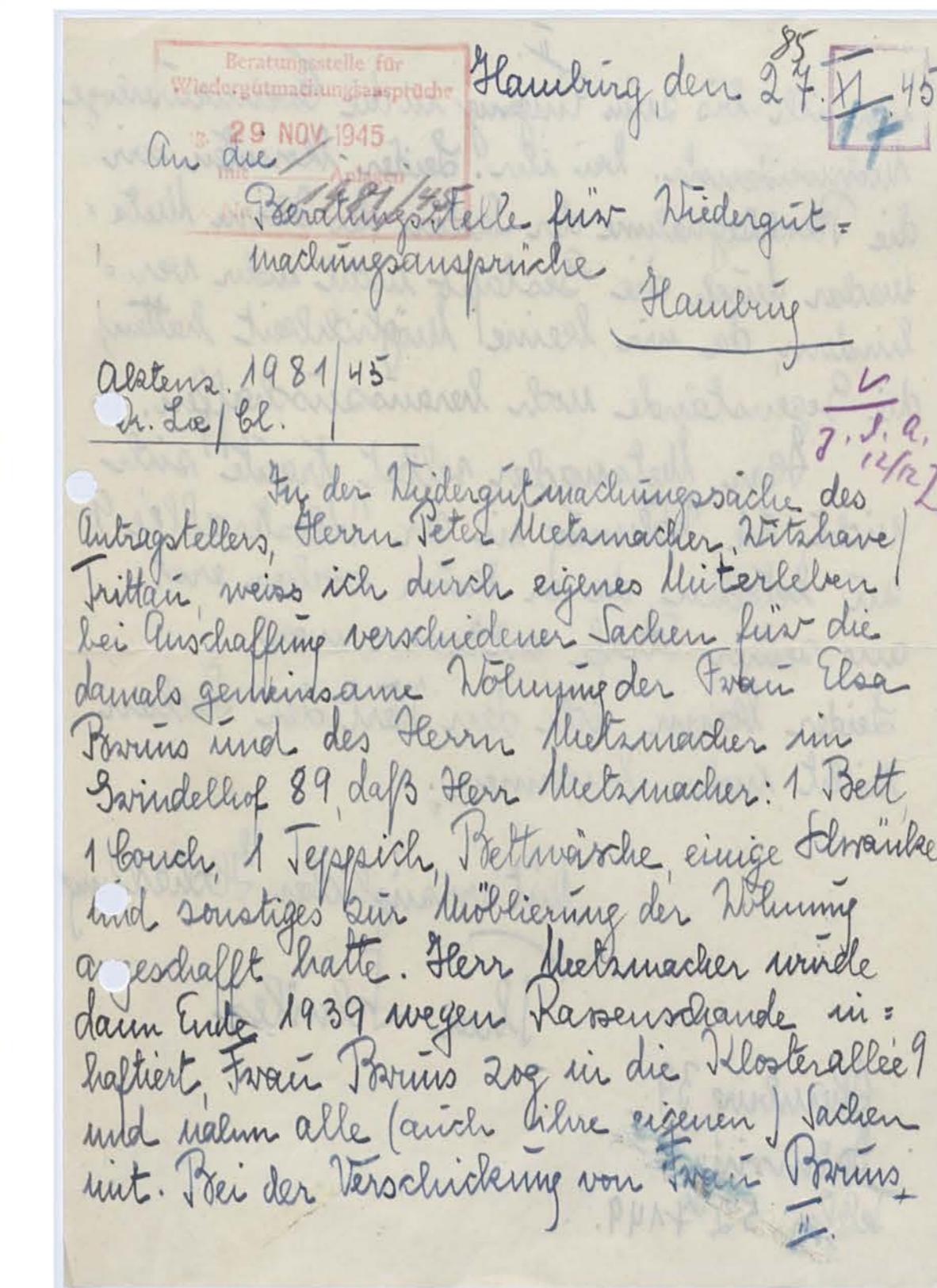
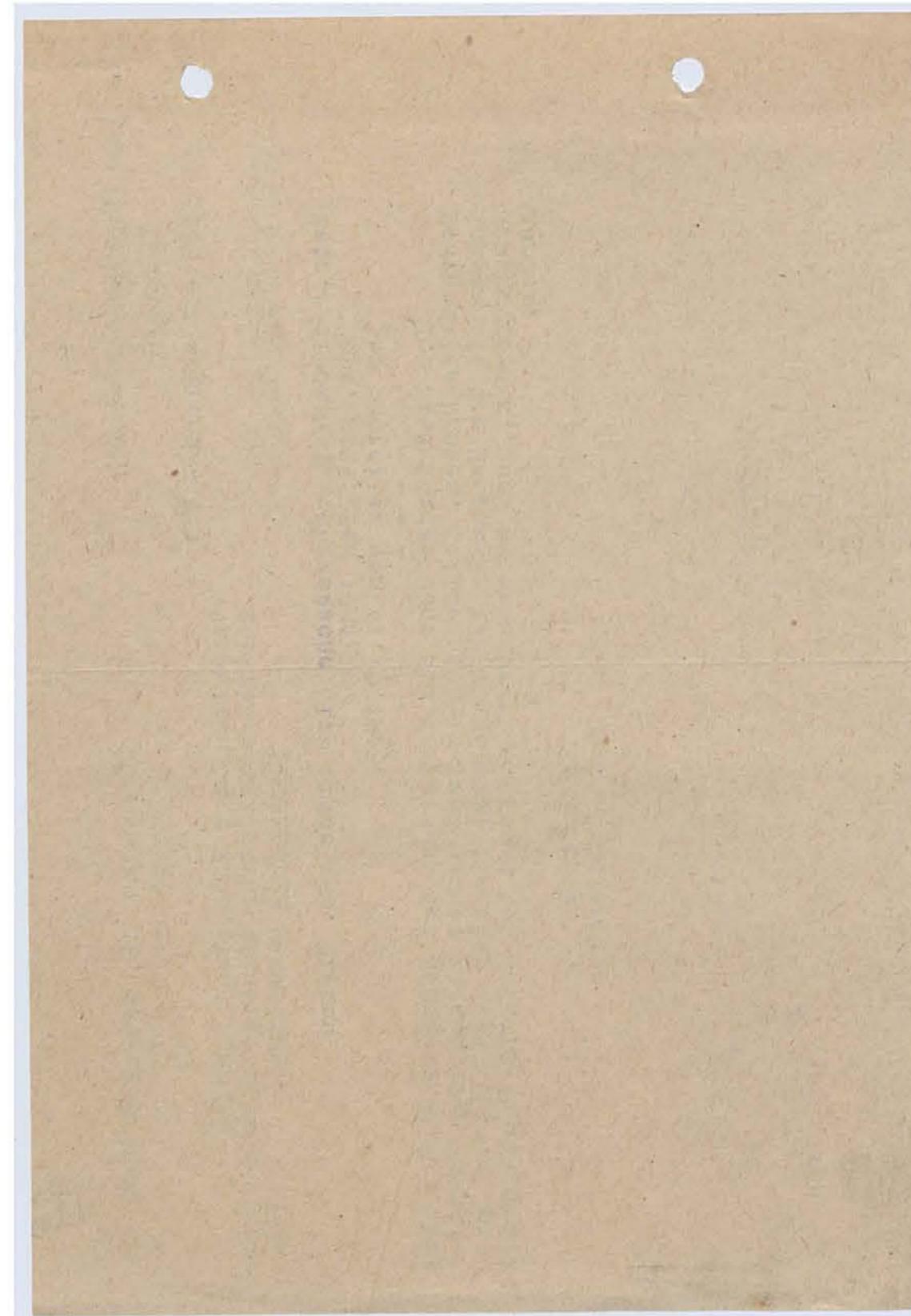


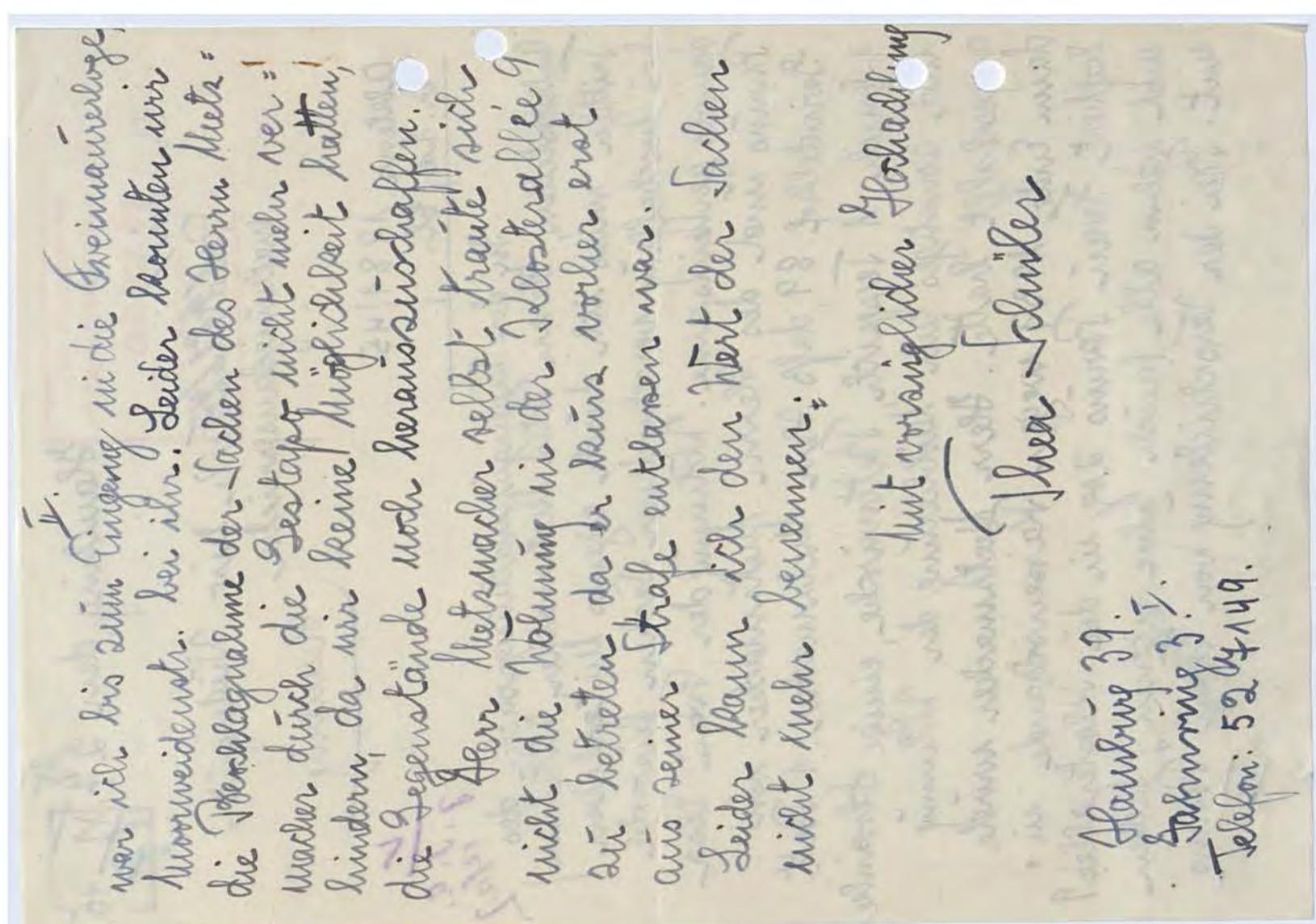
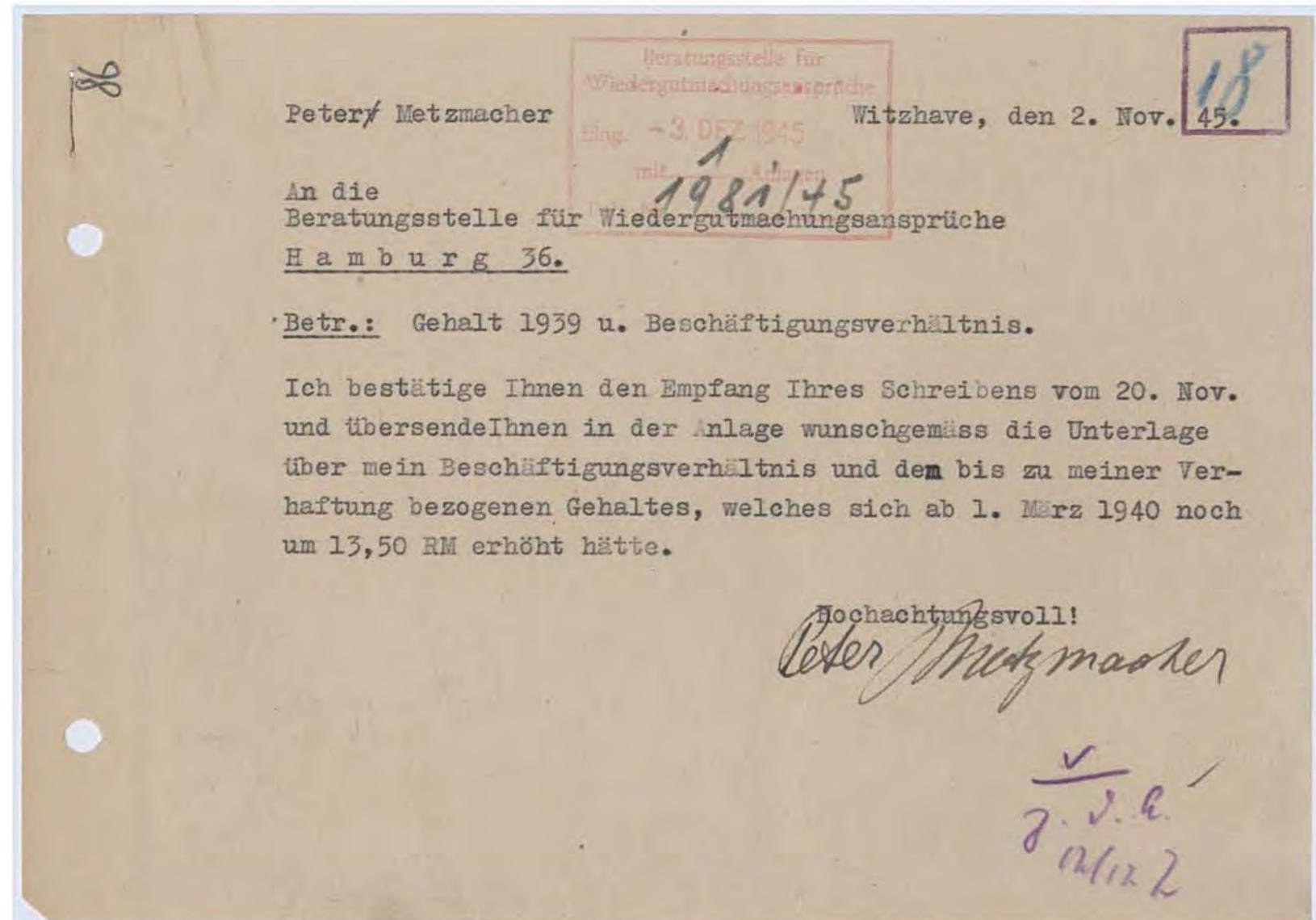
# Kreisarchiv Stolmar B2



# Kreisarchiv Stormarn B2

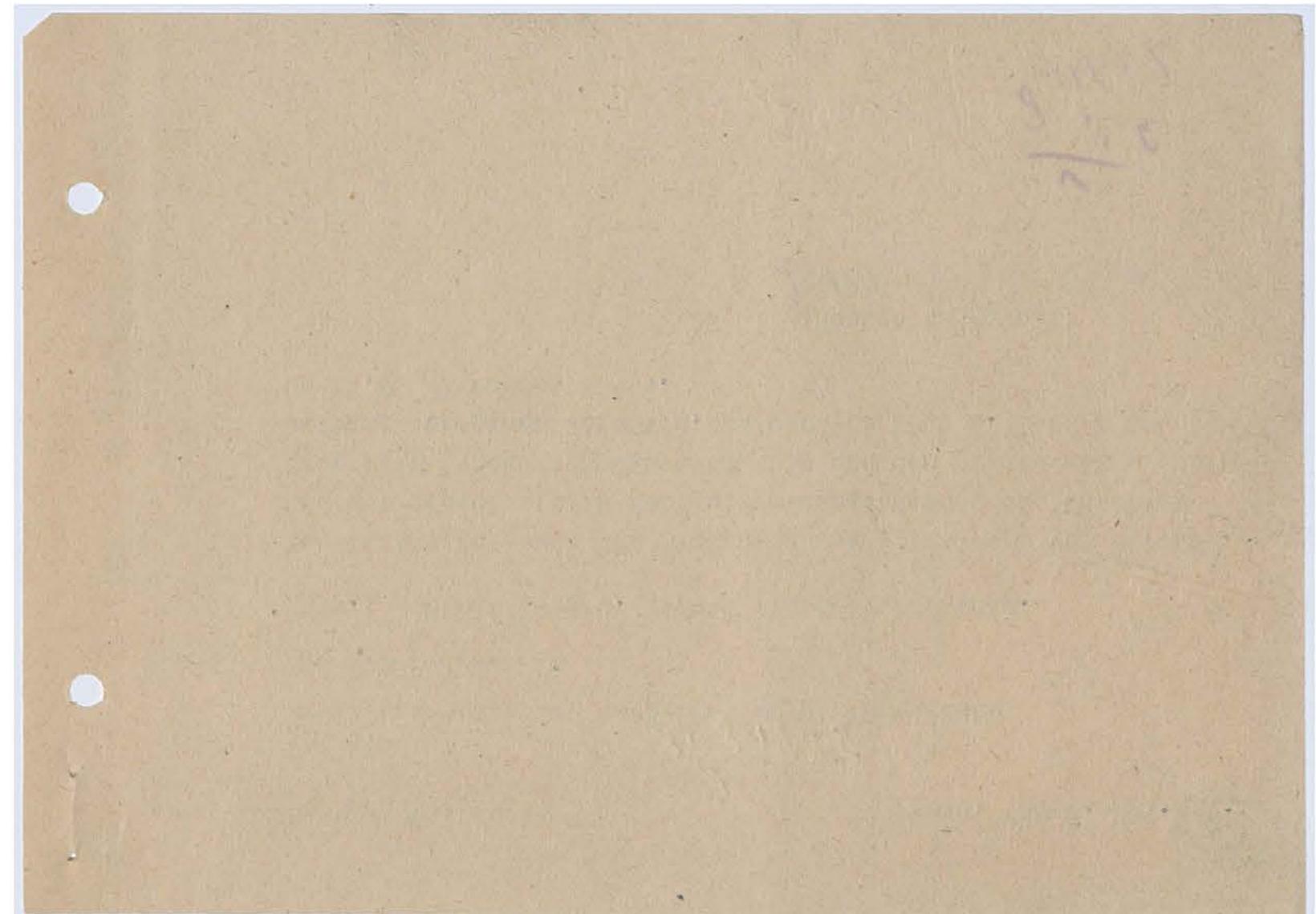
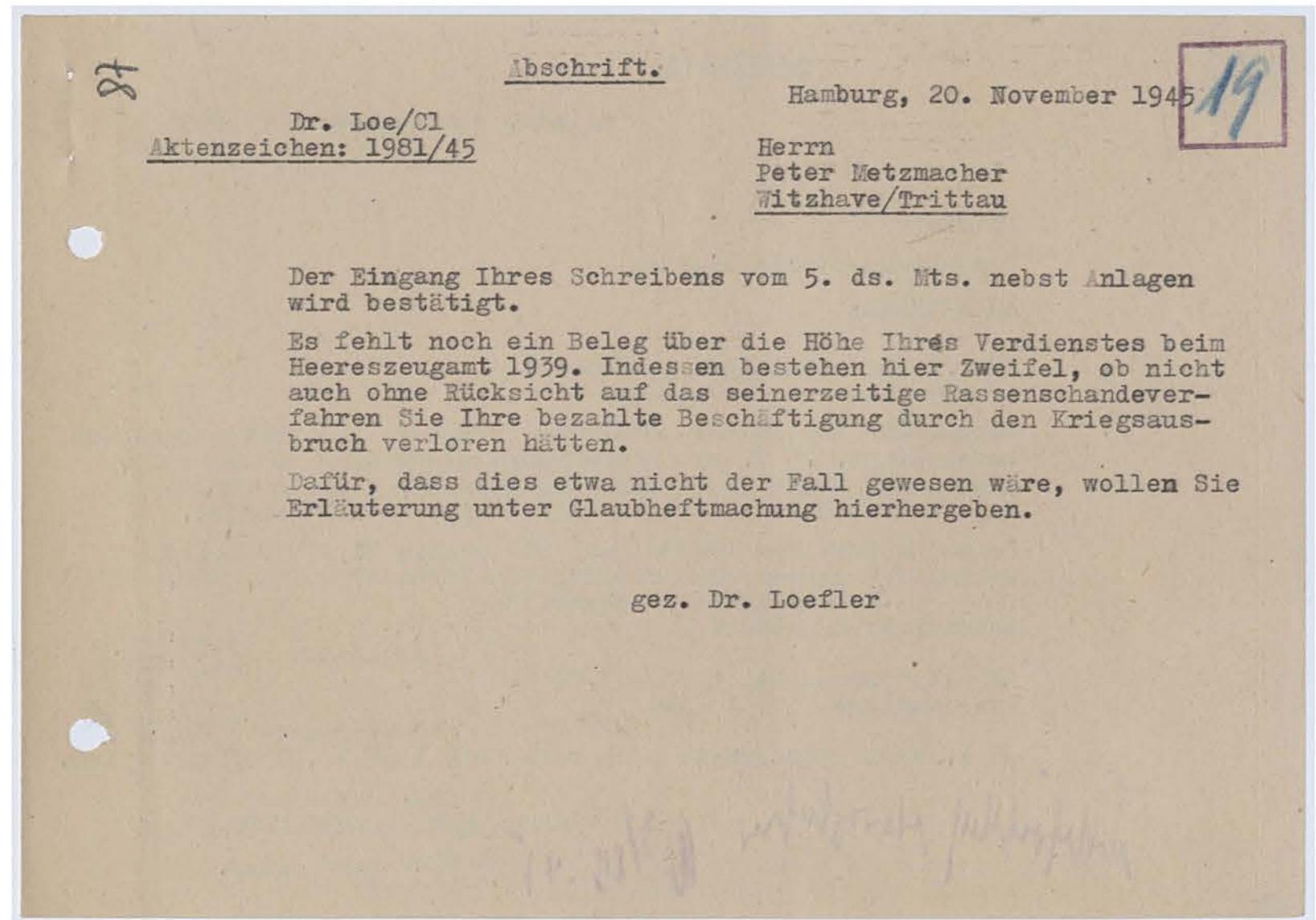
Farbkarte #13										B.I.G.										
Inches	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
Centimeters	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
Blue																				
Cyan																				
Green																				
Yellow																				
Red																				
Magenta																				
White																				
3/Color																				
Black																				





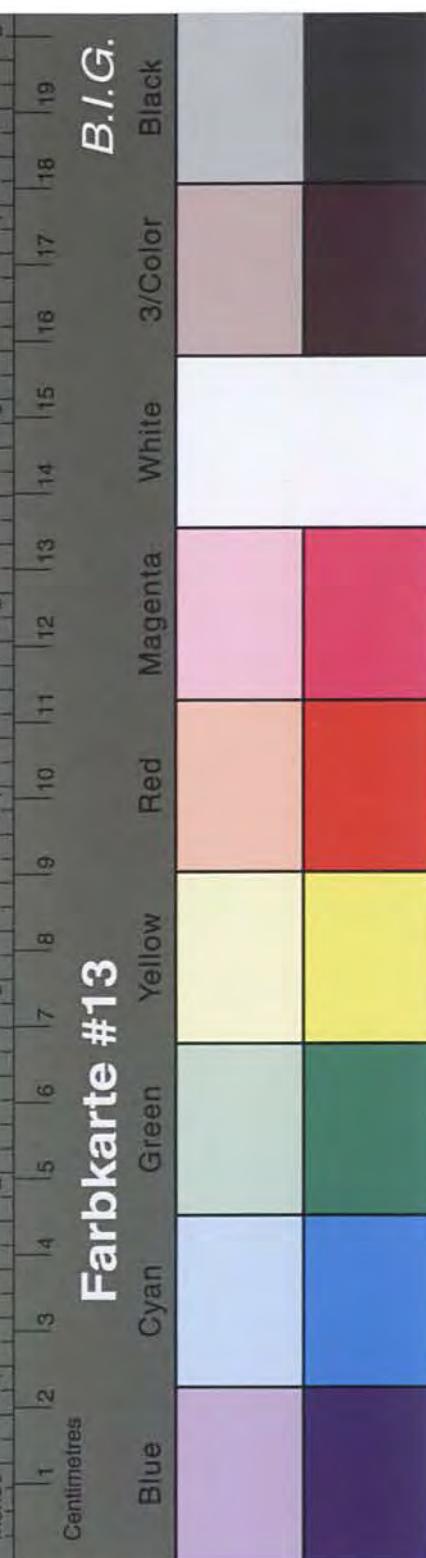
# Kreisarchiv Sturmarn B2



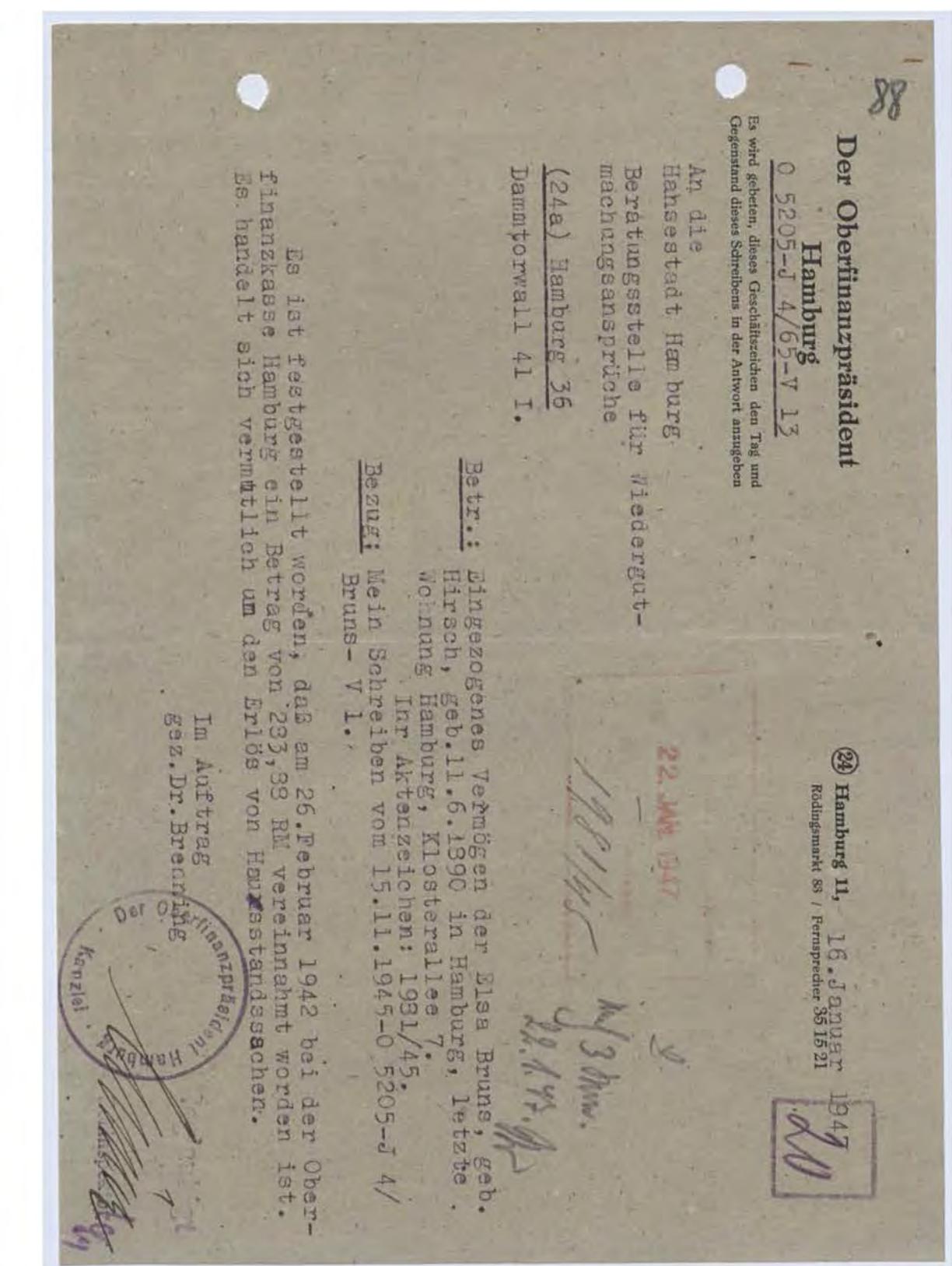
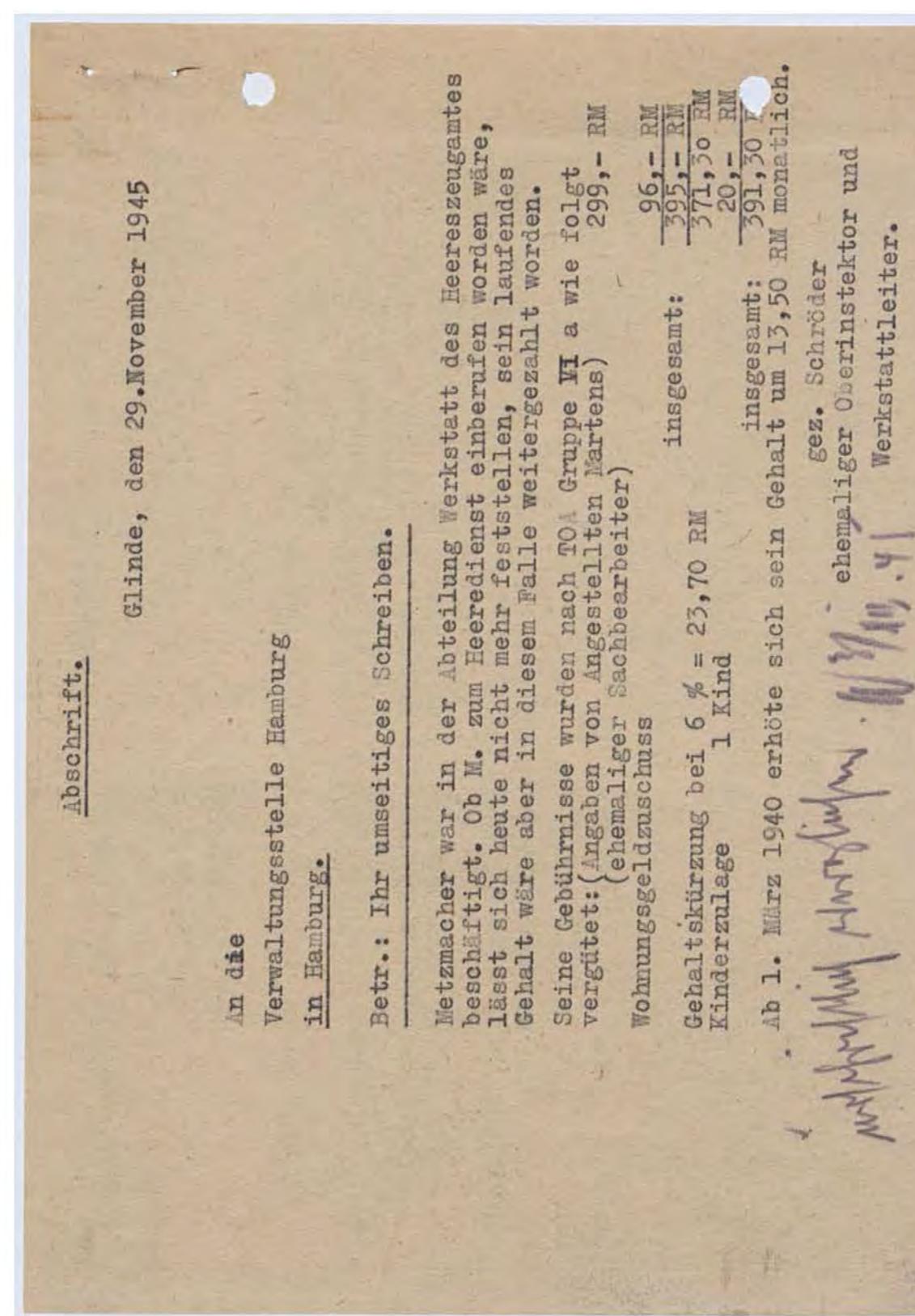


Kreisarchiv Stormalm B2



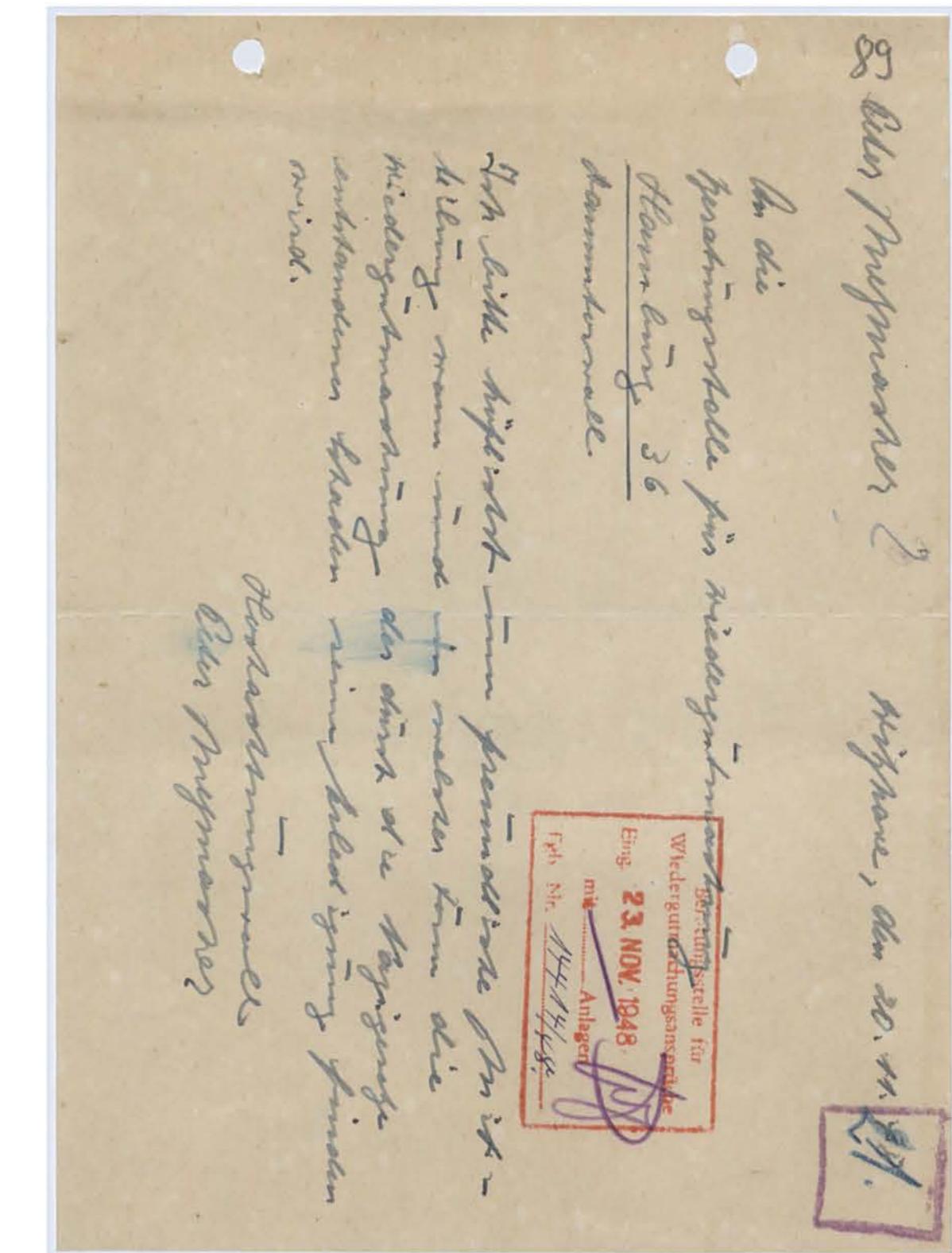
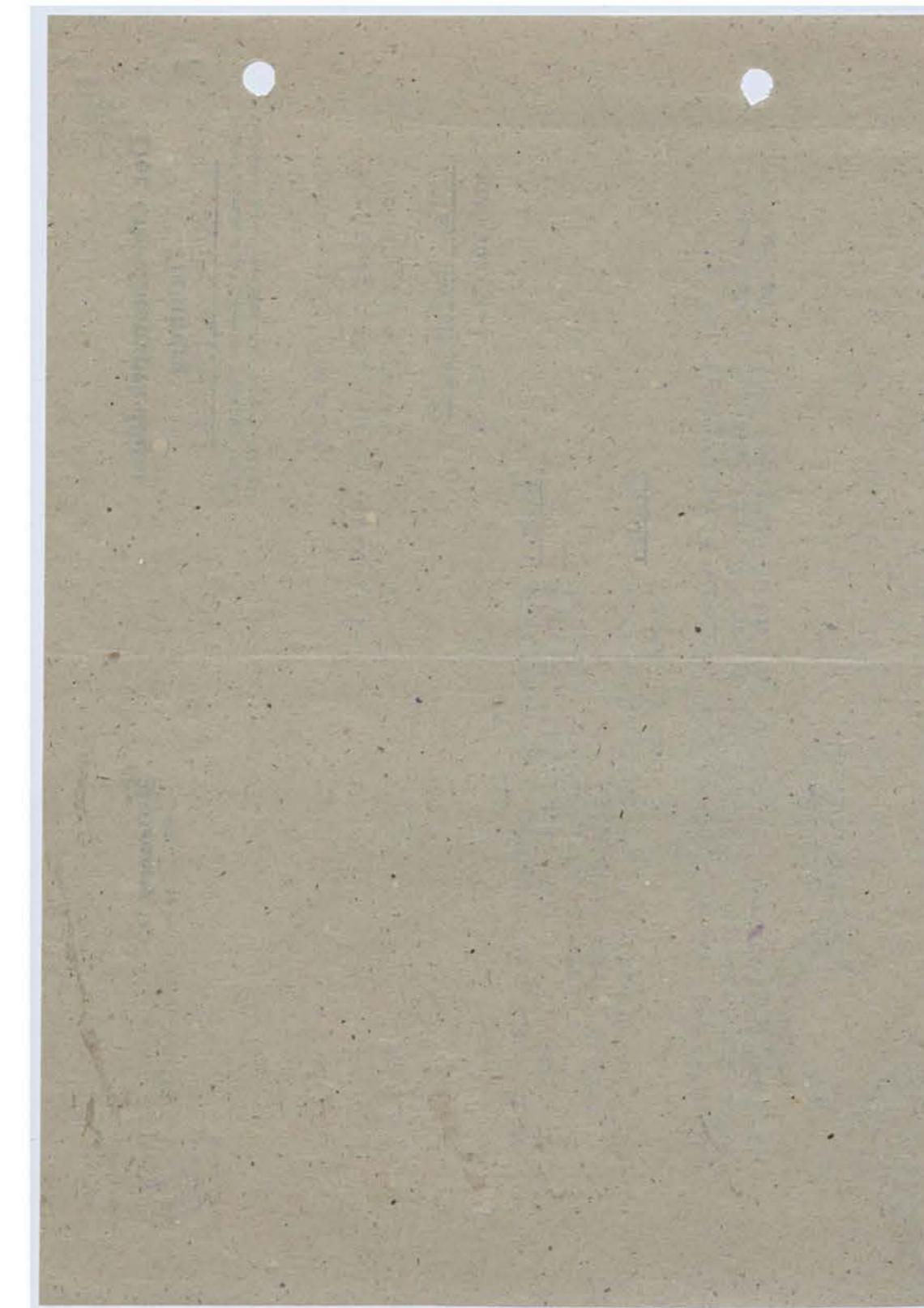


# Kreisarchiv Stormarn B2



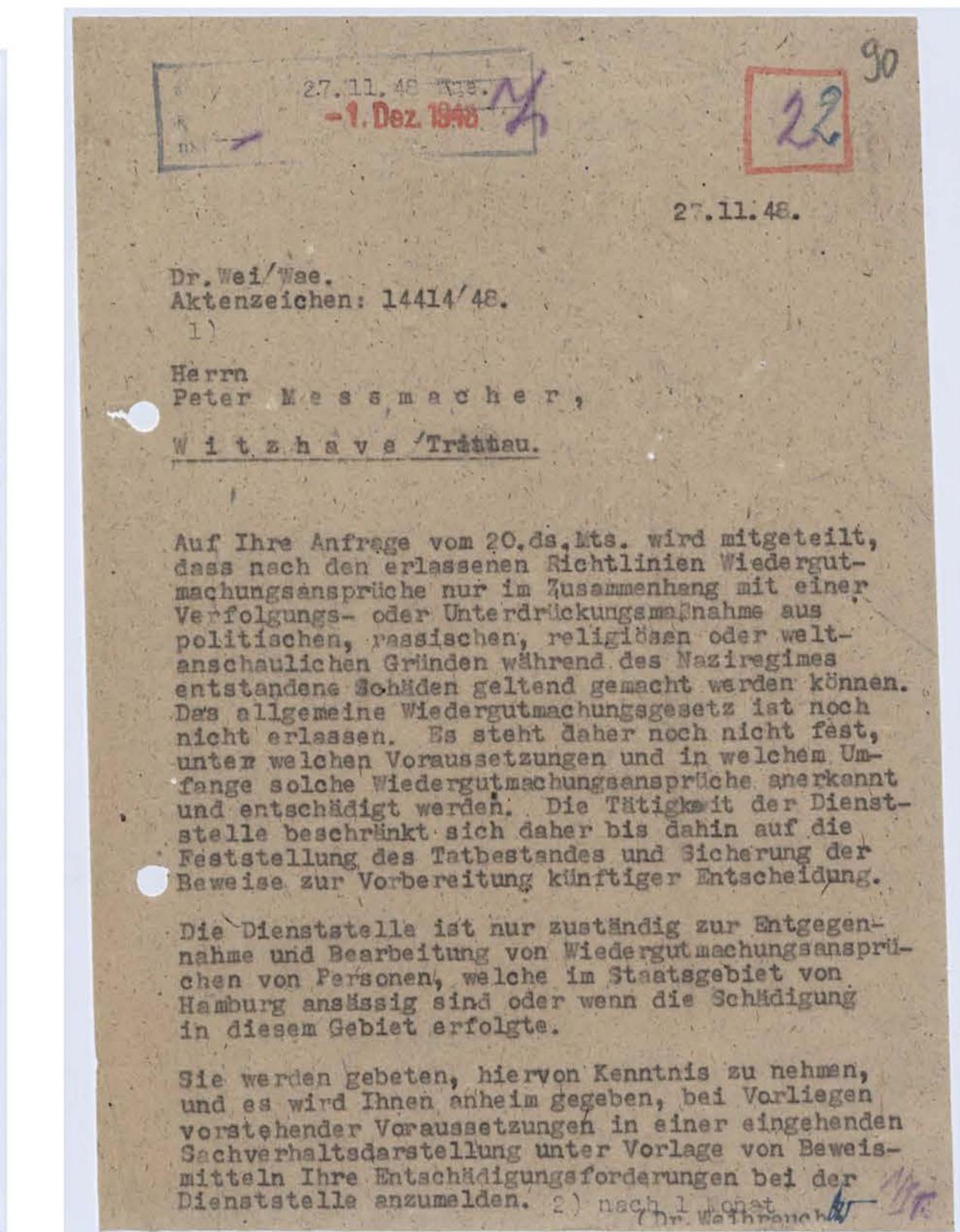
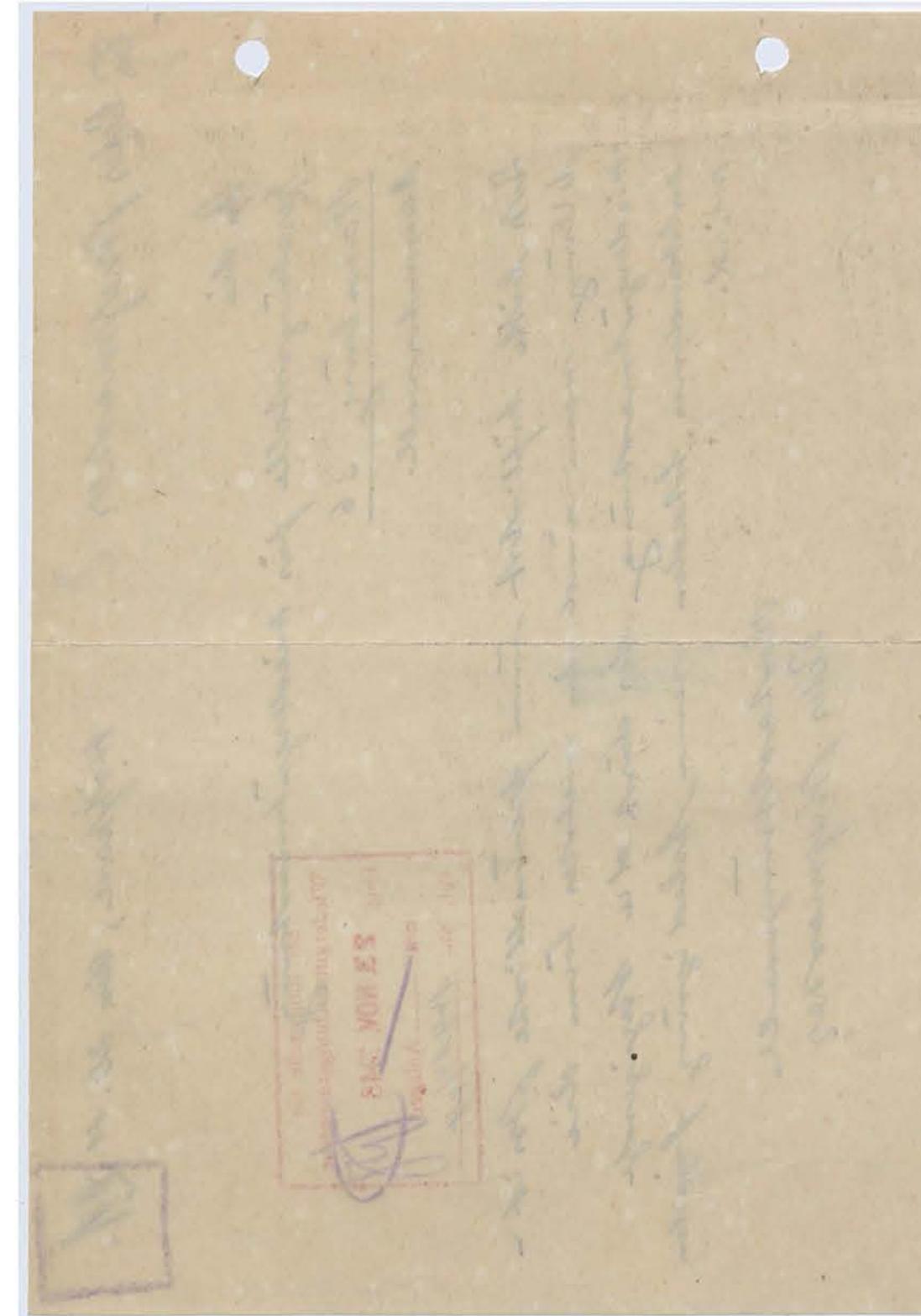
# Kreisarchiv Stormarn B2

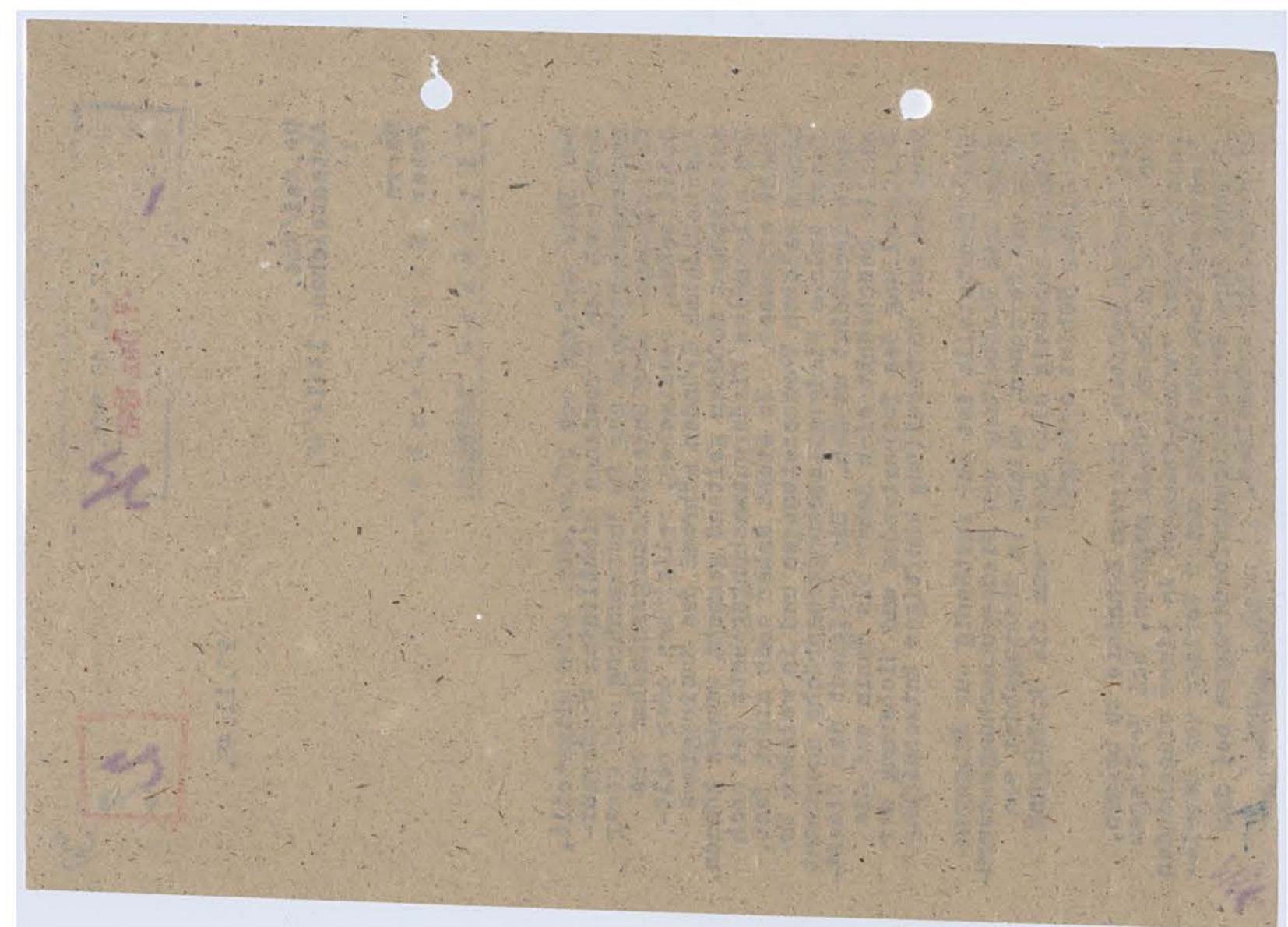
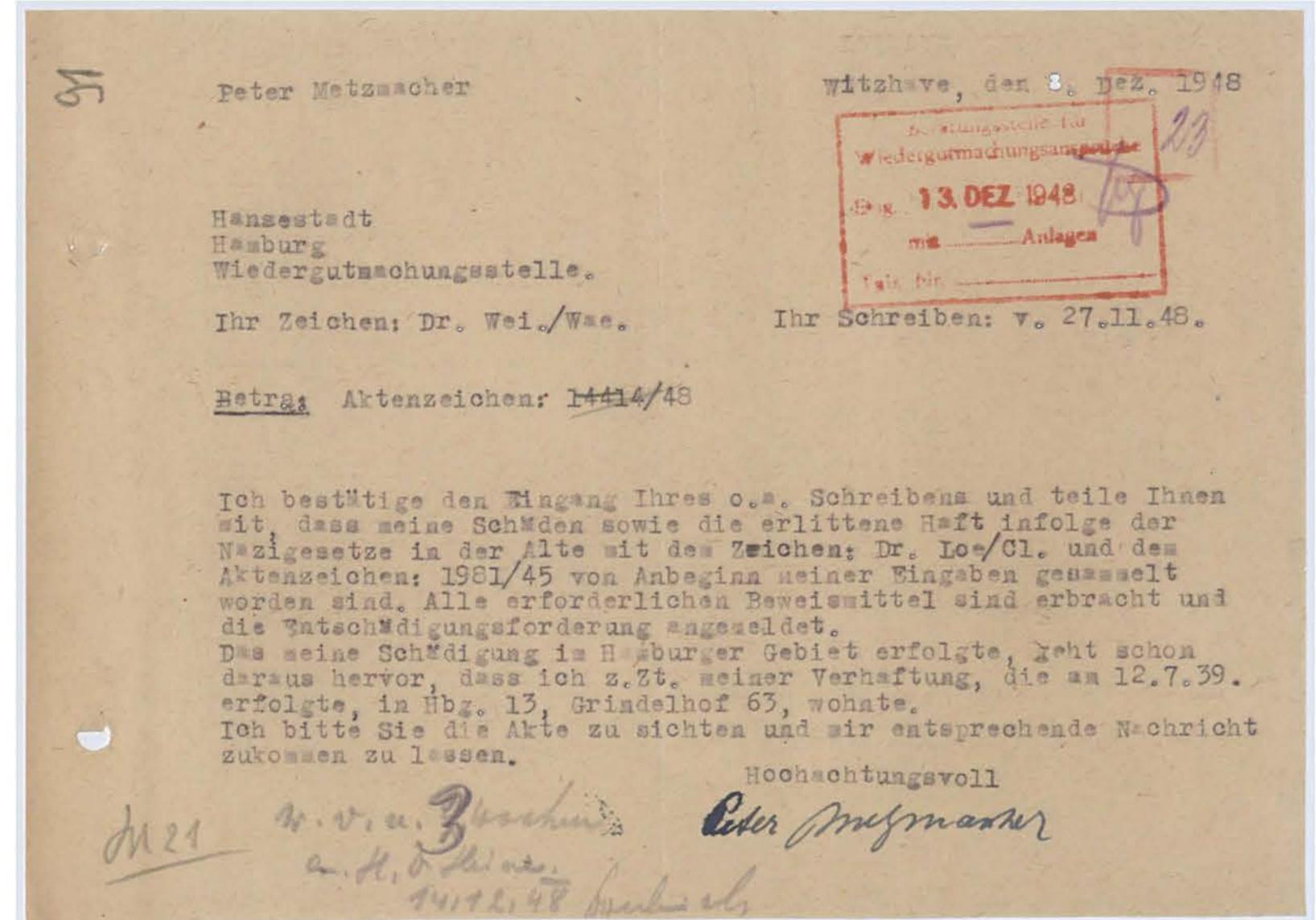
	Farbkarte #13												B.I.G.
	Cyan	Green	Yellow	Red	Magenta	White	3/Color	Black					
Blue													
Centimeters	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Inches	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26



# Kreisarchiv Stormarn B2

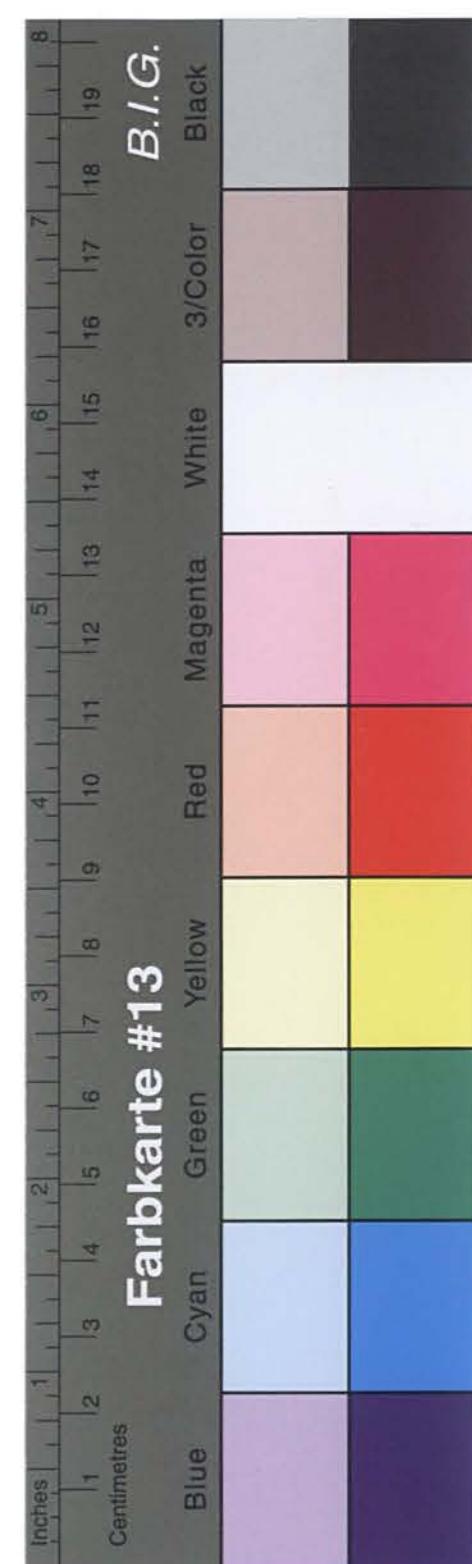
Farbkarte #13		B.I.G.								
Inches	Centimeters	Blue	Cyan	Green	Yellow	Red	Magenta	White	3/Color	Black
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20	1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20									



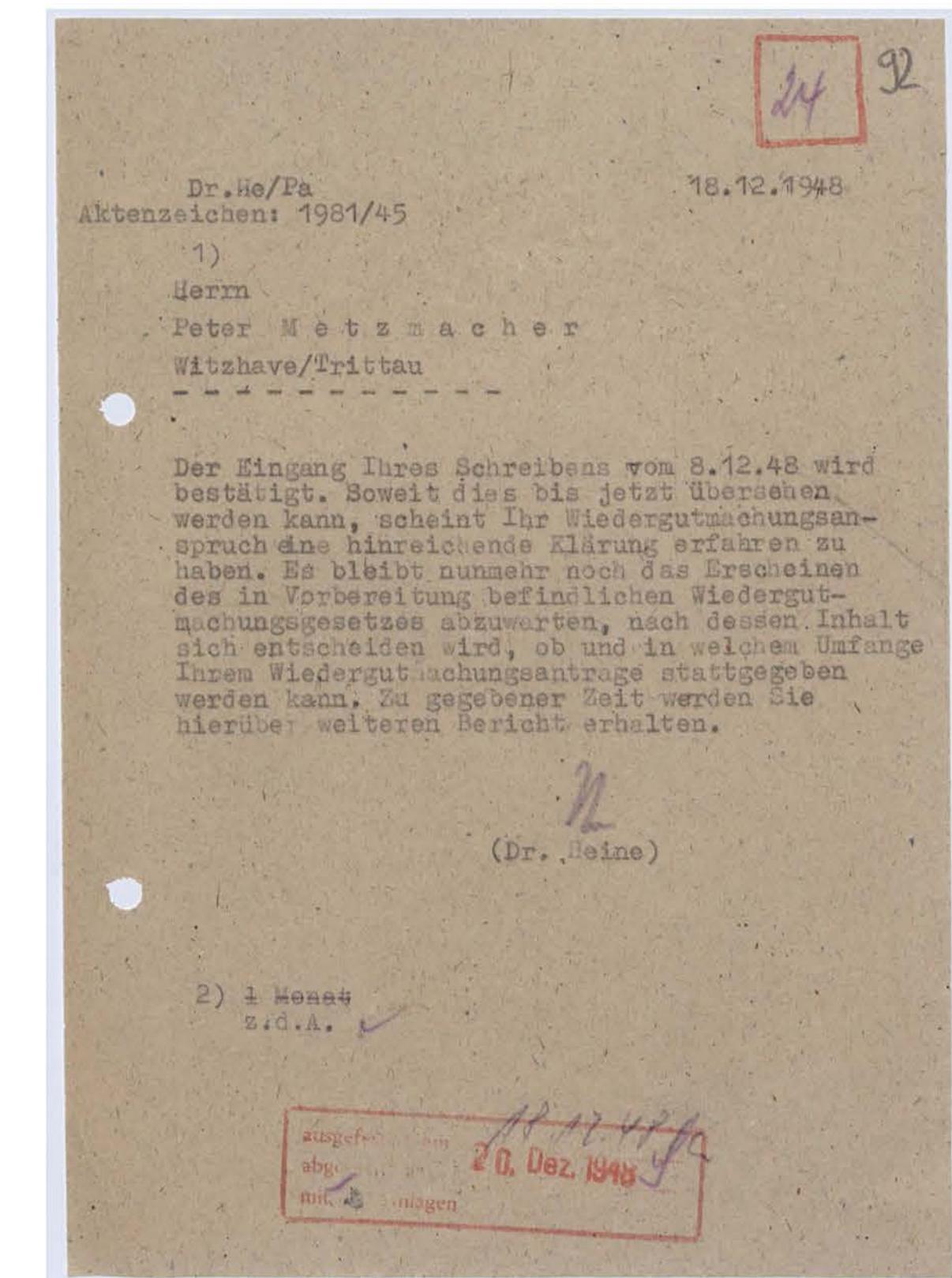
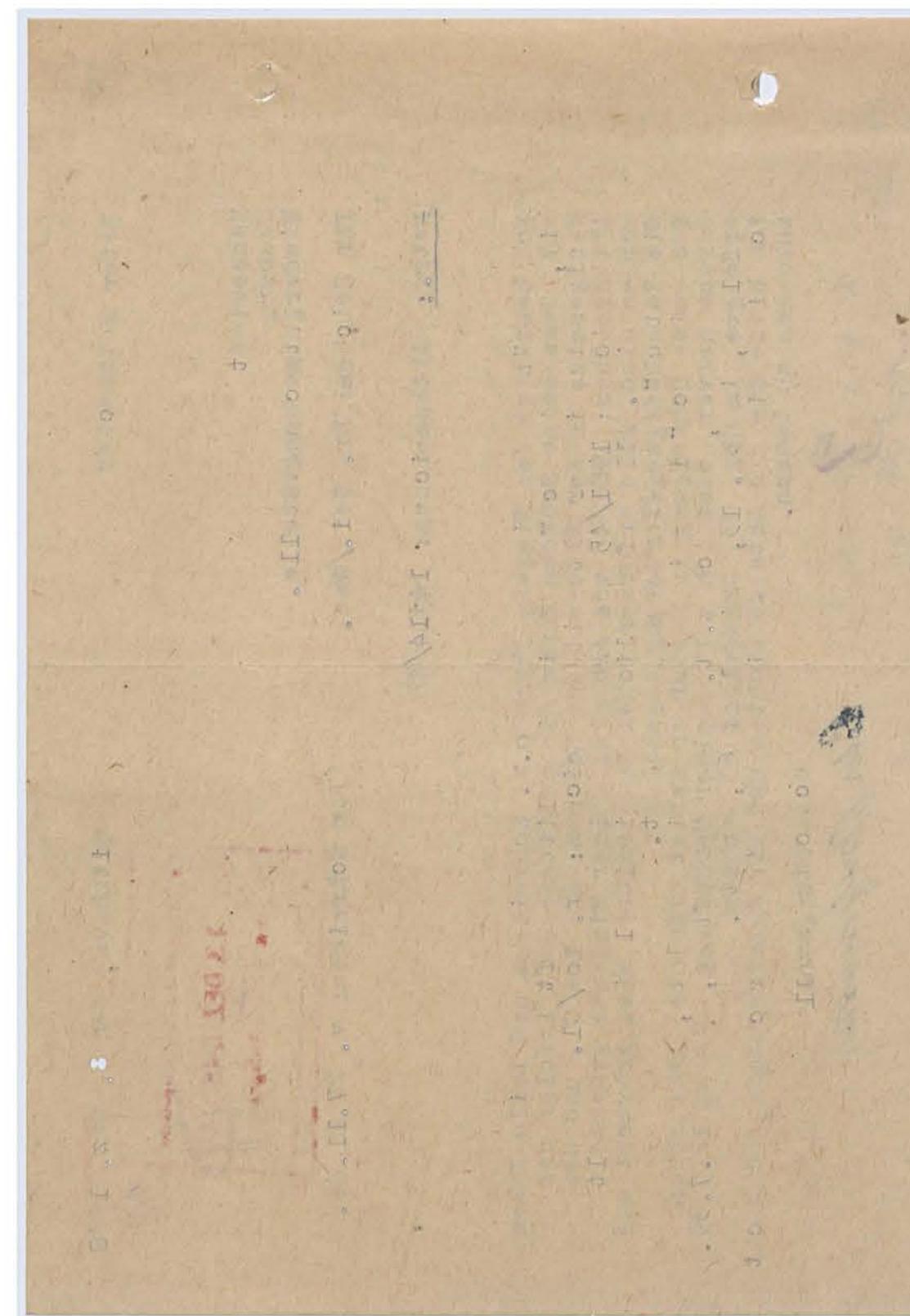


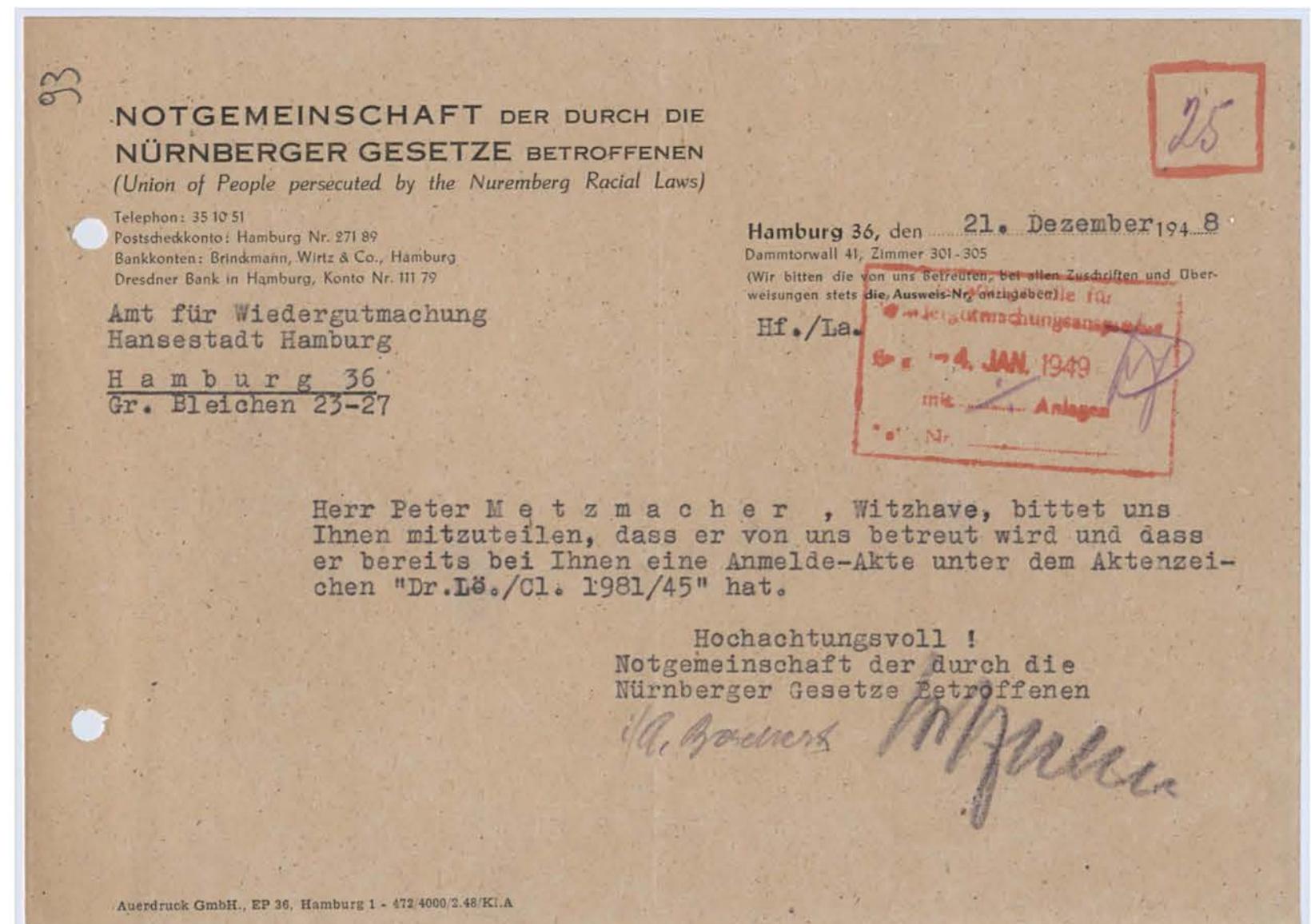
# Kreisarchiv Stormalm B2





# Kreisarchiv Stormarn B2

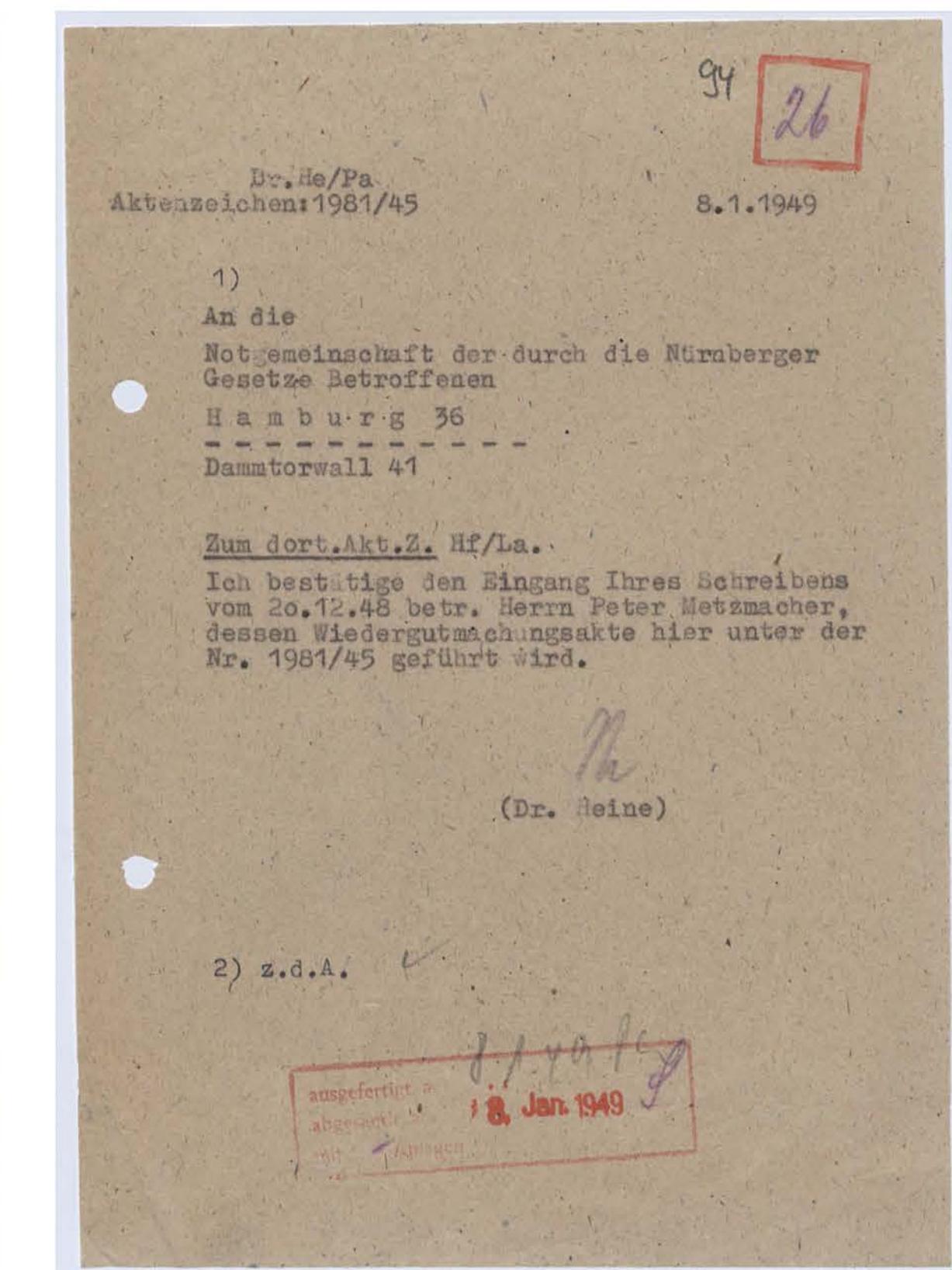


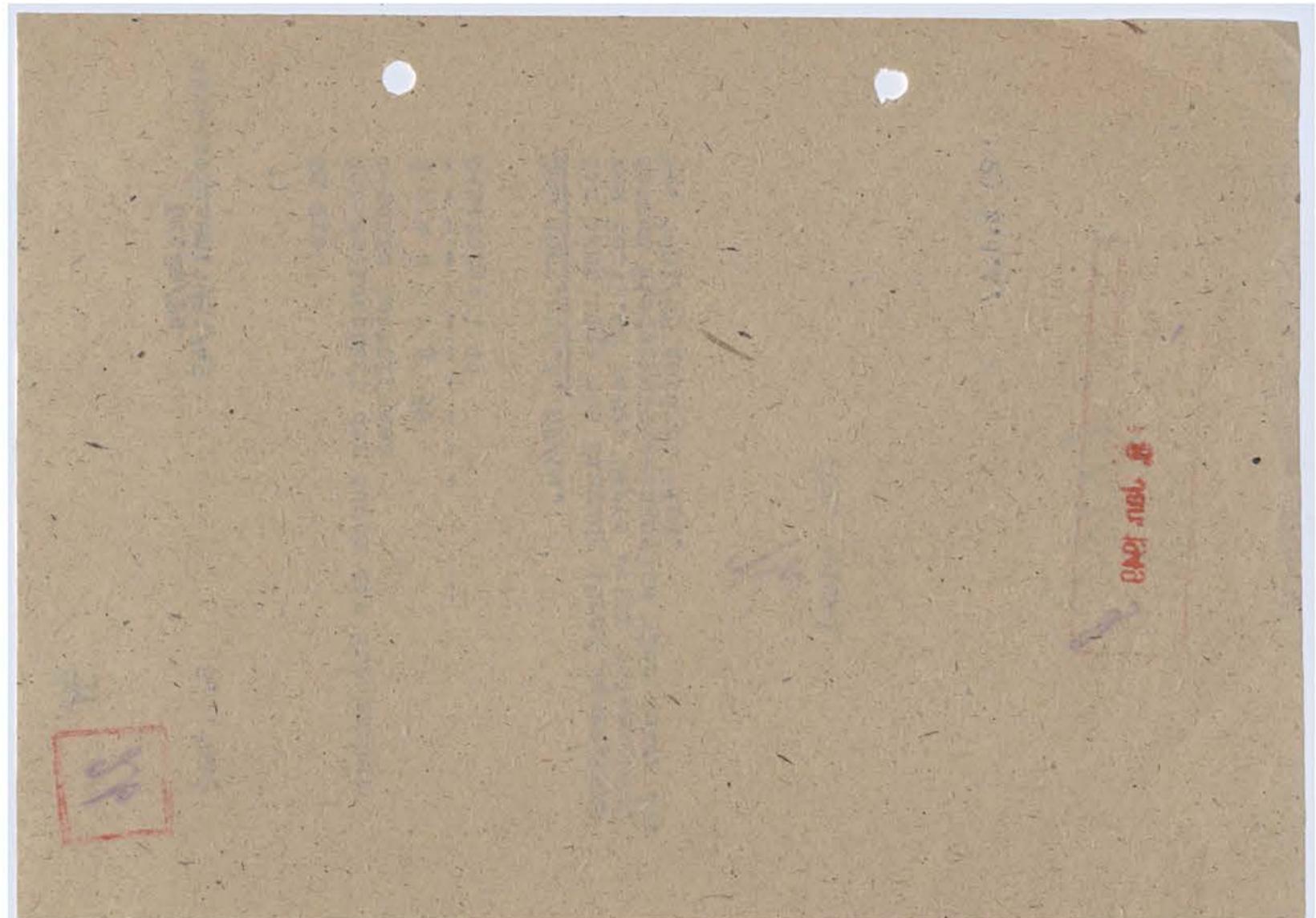
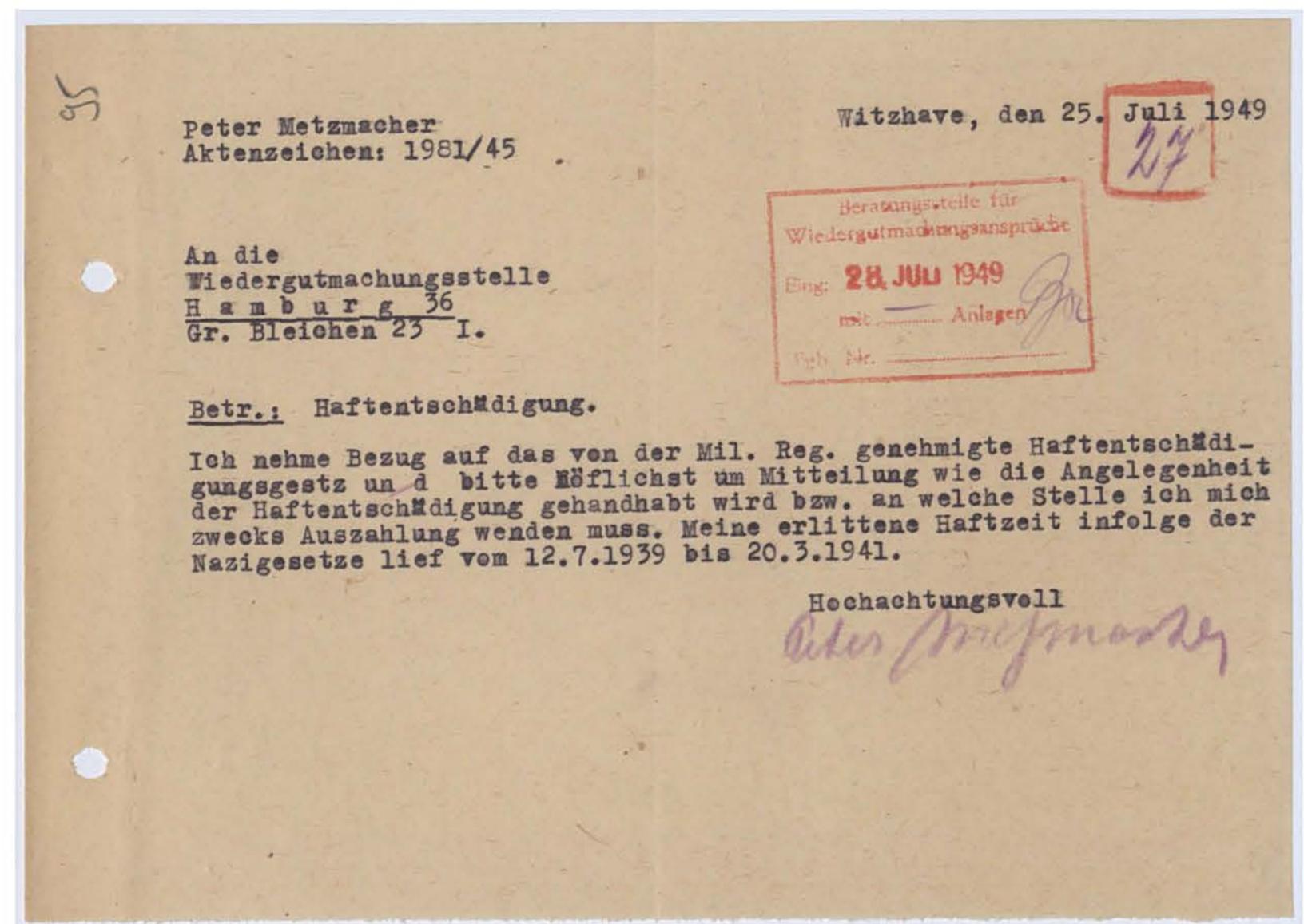


# Kreisarchiv Stormalm B2



# Kreisarchiv Stormarn B2

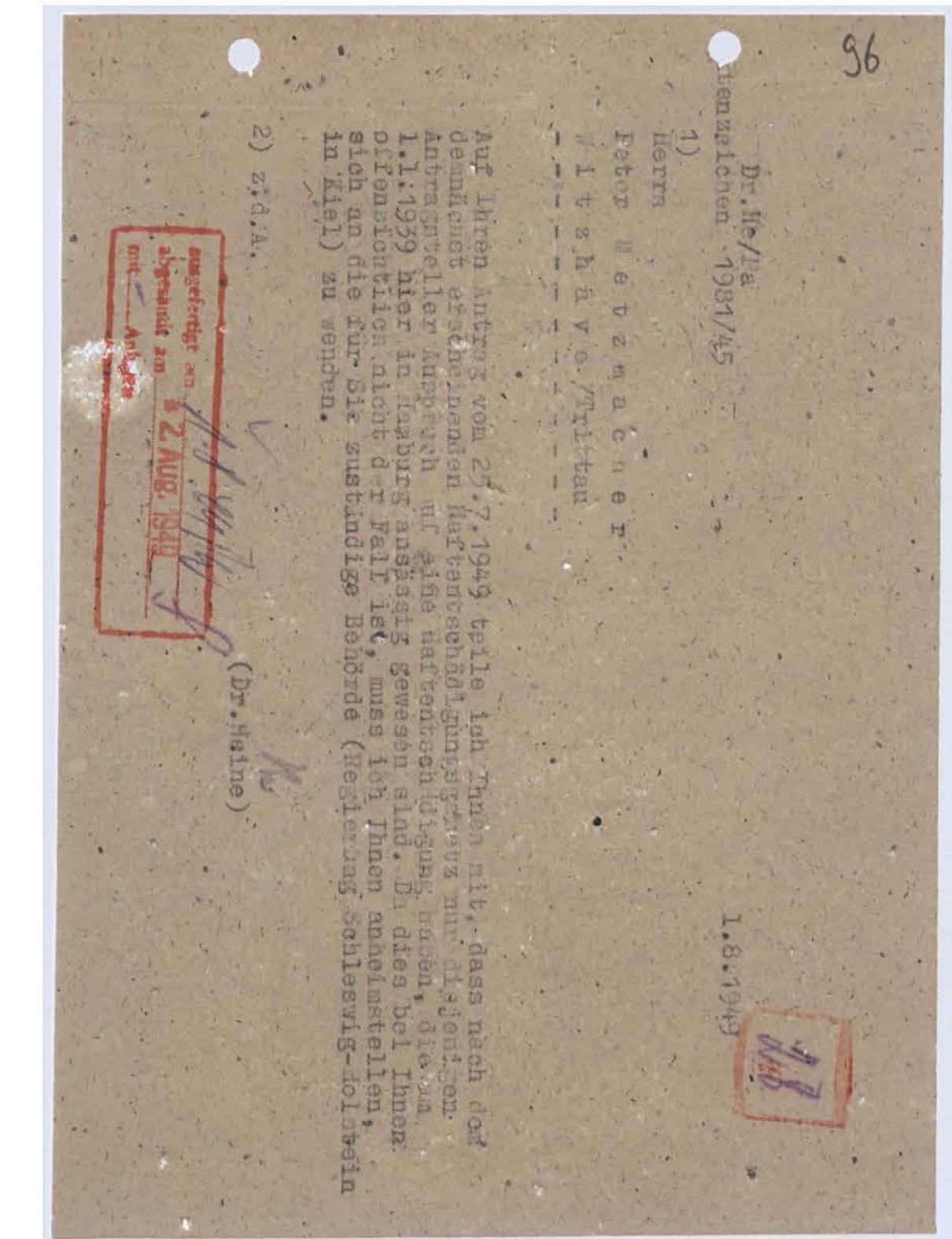
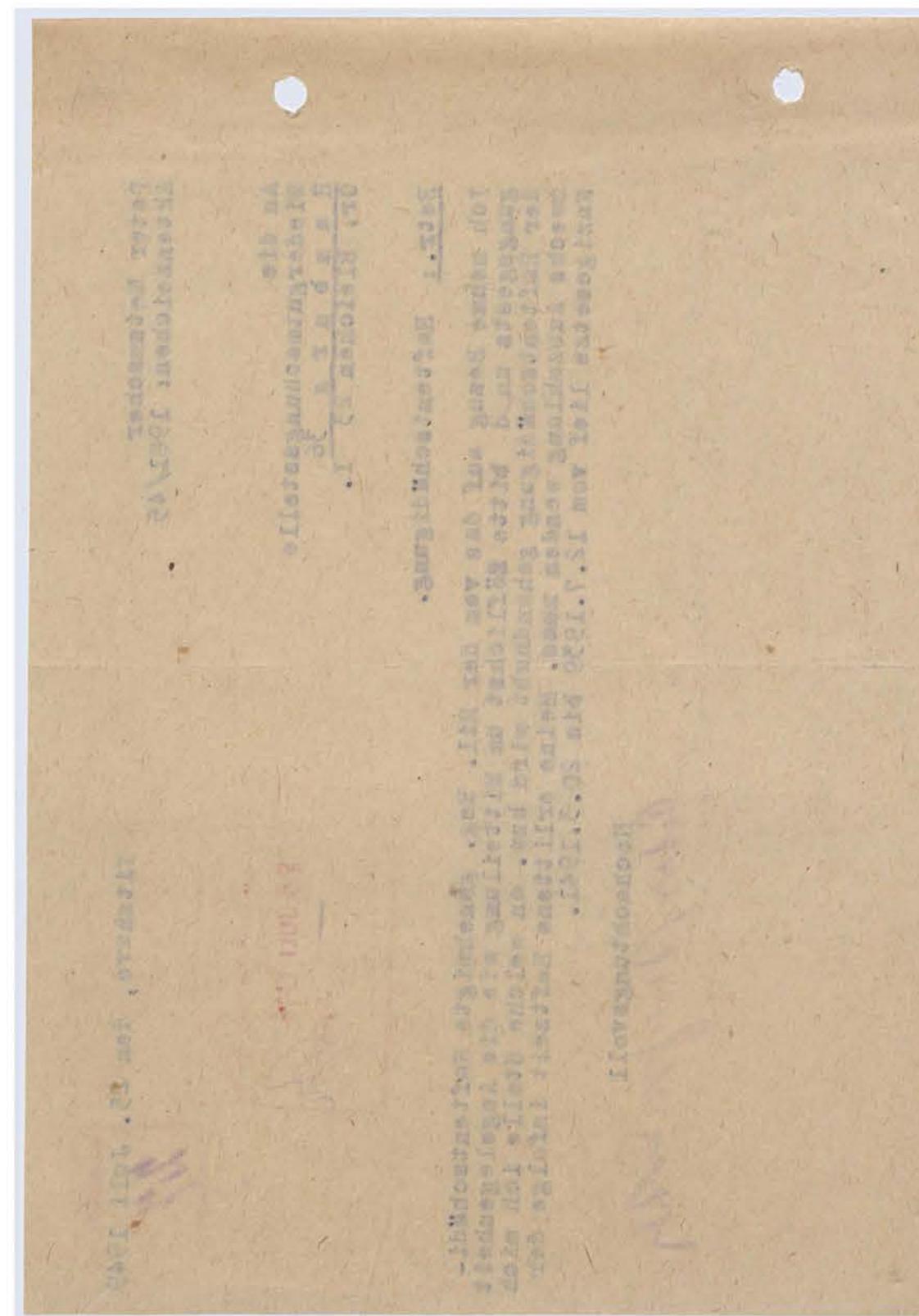


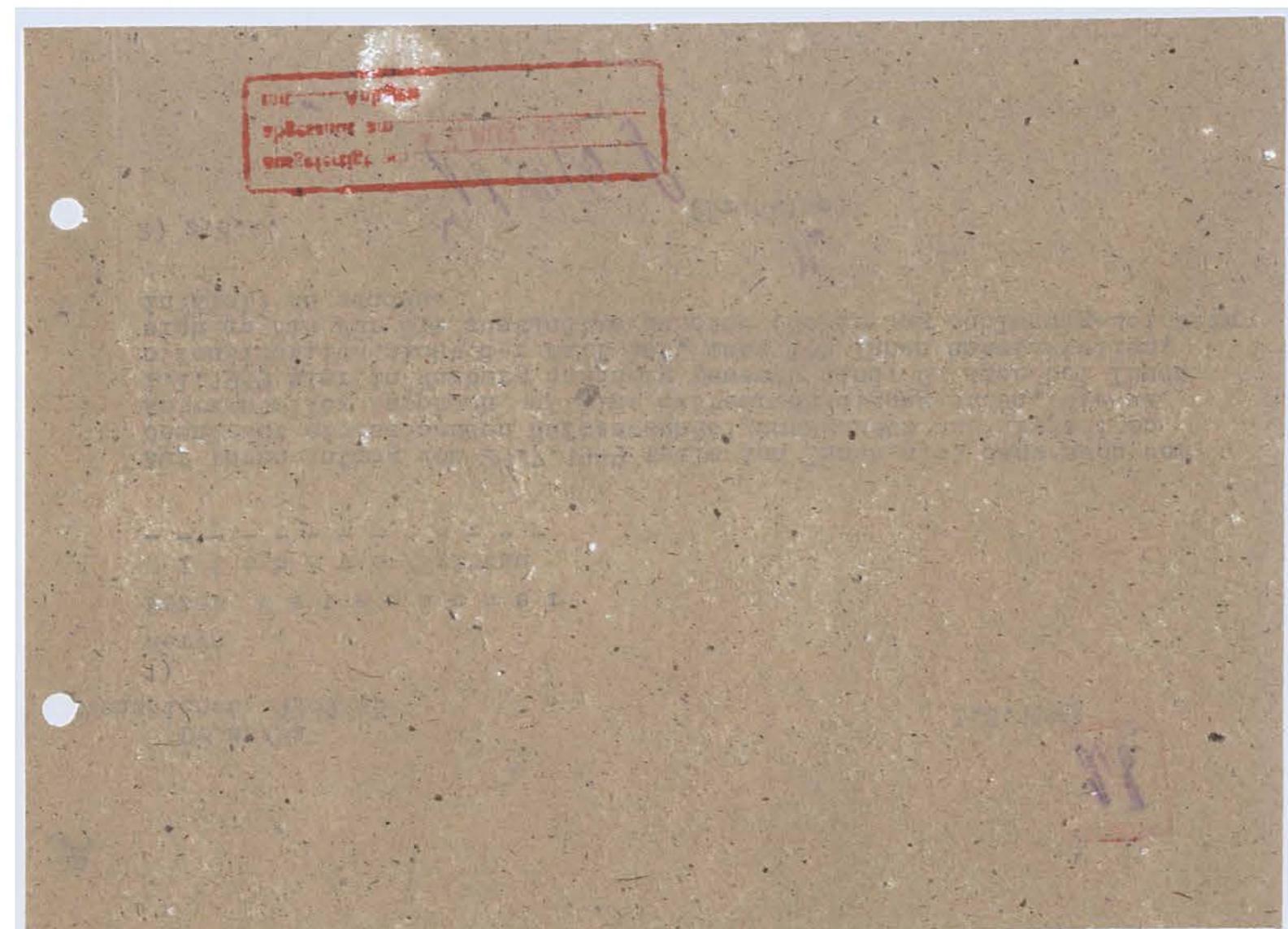
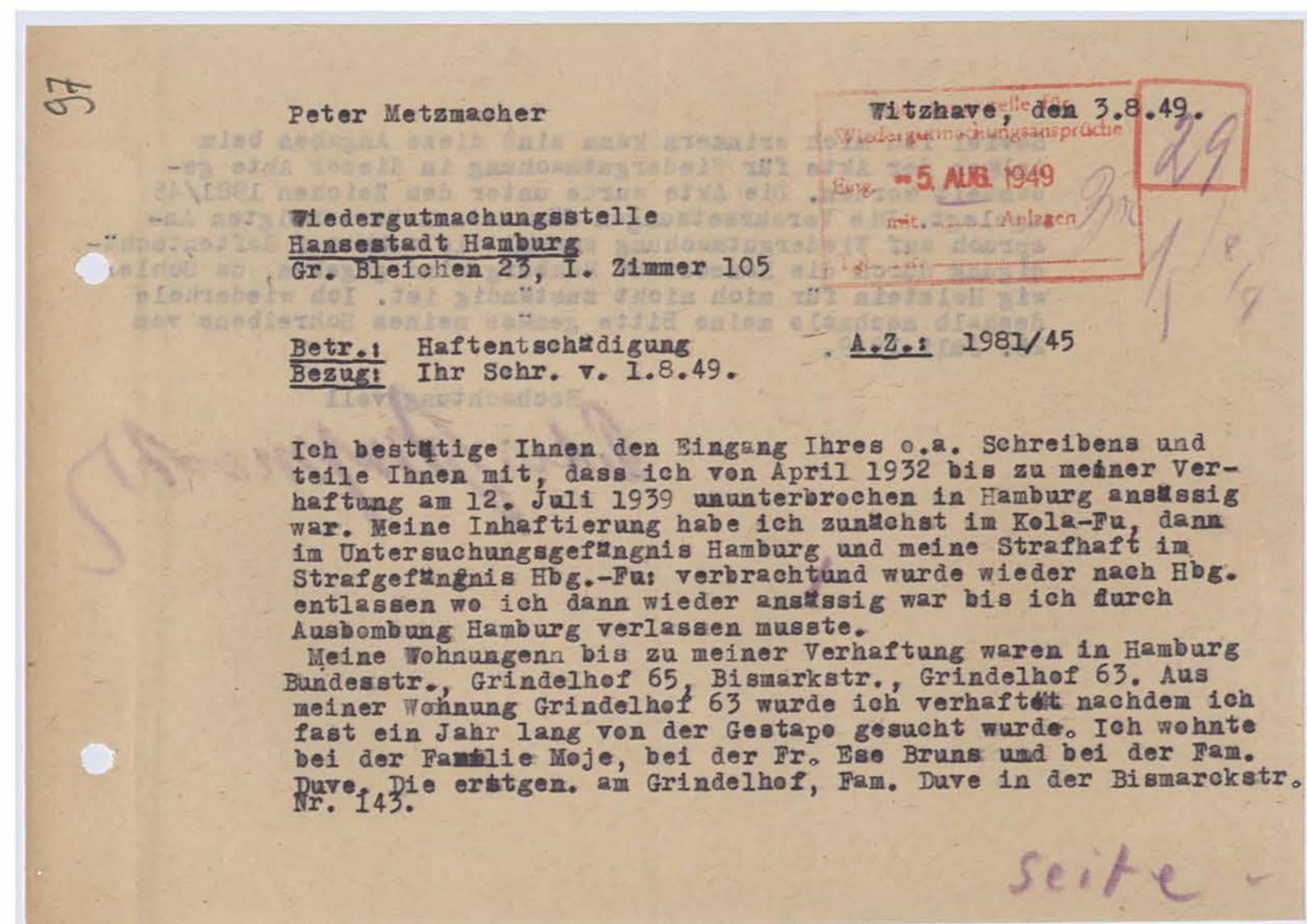


# Kreisarchiv Stormarn B2



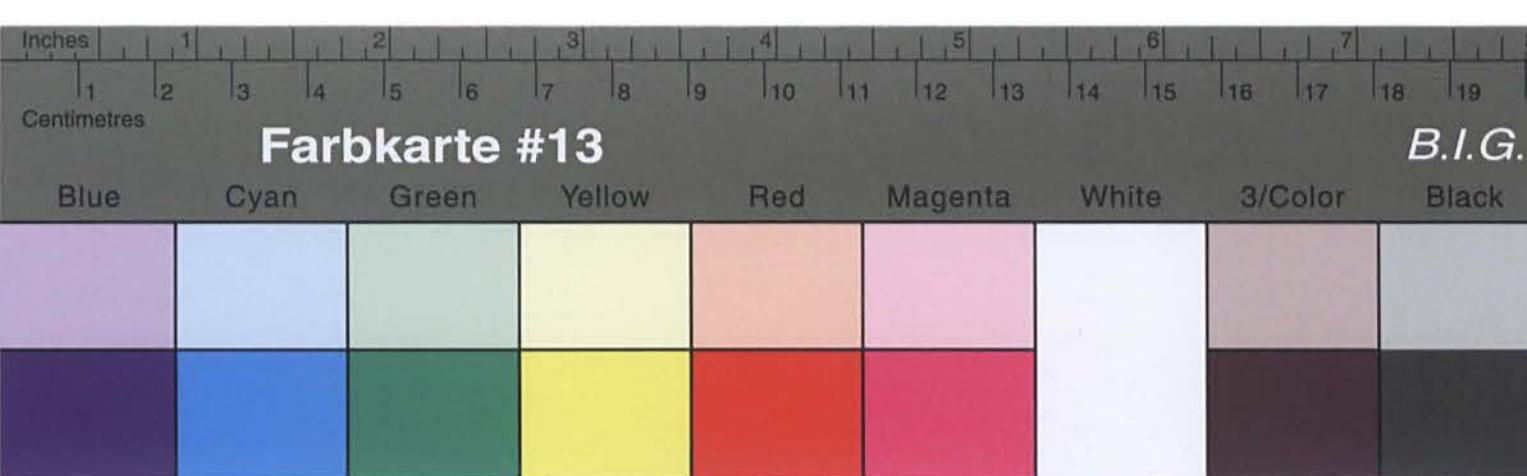
# Kreisarchiv Stormarn B2





# Kreisarchiv Stormalm B2





## **Farbkarte #13**

B.I.G

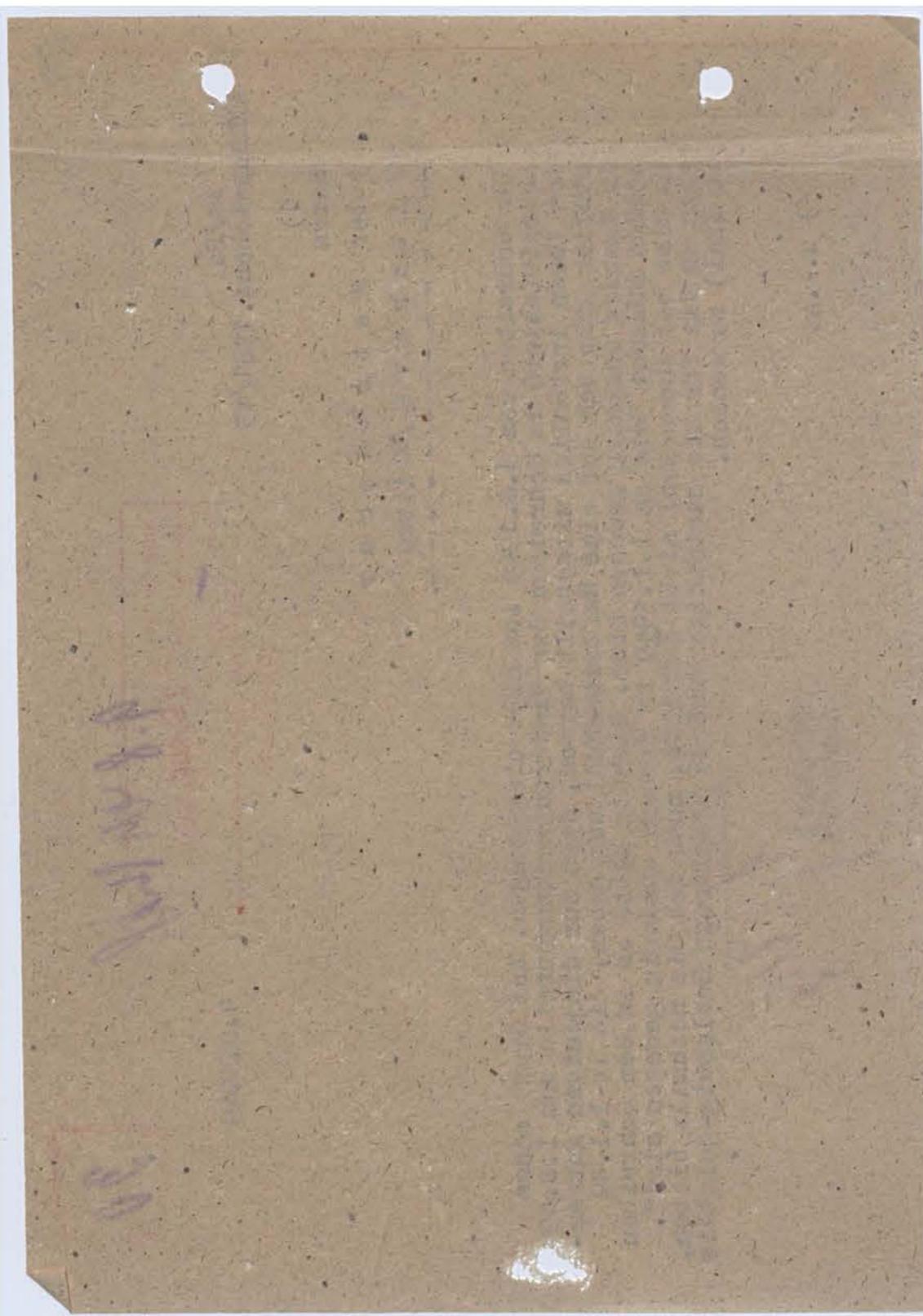
# Kreisarchiv Stormarn B2

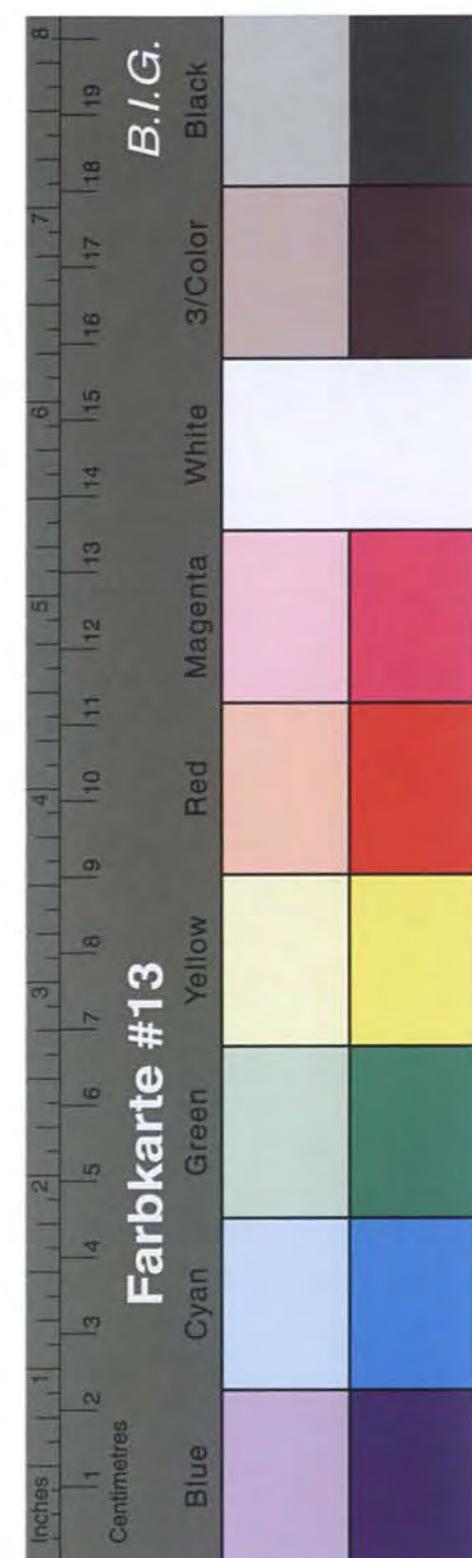
Seviel ich mich erinnern kann sind diese Angaben beim Anlegen der Akte für Wiedergutmachung in dieser Akte gesammelt werden. Die Akte wurde unter dem Zeichen 1981/45 angelegt. Die Voraussetzungen für meinen berechtigten Anspruch auf Wiedergutmachung sowohl als auch auf Haftentschädigung durch die Hansestadt Hamburg sind gegeben, da Schleswig Holstein für mich nicht zuständig ist. Ich wiederhole deshalb nochmals meine Bitte gemäß meines Schreibens vom 25. Juli 1949.

Hochachtungsvoll

So viel ich mich erinnern kann sind diese Angaben beim Anlegen der Akte für Wiedergutmachung in dieser Akte gesammelt werden. Die Akte wurde unter dem Zeichen 1981/45 angelegt. Die Voraussetzungen für meinen berechtigten Anspruch auf Wiedergutmachung sowohl als auch auf Haftentschädigung durch die Hansestadt Hamburg sind gegeben, da Schleswig Holstein für mich nicht zuständig ist. Ich wiederhole deshalb nochmals meine Bitte gemäß meines Schreibens vom 25. Juli 1949.

# Kreisarchiv Stormarn B2





# Kreisarchiv Stormarn B2

